JAHRESBERICHT
1992

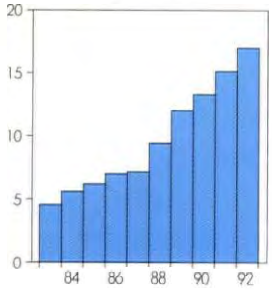
EUROPÄISCHE INVESTITIONSBANK

Gesamtüberblick

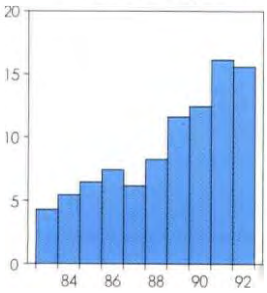
(Mio ECU)

	1992	1991
Finanzierungen		
Jahresvolumen (unterzeichnete Verträge)	**17 032,5**	**15 393,3**
aus eigenen Mitteln	16 904,0	15 219,6
davon Darlehen	*16 830,3*	*15 219,0*
davon Garantien	*73,7*	—
aus sonstigen Mitteln	128,5	173,7
in der Gemeinschaft	16 139,7	14 477,3
in den AKP-Staaten und den ÜLG	252,0	389,5
in den Ländern des Mittelmeerraums	320,8	241,5
in den Ländern Mittel- und Osteuropas	320,0	285,0
Mittelbeschaffung (nach Swaps)	**12 973,6**	**13 672,3**
in Gemeinschaftswährungen	9 057,7	10 001,9
in Währungen von Drittländern	3 915,9	3 670,4
Auszahlungen	**14 897,7**	**15 508,8**
aus eigenen Mitteln	14 797,5	15 315,8
aus sonstigen Mitteln	100,2	193,0
Ausstehende Beträge insgesamt		
Finanzierungen aus eigenen Mitteln und Garantien	84 273,5	72 713,3
Finanzierungen aus sonstigen Mitteln	5 413,8	6 337,6
Lang-, mittel- und kurzfristige Anleiheverbindlichkeiten	67 783,5	58 892,6
Gezeichnetes Kapital	**57 600,0**	**57 600,0**
davon eingezahlt und noch einzuzahlen	4 320,9	4 320,9
Rücklagen und Jahresüberschuß	**7 838,0**	**6 718,9**
Bilanzsumme	**84 666,7**	**74 290,7**
Zahl der Mitarbeiter der Bank	*785*	*751*

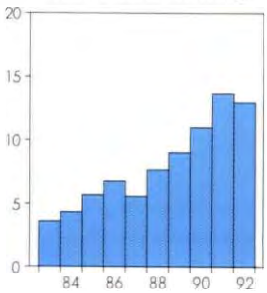
Darlehen



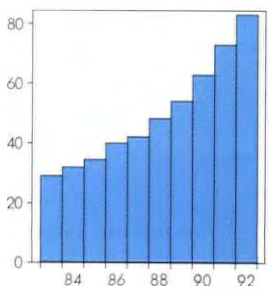
Auszahlungen



Mittelbeschaffung



Bilanzsumme



NB: Beträge in den Schaubildern in Milliarden ECU.

DIE EUROPÄISCHE INVESTITIONSBANK

Die Europäische Investitionsbank (EIB), die Finanzierungsinstitution der Europäischen Gemeinschaft, wurde durch den Vertrag von Rom zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) errichtet. Ihre Satzung ist diesem Vertrag als Protokoll beigefügt. Ihre Rolle wurde durch den Vertrag über die Europäische Union bestätigt.

Die EIB ist eine autonome öffentlich-rechtliche Institution im Rahmen der Gemeinschaft. Ihre Mitglieder sind die Mitgliedstaaten der EWG. Sie haben gemeinsam das Kapital der Bank gezeichnet.

*Als **Gemeinschaftsinstitution** paßt die EIB ihre Tätigkeit laufend der Entwicklung der gemeinschaftspolitischen Ziele an. Sie ist der Stärkung des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts und der Verwirklichung des einheitlichen Binnenmarktes verpflichtet.*

*Als **Bank** arbeitet sie sowohl bei der Mittelbeschaffung auf den Kapitalmärkten als auch bei der Investitionsfinanzierung eng mit dem Bankensystem zusammen.*

Für die Darlehensgewährung setzt die EIB im wesentlichen die Erlöse ihrer Anleihen ein. Diese und die Eigenmittel der Bank (eingezahltes Kapital und Rücklagen) bilden ihre eigenen Mittel.

Außerhalb der Gemeinschaft vergibt die Bank im Rahmen der Entwicklungshilfe der EG neben eigenen Mitteln auch Haushaltsmittel der Gemeinschaft oder der Mitgliedstaaten für die Projektfinanzierung.

In der Gemeinschaft

Hauptaufgabe der EIB ist es, durch die Finanzierung von Investitionen konkret zur ausgewogenen Entwicklung der Gemeinschaft beizutragen. Sie geht dabei nach streng bankmäßigen Grundsätzen vor.

Wie in Artikel 20 ihrer Satzung vorgeschrieben, achtet sie sorgfältig „auf die wirtschaftlich zweckmäßigste Verwendung ihrer Mittel im Interesse der Gemeinschaft".

ZIELE

Im Sinne der Leitlinien der eingangs erwähnten Verträge und in Anbetracht der Entwicklung der Gemeinschaftspolitik finanziert die EIB Investitionen, die einem oder mehreren der nachstehenden Ziele dienen:

— Entwicklung der wirtschaftlich schwächeren Gebiete der Gemeinschaft;
— Ausbau der Verkehrs- und der Telekommunikationsinfrastruktur von europäischem Interesse;
— Schutz der Umwelt und des Lebensrahmens, Bewahrung des architektonischen oder natürlichen Erbes;
— Strukturverbesserung städtischer Gebiete;
— Umsetzung der Energiepolitik der Gemeinschaft;
— Erhöhung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Industrie und ihre Integration auf Gemeinschaftsebene;
— Unterstützung der Tätigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen.

INVESTITIONEN

EIB-Mittel können öffentliche oder private Darlehensnehmer in allen produktiven Wirtschaftsbereichen erhalten:

— Infrastruktur (Verkehr, Telekommunikation, Umweltschutz und Energie),
— Industrie, Dienstleistungen und Landwirtschaft.

Die EIB finanziert große Projekte durch **Einzeldarlehen**, die den Projektträgern entweder direkt oder über zwischengeschaltete Banken gewährt werden.

Investitionsvorhaben kleineren oder mittleren Umfangs werden meistens im Rahmen von **Globaldarlehen** finanziert.

Globaldarlehen sind praktisch zeitlich begrenzte Kreditlinien für europaweit, landesweit oder regional operierende Banken oder Finanzierungseinrichtungen. Diese finanzieren aus diesen Mitteln nach den Kriterien der EIB Projekte des produktiven Sektors, meist solche kleiner oder mittlerer Unternehmen, und Infrastruktur-, hauptsächlich Verkehrs- oder Umweltschutzvorhaben von Gebietskörperschaften.

Die EIB-Darlehen decken stets nur einen Teil — im allgemeinen höchstens 50% (1) — der Investitionskosten und ergänzen Eigenmittel des Projektträgers, Kredite anderer Banken usw. Die EIB erleichtert die Finanzierung von Investitionsprogrammen in Verbindung mit den Strukturfonds und anderen Finanzierungsinstrumenten der Gemeinschaft. EIB-Darlehen können zusammen mit Zuschüssen der Staaten oder der Gemeinschaft gewährt werden.

(1) Dieser Plafond wurde für die in Edinburgh beschlossene Fazilität erhöht (vgl. Kasten Seite 20).

Die Projektprüfung durch die Bank bezieht sich auf den volkswirtschaftlichen Nutzen und die Tragfähigkeit der geplanten Investitionen, ihre Übereinstimmung mit den Einschaltungskriterien der Bank und den gemeinschaftspolitischen Zielen sowie die Einhaltung der geltenden Bestimmungen auf den Gebieten des Umweltschutzes und der Auftragsvergabe. Außerdem werden die finanzielle Lage des Projektträgers, der zu erwartende Cash-flow und die gebotenen Sicherheiten geprüft.

Nach der Prüfung des Projekts beschließt der Verwaltungsrat auf Vorschlag des Direktoriums unter Berücksichtigung der Stellungnahmen des betreffenden Mitgliedstaats und der Kommission der Europäischen Gemeinschaften über die Gewährung des Darlehens.

DARLEHENSBEDINGUNGEN

Laufzeit

Die EIB gewährt langfristige Darlehen, deren Laufzeit sich nach der Art und der Nutzungsdauer der Projektanlagen richtet. Die Laufzeit liegt bei Industrieprojekten im allgemeinen zwischen 7 und 12 Jahren und kann für Infrastrukturprojekte bis zu 20 Jahre und mehr betragen.

Es kann eine tilgungsfreie Zeit, die im allgemeinen 2—5 Jahre beträgt, eingeräumt werden.

Währungen

Hinsichtlich der Auszahlungswährungen bestehen folgende Möglichkeiten:
— Auszahlung in einer einzigen Währung (im wesentlichen Währungen der Mitgliedstaaten und ECU) oder
— Auszahlung in mehreren Währungen entweder in Form von „Standard-Währungscocktails", deren Laufzeit, Zusammensetzung und Zinssätze im voraus festgelegt sind, oder in Form von Währungskombinationen, die sich nach den Wünschen des Darlehensnehmers und den der EIB zur Verfügung stehenden Mitteln richten.

Zinssätze

Dank ihres erstklassigen Kreditstandings („AAA"-Rating) kann sich die EIB auf den Kapitalmärkten Anleihemittel zu den jeweils günstigsten Bedingungen beschaffen.

Da sie keinen Erwerbszweck verfolgt, entsprechen die Zinssätze ihrer Darlehen, die laufend angepaßt werden, für jede Währung den Marktkosten der Anleihemittel plus einer lediglich zur Dekkung der eigenen Kosten bestimmten Spanne von 0,15%. Die Darlehen werden ohne Abzug zu 100% ausgezahlt.

Die Zinssätze der Darlehen werden entweder bei Unterzeichnung des Finanzierungsvertrags oder zum Zeitpunkt der einzelnen Auszahlungen (Vertrag mit offenem Zinssatz) festgesetzt. Die Bank vergibt überwiegend Darlehen mit festem, für die gesamte Laufzeit geltendem Zinssatz oder Darlehen mit festem Zinssatz und Revisionsklausel, bei denen der Zinssatz nur für einen ersten Zeitabschnitt (im allgemeinmen 4—10 Jahre) festgeschrieben und danach neu festgesetzt wird. Daneben können auch Darlehen mit variabler Verzinsung, zum Teil mit der Möglichkeit einer späteren Wandlung in Darlehen mit festem Zinssatz, zur Verfügung gestellt werden.

Die Zinssätze gelten einheitlich für alle Länder und Wirtschaftssektoren. Die EIB selbst räumt keine Zinsermäßigungen ein; ihre Darlehen können jedoch durch Zinszuschüsse Dritter verbilligt werden.

Außerhalb der Gemeinschaft

Die EIB kann mit einer Ausnahmegenehmigung des Rates der Gouverneure auch Darlehen für Investitionsvorhaben außerhalb der Gemeinschaft gewähren. Diese Genehmigung wird fallweise oder global erteilt:

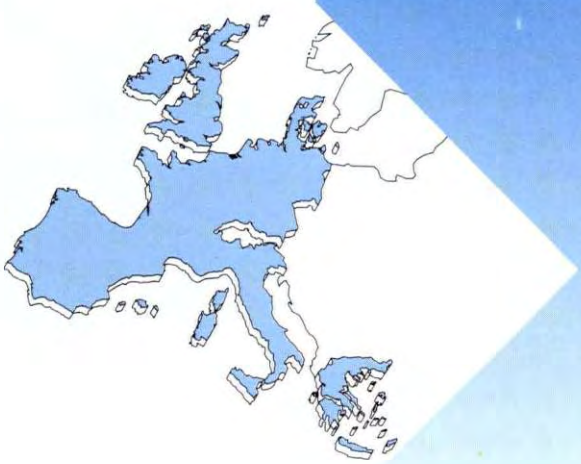
— fallweise für die Finanzierung von Projekten, die von besonderem Interesse für die Gemeinschaft sind (vor allem in den Bereichen Verkehr, Nachrichtenwesen und Energieversorgung);
— global bis zu für einzelne Länder oder Ländergruppen festgelegten Höchstbeträgen für die Finanzierung von Projekten im Rahmen von Abkommen, Finanzprotokollen oder Beschlüssen über die finanzielle Zusammenarbeit zwischen der Gemeinschaft und diesen Ländern.

Das Tätigkeitsgebiet der EIB außerhalb der Gemeinschaft erstreckt sich auf:

— die Länder Afrikas, des karibischen Raums und des Pazifischen Ozeans, die das Abkommen von Lome unterzeichnet haben (AKP-Staaten), sowie auf die Überseeischen Länder und Gebiete (ÜLG);
— Länder, die mit der Gemeinschaft Kooperations- oder Assoziationsabkommen abgeschlossen haben:

- im Mittelmeerraum,
- in Mittel- und Osteuropa,
- in Lateinamerika und Asien.

Für diese Finanzierungen außerhalb der Gemeinschaft gelten nach Maßgabe der verschiedenen Abkommen über finanzielle Zusammenarbeit besondere Bedingungen und Modalitäten.



JAHRESBERICHT
1992

Dieser Jahresbericht steht ebenfalls in den folgenden Sprachen zur Verfügung:

DA ISBN 92-861-0277-1
EN ISBN 92-861-0280-1
ES ISBN 92-861-0276-3
FR ISBN 92-861-0281-X
GR ISBN 92-861-0279-8
IT ISBN 92-861-0282-8
NL ISBN 92-861-0283-6
PT ISBN 92-861-0284-4

ISBN 92-861-0278-X
Redaktionsschluß: 23. März 1993

35. JAHRESBERICHT DER EUROPÄISCHEN INVESTITIONSBANK

INHALTSVERZEICHNIS

ERSTER TEIL

Leitende Organe der Bank — Seite

Rat der Gouverneure . . . 4
Prüfungsausschuß . . . 4
Verwaltungsrat . . . 5
Direktorium — Organisation der Bank . . . 6

Vorwort . . . 9

Die EIB: Finanzierungsinstitut der Gemeinschaft . . . 11

Tätigkeit . . . 11
Das wirtschaftliche Umfeld . . . 14
Das gemeinschaftspolitische Umfeld . . . 17

Die EIB im Jahre 1992

Finanzierungen in der Gemeinschaft . . . 25
Aufschlüsselung nach gemeinschaftspolitischen Zielen . . . 28
Die Finanzierungen in den einzelnen Mitgliedsländern . . . 38

Finanzierungen außerhalb der Gemeinschaft . . . 47
AKP-Staaten und ÜLG . . . 47
Mittelmeerraum . . . 51
Mittel- und osteuropäische Länder . . . 53

Mittelbeschaffung . . . 55
Entwicklung der Kapitalmärkte . . . 55
Die Tätigkeit der EIB auf den Finanzmärkten . . . 56

Jahresergebnis . . . 62

Leitung und Personal der EIB . . . 63

Kästen
Der Europäische Investitionsfonds (EIF) (S. 18) — Die EIB und der Vertrag über die Europäische Union (S. 19) — Die „Edinburgh-Fazilität" (S. 20) — Internationale Zusammenarbeit und technische Hilfe für den Umweltschutz (S. 22) — Die EIB in Mittel- und Osteuropa (S. 24) — Globaldarlehen in der Gemeinschaft (S. 26) — Voraussetzung für die Einschaltung der EIB: Förderungswürdigkeit der Projekte (S. 30) — Der städtische Verkehr (S. 33) — Die Entwicklung im Erdgassektor (S. 35) — APEX-Darlehen (S. 50) — Auszahlungen und ausstehende Beträge — (S. 60).

ZWEITER TEIL

Finanzausweise . . . 68
Verzeichnis der Finanzierungen . . . 84
Statistische Übersichten . . . 97
Hinweise für den Leser . . . 115

RAT DER GOUVERNEURE

Stand 1. Juni 1993

Präsident	Piero BARUCCI (Italien)
	Guido CARLI (Italien) *bis zum 28. Juni 1992*
	Bertie AHERN (Irland) *bis zum 9. Juni 1992*
BELGIEN	Philippe MAYSTADT, Ministre des Finances
DÄNEMARK	Mogens LYKKETOFT, Finansminister
	Henning DYREMOSE, Finansminister *bis Januar 1993*
DEUTSCHLAND	Theo WAIGEL, Bundesminister der Finanzen
GRIECHENLAND	Stephanos MANOS, Wirtschaftsminister
	Efthymios CHRISTODOULOU, Wirtschaftsminister *bis Februar 1992*
SPANIEN	Carlos SOLCHAGA CATALÁN, Ministro de Economia y Hacienda
FRANKREICH	Edmond ALPHANDÉRY, Ministre de l'Économie
	Michel SAPIN, Ministre de l'Économie et des Finances *bis März 1993*
	Pierre BÉRÉGOVOY, Ministre d'État, Ministre de l'Économie, des Finances et du Budget *bis April 1992*
IRLAND	Bertie AHERN, Minister for Finance
ITALIEN	Piero BARUCCI, Ministro del Tesoro
	Guido CARLI, Ministro del Tesoro *bis Juni 1992*
LUXEMBURG	Jacques SANTER, Premier Ministre, Ministre d'État, Ministre du Trésor
NIEDERLANDE	Wim KOK, Vice Premier en Minister van Financiën
PORTUGAL	Jorge BRAGA DE MACEDO, Ministro das Finanças
VEREINIGTES KÖNIGREICH	Kenneth CLARKE, Chancellor of the Exchequer
	Norman LAMONT, Chancellor of the Exchequer *bis Mai 1993*

PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Stand 1. Juni 1993

Präsident

João PINTO RIBEIRO, Juiz Conselheiro, Tribunal de Contas, Lissabon

Albert HANSEN, Secrétaire général du Conseil du gouvernement, Luxemburg
bis Juni 1992

Mitglieder

João PINTO RIBEIRO

Konstantinos THANOPOULOS, Vizegouverneur, Nationale Hypothekenbank von Griechenland, Athen

Albert HANSEN

VERWALTUNGSRAT

Stand 1. Juni 1993

Präsident: Sir Brian UNWIN
Vizepräsidenten:
Lucio IZZO
Alain PRATE
Ludovicus MEULEMANS
Hans DUBORG
José de OLIVEIRA COSTA
Wolfgang ROTH

Die Herren Ernst-Günther BRÖDER und Roger LAVELLE haben das Amt des Präsidenten bzw. Vizepräsidenten bis März 1993 ausgeübt. Ihnen wurde der Titel eines Ehrenpräsidenten bzw. Ehren-Vizepräsidenten der Bank verliehen.

Ordentliche Mitglieder:

Luigi ARCUTI	Presidente dell'Istituto Mobiliare Italiano, Rom
Bruno BIANCHI	Condirettore Centrale, Banca d'Italia, Rom
Richard BRANTNER	Sprecher des Vorstands der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt
Corneille BRÜCK	Président du Conseil d'administration de la Banque et Caisse d'Épargne de l'État, Luxemburg
Jos de VRIES	Plaatsvervangend Directeur, Directie Buitenlandse Financiële Betrekkingen, Ministerie van Financiën, Den Haag
Mario DRAGHI	Direttore Generale del Tesoro, Ministero del Tesoro, Rom
Huw P. EVANS	Deputy Secretary (Overseas Finance), HM Treasury, London
Vicente J. FERNÁNDEZ	Subdirector General del Tesoro y Política Financiera, Ministerio de Economía y Hacienda, Madrid
Manuel E. FRANÇA E SILVA	Director-Geral do Tesouro, Ministério das Finanças, Lissabon, *bis Juli 1992*
Winfried HECK	Ministerialdirigent, Bundesministerium der Finanzen, Bonn
Philippe JURGENSEN	Directeur Général de la Caisse Française de Développement, Paris
Yves LYON-CAEN	Président Directeur Général du Crédit National, Paris
Rudolf MORAWITZ	Ministerialdirigent, Bundesministerium für Wirtschaft, Bonn
Miguel MUÑIZ DE LAS CUEVAS	Presidente del Instituto de Crédito Oficial, Madrid
Ariane OBOLENSKY	Chef du Service des Affaires Internationales, Direction du Trésor, Ministère de l'Économie, Paris, *seit September 1992*
Maurice O'CONNELL	Second Secretary, Departement of Finance, Dublin
Manuel PINHO	Director-Geral do Tesouro, Ministério das Finanças, Lissabon, *seit September 1992*
Giovanni RAVASIO	Generaldirektor für Wirtschaft und Finanzen, Kommission der Europäischen Gemeinschaften, Brüssel
Alexander J. O. RITCHIE	Former Chairman, The Union Discount Company of London, plc, London
Denis SAMUEL-LAJEUNESSE	Chef du Service des Affaires Internationales, Direction du Trésor, Ministère de l'Économie et des Finances, Paris, *bis Juli 1992*
Lars TYBJERG	Mitglied des Direktoriums der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, London
Jan H. G. VANORMELINGEN	Directeur-generaal van de Administratie der Thesaurie, Ministère des Finances, Brüssel
Roy WILLIAMS	Deputy Secretary, Departement of Trade and Industry, London
Dimitrios ZACHARIADIS-SOURAS	Ehem. Berater des Wirtschaftsministers, Wirtschaftsministerium, Athen

Stellvertretende Mitglieder:

David BOSTOCK	Under Secretary, Head of European Community Group (Overseas Finance), HM Treasury, London
Pierre DUQUESNE	Sous-Directeur des Affaires Multilatérales, Direction du Trésor, Ministère de l'Économie, Paris
L. Fernanda FORCIGNANÒ	Direttore Generale dei Servizi Speciali e del Contenzioso del Tesoro, Ministero del Tesoro, Rom
M.J.L. JONKHART	President-Directeur, De Nationale Investeringsbank N.V., Den Haag
Eberhard KURTH	Ministerialdirektor, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Bonn
Eneko LANDÁBURU ILLARRAMENDI	Generaldirektor für Regionalpolitik, Kommission der Europäischen Gemeinschaften, Brüssel *seit Mai 1993*
Thomas O'DWYER	Generaldirektor für die Koordinierung der strukturpolitischen Instrumente, Kommission der Europäischen Gemeinschaften, Brüssel, *bis Mai 1993*
Oliver PAGE	Head of the Developing World Division, Bank von England, London
Eckard PIESKE	Ministerialdirigent, Bundesministerium der Finanzen, Bonn
Hélène PLOIX	Directeur Général adjoint de la Caisse des Dépôts et Consignations, Paris
Giovanni SACCO	Dirigente Superiore, Direzione Generale del Tesoro, Ministero del Tesoro, Rom
Michael J. SOMERS	Chief Executive, National Treasury Management Agency, Dublin
José I. C. TOSCANO	Subdirector-Geral do Tesouro, Ministério das Finanças, Lissabon

DIREKTORIUM

Stand 1. Juni 1993

Präsident: Sir Brian UNWIN
Vizepräsidenten: Lucio IZZO
Alain PRATE
Ludovicus MEULEMANS
Hans DUBORG
José de OLIVEIRA COSTA
Wolfgang ROTH

Die Herren Ernst-Günther BRÖDER und Roger LAVELLE haben das Amt des Präsidenten bzw. Vizepräsidenten bis März 1993 ausgeübt. Ihnen wurde der Titel eines Ehrenpräsidenten bzw. Ehren-Vizepräsidenten der Bank verliehen.

Organisation der Bank

Stand 1. Juni 1993

Konsultativgruppe: Dieter HARTWICH, Eugenio GREPPI, Philippe MARCHAT, Herbert CHRISTIE

DIREKTION	*HAUPTABTEILUNG*	*ABTEILUNG*
Generalsekretär Dieter HARTWICH	Innenrevision	Jean-Claude CARREAU
Direktion Allgemeine Verwaltung	Information und Öffentlichkeitsarbeit	Karl Georg SCHMIDT
	Koordination	Andrew ALLEN
	Personal Ronald STURGES	
	Personalverwaltung	Gerlando GENUARDI
	Personalpolitik	Daphne VENTURAS
	Einstellungen	Jörg-Alexander UEBBING
	Sekretariat und Allgemeine Angelegenheiten Bruno EYNARD	
	Sekretariat	Peter HELGER
	Übersetzung	Christopher SIBSON
	Innere Dienste	Adriaan ZILVOLD
	Management-Dienste Roger ADAMS	
	Organisation und Methoden	Dominique de CRAYENCOUR
	Budget	Hugo WOESTMANN
	Informationstechnik Rémy JACOB	
	Studien und Entwicklung	Albert BRANDT
	Repräsentationsbüro in Brüssel Joachim MÜLLER-BORLE	
Finanzierungen in der Gemeinschaft **Direktion 1** Eugenio GREPPI (1)		
	Finanzierungen in Italien, Rom Giorgio RATTI, Zentraldirektor Ernest LAMERS	Filippo MANZI Agostino FONTANA Caroline REID
	Finanzierungen in Spanien José OLIVA MARÍN	Jos VAN KAAM Francisco DOMINGUEZ
	Büro in Madrid	Fernando DE LA FUENTE (Leiter des Büros)
	Finanzierungen in Dänemark und in Deutschland Fridolin WEBER-KREBS	Henk DELSING Paul DONNERUP
Direktion 2 Pitt TREUMANN	**Finanzierungen in Frankreich, Griechenland, Belgien, Luxemburg und in den Niederlanden** Gérard d'ERM	Konstantin ANDREOPOULOS Alain BELLAVOINE Christian CAREAGA
	Büro in Athen	Arghyro YARMENITOU (Leiterin des Büro)
	Finanzierungen im Vereinigten Königreich und in der Nordsee, in Irland und in Portugal Francis CARPENTER	Richard POWER Andreas VERYKIOS Filipe CARTAXO
		Thomas BARRETT (Direktionsberater)
	Büro in Lissabon	.....
	Büro in London	Guy BAIRD (Leiter des Büros)
Gemeinsame Verwaltungsdienste für die Direktionen 1 und 2	Koordination	André DUNAND
	Verwaltung der Finanzierungen Thomas HALBE	Manfred KNETSCH Alessandro MORBILLI Brian FEWKES José Manuel MORI

(1) Ebenfalls Leiter der Koordinationsgruppe für sämtliche Finanzierungen in der Gemeinschaft.

Organisation der Bank *(Fortsetzung)*

DIREKTION	*HAUPTABTEILUNG*	*ABTEILUNG*
Direktion Finanzierungen außerhalb der Gemeinschaft Thomas OURSIN		
	Koordination	Martin CURWEN
	Unterstützung bei der Kontrolle der Finanzierungen	Alfred KAWAN
	AKP 1/ALA Rex SPELLER	Claudio CORTESE Patrick THOMAS Jacqueline NOËL
	AKP 2 Jean-Louis BIANCARELLI	Nicolas URMES Guy BERMAN Justin LOASBY
	Mittelmeerraum Pietro PETTOVICH	..... Robert WILSON
	Osteuropa Terence BROWN	Walter CERNOIA Christopher KNOWLES
Direktion für Finanzen Philippe MARCHAT	Koordination	Henri-Pierre SAUNIER
	Kapitalmärkte Ulrich DAMM	Jean-Claude BRESSON Ulrich MEIER Thomas HACKETT Joseph VOGTEN
	Gelddisposition Luc WINAND	Lucio RAGUSIN Eberhard UHLMANN Ralph BAST Iain JAMIESON Ernest ERPELDING
	Hauptbuchhaltung François ROUSSEL	Charles ANIZET Luis BOTELLA MORALES
Direktion für Volkswirtschaft Herbert CHRISTIE	Koordination	Jacques GIRARD
	Wirtschaftsstudien in der Gemeinschaft Michel DELEAU	Patrice GÉRAUD Carlo BOLATTI Horst FEUERSTEIN Mateu TURRÓ CALVET
	Wirtschaftsstudien außerhalb der Gemeinschaft Luigi GENAZZINI	Stephen McCARTHY Daniel OTTOLENGHI Henri BETTELHEIM (Direktionsberater)
	Finanzstudien Alfred STEINHERR	Pier Luigi GILIBERT
	Dokumentation und Bibliothek	Marie-Odile KLEIBER
Direktion für Rechtsfragen	Xavier HERLIN (1)	Giannangelo MARCHEGIANI Roderick DUNNETT Marc DUFRESNE Robert WAGENER Hans-Jürgen SEELIGER
Ingenieurstab	*GRUPPENLEITER*	*BERATENDE INGENIEURE*
	Agrar- und Ernährungswirtschaft Jean-Jacques SCHUL (2)	Peder PEDERSEN
	Verarbeitende und elektronische Industrie, Fernmeldewesen J. Garry HAYTER	Patrick MULHERN Bernard BÉLIER
	Petroenergie, chemische Industrie, Luftfahrt, Fremdenverkehr Hemming JØRGENSEN	Jean-Jacques MERTENS Konstantin CHRISTOFIDIS Richard DEELEY
	Elektrische Energie, Bergbau, Abfallwirtschaft Günter WESTERMANN	René VAN ZONNEVELD
	Infrastruktur Peter BOND	Barend STOFKOPER Jean-Pierre DAUBET Philippe OSTENC Luis LÓPEZ RODRÍGUEZ

(1) Nimmt seit dem 1. Januar 1991 die Aufgaben des Direktors wahr.
(2) Koordiniert die Aktivitäten des Ingenieurstabs.

VORWORT

Die Europäische Investitionsbank hat im Jahre 1992, das mit Schwierigkeiten für den europäischen Integrationsprozeß und mit weltwirtschaftlichen Problemen belastet war, ihre Leistungsfähigkeit als Finanzierungsinstitution im Dienste des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts der Gemeinschaft erneut bewiesen. Die Ausweitung und Diversifizierung ihrer Tätigkeit finden ihren Ausdruck in einem Darlehensvolumen von mehr als 17 Milliarden ECU.

Fast zwei Drittel dieser Darlehen entfallen auf Investitionen in den weniger entwickelten Regionen oder in Gebieten, die ihre Wirtschaftsstruktur umstellen müssen. Mit diesen Finanzierungen, die um etwa 40% höher waren als im Vorjahr, erhöht sich der Gesamtbetrag der Mittel, die die EIB in den letzten acht Jahren für die Regionalentwicklung in der Gemeinschaft bereitgestellt hat, auf mehr als 50 Milliarden ECU.

Diese Tätigkeit steht in engem Zusammenhang mit derjenigen der EG-Strukturfonds. Um den größtmöglichen Nutzen durch die Synergie der beiden Formen von Gemeinschaftsfinanzierungen zu erzielen, haben die EIB und die Kommission ihre Maßnahmen entsprechend koordiniert. Die Vorrangstellung, die die Bank der Regionalentwicklung einräumt, verringert jedoch nicht die Förderung anderer gemeinschaftspolitischer Ziele.

So hat die EIB in den letzten Jahren die Finanzierung der transeuropäischen Verkehrs-, Telekommunikations- und Energieversorgungsnetze, die Voraussetzung für den freien Personen-, Güter- und Nachrichtenverkehr sind, kontinuierlich erhöht. Gleichzeitig hat sich die Bank weiterhin für Umweltschutz und Umweltmanagement engagiert und hierfür Darlehen zur Verfügung gestellt, die mehr als das Doppelte des Vorjahresbetrags ausmachen.

Um die für diese Investitionen ausgereichten Beträge zu den jeweils günstigsten Konditionen bereitzustellen, hat die EIB 1992 Anleihemittel im Gegenwert von rund 13 Milliarden ECU aufgenommen. Trotz starker Währungsturbulenzen konnte sie ihre hervorragende Position auf den Kapitalmärkten behaupten und ihrer Rolle als Finanzierungsinstitution im Dienste der europäischen Integration voll gerecht werden.

1993 besteht die EIB seit 35 Jahren. Sie wird sich weiter mit aller Kraft dafür einsetzen, die Entwicklung der Gemeinschaft zur Wirtschafts- und Währungsunion zu fördern, indem sie ihre traditionelle Tätigkeit verstärkt und neue Aktivitäten im Sinne der Schlußfolgerungen des Europäischen Rats vom 11. und 12. Dezember 1992 in Edinburgh entwickelt.

So hat die Bank im Zuge der europäischen Wachstumsinitiative sehr rasch eine zusätzliche Darlehensfazilität von fünf Milliarden ECU eingerichtet, um die Finanzierung von Infrastrukturvorhaben in den Bereichen transeuropäische Netze und Umweltschutz zu beschleunigen. Bereits im Februar 1993 hat ihr Verwaltungsrat im Rahmen dieser Fazilität Darlehen in Höhe von fast einer Milliarde ECU für rund fünfzehn Projekte in sieben EG-Ländern bewilligt.

Die Bank intensiviert die Identifizierung tragfähiger Projekte, die für eine Finanzierung im Rahmen dieser Fazilität in Betracht kommen, und setzt ihre Vorbereitungen für die Errichtung des Europäischen Investitionsfonds (EIF) fort. Hauptaufgabe dieses Fonds wird die Übernahme von Garantien für große, im Interesse der Gemeinschaft liegende Infrastrukturvorhaben sowie für kleine und mittlere Unternehmen sein.

Nach fast neunjähriger Amtszeit übergebe ich meinem Nachfolger eine leistungsfähige Institution, die gut gerüstet ist für die Herausforderungen, die ihr der weitere Aufbau Europas stellt. Gemeinsam mit den Kollegen im Direktorium und unseren Mitarbeitern haben wir während dieser Zeit den Tätigkeitsbereich der EIB innerhalb und außerhalb der Gemeinschaft erweitert, eine zunehmende Spannweite gemeinschaftspolitischer Zielsetzungen unterstützt und dabei die EIB zur größten multilateralen Finanzierungseinrichtung entwickelt. Mein Dank gilt allen, die sich hierfür eingesetzt haben.

Ernst-Günther BRÖDER
Präsident

DIE EIB: DAS FINANZIERUNGSINSTITUT DER GEMEINSCHAFT

Tätigkeit im Jahre 1992

Aufgabe der Europäischen Investitionsbank als Finanzierungsinstitut der Gemeinschaft ist es, zu einer ausgewogenen Entwicklung, zur Integration sowie zum wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt aller Mitgliedsländer beizutragen. Zu diesem Zweck stellt sie Darlehen und Garantien bereit, mit denen die Finanzierung von Investitionsvorhaben erleichtert wird. Außerdem finanziert sie Projekte in Drittländern, mit denen die Gemeinschaft Abkommen über eine wirtschaftliche und finanzielle Zusammenarbeit geschlossen hat.

Um ihre Aufgabe zu erfüllen, gewährt die EIB in erster Linie Darlehen aus eigenen Mitteln (dabei handelt es sich im wesentlichen um den Erlös ihrer Anleihen auf den Kapitalmärkten — vgl. Anmerkung 5e, Seite 116). Daneben führt sie — vor allem außerhalb der Gemeinschaft — Finanzierungen im Auftrag und aus Haushaltsmitteln der Gemeinschaft oder der Mitgliedstaaten durch, die außerhalb ihrer Bilanz in der Spezialsektion verbucht werden (vgl. Seite 70).

Die im Jahre 1992 unterzeichneten Finanzierungsverträge beliefen sich auf insgesamt 17 033 Mio (¹) (nach 15 393 Mio im Jahre 1991). Das Finanzierungsvolumen hat sich damit gegenüber 1991 zu laufenden Preisen um 11% und real um 9% erhöht (vgl. Anmerkung 7, Seite 116). Bereitgestellt wurden Darlehen aus eigenen Mitteln im Gesamtbetrag von 16 830 Mio, Garantien über 74 Mio und Finanzierungen aus anderen Mitteln in Höhe von 129 Mio (1991: 174 Mio).

Um den Auszahlungsbedarf (14 798 Mio gegenüber 15 320 Mio im Jahre 1991) decken zu können, hat die EIB **an den Kapitalmärkten Mittel** im Umfang von 12 974 Mio (1991: 13 672 Mio) **beschafft**. Davon entfielen (nach Swaps) etwa 69% auf lang- und mittelfristige Anleihen zu festen Zinssätzen und 31% auf Mittel mit variabler Verzinsung.

Diese Mittelbeschaffung erfolgte zu fast 75% in Gemeinschaftswährungen, wobei die ECU mit 1 937 Mio oder fast 15% des Gesamtbetrages zum vierten Mal nacheinander an erster Stelle stand.

(¹) Sämtliche Beträge in diesem Bericht lauten — sofern nichts anderes angegeben ist — auf ECU und wurden auf volle Millionen auf- bzw. abgerundet.

Tabelle 1: **Finanzierungsvolumen (unterzeichnete Verträge) 1992, 1988—1992 und 1973—1992**
Gesamtübersicht nach der Herkunft der Mittel und dem Standort der Vorhaben

	1992		1988—1992		1973—1992	
	Mio ECU	%	Mio ECU	%	Mio ECU	%
Darlehen aus eigenen Mitteln und Garantien	**16 904,0**	**99,2**	**66 917,1**	**98,4**	**117 551,8**	**93,5**
in der Gemeinschaft	16 139,7	94,8	63 715,7	93,7	110 093,3	87,5
davon Darlehen	*16 066,0*	*94,3*	*63 404,5*	*93,2*	*109 552,2*	*87,1*
davon Garantien	*73,7*	*0,5*	*311,2*	*0,5*	*541,1*	*0,4*
außerhalb der Gemeinschaft	764,3	4,5	3 201,4	4,7	7 458,5	5,9
Finanzierungen aus anderen Mitteln	**128,5**	**0,8**	**1 102,6**	**1,6**	**8 217,6**	**6,5**
in der Gemeinschaft	—	—	497,6	0,7	6 386,4	5,1
außerhalb der Gemeinschaft	128,5	0,8	605,0	0,9	1 831,2	1,5
Insgesamt	**17 032,5**	**100,0**	**68 019,7**	**100,0**	**125 769,4**	**100,0**
davon in der Gemeinschaft	16 139,7	94,8	64 213,3	94,4	116 479,7	92,6
davon außerhalb der Gemeinschaft	892,8	5,2	3 806,4	5,6	9 289,7	7,4

Für Investitionsvorhaben **in der Gemeinschaft** hat die Bank im Jahre 1992 insgesamt 16 140 Mio zur Verfügung gestellt (vgl. Verzeichnis der Finanzierungen Seite 84). Das Finanzierungsvolumen hat sich damit gegenüber 1991 um 12% erhöht.

In allen Mitgliedsländern der Gemeinschaft wurden Vorhaben finanziert; besonders stark ausgeweitet hat sich die Finanzierungstätigkeit in Spanien, Portugal, im Vereinigten Königreich und in Deutschland, wo sie aufgrund der in den neuen Bundesländern bereitgestellten Darlehen deutlich zugenommen hat.

Die EIB hat ihre Tätigkeit zugunsten einer ausgewogenen Entwicklung der Gemeinschaft fortgesetzt. Die Finanzierungen, die zur Regionalentwicklung beitragen und damit der Hauptaufgabe der EIB entsprechen, machen 70% des gesamten Finanzierungsvolumens aus. Sie betrafen zu mehr als 90% Vorhaben in Regionen, die für eine Einschaltung der Strukturfonds der Gemeinschaft in Betracht kommen.

Zur Stärkung des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts der Gemeinschaft unterstützt die EIB des weiteren die Schaffung von Infrastrukturnetzen, die die Verkehrs- und Nachrichtenwege zwischen den verschiedenen Regionen verbessern und die Verbindungen von gemeinschaftsweitem Interesse erleichtern. Sie finanziert ferner Investitionen, die zum Schutz der Umwelt und zur Verbesserung des Lebensrahmens notwendig sind oder der Erschließung von Energiequellen in der Gemeinschaft und der Diversifizierung ihrer Energieversorgung dienen.

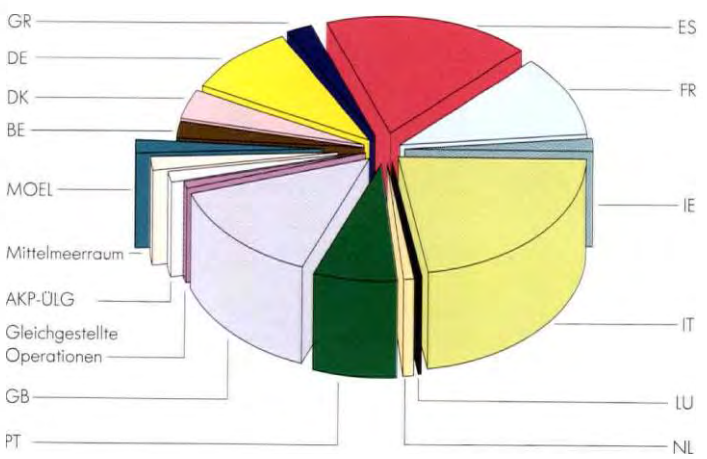
Finanzierungstätigkeit der EIB nach dem Standort der Vorhaben (1)

Finanzierungsvolumen
(unterzeichnete Verträge)

1992: 17 032,5			1991: 15 393,3	
Mio ECU	%		Mio ECU	%
396,6	2,5	Belgien	115,6	0,8
690,8	4,3	Dänemark	538,6	3,7
1 663,9	10,3	Deutschland	1 300,1	9,0
377,5	2,3	Griechenland	366,9	2,5
3 020,6	18,7	Spanien	2 342,5	16,2
1 895,1	11,7	Frankreich	1 924,4	13,3
303,5	1,9	Irland	237,0	1,6
3 796,9	23,5	Italien	4 000,7	27,6
42,8	0,3	Luxemburg	28,6	0,2
154,4	1,0	Niederlande	175,4	1,2
1 230,4	7,6	Portugal	1 002,1	6,9
2 407,2	14,9	Ver. Königreich (2)	2 145,0	14,8
159,7	1,0	Gleichg. Operat. (3)	300,4	2,1
16 139,7	100,0	In der Gemeinschaft	14 477,3	100,0
252,0	28,2	AKP-ÜLG	389,5	42,5
320,8	35,9	Mittelmeerraum	241,5	26,4
320,0	35,8	Mittel-/Osteuropa (MOEL)	285,0	31,1
892,8	100,0	Außerhalb der Gemeinschaft	916,0	100,0

(1) Abkürzungen vgl. Seiten 115-116.
(2) Anfang 1992 wurde in einem 1991 abgeschlossenen Darlehensvertrag eine Änderung vorgenommen, wodurch sich der Betrag für das Vereinigte Königreich erhöhte, was sich wiederum auf sämtliche Zahlen für 1991 auswirkte.
(3) Den Finanzierungen in der Gemeinschaft gleichgestellte Operationen; vgl. Hinweise für den Leser Seite 115, Anmerkung 5d.

Prozentuale Aufteilung
(1992)

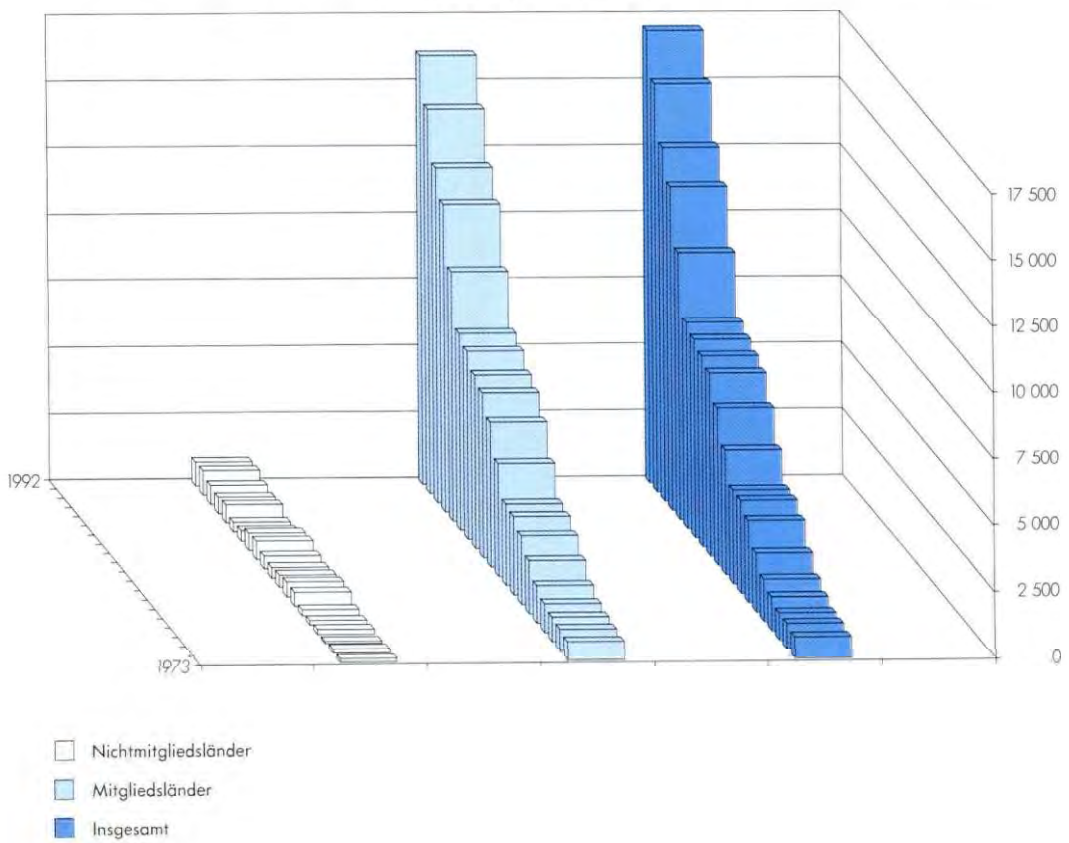


Bei ihren Finanzierungen zugunsten von Investitionen des Produktionssektors legt die EIB besonderes Gewicht auf die Steigerung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Industrie der Gemeinschaft und die Entwicklung der kleinen und mittleren Unternehmen, die insbesondere auf regionaler Ebene von sehr großer Bedeutung für die Volkswirtschaft sind.

In der Verteilung der Finanzierungen der Europäischen Investitionsbank kommen ihr Auftrag, zur Verwirklichung der Ziele der Gemeinschaft beizutragen, und die Tatsache zum Ausdruck, daß sie ihre Darlehen zu Konditionen anbieten kann, die auf die Bedürfnisse der Projektträger zugeschnitten sind.

Außerhalb der Gemeinschaft wurden im Rahmen der Zusammenarbeit der EG mit Drittländern 893 Mio (nach 916 Mio im Jahre 1991), davon 764 Mio aus eigenen Mitteln und 129 Mio aus Haushaltsmitteln, zur Verfügung gestellt (vgl. Verzeichnis der Finanzierungen Seite 94).
In den Ländern des südlichen Mittelmeerraums wurde die Finanzierungstätigkeit auf der Grundlage der Finanzprotokolle durch erste Darlehen außerhalb der Protokolle, wie sie im Rahmen der neuen Mittelmeerpolitik vorgesehen sind, ergänzt (321 Mio). Die Finanzierungen in den mittel- und osteuropäischen Ländern (MOEL) wurden auf alle für Darlehen der Bank in Betracht kommenden Staaten ausgedehnt (320 Mio). Die Finanzierungen der Bank in den AKP-Staaten in Afrika, in der Karibik und im Pazifischen Ozean sowie in den Überseeischen Ländern und Gebieten (ÜLG) erreichten 252 Mio.

Entwicklung des Finanzierungsvolumens (unterzeichnete Verträge) 1973—1992
(Mio ECU, zu jeweiligen Preisen)



Das wirtschaftliche Umfeld

1992: GERINGES WACHSTUM UND VERSCHLECHTERUNG DER BESCHÄFTIGUNGSLAGE

In der Gemeinschaft war wie in allen großen Industrieländern nur ein geringes Wachstum zu verzeichnen, womit sich die 1989 begonnene Verlangsamung fortsetzte. Hierdurch hat sich die Arbeitslosigkeit weiter verschärft.

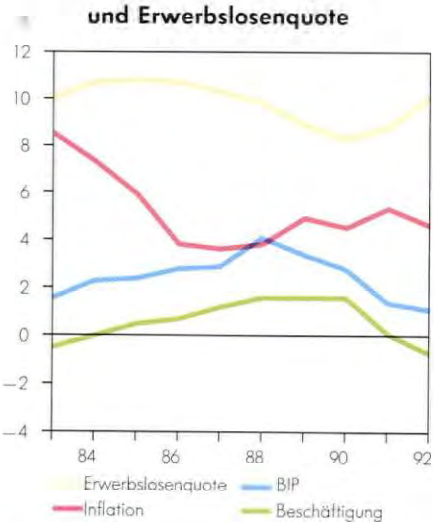
In zahlreichen Mitgliedstaaten war gleichzeitig mit dieser Verschlechterung der Wirtschaftslage eine Stagnation bzw. ein Rückgang der Investitionstätigkeit zu verzeichnen.

Außerhalb der Gemeinschaft hatten die meisten großen Länder mit einer Vielzahl von Schwierigkeiten zu kämpfen: zögernde Erholung und anhaltendes Defizit in den USA, verlangsamtes Wirtschaftswachstum in Japan, generelle Verschlechterung der Wirtschaftslage in den Ländern der ehemaligen UdSSR. Zu diesen Schwierigkeiten kamen noch Spannungen zwischen Handelspartnern, so daß die Weltwirtschaft insgesamt ungeachtet der günstigen Entwicklung in verschiedenen jungen Industrieländern ein nur geringes Wachstum aufwies ([1]).

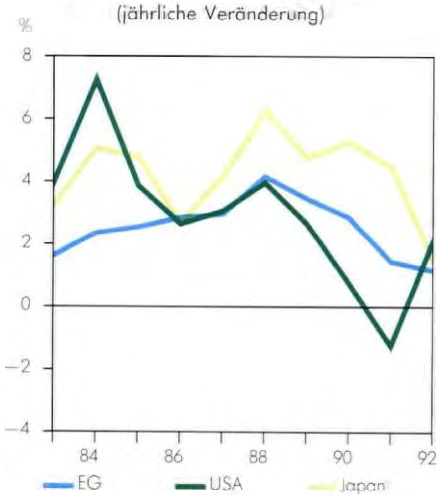
In der Gemeinschaft schwächte sich 1992 das BIP-Wachstum erneut ab, und zwar auf 1,1% nach 1,4% im Jahre 1991, 2,8% im Jahre 1990, 3,4% im Jahre 1989 und 4,1% im Jahre 1988. Dieser Rückgang betraf fast alle Länder, ausgenommen Irland und Frankreich.

Zum ersten Mal seit der Rezession von Anfang der achtziger Jahre war die Investitionstätigkeit insgesamt gemessen an den Bruttoanlageinvestitionen real um 0,3% rückläufig (ohne die ostdeutschen Bundesländer). Nimmt man die Investitionen in Ostdeutschland hinzu, so ergibt sich ein geringfügiger Anstieg (+0,4%).

BIP, Inflation, Beschäftigung
(jährliche Veränderung)
und Erwerbslosenquote



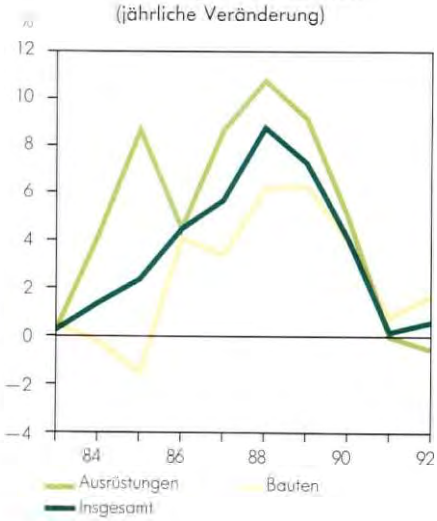
BIP/BSP: internationaler Vergleich
(jährliche Veränderung)



Dabei ist der Rückgang für den Teilbereich der Ausrüstungsinvestitionen noch stärker ausgefallen: −1,5% (mit den ostdeutschen Ländern: −0,7%), nach −0,2% im Jahre 1991 und einer Zunahme von 4,8% im Jahre 1990 und von 9%, 10,6% bzw. 8,5% in den drei vorangegangenen Jahren.

Diese rückläufige Entwicklung ergab sich namentlich für Dänemark (−12%), Frankreich (−4,3%), die westdeutschen Bundesländer (−2%), die Niederlande (−0,8%) und Italien (−0,7%).

Bruttoanlageinvestitionen
(jährliche Veränderung)



([1]) Die makroökonomischen Daten in diesem Kapitel basieren auf den Anfang 1993 von der Kommission veröffentlichten Wirtschaftsbudgets 1992/93 und den Wirtschaftsperspektiven der OECD. Die Angaben sind noch vorläufig. Die Wachstumsraten für die realen Wirtschaftsgrößen sind inflationsbereinigt. Dabei gilt als Maßstab für die Inflation der Preisindex für die Lebenshaltung der privaten Haushalte.

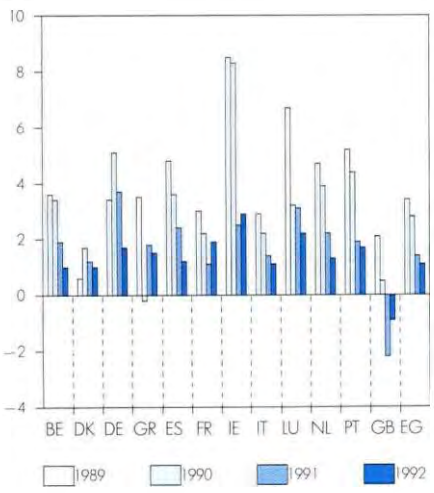
In den Angaben für Deutschland sind ab 1992, was die Handels- und Zahlungsbilanz betrifft ab 1991, die neuen Bundesländer berücksichtigt.

Die Verschlechterung der Wirtschaftslage und das hohe Zinsniveau beeinträchtigten ebenfalls die Bauinvestitionen, die sich allerdings leicht erholt zu haben scheinen. Unter diesen Umständen hat sich auch die Beschäftigungslage stark verschlechtert.

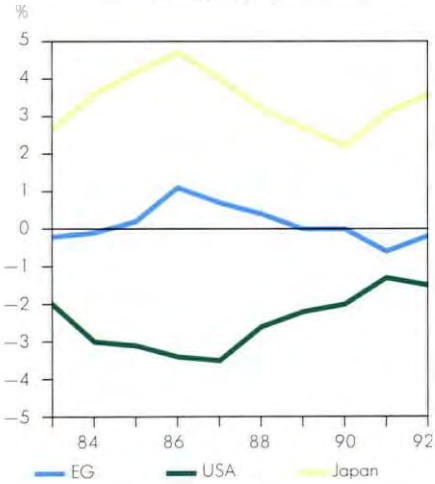
Die Arbeitslosigkeit hat in beinahe sämtlichen Mitgliedstaaten zugenommen. Sie betraf 9,5% der Erwerbsbevölkerung (mit den Ländern Ostdeutschlands 10,1%), nach 8,8% im Jahre 1991. Erstmals seit 10 Jahren war die Gesamtzahl der Beschäftigten rückläufig.

Ungeachtet der steigenden Einfuhrpreise hat sich die Inflation etwas verlangsamt (von 5,3% auf 4,5%), war jedoch in Griechenland (16%) und in Portugal (9,1%) weiter hoch.

BIP
1989-1992
(Zuwachsraten)



Handelsbilanzen (fob/fob): internationaler Vergleich
(in % des BIP)



Namentlich aufgrund der verlangsamten Einfuhren war für die Handelsbilanz der Gemeinschaft ohne die ostdeutschen Bundesländer ein Überschuß (+1,2% des BIP) und mit diesen ein nur geringes Defizit zu verzeichnen. Das Leistungsbilanzdefizit war nahezu unverändert.

In den Vereinigten Staaten war nach der Rezession von 1991 wieder eine Zunahme des BIP (+2%, nach −1,3%) zu verzeichnen. Die Inflation hat sich verlangsamt. Das Haushaltsdefizit auf Bundesebene hat sich noch stärker ausgeweitet. Schließlich war eine weitere Verschlechterung der Beschäftigungssituation zu verzeichnen.

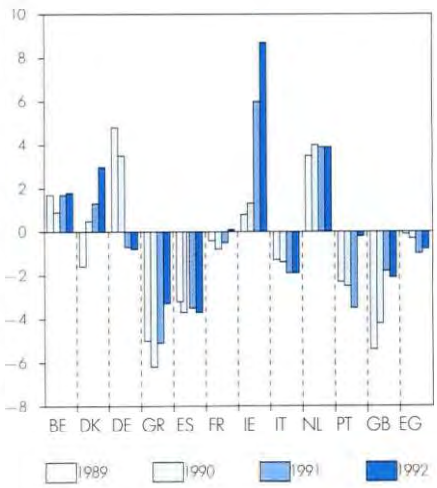
Bedingt durch den Wiederanstieg der Einfuhren war nach der Verringerung im Jahre 1991 erneut eine Zunahme des Handelsbilanzdefizits auf 1,5% des BIP (nach 1991: 1,3%) und des Leistungsbilanzdefizits (auf 1% des BIP) zu verzeichnen.

In Japan hat sich das Wirtschaftswachstum stark verlangsamt. Das BSP erhöhte sich um 1,5%, gegenüber einer Zunahme von 4,4% im Jahre 1991.

Erstmals seit 1983 war die Investitionstätigkeit insgesamt rückläufig (−0,7%), während beim privaten Verbrauch die geringste Zunahme seit 1981 zu verzeichnen war.

Bei einer leichten Zunahme der Einfuhren (nach einem Rückgang im Jahre 1991), namentlich von Industrieerzeugnissen, dürfte der Überschuß der Handelsbilanz auf etwa 3,6% des BIP und der der Leistungsbilanz auf etwa 3,2% des BIP angestiegen sein.

Leistungsbilanzsalden
1989-1992
(in % des BIP)



In **Afrika** setzten sich der Demokratisierungsprozeß und die Strukturreformen in einigen Ländern fort, wobei eine gewisse Verringerung der finanziellen Ungleichgewichte erreicht wurde, bislang häufig jedoch keine signifikanten Auswirkungen im realwirtschaftlichen Bereich.

In verschiedenen Ländern ist die Lage besonders instabil bzw. durch eine offene Krisensituation gekennzeichnet, was schwerwiegende Folgen für die jeweilige Volkswirtschaft hat.

Insgesamt trug das ungünstige internationale Umfeld — namentlich die Verschlechterung der Terms of Trade und die praktisch stagnierenden Ausfuhrmärkte — zur Verschärfung der internen Schwierigkeiten bei. Wie zuvor war das Wirtschaftswachstum geringer als die Zunahme der Bevölkerung.

In den Ländern des **Mittelmeerraums** verlief das Jahr 1992 jeweils unterschiedlich.

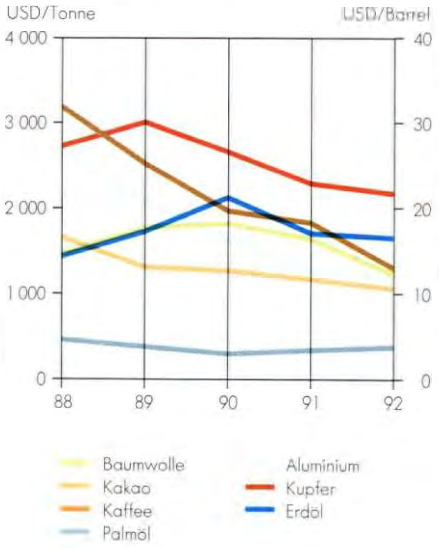
Im Nahen Osten machte die Wiederbelebung der Wirtschaftstätigkeit eine Verringerung des Haushaltsdefizits möglich, die inflationäre Preisentwicklung hat sich dadurch jedoch nicht abgeschwächt.

In den Maghreb-Ländern wurden die Wirtschaftsreformen in Marokko, das im übrigen unter schlechten Ernten zu leiden hatte, und in Tunesien, wo die Landwirtschaft ausgezeichnete Erträge erzielte, konsequent fortgesetzt. Algerien sah sich noch wachsenden politischen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten gegenüber.

Insgesamt gesehen und unter Berücksichtigung der Schwierigkeiten aufgrund der schwachen Nachfrage der entwickelten Länder konnten die Länder in diesem Gebiet eine relative Erholung verzeichnen, wobei gleichzeitig die Situation im Bereich der Preise, der öffentlichen Finanzen und der Zahlungsbilanzen global ausgeglichen blieb.

Entwicklung ausgewählter Rohstoffe

(zu Preisen von 1990)



In den **mittel- und osteuropäischen Ländern** (MOEL) ist die Entwicklung der Wirtschaftslage stark an den Fortschritt bei den Reformen geknüpft.

In Polen, in Ungarn und in der früheren Tschechischen und Slowakischen Föderativen Republik hat sich die Inflation weiter verlangsamt, während der Rückgang der Produktion zum Stillstand kam. Angeregt durch die Abkommen mit der Gemeinschaft konnten diese Länder ihre Ausfuhr kräftig steigern. Angesichts der umfangreichen Mittelzuflüsse für Investitionen, durch die sich die Währungsreserven erhöhten, verringerten sich die außenwirtschaftlichen Finanzierungsprobleme. In Bulgarien und insbesondere in Rumänien sind die Wirtschaftsindikatoren ungünstiger. Ungeachtet der radikalen Maßnahmen auf makroökonomischem Gebiet scheint eine Stabilisierung nur schwer zu erreichen zu sein.

In allen diesen Ländern hat sich die Beschäftigungslage weiter drastisch verschlechtert.

In den neuen Unabhängigen Staaten der ehemaligen UdSSR war die Produktion weiter rückläufig, während sich die Inflation erneut beschleunigte. Angesichts der Schwierigkeiten einer Mittelbeschaffung bei ausländischen Banken und der nur begrenzten Auslandsinvestitionen sehen sich diese Länder ernsten Finanzproblemen gegenüber.

Das gemeinschaftspolitische Umfeld

1992: EIN JAHR DER TURBULENZEN

1992 war für das europäische Einigungswerk ein in positiver wie in negativer Hinsicht ereignisreiches Jahr.

Nachdem am 7. Februar in Maastricht der Vertrag über die Europäische Union unterzeichnet worden war, ging das Ratifizierungsverfahren in Dänemark negativ aus, während es im Vereinigten Königreich verschoben wurde. Ende 1992 war es in 10 Ländern abgeschlossen.

Im zweiten Halbjahr führte die Währungskrise zu starken Spannungen im Europäischen Währungssystem, so daß Leitkursanpassungen erforderlich wurden und Währungen ihre Teilnahme am Wechselkursmechanismus suspendieren mußten.

Nach den ersten Schlußfolgerungen des Europäischen Rates von Lissabon am 26. und 27. Juni ist die am 12. Dezember in Edinburgh getroffene Vereinbarung Ausdruck der Entschlossenheit der Mitgliedstaaten, ungeachtet der aufgetretenen Schwierigkeiten voranzugehen. Das Festhalten an der Schaffung des Europäischen Wirtschaftsraums und die Aufnahme der Beitrittsverhandlungen mit Österreich, Schweden und Finnland im Februar 1993 machen die ungebrochene Anziehungskraft der Gemeinschaft deutlich.

Der Vertrag über die Europäische Union konnte zum 1. Januar 1993 nicht in Kraft treten. Verwirklicht wurde jedoch, 30 Jahre nach Inkrafttreten des Vertrages von Rom und 20 Jahre nach dem Beitritt Dänemarks, Irlands und des Vereinigten Königreichs, der einheitliche Binnenmarkt.

In diesem durch Turbulenzen gekennzeichneten Jahr führte die Europäische Investitionsbank ihre Aufgaben als Finanzierungsinstitution der Gemeinschaft fort. Sie hat ihre Tätigkeit zugunsten des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts verstärkt und Investitionen in den wirtschaftsschwächsten Regionen gefördert. Gemeinsam mit der Kommission und den Mitgliedstaaten hat sie die Einrichtung eines Europäischen Investitionsfonds vorbereitet, dessen möglichst rasche Schaffung der Europäische Rat von Edinburgh empfohlen hat, parallel zu der einer speziellen Darlehensfazilität, die dazu bestimmt ist, die Finanzierung von europäischen Infrastrukturvorhaben zu beschleunigen. Schließlich erstreckt sich das Einschaltungsgebiet der EIB jetzt auch auf Lateinamerika und Asien sowie verschiedene Länder Mitteleuropas.

Innerhalb wie außerhalb der Gemeinschaft fördert die EIB durch die Finanzierung konkreter Vorhaben die Umsetzung der großen Orientierungslinien der Gemeinschaft; hierbei steht sie in enger Zusammenarbeit mit den betreffenden Instanzen und Partnern: europäischen, nationalen und regionalen Einrichtungen, dem Bankensektor und den Projektträgern.

In den kommenden Jahren wird sie auch weiterhin ihr professionelles Know-how in den Dienst der ausgewogenen Entwicklung der Gemeinschaft stellen und dabei wie immer auf die Qualität ihrer Finanzierungen achten.

Im Vertrag über die Europäische Union wird die der EIB im Hinblick auf den **wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt** zugewiesene Rolle hervorgehoben. Die Bank hat im Berichtsjahr Anstrengungen unternommen, dieser Erwartung durch den Ausbau ihrer herkömmlichen Aktivitäten einerseits und die Vorbereitung neuer Einschaltungsmöglichkeiten andererseits zu entsprechen. Dieses zweigleisige Vorgehen wurde vom Europäischen Rat von Edinburgh unterstützt. In seinen Schlußfolgerungen wird die Rolle der EIB als Finanzierungsinstitution der Gemeinschaft gestärkt.

Im Hinblick auf die Förderung des **wirtschaftlichen Aufschwungs** in Europa gab der Europäische Rat von Edinburgh seinem Wunsch nach der Einleitung von Maßnahmen auf einzelstaatlicher und gemeinschaftlicher Ebene zur Verbesserung der Wachstumsaussichten und zur Schaffung dauerhafter Arbeitsplätze Ausdruck, die innerhalb des Rahmens der im Vertrag über die Europäische Union definierten Konvergenz der Volkswirtschaften erfolgen sollten.

Im Bereich der **Maßnahmen auf Gemeinschaftsebene** zur Förderung des wirtschaftlichen Aufschwungs betreffen zwei Schlußfolgerungen direkt die EIB:

— Die EIB wurde ersucht, in Konsultation mit der Kommission eine befristete Darlehensfazilität in Höhe von 5 Mrd ECU zur Beschleunigung der Finanzierung von Infrastrukturvorhaben, insbesondere im Bereich der transeuropäischen Netze, zu schaffen (vgl. Kasten Seite 20).

DER EUROPÄISCHE INVESTITIONSFONDS (EIF)

In seiner Erklärung zur Förderung des wirtschaftlichen Aufschwungs in Europa hat der Europäische Rat von Edinburgh „den Rat der Wirtschafts- und Finanzminister und die EIB ersucht, umgehend eine wohlwollende Prüfung der möglichst baldigen Errichtung eines Europäischen Investitionsfonds mit 2 Milliarden ECU Kapital aus Mitteln der EIB, anderer Finanzinstitutionen und der Kommission durchzuführen". Diese Entscheidung wurde im Anschluß an vorbereitende Arbeiten getroffen, die in enger Abstimmung zwischen der Bank und der Kommission eingeleitet worden waren und dann auf der Ebene einer Arbeitsgruppe des Verwaltungsrats der Bank weitergeführt wurden. Nach Anhörung des Europäischen Parlaments wurde im Rahmen einer Regierungskonferenz am 25. März 1993 ein Zusatz zum Protokoll über die Satzung der EIB genehmigt, der den Rat der Gouverneure der Bank zur Errichtung eines Europäischen Investitionsfonds ermächtigt. Für diesen Zusatz ist eine Ratifizierung durch die Mitgliedstaaten gemäß ihren jeweiligen Verfahren erforderlich.

* * *

Der durch Beschluß des Rates der Gouverneure der EIB zu errichtende Fonds wird finanziell **autonom** sein. Er soll die Investitionsfinanzierung in erster Linie durch die Übernahme von Garantien erleichtern. Er wird eigene Rechtspersönlichkeit besitzen, und seine Rechnungsabschlüsse werden separat von denen der EIB erstellt. Die laufenden Geschäfte wird die EIB im Rahmen eines entsprechenden Auftrags übernehmen.

Das **gezeichnete Kapital** des Fonds wird zunächst 2 Mrd ECU betragen, wovon 20% einzuzahlen sind. Nach ersten Schätzungen könnten damit zunächst Garantien zwischen 6 und 10 Mrd ECU übernommen werden. Das Anfangskapital wird zu 40% von der EIB, zu 30% von der Kommission der EG und zu 30% von anderen Finanzinstituten gezeichnet werden. Die EIB wird ihren Anteil aus ihren Jahresüberschüssen finanzieren.

Die Hauptziele des Fonds werden darin bestehen, zur Stärkung des Binnenmarktes und zur Förderung des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts beizutragen. Seine Tätigkeit wird auf folgende Bereiche ausgerichtet sein:

— **Infrastrukturvorhaben größeren Umfangs** im Rahmen der transeuropäischen Netze (TEN), deren Durchführung einen Beitrag zur Entwicklung der Gemeinschaft leisten und die grenzüberschreitenden Verbindungen erleichtern wird;

— **Kleine und mittlere Unternehmen** (KMU).

Die Tätigkeit des Fonds wird in erster Linie in der Übernahme von **Garantien** für Finanzierungen bestehen, während in einer späteren Phase die Bereitstellung von **Eigenkapital** vorgesehen werden könnte. Bürgschaften sind neben Durchführbarkeitsstudien und Zinszuschüssen eines der im Vertrag über die Europäische Union (Titel XII, Artikel 129 c) genannten Instrumente für die finanzielle Unterstützung von Vorhaben im Bereich der transeuropäischen Netze.

Der vorstehend genannte zweite Tätigkeitsbereich, der KMU betrifft, steht in Einklang mit den in Titel XIII (Industrie) und Titel XIV (wirtschaftlicher und sozialer Zusammenhalt) des Unionsvertrags definierten Zielen.

Die Operationen des Fonds werden gegebenenfalls mit anderen Formen der Gemeinschaftshilfe koordiniert.

Der Fonds wird nach bankmäßigen Grundsätzen arbeiten. Er wird somit die private Finanzierung von Infrastrukturvorhaben erleichtern, indem er staatliche Bürgschaften ergänzt oder zum Teil ersetzt. Bei der Unterstützung von KMU wird das Kriterium der wirtschaftlichen Tragfähigkeit der Vorhaben ebenfalls eine wesentliche Rolle spielen.

* * *

Mit dem EIF wird angesichts der Zusammensetzung seiner Anteilseigner eine neue Form einer Gemeinschaftseinrichtung geschaffen. In ihm werden sich Partner aus dem öffentlichen und privaten Sektor bzw. Gemeinschaftsinstitutionen und nationale Finanzinstitute zusammenschließen, um Investitionen zu unterstützen, die von wesentlicher Bedeutung für den wirtschaftlichen Aufschwung und eine ausgewogene Entwicklung der Gemeinschaft sind.

— Außerdem soll der zur Erleichterung der Finanzierung transeuropäischer Netze und von KMU bestimmte Europäische Investitionsfonds (EIF) möglichst bald errichtet werden (vgl. Kasten Seite 18).

Was die **strukturpolitischen Maßnahmen** der Gemeinschaft betrifft, so nahm der Europäische Rat zur Kenntnis, daß die Finanzierung von Investitionsvorhaben und -programmen durch auf dem Kapitalmarkt aufgenommene Mittel von großer zusätzlicher Bedeutung sein kann, um sicherzustellen, daß die Stärkung des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts der Gemeinschaft auf wirtschaftlich gesunder Grundlage erfolgt. Er erinnerte daran, daß gemäß den Bestimmungen des Maastrichter Protokolls über den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt „die EIB den Großteil ihrer Mittel für die Förderung (dieses) Zusammenhalts einsetzen sollte und daß ihr Kapitalbedarf überprüft werden sollte, sobald dies für diesen Zweck notwendig ist".

Der Europäische Rat erkannte „das Ausmaß der von der EIB in diesem Bereich bereits unternommenen Anstrengungen an"; er ersuchte die Bank, „vorbehaltlich der Vorschriften des Vertrags und ihrer Satzung ihre Darlehensvergabe an vom Kohäsionsfonds begünstigte Mitgliedstaaten sowie an Gemeinschaftsregionen des Ziels Nr. 1 weiter auszudehnen".

Für die Mehrzahl ihrer Einschaltungsbereiche wird damit die Bedeutung der Tätigkeit der EIB unterstrichen und gestärkt.

Dies gilt an erster Stelle für die **Regionalentwicklung.** 1992 hat die EIB 11,8 Mrd ECU bzw. 70% ihrer Finanzierungen zur Förderung von Investitionen in den wirtschaftsschwachen Regionen der Gemeinschaft bereitgestellt.

DIE EIB UND DER VERTRAG ÜBER DIE EUROPÄISCHE UNION

Der am 7. Februar 1992 unterzeichnete Vertrag über die Europäische Union, dessen Ratifizierungsverfahren Anfang 1993 noch andauerte, stellt eine Ergänzung und Vervollständigung des Vertrages von Rom dar (vgl. Jahresbericht 1991, Seiten 17-18).

Verschiedene Artikel betreffen die EIB:
— Artikel 4 b (früher Artikel 3 des Vertrages von Rom) betrifft die Errichtung der Europäischen Investitionsbank.
— Artikel 198 d (früher Artikel 129) definiert die EIB.
— Artikel 198 e (früher Artikel 130) enthält die ihr zugewiesenen Aufgaben. Neben der Finanzierung von Projekten sieht er für die EIB auch die Möglichkeit vor, die Finanzierung von Investitionsprogrammen in Verbindung mit der Unterstützung aus den Strukturfonds und anderen Finanzierungsinstrumenten der Gemeinschaft zu erleichtern. Welchen Beitrag die EIB zu den wirtschaftspolitischen Zielen der Gemeinschaft leistet, ergibt sich auch aus den Aufgaben, die ihr hinsichtlich der Stärkung des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts übertragen und die in dem diesbezüglichen Protokoll zum Vertrag festgelegt werden.
— Artikel 104 c Absatz 11 weist der EIB eine Rolle bei den Bemühungen um die Konvergenz der Wirtschaft der einzelnen Mitgliedstaaten zu.
— Schließlich wird in Artikel 130 w ihr Beitrag zur Entwicklungszusammenarbeit verankert.

Die Artikel 198 d und 198 e sind im fünften Teil des Vertrages enthalten, der die Organe der Gemeinschaft behandelt.

Über 90% dieser Finanzierungsbeiträge entfallen auf die Gebiete, die für strukturpolitische Maßnahmen der Gemeinschaft in Frage kommen. Über die Hälfte betrifft Investitionsvorhaben in den Regionen mit Entwicklungsrückstand (Ziel 1).

Durch die Umsetzung der 1992 gefaßten Beschlüsse werden die Fördermaßnahmen der Gemeinschaft in diesen verschiedenen Regionen verstärkt.

In der Vereinbarung bezüglich der finanziellen Vorausschau der Gemeinschaft bis 1999 ist vorgesehen, für strukturpolitische Maßnahmen insgesamt über einen Zeitraum von 7 Jahren 177 Mrd aus Haushaltsmitteln (zu Preisen von 1992) einzusetzen. Die Zuschüsse sollen über die Maßnahmen der Strukturfonds und des Kohäsionsfonds noch stärker als früher auf die Gebiete des Ziels 1 konzentriert werden.

Wie bereits erwähnt, hat der Europäische Rat die EIB ersucht, ihre Darlehensvergabe in diesen Regionen auszudehnen, und die Bedeutung ihrer komplementären Rolle unterstrichen. Darüber hinaus hat er die EIB gebeten, „gemeinsam mit dem Rat und der Kommission zu erörtern, welchen Beitrag sie zusammen mit den Mitgliedstaaten zu einem besseren Funktionieren der Strukturfonds und des Kohäsionsfonds leisten kann".

Was den Kohäsionsfonds betrifft, so hat der Europäische Rat festgestellt, daß die Kommission gegebenenfalls die EIB ersuchen wird, sich an der Bewertung von Vorhaben zu beteiligen.

Schließlich haben im Rahmen des zwischen der Gemeinschaft und den EFTA-Ländern geschlossenen **Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR)** die EFTA-Länder die Schaffung eines Mechanismus zur Gewährung von Finanzhilfe zur Förderung der Entwicklung und der Strukturanpassung in Griechenland, auf der gesamten Insel Irland, in Portugal und in den Regionen des Ziels 1 in Spanien beschlossen. Die Verwaltung dieses Finanzierungsmechanismus wurde gemäß einem im Juni 1992 vom Präsidenten der EIB und den Botschaftern der EFTA-Länder unterzeichneten Kooperationsabkommen der EIB übertragen; durch ein zusätzliches Abkommen zwischen der EIB und der Kommission wird die Koordination zwischen diesem Finanzierungsmechanismus und den Strukturfonds der Gemeinschaft gewährleistet. Ende Februar wurde ein Zusatzprotokoll paraphiert, womit das Abkommen mit den EFTA-Ländern (ohne die Schweiz) und der darin vorgesehene Finanzierungsmechanismus Mitte des Jahres in Kraft treten könnten.

Wenn der Europäische Rat von Edinburgh seine Bemühungen um den wirtschaftlichen Aufschwung auf nationale und gemeinschaftliche Maßnahmen im Bereich der **Infrastruktur** stützt, so entspricht dies der kontinuierlichen Förderung von Vorhaben in diesem Bereich durch die Bank. Hierauf entfällt regelmäßig ein bedeutender Anteil ihrer Tätigkeit. 1992 machten die Finanzierungen von Infrastrukturvorhaben im weiteren Sinne (Verkehr, Telekommunikation, Energie, Umweltschutz) 73% und die Finanzierungen von Investitionsvor-

DIE „EDINBURGH-FAZILITÄT"

In seiner „Erklärung zur Förderung des wirtschaftlichen Aufschwungs in Europa" hat der Europäische Rat von Edinburgh den Rat der EG und die EIB aufgefordert, „nach gebührender Konsultation der Kommission rasch und wohlwollend die Schaffung einer neuen, befristeten Darlehensfazilität in Höhe von 5 Mrd ECU im Rahmen der EIB zu prüfen", und zwar mit dem Ziel, „die Finanzierung von Infrastrukturvorhaben zu beschleunigen, die insbesondere mit den transeuropäischen Netzen in Zusammenhang stehen."

* * *

Der Rat der Gouverneure der EIB hat Anfang Februar die Einsatzkriterien für diese neue Fazilität genehmigt:

— Finanzierung von Investitionen im Rahmen transeuropäischer Verkehrs-, Telekommunikations- und Energienetze;

— Finanzierung anderer Investitionen in diesen Sektoren (Verkehr, Telekommunikation, Energie), die den Zugang der jeweiligen Regionen zu den oben bezeichneten transeuropäischen Netzen verbessern;

— Finanzierung von Investitionen im Bereich des Umweltschutzes.

Projekte, die mittel- und osteuropäische bzw. andere europäische Länder betreffen, die Mitglied der EFTA sind, können berücksichtigt werden, wenn sie zur Schaffung oder Ergänzung transeuropäischer Netze beitragen.

Die Bank wird bei der technischen, wirtschaftlichen und finanziellen Prüfung der Investitionen ihre üblichen Kriterien zugrunde legen. Sie wird die den Merkmalen der Projekte und der Projektträger am besten entsprechenden Finanzierungsformen ermitteln; dies gilt insbesondere für die Laufzeit oder die tilgungsfreie Zeit. Die Bank kann je nach dem vorhandenen Finanzierungsbedarf von einer Anhebung der für den Anteil an der Finanzierung der Projektkosten geltenden Obergrenzen Gebrauch machen (für EIB-Darlehen von 50% auf 75%, für den Gesamtbetrag der Gemeinschaftsfinanzierungen von 70% auf 90%).

Im Sinne der angestrebten Beschleunigung der Finanzierungen sollten die Darlehen der Bank Bestandteil geeigneter, den spezifischen Erfordernissen der Investitionen und der Projektträger angepaßter Finanzierungspläne sein, die es ermöglichen, Mittel aus verschiedenen — nationalen oder gemeinschaftlichen — Quellen zu mobilisieren.

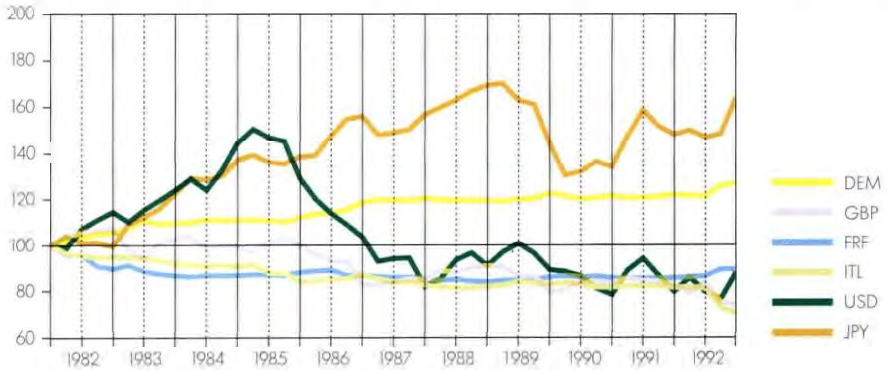
Ende Februar hat der Verwaltungsrat der EIB im Rahmen der Edinburgh-Fazilität bereits erste Finanzierungen von fast 1 Mrd ECU für Investitionen in sieben Ländern genehmigt. In Einklang mit den Schlußfolgerungen des Europäischen Rates von Edinburgh erfordert der optimale Einsatz der neuen Fazilität eine enge Konzertation zwischen Mitgliedstaaten, EG-Kommission und Bank, damit auf diese Weise gewährleistet werden kann, daß die Aktionen im Zuständigkeitsbereich der einzelnen Partner dem angestrebten gemeinsamen Ziel dienen.

haben im Bereich der transeuropäischen Netze 27% der insgesamt gewährten Finanzierungsbeiträge aus.

Dieser Beitrag könnte durch die Beschlüsse von Edinburgh angesichts der angestrebten Synergie von nationalen und gemeinschaftlichen Maßnahmen noch verstärkt werden. Darüber hinaus wird der zu schaffende Europäische Investitionsfonds Garantien für die Finanzierung bestimmter Vorhaben bereitstellen können und dadurch ihre Durchführung erleichtern.

* * *

Entwicklung verschiedener Währungen gegenüber der ECU im Zeitraum 1982—1992
(auf der Basis der für statistische Zwecke verwendeten Umrechnungskurse — 1. Quartal 1982 = 100)



Durch den Beschluß, die Infrastrukturen für den **Umweltschutz** in die in Edinburgh geschaffenen bzw. bestätigten Finanzierungsmechanismen aufzunehmen, wird die Durchführung des im Dezember 1992 verabschiedeten fünften Programms der Europäischen Gemeinschaft für Umweltpolitik unterstützt.

Dieses Programm strebt eine auf Dauer aufrechtzuerhaltende und umweltschonende Entwicklung an. Besonderer Nachdruck wird auf die Integration und die Koordination mit den anderen Gemeinschaftspolitiken gelegt. Dazu wurden die Wechselwirkungen zwischen der Umwelt einerseits und dem Verkehr, der industriellen Wettbewerbsfähigkeit bzw. der Regionalpolitik andererseits von der Kommission und vom Europäischen Parlament untersucht.

Mit dem Ausbau ihrer Finanzierungen zugunsten des Umweltschutzes und der Verbesserung des Lebensrahmens (1992: 4,5 Mrd) trägt die EIB zur Bewältigung der in diesem Bereich anstehenden Aufgaben bei.

Gleichzeitig spielt sie eine aktive Rolle in diversen Initiativen für eine internationale Zusammenarbeit (vgl. Kasten Seite 22) und bemüht sich bei ihren Finanzierungen außerhalb der Gemeinschaft sicherzustellen, daß die Investitionen zu einer langfristig aufrechterhaltbaren Entwicklung beitragen. Sie kann im Rahmen der neuen Mittelmeerpolitik für derartige Vorhaben, namentlich für ein besseres Management der Wasserressourcen in Ländern des Mittelmeerraums, Finanzierungen zu Sonderbedingungen bereitstellen.

* * *

Die Eröffnung des Binnenmarktes am 1. Januar 1993 wird — angesichts der großen Zahl der hierzu verabschiedeten Maßnahmen und ihrer weitgehenden Umsetzung in nationales Recht — die **internationale Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Unternehmen** stärken und so zur Wiederbelebung des Wirtschaftswachstums beitragen.

Die erneute Bestätigung der Bedeutung der KMU für die Schaffung von Arbeitsplätzen und das Wirtschaftswachstum sowie die auf den von der Kommission vorgelegten Programmen für die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen bzw. für die Bereiche Forschung, Entwicklung und Technologie basierenden Maßnahmen entsprechen den diesbezüglichen Anstrengungen der Bank.

In diesen verschiedenen Bereichen beliefen sich die Finanzierungen der EIB 1992 auf 2,6 Mrd, wovon über die Hälfte Vorhaben in den wirtschaftsschwachen Gebieten betreffen.

Im Jahre 1992 waren im Europäischen Währungssystem starke Turbulenzen zu verzeichnen. Sie führten zu Leitkursanpassungen, und die Teilnahme von Pfund Sterling und Lira am Wechselkursmechanismus wurde suspendiert.

Die ECU, der die durch die Verträge von Maastricht geschaffene Dynamik zugute gekommen war, wurde durch diese Krise ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen. Über das gesamte Jahr gesehen verringerte sich der Betrag der internationalen ECU-Emissionen um ein Drittel.

INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT UND TECHNISCHE HILFE FÜR DEN UMWELTSCHUTZ

Seit 1988 beteiligt sich die EIB gemeinsam mit verschiedenen Partnern (¹) an Aktionen internationaler Zusammenarbeit, deren Ziel die Konzeption, Planung und anschließende Durchführung von Projekten ist, die zum Umweltschutz und zur Schaffung der Grundlagen für eine langfristig aufrechtzuerhaltende Entwicklung beitragen. Diese Aktionen ergänzen diejenigen Maßnahmen, die die Bank im Rahmen ihrer Finanzierungstätigkeit sowohl in als auch außerhalb der Gemeinschaft zugunsten des Umweltschutzes durchführt: 18% ihrer Finanzierungen in den vergangenen fünf Jahren betrafen Investitionen im Bereich Umweltschutz und -management.

* * *

Diese Ausrichtung ihrer Tätigkeit entspricht den Bestimmungen des Vertrages über die Europäische Union, der die Notwendigkeit der „Förderung von Maßnahmen auf internationaler Ebene zur Bewältigung regionaler oder globaler Umweltprobleme" hervorhebt.

Wichtigste Tätigkeit der EIB in diesem Bereich ist weiterhin ihre Beteiligung am **Programm zur technischen Unterstützung des Umweltschutzes im Mittelmeerraum (METAP)**, das in Zusammenarbeit mit der Weltbank, der EG-Kommission und dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) durchgeführt wird. Der erste Abschnitt dieses Programms steht vor dem Abschluß. Bisher sind insgesamt etwa sechzig verschiedene Initiativen eingeleitet worden, die der Mehrzahl der Mittelmeer-Anrainerländer zugute kommen und insbesondere die Durchführung von Prefeasibility-Studien betreffen. Beispiele für die von der EIB durchgeführten und bereits abgeschlossenen Arbeiten sind Studien über die verschiedenen Möglichkeiten für das Kanalisationssystem von Kairo, über die Probleme im Zusammenhang mit der Lagerung und Behandlung gefährlicher Abfälle in Israel bzw. über den Betrieb von Kläranlagen in der Poebene. Verschiedene dieser Studien werden die Grundlage für die Ausarbeitung und spätere Finanzierung konkreter Investitionen bilden.

1993 beginnt ein zweiter Abschnitt des METAP (1993-95) mit einem erweiterten Aktionsprogramm, in das auch Länder wie Libanon und Albanien einbezogen worden sind. Zwei Bereichen wird hier besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden: der Verbesserung der städtischen Umwelt und der Erhöhung der Effizienz in der Wasserwirtschaft.

Eine weitere Initiative unter Mitwirkung der EIB betrifft den **Umweltschutz im Ostseeraum**. Sämtliche Anrainerstaaten sowie die EG-Kommission, die EBWE, die Weltbank und die NIB sind an dieser Initiative beteiligt. Die EIB hat in Zusammenarbeit mit der Kommission die Durchführung einer Studie zur Festlegung eines Programms vorrangiger Investitionen im Einzugsbereich der Oder überwacht, der sich über ein Drittel Polens sowie bestimmte Teile Deutschlands und der Tschechischen Republik erstreckt. Die Möglichkeiten zur Verbesserung des Umweltschutzes im Ostseeraum waren Gegenstand eines allgemeinen Berichts, der anläßlich einer Ministerkonferenz im April 1992 in Helsinki vorgelegt worden ist. Die Umsetzung der Schlußfolgerungen dieses Berichts in die Realität wirft vor allem die Frage nach den erforderlichen finanziellen Mitteln auf. Dieses Problem soll im März 1993 anläßlich einer Ministerkonferenz in Danzig erörtert werden.

Eine weitere, ebenfalls vor dem Abschluß stehende Studie betrifft den **Umweltschutz im Einzugsgebiet der Elbe**. Im Rahmen dieser Studie, die von der EIB in Zusammenarbeit mit der EG-Kommission und der internationalen Kommission zum Schutz der Elbe überwacht wird, konnten vorrangige Investitionen im Verlauf der Oberelbe ermittelt werden. Sie bringt die Untersuchungen über das gesamte Einzugsgebiet der Elbe zum Abschluß.

Schließlich hat sich die EIB an den vorbereitenden Arbeiten für die Ministerkonferenz über Umweltschutz in Europa im April 1993 in Luzern sowie an der Ausarbeitung eines Umweltprogramms für das Einzugsgebiet der Donau beteiligt. Bei diesen Initiativen werden die im Zusammenhang mit dem Mittelmeerraum und der Ostsee gewonnenen Erfahrungen genutzt werden können.

(¹) Kommission der Europäischen Gemeinschaften, Weltbank, Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP), Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE), Nordische Investitionsbank (NIB).

Im Hinblick auf eine stärkere Verwendung der ECU bei Handelstransaktionen, hat die Kommission die gesetzlichen Hindernisse aufgelistet, die es in den verschiedenen Mitgliedstaaten noch zu überwinden gilt.

In diesem schwierigen Umfeld stand die ECU unter den von der EIB aufgenommenen Mitteln (mit knapp 2 Mrd bzw. 15% des Gesamtbetrags) erneut an erster Stelle.

Die EIB gehört nach wie vor zu den bedeutendsten Emittenten von ECU-Papieren auf den internationalen Märkten. Ende 1992 lag der ausstehende Betrag ihrer auf ECU lautenden Anleihen bei 10,5 Mrd, was 15,5% des Gesamtbetrags entsprach, nach 15,7% ein Jahr zuvor. Die Darlehensauszahlungen in ECU machten 1992 knapp 18% des Gesamtbetrags aus. Der ausstehende Betrag der in ECU ausgezahlten Darlehen erreichte zum Jahresende 13,4 Mrd.

* * *

Der Europäische Rat ist auf seiner Tagung in Edinburgh übereingekommen, daß 1993 Verhandlungen mit den EFTA-Ländern, die ihren Beitritt beantragt haben, aufgenommen werden.

Der in Aussicht genommene Beitritt Österreichs, Schwedens, Finnlands und Norwegens wurde bei der Schaffung des **Europäischen Wirtschaftsraums** (EWR) berücksichtigt. In diesem Abkommen ist ein Finanzierungsmechanismus zur Stärkung des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts vorgesehen, dessen Durchführung der EIB übertragen wurde (vgl. Seite 19).

Die Zusammenarbeit mit den **Ländern Mittel- und Osteuropas** soll auf Estland, Lettland und Litauen ausgeweitet werden; diese Länder haben mit der Gemeinschaft Abkommen über den Handel und die wirtschaftliche Zusammenarbeit geschlossen (vgl. Kasten Seite 24). Nach einem entsprechenden Beschluß des Rates der Gouverneure wird die EIB in der Lage sein, auch in diesen Ländern Finanzierungen vorzunehmen.

In den **Ländern des Mittelmeerraums** war das Jahr 1992 durch die effektive Einführung der neuen Mittelmeerpolitik gekennzeichnet. Zu den mit den einzelnen Ländern abgeschlossenen Finanzprotokollen kam ergänzend ein zusätzlicher „horizontaler" Finanzierungsbeitrag außerhalb der Protokolle hinzu, der namentlich zur Förderung der regionalen Zusammenarbeit und des Umweltschutzes bestimmt ist. Für Investitionsvorhaben mit dieser Zielsetzung können in diesem Rahmen EIB-Darlehen mit einer Zinsvergütung aus Haushaltsmitteln der Gemeinschaft gewährt werden.

Angesichts der Verschärfung der Konflikte im ehemaligen Jugoslawien blieb die finanzielle Zusammenarbeit ausgesetzt. Mit Slowenien wird gegenwärtig ein Kooperationsabkommen abgeschlossen, das eine finanzielle Zusammenarbeit einschließlich Finanzierungen der EIB vorsieht.

Das Tätigkeitsgebiet der EIB wurde auf diejenigen **Länder Asiens und Lateinamerikas** (**ALA**) ausgeweitet, mit denen die Gemeinschaft Abkommen über eine Zusammenarbeit abgeschlossen hat. Auf eine entsprechendes Ersuchen des Ministerrats hat der Rat der Gouverneure der EIB am 22. Februar 1993 beschlossen, die Bank zur Finanzierung von Vorhaben von gegenseitigem Interesse in diesen Ländern bis zu einer Höchstgrenze von 750 Mio über einen Zeitraum von drei Jahren zu ermächtigen.

Zur Absicherung der zu Lasten des Haushalts der Gemeinschaft übernommenen Bürgschaften für Darlehen, namentlich der EIB, für Projekte in Ländern außerhalb der Gemeinschaft haben die Mitgliedstaaten die Schaffung eines **Garantie-Fonds** für Drittländern eingeräumte Darlehen und Bürgschaften der Gemeinschaft beschlossen.

DIE EIB IN MITTEL- UND OSTEUROPA

Während der letzten drei Jahre haben EIB-Darlehen im Gesamtbetrag von 820 Mio ECU zur Bewältigung des Übergangs der Länder Mittel- und Osteuropas zur Marktwirtschaft beigetragen.

Die Bank hat Projekte in den Bereichen Energie, Telekommunikation und Verkehr finanziert, wobei verschiedene in den größeren Rahmen der transeuropäischen Netze gehören und somit zur europäischen Integration beitragen.

Die EIB hat außerdem Industrievorhaben, namentlich solche kleiner und mittlerer Unternehmen unterstützt, wobei dies einen bedeutenden Anteil an den Finanzierungen in diesen Ländern ausmacht. Firmen aus der Gemeinschaft können sich an diesen Investitionen beteiligen, beispielsweise über Joint-Ventures: diesen dürfte mit dem Fortschreiten der Reformen und dem Inkrafttreten der sogenannten Europa-Abkommen wachsende Bedeutung zukommen. Hervorzuheben ist im übrigen der hohe Stellenwert, der der Verbesserung der Umwelt, sowohl im Infrastruktur- wie im Industriebereich, eingeräumt wurde.

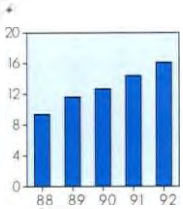
Die Tätigkeit der EIB ist Bestandteil der Hilfe der Gemeinschaft und ihrer Mitgliedstaaten. Mit ihrem spezifischen Know-how und ihrer Kenntnis der europäischen Banken, Unternehmen und Märkte bereichert die EIB die Palette der Instrumente, über die die Gemeinschaft verfügt, und verstärkt so die Wirkung der Gemeinschaftshilfe. Sie übt ihre Tätigkeit in Abstimmung mit der Kommission aus und hat eine enge Zusammenarbeit mit anderen in Mittel- und Osteuropa tätigen Institutionen, namentlich der EBWE, zu deren Gründungsmitgliedern sie gehört, aufgebaut.

Die Eröffnung des Zugangs zu EIB-Finanzierungen ist wesentlicher Bestandteil der Hilfe der Gemeinschaft für Drittländer, und mit den Bestimmungen des Vertrages von Maastricht wird die Rolle der EIB bei der Durchführung der Maßnahmen der Gemeinschaft verstärkt, was auch vom Europäischen Parlament unterstützt wird. Für die sechs Länder, in denen die EIB tätig werden kann, wird die Ratifizierung der Assoziationsabkommen einen neuen Abschnitt einer stärker strukturierten Zusammenarbeit einschließlich des weiteren Zugangs zu EIB-Finanzierungen einleiten. Darüber hinaus dürfte der Rat die Bank ersuchen, ihre Tätigkeit auf die drei baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen auszuweiten ([1]). Das Einschaltungsgebiet der EIB in Mittel- und Osteuropa würde dann weitgehend dem Gebiet entsprechen, das vom Gemeinschaftsprogramm PHARE (Zuschüsse aus dem Gemeinschaftshaushalt) abgedeckt wird. Schließlich wird der Rat nach Stellungnahme des Europäischen Parlaments über die Festlegung eines neuen Höchstbetrags für die Globalgarantie für sämtliche EIB-Darlehen in Mittel- und Osteuropa zu beschließen haben, um so die Fortführung der Tätigkeit der Gemeinschaft in dieser Region zu gewährleisten.

Mit den vom Rat beschlossenen neuen Orientierungen für das PHARE-Programm wird im übrigen eine Kombination von Gemeinschaftszuschüssen und EIB-Darlehen ermöglicht, womit eine größere Effizienz der Gemeinschaftshilfe erreicht wird. Außerdem könnte das Instrument EURATOM auf der Basis der Schlußfolgerungen des Europäischen Rates von Lissabon vom Juli 1992 auf die Finanzierung der Verbesserung der Leistungsfähigkeit und Sicherheit der Kernkraftwerke in den Ländern Mittel- und Osteuropas und der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten ausgeweitet werden. Vorbehaltlich einer positiven Entscheidung des Rates würde das der Bank für die Verwaltung der EURATOM-Darlehen übertragene Mandat damit entsprechend erweitert.

([1]) Auf Slowenien kommt das PHARE-Programm und das Abkommen über wirtschaftliche und handelspolitische Zusammenarbeit zwischen der EWG und Slowenien, dessen Finanzprotokoll EIB-Finanzierungen vorsieht, zur Anwendung.

FINANZIERUNGEN IN DER GEMEINSCHAFT



Unterzeichnete Finanzierungsverträge („Finanzierungsvolumen"): *Im Laufe des Jahres 1992 hat die Bank in der Gemeinschaft Finanzierungsverträge im Gesamtbetrag von 16 140 Mio ECU (nach 14 477 Mio im Jahre 1991) unterzeichnet. Die Bereitstellung der Mittel erfolgte in Form von Einzeldarlehen im Gesamtbetrag von 12 882 Mio ECU (einschließlich einer Garantie von 74 Mio) und von Globaldarlehen an Banken und Finanzinstitute in Höhe von insgesamt 3 258 Mio.*

Ausgereichte Finanzierungsbeiträge: *Um eine angemessenere Beurteilung der Tätigkeit der Bank unter operationellen Gesichtspunkten zu erlauben, wurden für die nachstehende Analyse der Finanzierungen der Bank nach Wirtschaftsbereichen und gemeinschaftspolitischen Zielen die unterzeichneten Einzeldarlehen (12 882 Mio) und die aus laufenden Globaldarlehen ausgereichten Teildarlehen (4 071 Mio) zugrundegelegt (vgl. Kasten Seite 26). Diese insbesondere für die Wirkungsanalyse relevante Summe der „Finanzierungsbeiträge" in der Gemeinschaft belief sich auf 16 953 Mio gegenüber 13 710 Mio im Jahre 1991.*

* Die Beträge in diesen Schaubildern lauten auf Mrd ECU.

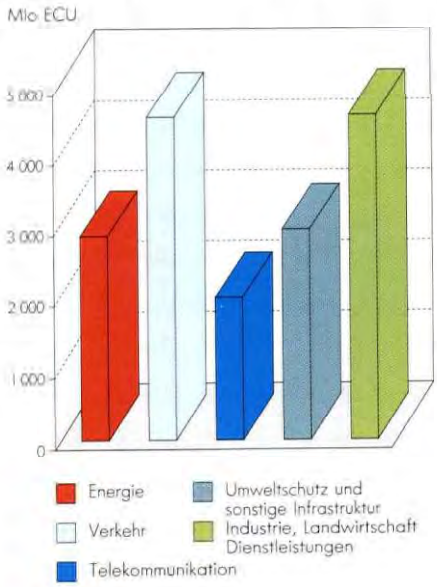
AUFSCHLÜSSELUNG NACH WIRTSCHAFTSBEREICHEN

Das Jahr 1992 ist durch eine starke Zunahme der Finanzierungen (sowohl in Form von Einzeldarlehen als auch von Teildarlehen aus laufenden Globaldarlehen) für die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur und die Beseitigung von Abwässern und festen Abfällen gekennzeichnet, während die Finanzierungsbeiträge im Energiesektor zurückgingen und im Industriebereich auf dem Niveau des Jahres 1991 blieben (vgl. Tabelle E Seite 99).

Auf den **Infrastrukturbereich** in seiner Gesamtheit entfielen 73% der Finanzierungen im Jahre 1992 (1991: 66%).

Die Finanzierungen zugunsten der *Verkehrs- und Telekommunikationsinfrastruktur* weisen eine deutliche Zunahme auf (6 543 Mio gegenüber 4 515 Mio im Jahre 1991) und entsprechen damit 38% der Gesamttätigkeit. Die Darlehen für den *Verkehrssektor* (4 553 Mio) betrafen das Straßen- und Autobahnnetz, die Eisenbahnen, den städtischen Verkehr — wo ein starker Anstieg verzeichnet wurde — sowie den Luftverkehr und die Seeschiffahrt. Für den Ausbau der Fernsprechnetze sowie für den *Telekommunikationsverkehr* über Satelliten- und internationale Kabelverbindungen wurden Finanzierungsbeiträge über insgesamt 1 990 Mio zur Verfügung gestellt.

Finanzierungsbeiträge 1992 nach Wirtschaftsbereichen



Für Investitionen in den Bereichen *Wasser- und Abfallwirtschaft* wurden insgesamt 2 149 Mio vergeben, was eine Verdoppelung gegenüber 1991 bedeutet; von diesem Betrag waren 848 Mio für kleine und mittlere Anlagen bestimmt.

Für Maßnahmen zur Verbesserung der *städtischen Infrastruktur* und für verschiedene Vorhaben, die von Gebietskörperschaften durchgeführt werden, wurden 808 Mio bereitgestellt.

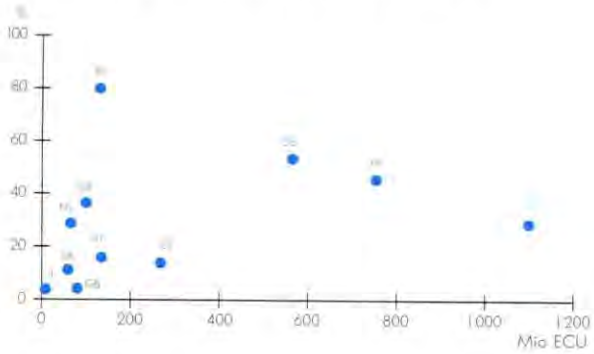
Nachdem bei den Finanzierungen im *Energiesektor* 1991 eine sehr starke Zunahme verzeichnet worden war, beliefen sie sich 1992 auf 2 872 Mio (17% der Gesamttätigkeit) nach 3 102 Mio im Jahre 1991 und 1 582 Mio 1990. Sie be-

GLOBALDARLEHEN IN DER GEMEINSCHAFT

Durch das System der sogenannten Globaldarlehen kann die EIB auch kleine und mittlere Investitionen finanzieren, die aufgrund der damit verbundenen Arbeits- und Kostenbelastung für ihre Einzeldarlehen nicht in Betracht kommen. Es handelt sich dabei praktisch um Kreditlinien an zwischengeschaltete Institute, die auf nationaler, regionaler und auch lokaler Ebene tätig sind und die Mittel in kleineren Beträgen für die Finanzierung von Vorhaben weiterleiten, die im Einvernehmen mit der EIB ausgewählt werden und deren wirtschaftlichen, technischen und finanziellen Kriterien entsprechen (1). Der Anwendungsbereich der Globaldarlehen ist im Zuge der Entwicklung des Finanzierungsbedarfs und der Diversifizierung der Gemeinschaftspolitik schrittweise ausgedehnt worden.

Globaldarlehen: Gesamtbeträge und Anteil an den Finanzierungen in den einzelnen Ländern

(im Durchschnitt der Jahre 1988-1992)



Eine breite Palette von Finanzierungen ...

Die Globaldarlehen entsprechen in den meisten Fällen gleichzeitig verschiedenen gemeinschaftspolitischen Zielsetzungen. Sie betreffen:

— in den wirtschaftsschwachen Regionen kleine und mittlere Unternehmen in den Bereichen Industrie, Dienstleistungen (insbesondere Fremdenverkehr) und Landwirtschaft sowie kleine Infrastrukturvorhaben;

— außerhalb dieser Gebiete Investitionen kleiner und mittlerer Industrie- und Fremdenverkehrsunternehmen;

— darüber hinaus unabhängig vom Standort der Vorhaben kleine und mittlere Investitionen, die den Zielsetzungen der Gemeinschaft in den Bereichen Umweltschutz, Energie, Verkehr und fortgeschrittene Technologien entsprechen.

Die bei den Globaldarlehen erforderliche Zusammenarbeit mit dem Bankensektor ist im Laufe der Jahre stetig ausgeweitet worden, und inzwischen bestehen Verbindungen zu fast 100 Partnerinstituten.

1992 hat die EIB Verträge über neue Globaldarlehen von insgesamt 3 258 Mio ECU abgeschlossen (1991 waren es 3 758 Mio und 1990 3 296 Mio).

Aus laufenden Globaldarlehen wurden 1992 8 788 Teildarlehen von insgesamt 4 071 Mio ECU gewährt (1991: 10 271 Teildarlehen bzw. 2 991 Mio) (2).

... für kleinere Infrastrukturvorhaben ...

Eine besondere Entwicklung im Jahre 1992 stellt die beachtliche Ausweitung der Teildarlehen für kleine und mittlere Infrastrukturvorhaben dar, die überwiegend von Gebietskörperschaften durchgeführt werden: Die 1 384 Teildarlehen von insgesamt 1 642 Mio ECU (1991: 475 Mio) erreichten am Gesamtbetrag der Kredite aus laufenden Globaldarlehen einen Anteil von 30%. Über die Hälfte des Betrags (848 Mio) betrifft Anlagen für die Wasser- und die Abfallwirtschaft, rund ein Drittel den Verkehrssektor (vor allem Straßen, aber auch städtischer Verkehr), und der verbleibende Anteil war für verschiedene Infrastrukturvorhaben und kleinere Stromerzeugungsanlagen bestimmt.

... und vor allem für KMU

Drei Fünftel des Betrags der Teildarlehen aus Globaldarlehen kamen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in fast allen Mitgliedstaaten und dort überwiegend in den wirtschaftsschwachen Regionen zugute. Eine Aufschlüsselung der KMU nach den Beschäftigtenzahlen ergibt eine starke Konzentration auf Betriebe mit weniger als 50 Mitarbeitern (über die Hälfte des Betrags und fast drei Viertel der Anzahl der Kredite). Seit 1988 haben nahezu 36 500 KMU Teildarlehen von insgesamt über 9,7 Mrd ECU erhalten, was mehr als der Hälfte der Finanzierungen in Industrie und Dienstleistungssektor entspricht.

(1) Die Mittelvergabe aus den Globaldarlehen kann sich über mehrere Jahre erstrecken; daraus ergibt sich eine Differenz zwischen dem Betrag der 1992 unterzeichneten Globaldarlehen und dem Betrag der im gleichen Jahr aus laufenden Globaldarlehen ausgereichten Teildarlehen. Da im übrigen zahlreiche Globaldarlehen unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen bzw. Zielsetzungen zugute kommen können, erlaubt erst die Analyse der daraus vergebenen Teildarlehen die endgültige Zuordnung zu bestimmten Bereichen bzw. Zielsetzungen.

(2) In den Tabellen E, F, G, H, I und L sind die Teildarlehen nach Ländern, nach Regionen, nach Wirtschaftsbereichen und nach den gemeinschaftspolitischen Zielen aufgeschlüsselt (vgl. Seite 99 ff).

trafen im wesentlichen den Ausbau der Stromerzeugungskapazitäten und den Bau von Hoch- und Mittelspannungsleitungen (1 767 Mio) sowie die Nutzung von Erdgas- und Erdölvorkommen und den Transport und die Verteilung von Erdgas (1 074 Mio).

Im Bereich **Industrie, Dienstleistungen und Landwirtschaft** beliefen sich die Finanzierungen wie 1991 auf 4 582 Mio (27% der Gesamtsumme). Die Einzeldarlehen hatten daran mit insgesamt 2 152 Mio einen Anteil von 47% und betrafen ein breites Spektrum von Investitionen, namentlich in der Industrie.

Die Finanzierungsbeiträge für kleine und mittlere Projekte, die zum größten Teil von KMU realisiert werden, sind leicht zurückgegangen. Insgesamt wurden 7 404 Teildarlehen (2 430 Mio) aus laufenden Globaldarlehen für derartige Vorhaben, die hauptsächlich in der Industrie (5 103 Teildarlehen über 1 905 Mio), aber auch im Dienstleistungsbereich (2 264 Teildarlehen über 518 Mio) durchgeführt wurden, bereitgestellt.

* * *

Die Finanzierungsbeiträge für Vorhaben in der Gemeinschaft deckten durchschnittlich 30% der Investitionskosten der Projekte, die sich nach den Kostenvoranschlägen auf einen Gesamtbetrag von rund 58 Mrd belaufen dürften; dies entspricht etwa 5,3% der gesamten Investitionstätigkeit in der Gemeinschaft.

Fast 50% der im Jahre 1992 finanzierten Investitionen wurden von Unternehmen des Privatsektors durchgeführt. Die Investitionen im Energie- und Infrastrukturbereich wurden zu 25% von privaten Projektträgern realisiert.

Die Finanzierungsbeiträge für Projekte im Bereich Industrie und Dienstleistungen gingen zu 80% — und im Fall von Teildarlehen aus laufenden Globaldarlehen sogar ausschließlich — an den Privatsektor.

Insgesamt gesehen dürften die Investitionen in der Industrie und im Dienstleistungssektor, die von der EIB mitfinanziert wurden, auf der Grundlage der verfügbaren Angaben unmittelbar zur Schaffung von 36 500 Dauerarbeitsplätzen, davon fast zwei Drittel in den weniger entwickelten Regionen, beitragen. Drei Viertel dieser Arbeitsplätze entfallen auf kleine und mittlere Unternehmen.

Tabelle 2: **Finanzierungsbeiträge in der Gemeinschaft im Jahre 1992**
(Einzeldarlehen und Teildarlehen aus laufenden Globaldarlehen)

nach Ländern und nach Wirtschaftsbereichen (Mio ECU)

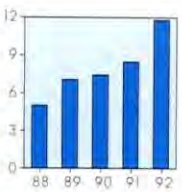
	Insgesamt	Einzeldarlehen	Teildarlehen aus Globaldarlehen	Infrastruktur: Verkehr	Infrastruktur: Telekommunikation	Infrastruktur: Umweltschutz und sonstige Infrastruktur	Infrastruktur: Energie	Industrie, Dienstleistungen, Landwirtschaft
Belgien	318,6	131,3	187,2	47,9	—	4,2	83,4	183,1
Dänemark	702,0	636,6	65,4	342,7	61,2	45,0	200,3	52,9
Deutschland	2 164,1	791,3	1 372,7	263,9	97,9	842,1	104,0	856,1
Griechenland	391,9	311,8	80,2	182,2	—	82,7	74,9	52,1
Spanien	3 195,3	2 948,4	246,9	1 386,3	659,6	491,5	316,8	341,1
Frankreich	2 039,8	1 159,2	880,6	1 231,6	—	130,4	9,5	668,4
Irland	291,1	290,4	0,6	64,9	46,0	106,3	23,9	50,0
Italien	3 772,1	2 724,6	1 047,5	69,4	737,6	280,1	1 050,4	1 634,6
Luxemburg	42,8	42,8	—	—	30,9	—	—	11,9
Niederlande	165,0	67,7	97,3	—	—	—	67,7	97,3
Portugal	1 303,6	1 210,5	93,1	512,1	268,2	28,8	184,1	310,5
Vereinigtes Königreich	2 407,2	2 407,2	—	451,9	—	945,6	685,7	324,0
Gleichgestellte Operationen (1)	159,7	159,7	—	—	88,6	—	71,1	—
Insgesamt	**16 953,1**	**12 881,5**	**4 071,6**	**4 552,7**	**1 990,0**	**2 956,7**	**2 871,7**	**4 582,0**

(1) Den Finanzierungen in der Gemeinschaft gleichgestellte Operationen; vgl. Hinweise für den Leser Seite 115, Anmerkung 5d.

Aufschlüsselung nach gemeinschaftspolitischen Zielen

Als das Finanzierungsinstitut der Gemeinschaft hat die EIB die Aufgabe, Investitionsvorhaben zu unterstützen, die einer oder mehreren der im Vertrag von Rom festgelegten und durch den Vertrag über die Europäische Union präzisierten allgemeinen Zielsetzungen bzw. im Laufe der Jahre beschlossenen spezifischen Gemeinschaftspolitiken entsprechen.

Bei der Darstellung der Finanzierungstätigkeit der EIB nach den gemeinschaftspolitischen Zielen werden die Darlehen, wenn die finanzierten Vorhaben gleichzeitig mehreren Zielen dienen (was relativ häufig der Fall ist, vgl. Schaubild), in jeder Rubrik in voller Höhe erfaßt. Deshalb ist eine Addition der Zahlenangaben — namentlich aus den verschiedenen Tabellen in diesem Kapitel — nicht sinnvoll.



Regionalentwicklung: Die Einzeldarlehen und die Teildarlehen aus Globaldarlehen für Investitionen, die zur Regionalentwicklung beitragen, erreichten 11 793 Mio, was einer Zunahme um fast 40% gegenüber 1991 (8 492 Mio) entspricht. Über einen Zeitraum von fünf Jahren haben sich diese Finanzierungen damit mehr als verdoppelt, und ihr Anteil an der Gesamttätigkeit der Bank ist von rund 60% auf fast 70% gestiegen.

Wie in den Vorjahren hat die EIB auch 1992 mehr als neun Zehntel ihrer Finanzierungsbeiträge zugunsten der Regionalentwicklung, d.h. 10 925 Mio, für Investitionen in Regionen bereitgestellt, die für eine Einschaltung der Strukturfonds der Gemeinschaft in Betracht kommen. In den Regionen mit einem Entwicklungsrückstand (Ziel 1) erreichten die Darlehen 6 372 Mio.

Tabelle 3: **Regionalentwicklung**

	Insgesamt	Einzeldarlehen	Teildarlehen aus Globaldarlehen	
	Mio ECU	Mio ECU	Mio ECU	Anzahl
Finanzierungsbeiträge insgesamt	**11 792,8**	**9 246,2**	**2 546,6**	**5 902**
Energie	1 475,0	1 406,5	68,5	37
Verkehr	3 444,2	2 940,6	503,6	624
Telekommunikation	1 552,7	1 552,7	—	—
Wasser und Abwasser	1 181,2	795,3	385,9	405
Sonstige Infrastruktur	708,4	582,3	126,1	55
Industrie, Landwirtschaft	2 989,9	1 911,4	1 078,5	3 056
Dienstleistungen	441,4	57,4	384,0	1 725

In den Regionen, die von einer rückläufigen industriellen Entwicklung betroffen sind oder in denen die Entwicklung des ländlichen Raums gefördert werden soll (Ziele 2 und 5b), beliefen sich die Finanzierungsbeiträge der EIB auf 4 553 Mio. Schließlich wurden noch 246 Mio für Projekte vergeben, die verschiedenen anderen spezifischen Gemeinschaftsaktionen zur Regionalentwicklung entsprechen (hauptsächlich den Integrierten Mittelmeerprogrammen).

Überschneidungen der Zielsetzungen bei EIB-Darlehen (1992)

Seit der Reform der Strukturfonds im Jahre 1989 belaufen sich die Finanzierungen der EIB in den Regionen, die für eine Unterstützung aus den Strukturfonds der Gemeinschaft in Betracht kommen, auf 30,7 Mrd. Bei mehr als einem Fünftel dieses Betrages wurde neben dem Darlehen der Bank zugleich ein Zuschuß der Gemeinschaft gewährt, der für das ganze Projekt oder einen Teil davon bestimmt war. In den Gebieten, die unter das Ziel fallen, erreichten die Finanzierungsbeiträge 17,9 Mrd.

Die 1992 zugunsten der Regionalentwicklung vergebenen Darlehen zeigen, daß die EIB der Finanzierung von Projekten in Gebieten, die für eine Einschaltung der Strukturfonds in Betracht kommen, weiterhin Vorrang einräumt und dies sogar in verstärktem Maße. Die Weiterentwicklung ihrer Finanzierungen zugunsten anderer Ziele der Gemeinschaftspolitik erfolgte somit nicht zu Lasten dieser vorrangigen Aufgabe.

In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß zahlreiche von der EIB finanzierte Vorhaben in Fördergebieten gleichzeitig anderen spezifischen Gemeinschaftszielen dienen (vgl. das Schaubild auf der vorhergehenden Seite).

So wurde mit etwa einem Drittel der Finanzierungsbeiträge in den Gebieten, die für Maßnahmen gemäß Ziel 1 in Betracht kommen, zugleich die Schaffung von Verkehrs- und Fernmeldeeinrichtungen von gemeinsamem Interesse unterstützt, 15% kamen zugleich energiepolitischen Zielen zugute und 10% dienten auch dem Umweltschutz.

Wie die nachstehenden Graphiken zeigen, haben die Finanzierungen zugunsten der Regionalentwicklung je nach Wirtschaftsbereich und Land einen unterschiedlichen Anteil an der Gesamttätigkeit.

Der hohe Anteil derartiger Projekte in den Bereichen Verkehr und Telekommunikation erklärt sich durch das niedrigere Ausstattungsniveau der weniger entwickelten Regionen sowie durch die Tatsache, daß die meisten Verkehrs- und Telekommunikationsnetze von gemeinsamem Interesse sowohl Fördergebieten als auch Nicht-Fördergebieten zugute kommen.

Anteil der Finanzierungen mit regionalpolitischer Zielsetzung an den Gesamtfinanzierungen nach Wirtschaftsbereichen
(1989-1992)

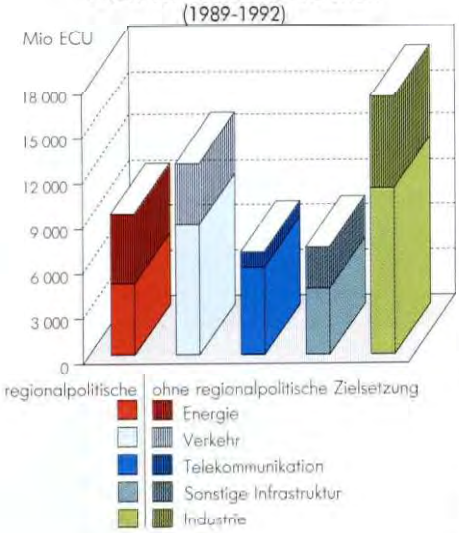


Tabelle 4: **Regionalentwicklung und Ziele der Strukturfonds** (¹)

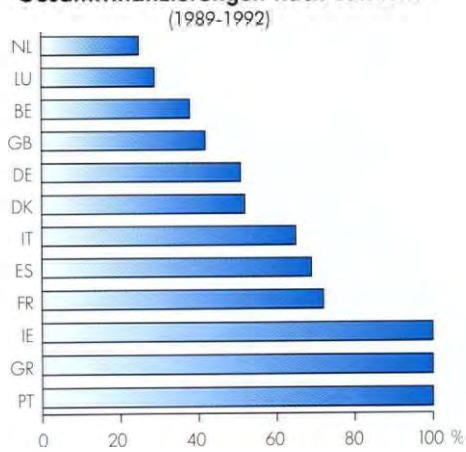
	1989	1990	1991	1992	Insgesamt
Finanzierungen in der Gemeinschaft aus eigenen Mitteln (Mio ECU)	11 020	12 174	13 585	16 936	53 715
davon Regionalentwicklung	*7 071*	*7 440*	*8 492*	*11 793*	*34 795*
%	64	61	63	70	65
Prozentuale Aufschlüsselung der Finanzierungsbeiträge für die Regionalentwicklung:					
Vorhaben in Gebieten, die für Fördermaßnahmen der Gemeinschaft in Frage kommen	**89**	**89**	**92**	**95**	**92**
Einschaltungsgebiete der Strukturfonds	*84*	*84*	*87*	*93*	*88*
davon Ziel 1	48	46	51	54	50
davon Ziele 2 und 5b	36	38	36	39	38
Einschaltungsgebiete für spezifische Maßnahmen	*5*	*5*	*5*	*2*	*4*
In anderen Gebieten (zusätzlich für einzelstaatliche Fördermaßnahmen in Frage kommende Gebiete sowie Projekte, die mehrere Regionen betreffen)	**11**	**11**	**8**	**5**	**8**

(¹) Vgl. Darstellung nach Ländern Tabelle G Seite 101.

Bei einer Aufschlüsselung nach Ländern zeigt sich, daß der Anteil der Finanzierungsbeiträge für die Regionalentwicklung an der Gesamttätigkeit von einem Viertel oder einem Drittel in den Benelux-Ländern bis zu 100% in den Ländern reicht, die in ihrer Gesamtheit für Maßnahmen gemäß Ziel 1 der Strukturfonds in Betracht kommen.

Diese Unterschiede je nach Land sind ebenfalls zu beobachten, wenn man die Finanzierungen der EIB zur gesamten Investitionstätigkeit (die auch Bereiche wie z.B. den Wohnungsbau umfaßt, die für eine Einschaltung der EIB nicht in Betracht kommen) ins Verhältnis setzt. So entsprach 1992 die Summe der Einzeldarlehen und der Teildarlehen aus Globaldarlehen etwa 1,5% der Bruttoanlageinvestitionen in der Gemeinschaft. Für die weniger entwickelten Länder oder Regionen ist dieser Prozentsatz deutlich höher: rund 8% in Portugal, 4,7% in Irland, 3,6% in Griechenland, 3,2% in Spanien, 3,5% in Süditalien (2% in ganz Italien) und 1,4% in den neuen deutschen Bundesländern (0,6% in ganz Deutschland).

Anteil der Finanzierungen mit regionalpolitischer Zielsetzung an den Gesamtfinanzierungen nach Ländern
(1989-1992)



VORAUSSETZUNG FÜR DIE EINSCHALTUNG DER EIB: FÖRDERUNGSWÜRDIGKEIT DER PROJEKTE

Aufgabe der EIB ist es, — unter Beachtung streng bankmäßiger Grundsätze — zur ausgewogenen Entwicklung der Gemeinschaft beizutragen. Sie paßt dabei ihre Tätigkeit laufend der Veränderung des wirtschaftlichen Umfelds und der gemeinschaftspolitischen Ziele an.

Die EIB kann daher — und damit unterscheidet sie sich von anderen Finanzierungseinrichtungen — nur Investitionsvorhaben finanzieren, die einer Zielsetzung der Gemeinschaft entsprechen.

Danach kommt ein Projekt für ein Darlehen der EIB in Betracht, wenn die betreffenden Investitionen zur **Regionalentwicklung** beitragen, auf die Modernisierung oder Umstellung von Unternehmen oder die Schaffung neuer Arbeitsmöglichkeiten, die sich aus der schrittweisen Errichtung des Gemeinsamen Marktes ergeben, abzielen oder von **gemeinsamem Interesse** für die Gemeinschaft insgesamt oder mehrere Mitgliedstaaten sind (Artikel 130 des Vertrages von Rom, der in Artikel 198 e des Vertrages über die Europäische Union überführt wurde).

Die Regionalentwicklung

Die im Vertrag von Rom als Hauptaufgabe der EIB verankerte Finanzierung von Projekten, die zur Entwicklung der wirtschaftsschwachen Regionen der Gemeinschaft beitragen, bildet weiterhin den Schwerpunkt der Tätigkeit der Bank (vgl. Seite 28). Der Vertrag über die Europäische Union bestätigt die Aufgaben der EIB und präzisiert, daß die Bank „weiterhin den Großteil ihrer Mittel für die Förderung des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts einsetzen sollte".

Die EIB hat dementsprechend kontinuierlich zur Finanzierung von Investitionen in den wirtschaftsschwachen Regionen bzw. in Umstellungsgebieten in den einzelnen Ländern der Gemeinschaft beigetragen. In den letzten Jahren hat sie — häufig in Verbindung mit den Einschaltungen aus Mitteln der Strukturfonds der Gemeinschaft — zwei Drittel ihrer Finanzierungen für die Regionalentwicklung bereitgestellt, und zwar insbesondere in den am stärksten benachteiligten und von der Gemeinschaft als vorrangig eingestuften Gebieten (im wesentlichen Griechenland, Irland, Portugal, Süditalien, die meisten Regionen Spaniens sowie die ostdeutschen Bundesländer).

Investitionen von gemeinsamem Interesse

Der Begriff „gemeinsames Interesse" bedeutet für die EIB, daß sie im Rahmen ihrer Tätigkeit Zielsetzungen verfolgt, deren Bedeutung für die Gemeinschaft anerkannt ist und die Gegenstand einer spezifischen Gemeinschaftspolitik oder von Maßnahmen auf Gemeinschaftsebene sind.

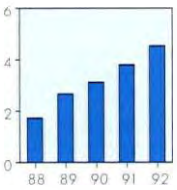
So haben die rasche Ausweitung der Handelsbeziehungen zwischen den Mitgliedstaaten der Gemeinschaft und Drittländern, das Ziel der Verringerung der Abhängigkeit der Gemeinschaft in ihrer Energieversorgung von Drittländern, das Anliegen des Umweltschutzes und die Notwendigkeit einer Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie die schrittweise Ausarbeitung entsprechender Orientierungslinien und Gemeinschaftspolitiken bewirkt. Im Rahmen ihrer Verfahren und im Einvernehmen mit ihren Entscheidungsorganen verfügt die EIB dadurch über einen Einschaltungsspielraum, der ihr die Ausweitung ihres Finanzierungsspektrums zugunsten der betreffenden Investitionen ermöglicht.

Vor diesem Hintergrund beteiligt sich die EIB an der Finanzierung **bedeutender europäischer Infrastrukturvorhaben** im Verkehrs- und im Telekommunikationssektor und hat ihre Finanzierungen in diesem Bereich seit 1987 mehr als vervierfacht. Diese Vorhaben tragen zur Entstehung transeuropäischer Netze bei, die von erheblicher Bedeutung für die Gemeinschaft sind.

Die drei Schwerpunkte der **Energiepolitik der Gemeinschaft** bilden die Einschaltungskriterien der EIB für diesen Bereich: Erschließung eigener Energiequellen, Diversifizierung der Einfuhren und rationellere Energienutzung. Im Zuge der Verwirklichung des Binnenmarkts gewinnt auch der weitere Verbund der Gas- und der Stromversorgungsnetze sowohl in als auch außerhalb der Gemeinschaft an Bedeutung.

Die EIB überzeugt sich bei jedem Projekt davon, daß sich die von ihr finanzierten Investitionen nicht negativ auf die **Umwelt** auswirken. Darüber hinaus finanziert sie bestimmte Investitionen speziell deshalb, weil sie einen positiven Beitrag zum Umweltschutz leisten: Kanalisationsnetze und Anlagen zur Aufbereitung von Abwässern bzw. festen Abfällen, Ausrüstung zur Verringerung der Luftverschmutzung. Darüber hinaus trägt sie den Anforderungen an den Lebensrahmen durch die Finanzierung von Projekten im Bereich des städtischen Verkehrs und zur Verbesserung der Struktur städtischer Gebiete Rechnung.

Eine ausgewogene Regionalentwicklung sowie die Stärkung des Wettbewerbspotentials der europäischen Wirtschaft erfordern eine angemessene Förderung der **Ziele im Bereich der Industrie**, und zwar sowohl im Falle von Investitionen großer Industrieunternehmen, die in Fördergebieten durchgeführt werden oder außerhalb dieser Gebiete zur Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Industrie in der Gemeinschaft und zu ihrer Integration beitragen, als auch im Falle der Unterstützung von KMU in Zusammenarbeit mit dem Bankensektor.



Verkehrs- und Telekommunikationsinfrastruktur von gemeinsamem Interesse: Die Schaffung von großen Verkehrs- und Telekommunikationsnetzen, die ganz Europa abdecken, ist insbesondere aufgrund der Errichtung des einheitlichen Binnenmarktes noch wichtiger geworden. Die Bedeutung solcher transeuropäischen Netze wurde durch den Rat von Edinburgh erneut bestätigt (vgl. Kasten Seite 20).

Die von der EIB für entsprechende Vorhaben ausgereichten Darlehen verzeichnen eine stetige Zunahme und beliefen sich 1992 auf 4 533 Mio (1991: 3 803 Mio). Die in den vergangenen fünf Jahren bereitgestellten Finanzierungsbeiträge erreichen fast 16 Mrd und betrafen Investitionen mit einem Gesamtvolumen von 65 Mrd (6 Mrd bzw. 23 Mrd allein für den Landverkehr).

Die Finanzierungen für die Infrastrukturvorhaben von gemeinsamem Interesse im **Verkehrssektor** beliefen sich 1992 auf 2 543 Mio. Sie betrafen vor allem *Straßen- und Eisenbahnverbindungen* (in Spanien, Frankreich, Portugal, Dänemark, im Vereinigten Königreich, in Griechenland und Italien) und dabei insbesondere Großprojekte wie den Tunnel unter dem Ärmelkanal, die Brücken über den Großen Belt und den Severn, Autobahnabschnitte und Strecken für Hochgeschwindigkeitszüge.

Im Bereich des *Luftverkehrs* wurden die Darlehen hauptsächlich für den Ausbau von Flughafenkapazitäten in Deutschland und Portugal sowie für die Erneuerung von Flugzeugflotten (Vereinigtes Königreich, Irland und Italien) vergeben. Mehrere Finanzierungen dienten der Verbesserung von Kontroll- und Sicherheitseinrichtungen für den europäischen Luftraum. Schließlich wurden noch Mittel für den Ausbau von Häfen in Italien, Spanien, Dänemark, Irland und Frankreich zur Verfügung gestellt.

Für Investitionen im **Telekommunikationssektor** wurden Darlehen in Höhe von insgesamt 1 990 Mio ausgereicht. Sie betrafen die Fortsetzung von Programmen zum Ausbau der internationalen Fernmeldeverbindungen in Italien, Spanien, Dänemark, Irland, Deutschland und Portugal sowie Satelliten, die Fernmelde- und/oder Fernsehsignale ausstrahlen oder die weltweit Verbindungen mit Schiffen und Landfahrzeugen herstellen (Satelliten der internationalen Organisation Inmarsat).

Etwa 70% dieser Finanzierungen von gemeinsamem Interesse betrafen Vorhaben, die ihren Standort in weniger entwickelten Regionen der Gemeinschaft — insbesondere in Regionen in Randlage — haben oder die der besseren Anbindung solcher Gebiete dienen. Sie leisten damit einen Beitrag zu ihrem wirtschaftlichen Aufschwung und ihrer besseren Integration in die Gemeinschaft.

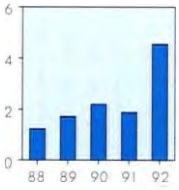
Verkehrs- und Telekommunikationsinfrastruktur von gemeinsamem Interesse
(1988-1992: 15 986 Mio)

Tabelle 5: **Verkehrs- und Telekommunikationsinfrastruktur von gemeinsamem Interesse**

(Mio ECU)

Finanzierungsbeiträge (¹)	**4 533,1**
Verkehr	**2 543,1**
Eisenbahn	937,2
Straßen und Autobahnen	1 097,2
Luftverkehr	415,4
Sonstiges	93,3
Fernmeldewesen	**1 990,0**
Herkömmliche Ausrüstung	1 481,9
Spezialnetze	229,8
Satelliten und internationale Kabel	278,2

(¹) davon Teildarlehen aus Globaldarlehen: 5,8 Mio.



Umweltschutz: Das zunehmende Bewußtsein darüber, welch hohe volkswirtschaftliche und soziale Kosten mit der Umweltverschmutzung verbunden sind, hat zu einer Steigerung und Diversifizierung der Investitionen zum Schutz und zur Verbesserung der Umwelt geführt.

Tabelle 6: **Umweltschutz und Lebensrahmen**

(Mio ECU)

	Insgesamt	Einzeldarlehen	Teildarlehen aus Globaldarlehen
Finanzierungsbeiträge	**4 548,2**	**3 458,0**	**1 090,2**
Wasserhaushalt	2 261,3	1 556,7	704,6
Abfallwirtschaft	132,7	39,5	93,2
Reinhaltung der Luft	760,3	683,5	76,8
Strukturverbesserung städtischer Gebiete	968,2	922,1	46,1
Sonstige Maßnahmen	425,7	256,2	169,5

Die EIB hat diese Entwicklung mit Finanzierungsbeiträgen von insgesamt 4 548 Mio (gegenüber 1 888 Mio im Jahre 1991) unterstützt, die allerdings eine breitere Palette von Projekten — namentlich Vorhaben zur Verbesserung des Lebensrahmens oder von Gebietskörperschaften durchgeführte Vorhaben — betreffen.

In vielen Fällen geht die Aufmerksamkeit, die dem Umweltschutz beigemessen wird, mit der Verfolgung anderer gemeinschaftspolitischer Ziele einher. So betrafen mehr als 65% der Finanzierungen im Bereich des Umweltschutzes Vorhaben in den wirtschaftsschwachen Gebieten der Gemeinschaft und 12% Investitionen im Energiesektor.

Auf Projekte zur Verbesserung der *Trinkwasserversorgung* und zur *Abwasserentsorgung* entfiel die Hälfte des Gesamtbetrages (2 261 Mio). Sie werden häufig im Rahmen von umfassenden Programmen durchgeführt, die große Wassereinzugsgebiete im Vereinigten Königreich, in Spanien, Portugal, Griechenland und Italien betreffen.

In Deutschland und Frankreich wurden für zahlreiche von Gebietskörperschaften realisierte Investitionen Teildarlehen aus Globaldarlehen bereitgestellt.

Die Finanzierungen betrafen auch Vorhaben im Zusammenhang mit dem Sammeln und der Aufbereitung von festen Haushalts- und Industrieabfällen sowie verschiedene Maßnahmen zum Schutz vor Bodenerosion und Überschwemmungen.

Mehrere Finanzierungsbeiträge wurden für Ausrüstungsinvestitionen zur Verringerung der *Schadstoff- und Flugascheemissionen* von Kohlekraftwerken, Verbrennungsanlagen und Industrieunternehmen bereitgestellt (760 Mio).

Die Darlehen zur *Strukturverbesserung städtischer Gebiete* haben 1992 stark zugenommen (968 Mio). Sie waren hauptsächlich für Investitionen im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs und des städtischen Straßennetzes bestimmt. Weitere Darlehen betrafen U-Bahn-Strecken und Straßenbahn- oder Buslinien in Athen, Lissabon, Valencia, Rouen, Nantes, Straßburg und Manchester sowie Straßentunnels, Parkhäuser und Entlastungsstraßen in mehreren anderen Städten.

Schließlich kamen mehrere Finanzierungsbeiträge der Sanierung bzw. Restaurierung von Stadtzentren zugute, von denen einige — wie z. B. in Barcelona, Dublin, Ferrara und Savona — von historischer oder architektonischer Bedeutung sind.

Es sei hervorgehoben, daß die EIB grundsätzlich bei allen ihr zur Finanzierung vorgeschlagenen Projekten die Einhaltung der auf nationaler und auf Gemeinschaftsebene geltenden Umweltschutzbestimmungen überprüft.

DER STÄDTISCHE VERKEHR

In dem von der EG-Kommission veröffentlichten „Grünbuch über die städtische Umwelt" sowie in einer Entschließung des Europäischen Parlaments zur „Verkehrsüberlastung" und zu den „Verkehrsverhältnissen in den Städten" wird auf die Konsequenzen der Zunahme des Kraftfahrzeugverkehrs für die Umwelt sowie auf die Notwendigkeit hingewiesen, diesen Folgen mit angemessenen Maßnahmen zu begegnen.

Integrierte Konzeption ...

Wenn es noch relativ einfach ist, eine Bilanz der gegebenen Situation zu ziehen, so ist es doch wesentlich schwieriger, mögliche Lösungswege aufzuzeigen. Das Problem besteht darin, den Zugang zu den großen städtischen Zentren zu erleichtern, ohne daß es dadurch zu Verkehrsüberlastungen kommt. Die städtische Verkehrsplanungspolitik und die daraus resultierenden Investitionen müssen somit auf kohärente und ausgewogene Weise den Individualverkehr und den öffentlichen Verkehr sowie den fließenden und den ruhenden Verkehr (Parken) in den Städten einbeziehen und integrieren.

Mit der Bereitstellung einer steigenden Zahl von Darlehen in den genannten Bereichen verfolgt die EIB vor allem das Ziel einer Verbesserung der städtischen Umwelt und des Lebensrahmens der Einwohner. Sie finanziert Projekte, die verhindern sollen, daß der Transit- und hier insbesondere der Schwerlastverkehr als zusätzliche Belastung zum lokalen Verkehrsaufkommen hinzukommen, vergibt Mittel für Vorhaben, durch die der Einsatz der jeweils geeignetsten öffentlichen Verkehrsmittel gefördert wird, und beteiligt sich an Investitionen im Straßenbau und zur Schaffung von Parkmöglichkeiten, durch die zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse und zur Verringerung der mit dem Verkehr verbundenen Belastungen beigetragen werden kann.

Als besonders wichtig wird in diesem Zusammenhang erachtet, daß die jeweiligen Investitionen Bestandteil einer integrierten Planung zur Koordination der einzelnen Verkehrsträger für die Gesamtheit des betreffenden städtischen Raums sind.

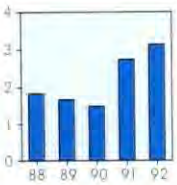
Von 1988 bis 1992 haben die Finanzierungen der Bank für Investitionen im Bereich des städtischen Verkehrs stark zugenommen und im genannten Zeitraum rund 2 Mrd ECU erreicht.

... der städtischen Verkehrssysteme

Verschiedene Darlehen (363 Mio ECU) betrafen den Bau von Umgehungs- und Ringstraßen: Athen und Saloniki, Barcelona, Bilbao und Valencia, Lyon, Athlone und Dublin, Neapel, Lissabon und Porto. Andere Darlehen (463 Mio) waren für Straßenbauinvestitionen bestimmt, durch die Verkehrsengpässe und die Überlastung der Stadtzentren reduziert werden sollen: zu nennen sind hier Tunnel wie beispielsweise in Caserta und in Marseille, Brücken wie in Kopenhagen, Parkmöglichkeiten wie in Athen, Lyon und Catanzaro oder schließlich verschiedene andere diesbezügliche Investitionen von Gebietskörperschaften.

Im übrigen fördert die EIB — in den vergangenen Jahren in zunehmendem Maße — den Ausbau der öffentlichen Nahverkehrsnetze. Die Gestaltung des jeweiligen öffentlichen Verkehrssystems ist unterschiedlich und hängt vor allem von der Größe und den geographischen Gegebenheiten der Ballungszentren, von den bereits vorhandenen Systemen sowie von technologiebezogenen oder politischen Entscheidungen ab. So hat die EIB in Barcelona, in Madrid und Valencia, in Neapel und in Rom, in Lissabon und in Porto Eisenbahnlinien für den Nah- und den Regionalverkehr bzw. Verbindungen zu Flughäfen mitfinanziert (nahezu 200 Mio ECU).

Die Finanzierungsbeiträge der Bank in der letzten Zeit betrafen den Bau von herkömmlichen U-Bahnen in Athen, in Madrid und Valencia, in Neapel und in Lissabon (477 Mio ECU), von großenteils vollautomatisierten Stadtbahnen in Toulouse, London und Manchester (225 Mio), von Straßenbahnen in Stuttgart, Straßburg und Nantes, von Verbindungen, auf denen wie in Rouen Bus und Bahn kombiniert oder wie in Neapel und Orvieto Zahnradbahnen eingesetzt werden, bzw. von Busnetzen in Städten geringerer Größe (275 Mio).

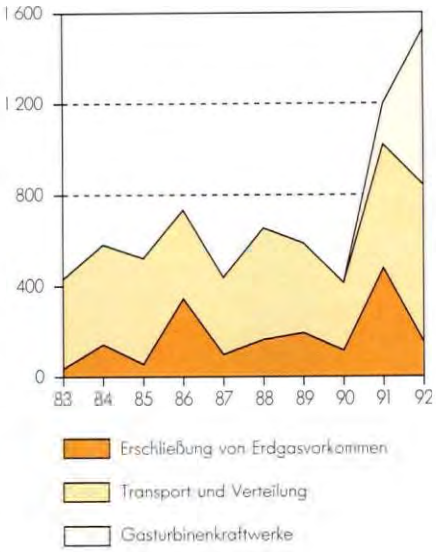


Energiepolitische Ziele: Zur Finanzierung von Investitionen, die den energiepolitischen Zielen der Gemeinschaft entsprechen, hat die Bank 1992 insgesamt 3 132 Mio gegenüber 2 743 Mio im Jahre 1991 und durchschnittlich etwa 1 900 Mio in den vorangegangenen fünf Jahren bereitgestellt.

Diese Zunahme ergab sich trotz des Rückgangs der im Energiesektor selbst vergebenen Darlehen und resultiert aus der sehr hohen Zahl von Industrieprojekten jeder Größenordnung, die aufgrund ihres Beitrags zur Energieeinsparung finanziert wurden.

Die Darlehen für eine *rationellere Energienutzung* beliefen sich auf 1 553 Mio,

Finanzierung von Vorhaben im Gassektor
(Mio ECU)



wovon 166 Mio für eine große Anzahl kleiner oder mittlerer Vorhaben bestimmt waren. Sie betrafen Heizkraftwerke, Verteilungsnetze für Strom, Wärme und Gas sowie Ausrüstungsinvestitionen in mehreren Raffinerien. Es sei darauf hingewiesen, daß eine Reihe der finanzierten Projekte Ausrüstungen zur Verringerung von Umweltbelastungen umfaßte.

Die EIB hat ihre Unterstützung für die Erschließung von *eigenen Energiequellen* der Gemeinschaft fortgesetzt. Die Darlehen (947 Mio) kamen zum einen der Nutzung von Erdöl- und Erdgasvorkommen in Italien, in der Irischen See und im britischen, dänischen und norwegischen Sektor der Nordsee sowie Einrichtungen zum Erdöl- und Erdgastransport und zum anderen der Erschließung von Wasserkraftressourcen in Italien, Griechenland und Spanien zugute.

Um eine weitere *Diversifizierung der Energieversorgung* der Gemeinschaft zu erreichen, wurden Darlehen in Höhe von insgesamt 632 Mio für den Erdgastransport zur Verfügung gestellt. Sie betrafen vor allem Abschnitte der neuen Erdgasleitung, die Italien mit den algerischen Vorkommen verbindet, und Erdgasnetze in den neuen deutschen Bundesländern.

Außerdem wurden Finanzierungsbeiträge für mehrere mit Erdgas betriebene Kraftwerke in Italien, im Vereinigten Königreich, in Griechenland und in den Niederlanden sowie für andere mit Importkohle befeuerte Kraftwerke bereitgestellt.

Tabelle 7: **Energiepolitische Ziele**

(Mio ECU)

	Insgesamt	Einzeldarlehen	Teildarlehen aus Globaldarlehen
Finanzierungsbeiträge	**3 132,4**	**2 966,8**	**165,6**
Erschließung eigener Energiequellen	**946,6**	**946,6**	**—**
Wasserkraft	383,6	383,6	—
Kernenergie	11,9	11,9	—
Erdöl und Erdgas	551,1	551,1	—
Diversifizierung der Einfuhren	**632,4**	**632,4**	**—**
Erdgas	433,5	433,5	—
Kohle	198,9	198,9	—
Rationelle Energienutzung	**1 553,4**	**1 387,8**	**165,6**
Erzeugung von Strom/Wärme	746,6	726,6	19,8
Übertragung und Verteilung von Strom/Wärme	233,4	218,3	15,1
Verteilung von Erdgas	88,3	39,2	49,1
Abfallbeseitigung, Sonstiges	30,6	6,5	24,1
Einsparung beim Verbrauch	454,7	397,2	57,5

DIE ENTWICKLUNG IM ERDGASSEKTOR

Erdgas erweist sich in Europa als ein Brennstoff mit erheblichem Entwicklungspotential. Insbesondere für die Stromerzeugung dürfte es in immer stärkerem Umfang eingesetzt werden.

Erdgas weist mehrere Vorteile auf:

— Der Einsatz von Erdgas kann zum Umweltschutz beitragen, so beispielsweise zur Verringerung der Luftverschmutzung.

— Es gibt umfangreiche Erdgasressourcen. Eine große Zahl von Vorkommen liegt in den Ländern der Gemeinschaft bzw. auf deren Festlandssockel (insbesondere in der Nordsee); andere Vorkommen befinden sich in relativer Nähe zur Gemeinschaft: Norwegen, Algerien, Osteuropa, Naher Osten. Außerdem sind in Europa Gasleitungs-Verbundsysteme bereits vorhanden oder aber im Bau.

Zu diesen Faktoren, die den Erdgaseinsatz begünstigen, kommt als weiterer positiver Faktor der technische Fortschritt hinzu, der die Entwicklung neuer Technologien und den Einsatz von Gasturbinen zur Stromerzeugung ermöglicht hat. Kennzeichnend für diese Technologien sind ein hoher energetischer Wirkungsgrad, Installationskosten unterhalb denen alternativer Ausrüstung und die geringere Umweltbelastung.

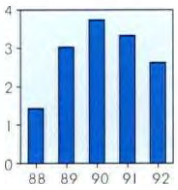
Gasturbinen wurden in der Vergangenheit wegen der hohen Betriebskosten nur für die Stromerzeugung zur Spitzenbedarfsdeckung eingesetzt. Durch den Bau von Kombikraftwerken (Kombination von Gasturbine mit Abhitzekessel und Dampfturbine) sowie angesichts der Entwicklung des Gaspreises im Vergleich zu dem anderer Energieträger ist der Einsatz von Erdgas nunmehr auch im Grundlastbetrieb wettbewerbsfähig. Künftig können diese Turbinen auch mit anderen Brennstoffen wie beispielsweise Synthesegas aus der Kohlevergasung betrieben werden.

Die EIB hat dementsprechend eine große Zahl von Erdgasvorhaben finanziert. In den vergangenen fünf Jahren hat sie für die Erschließung von Erdgasvorkommen sowie für Transport, Lagerung und Verteilung von Erdgas insgesamt 3 514 Mio ECU bereitgestellt.

Was den Einsatz von Erdgas für die Stromerzeugung anbelangt, so hat die EIB im Rahmen ihrer Finanzierungen von insgesamt 867 Mio ECU im genannten Zeitraum der technologischen Entwicklung Rechnung getragen: Sie hat zum einen verschiedene Gasturbinen-Heizkraftwerke finanziert: in Italien in Genua und Mailand und in den Niederlanden in Ede. Insbesondere und in zunehmendem Maße fördert sie jedoch den Bau von Gaskraftwerken.

So betrafen im Vereinigten Königreich seit der Privatisierung der Elektrizitätswirtschaft zahlreiche Vorhaben den Bau von Gasturbinenkraftwerken. Für zwei dieser Projekte wurden Darlehen vergeben: Barking im Südosten und Teesside im Nordosten des Landes. In den in Italien finanzierten Kraftwerken wird künftig Erdgas entweder als alleiniger Brennstoff (Kraftwerke Levante und Azotati bei Venedig, Turbigo bei Mailand) oder ergänzend bzw. als Alternative zur Kohle eingesetzt (Kraftwerke Fusina bei Venedig, La Spezia an der ligurischen Küste). Außerdem hat die EIB wahlweise mit Gas zu betreibende Kraftwerke in Griechenland in Lavrion (bei Athen) und Chania (auf Kreta) und in den Niederlanden in Buggenum (Provinz Limburg) mitfinanziert.

Die energiewirtschaftlichen Investitionsprogramme lassen in verschiedenen Ländern der Gemeinschaft eine beachtliche Ausweitung des Bestands an Anlagen dieser Art erkennen. Das gleiche dürfte für eine Reihe von Ländern Mitteleuropas, die über Gasnetze verfügen, und für bestimmte Entwicklungsländer mit Erdgasvorkommen gelten.



Ziele im industriellen Bereich: Der Rückgang der Investitionen in den produktiven Sektoren hat sich dämpfend auf den Betrag der Darlehen ausgewirkt, die zur Stärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und zu ihrer Integration auf europäischer Ebene vergeben wurden. Hinzu kam noch, daß viele Unternehmen in Erwartung des Inkrafttretens des einheitlichen Binnenmarktes ihren Produktionsapparat bereits früher angepaßt hatten.

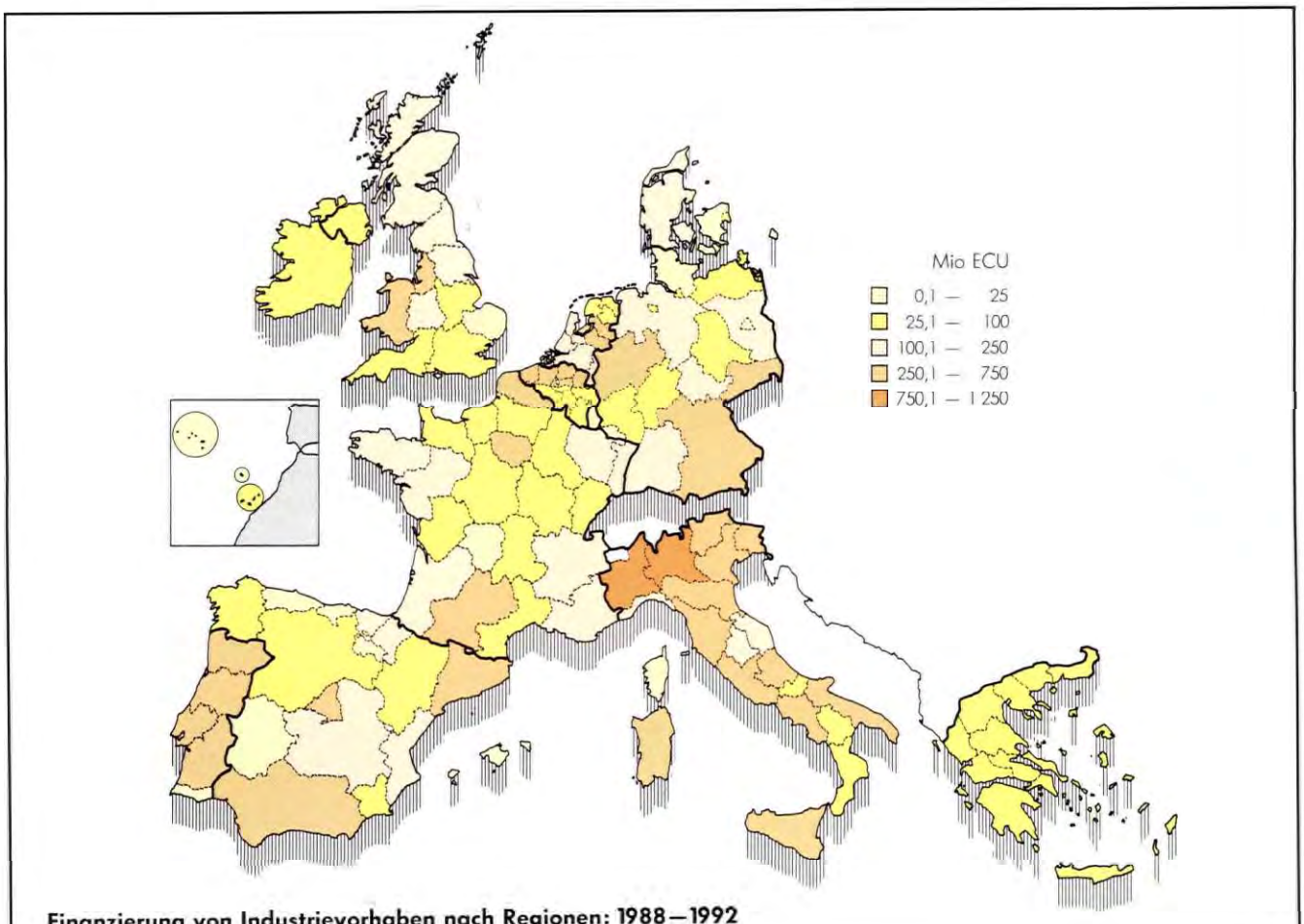
Vor diesem Hintergrund erreichten die Finanzierungen 2 623 Mio (1991: 3 332 Mio), wovon 64% auf Projekte in den weniger entwickelten Gebieten entfielen.

Für Investitionen kleiner und mittlerer Unternehmen wurden im Jahre 1992 in der gesamten Gemeinschaft 7 223 Teildarlehen aus laufenden Globaldarlehen im Gesamtbetrag von 2 138 Mio vergeben (1991: 9 548 Teildarlehen — 2 354 Mio; 1990: 7 447 Teildarlehen — 1 976 Mio). 1 335 Mio (57%) wurden für 4 693 Vorhaben von

Tabelle 8: **Ziele im industriellen Bereich**

(Mio ECU)

Finanzierungsbeiträge insgesamt	**2 622,8**
Internationale Wettbewerbsfähigkeit und Integration großer europäischer Unternehmen	477,1
Kleinere Investitionsvorhaben zur Entwicklung fortgeschrittener Technologien	7,5
Investitionen von kleinen und mittleren Unternehmen	2 138,2
In den Fördergebieten	*1 334,9*
Außerhalb der Fördergebiete	*803,3*



Finanzierung von Industrievorhaben nach Regionen: 1988—1992

kleinen und mittleren Unternehmen in Gebieten, die für Regionalentwicklungshilfen in Betracht kommen, bereitgestellt.

Die kleinen und mittleren Unternehmen sind in allen Ländern der Gemeinschaft ein wesentlicher Faktor der Produktionswirtschaft. Besonderes Gewicht haben die KMU — und hier insbesondere die kleineren Betriebe — in zahlreichen wirtschaftsschwachen Regionen, so daß zwischen der Förderung der KMU einerseits und der Regionalentwicklung andererseits zahlreiche Verbindungen bestehen.

In diesem Zusammenhang ist hervorzuheben, daß an die KMU mit weniger als 250 Beschäftigten und mit einem Umsatz von weniger als 20 Mio Teildarlehen in Höhe von 1 700 Mio vergeben wurden, was 80% des Gesamtbetrages entspricht. Etwa vier Fünftel der KMU, die Teildarlehen erhielten, haben weniger als 50 Mitarbeiter; an sie gingen rund 60% der Teildarlehen.

Die Einzeldarlehen für Vorhaben zur Stärkung der **internationalen Wettbewerbsfähigkeit von größeren Unternehmen** oder zu ihrer **Integration auf europäischer Ebene** beliefen sich auf 477 Mio gegenüber 924 Mio im Jahre 1991. Sie betrafen die Bereiche Kraftfahrzeug- und Flugzeugbau, Herstellung pharmazeutischer Erzeugnisse, Elektronik und Dienstleistungen.

Rund 62% dieses Darlehensbetrages betrafen Investitionen in Regionen, in denen Regionalentwicklungshilfen gewährt werden können. Fast zwei Drittel der Darlehen wurden für Vorhaben vergeben, die in Zusammenarbeit zwischen Unternehmen aus mehreren Mitgliedstaaten und manchmal in Verbindung mit Partnern aus Drittländern durchgeführt werden. Sie kamen meistens Projekten zugute, durch die innovative Techniken oder Produktionsverfahren in den betreffenden Sektoren eingeführt oder in stärkerem Umfang zur Anwendung kommen werden.

Daneben wurden für einige kleinere Vorhaben zur Entwicklung fortgeschrittener Technologien in verschiedenen Sektoren Teildarlehen aus laufenden Globaldarlehen im Gesamtbetrag von 7 Mio gewährt.

Tabelle 9: **Finanzierung kleiner und mittlerer Unternehmen**
1992 ausgereichte Teildarlehen aus laufenden Globaldarlehen

	Insgesamt		Regionalentwicklung		Außerhalb der Fördergebiete	
	Anzahl	Mio ECU	Anzahl	Mio ECU	Anzahl	Mio ECU
Finanzierungsbeiträge	**7 223**	**2 138,2**	**4 694**	**1 334,9**	**2 529**	**808,3** (1)
Belgien	287	183,1	92	48,5	195	134,6
Dänemark	155	52,0	43	24,1	112	27,9
Deutschland	403	320,8	351	276,2	52	44,6
Griechenland	44	48,1	44	48,1	—	—
Spanien	661	162,0	440	101,6	221	60,4 (1)
Frankreich	3 557	317,9	2 234	214,2	1 323	103,7
Irland	1	0,6	1	0,6	—	—
Italien	1 855	913,0	1 385	552,9	470	360,1
Niederlande	202	97,2	46	25,2	156	72,0
Portugal	58	43,5	58	43,5	—	—

(1) davon 16,8 Mio aus NGI-Mitteln.

Die Finanzierungen in den einzelnen Mitgliedsländern

Einzeldarlehen und Teildarlehen aus laufenden Globaldarlehen (vgl. Tabelle H, Seite 101)

BELGIEN

Unterzeichnete Darlehen 1992: 396,6 Mio ECU *(1991: 115,6 Mio).*
Einzeldarlehen: 131,3 Mio — Globaldarlehen: 265,3 Mio.
Teildarlehen aus laufenden Globaldarlehen: 187,2 Mio.

Die Finanzierungen in Belgien kamen **kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)** sowie — in Form von Einzeldarlehen — dem Energiebereich und Luftverkehrskontrolleinrichtungen zugute.

1992 haben 287 KMU Teildarlehen aus Globaldarlehen erhalten. Im **Energiebereich** wurden Darlehen im Gesamtbetrag von 83 Mio für den Bau eines Gasterminals in Zeebrugge sowie einer Gasleitung, durch die Erdgas aus der Nordsee nach Frankreich und später auch nach Spanien und Italien transportiert werden soll, zur Verfügung gestellt. Ein Finanzierungsbeitrag betraf die Errichtung einer Anlage zur Entsorgung leicht radioaktiver Abfälle, die hauptsächlich aus der Industrie stammen.

Daneben hat die Bank sich mit weiteren 48 Mio an der Finanzierung des Ausbaus der **Luftverkehrskontrolle** beteiligt. Die Darlehen betrafen die Erweiterung der Einrichtungen des nationalen Luftverkehrskontrollzentrums und die Modernisierung des operationellen Zentrums von Eurocontrol, die darüber hinaus ein weiteres Darlehen für die Entwicklung und Harmonisierung europäischer Luftverkehrskontrollsysteme erhielt.

DÄNEMARK

Unterzeichnete Darlehen 1992: 690,8 Mio ECU *(1991: 538,6 Mio).*
Einzeldarlehen: 636,6 Mio — Globaldarlehen: 54,2 Mio.
Teildarlehen aus laufenden Globaldarlehen: 65,4 Mio.

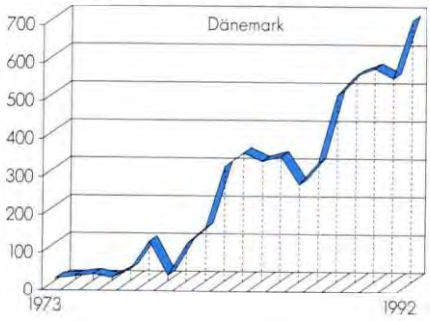
Der größte Teil der Finanzierungen in Dänemark war für die **Verkehrs- und Fernmeldeinfrastruktur** und für den **Energiebereich** bestimmt.

Im *Verkehrsbereich* hat die Bank weitere Darlehen (343 Mio) zur Finanzierung der Autobahnbrücke über den Großen Belt und deren Anschluß nach Kopenhagen sowie mehrerer Autobahnabschnitte der Nord-Süd-Achse (E45) bereitgestellt. Darüber hinaus hat sie das Programm zur Modernisierung der Eisenbahn unterstützt. Weitere Finanzierungen kamen dem Kauf von Fährschiffen zur Verbesserung der Verbindungen über den Øresund nach Schweden, dem Ausbau des Hafens von Århus (im Rahmen eines Globaldarlehens) und der Ausbesserung einer Brücke in Kopenhagen zur Insel Amager zugute.

Dänemark: 1973-1992.

Insgesamt erreichten die seit dem Beitritt Dänemarks zur Gemeinschaft in diesem Land unterzeichneten Darlehen 5 150 Mio ECU (40 852 Mio dänische Kronen). Diese Darlehen trugen zur Finanzierung von Investitionen im Gesamtbetrag von rund 14 Mrd ECU (113 Mrd DKR) bei. Mehr als die Hälfte der Finanzierungsbeiträge betrafen Investitionen in den weniger entwickelten Gebieten wie z.B. Nordjütland.

Ein großer Teil der Darlehen kam der Erschließung von Erdöl- und insbesondere Erdgasvorkommen (Förder- und Speicheranlagen sowie Transport- und Verteilungsnetze) und dem Ausbau des Fernheizungsnetzes zugute.



Die Finanzierungen im Bereich Verkehr und Fernmeldewesen betrafen die Verbesserung der Telekommunikationsinfrastruktur und der wichtigsten Straßen- und Eisenbahnverbindungen. Im Industriebereich wurde nur eine relativ geringe Anzahl von Darlehen gewährt, die in erster Linie auf die Förderung von KMU ausgerichtet waren.

Für die Modernisierung des *Fernmeldewesens* wurde ein Darlehen in Höhe von 61 Mio zur Verfügung gestellt.

Einzeldarlehen im Gesamtbetrag von 155 Mio kamen dem Ausbau von *Speicher-, Transport- und Verteilungseinrichtungen für das Erdgas* aus den Vorkommen in der Nordsee zugute.

Mehrere Finanzierungen betrafen die kombinierte Strom- und Wärmeerzeugung, in einigen Fällen unter Einbeziehung der Müllverbrennung, sowie die Sammlung und Aufbereitung von Abwasser und Siedlungsabfällen (hauptsächlich in den Gemeinden Odense, Amager und Århus). Insgesamt wurden für diese Investitionen, die zum größten Teil zum Umweltschutz beitragen, 90 Mio zur Verfügung gestellt.

155 **kleine und mittlere Unternehmen** erhielten Teildarlehen aus Globaldarlehen (53 Mio). Etwas mehr als die Hälfte der im Jahre 1992 mitfinanzierten Vorhaben hat ihren Standort in Regionalfördergebieten, und zwar vorwiegend im ländlichen Raum.

DEUTSCHLAND

Unterzeichnete Darlehen 1992: 1 663,9 Mio ECU *(1991: 1 300,1 Mio).*
Einzeldarlehen: 791,3 Mio — Globaldarlehen: 872,6 Mio
Teildarlehen aus laufenden Globaldarlehen: 1 372,8 Mio

Die Finanzierungstätigkeit der EIB in Deutschland hat sich aufgrund des anhaltenden Finanzierungsbedarfs in den östlichen Bundesländern (713 Mio ECU) und im Umweltschutzbereich stark ausgeweitet.

Die Einzeldarlehen in den *östlichen Bundesländern* waren in erster Linie für **die Industrie und den Dienstleistungsbereich** bestimmt (319 Mio). Sie betrafen im einzelnen Motorenwerke und Autofabriken sowie die Herstellung von Papier aus Altpapier und von Baustoffen für die Straßeninfrastruktur. Ferner wurden 350 Teildarlehen (279 Mio) zur Finanzierung kleiner Vorhaben im Industrie- oder Dienstleistungsbereich — in erster Linie im Fremdenverkehrsbereich — ausgereicht.

Die Einzeldarlehen im **Infrastrukturbereich** (49 Mio ECU) kamen der Umstellung des Gastransportnetzes auf Erdgas sowie der Abwasserbeseitigung im Großraum Bitterfeld-Wolfen zugute. Im Rahmen von Globaldarlehen wurden Teildarlehen im Gesamtbetrag von 66 Mio zur Finanzierung von Vorhaben in den Bereichen Abwasserreinigung, Sammlung und Lagerung fester Abfälle sowie Reduzierung der Emission von Luftschadstoffen gewährt.

In den *übrigen Bundesländern* erreichten die Darlehen im **Infrastrukturbereich** 1 089 Mio ECU. Ein großer Teil dieser Darlehen (739 Mio) trägt zum *Umweltschutz* bei. Die Finanzierungen betrafen im einzelnen Abwasserbeseitigungsvorhaben in Köln, in der Umgebung von Aachen und im Breisgau sowie insgesamt 300 kleine oder mittlere Vorhaben (632 Mio), die auf die Verbesserung der Trinkwasserversorgung, die Entsorgung von Abwässern und von Siedlungs- und Industrieabfällen und auf die Reduzierung der von Industrieanlagen ausgehenden Umweltverschmutzung ausgerichtet sind.

Weitere Einzeldarlehen *im Infrastrukturbereich* waren für den Ausbau der *Flughäfen* Hamburg, München und Frankfurt bestimmt. Darüber hinaus hat sich die Bank an der Finanzierung des Aufbaus des Kopernikus-*Satellitensystems* für die landesweite Verbreitung von Radio- und Fernsehprogrammen beteiligt.

Die Einzeldarlehen im *Energiebereich* (104 Mio) betrafen hauptsächlich den Bau eines neuen Dampfkessels in einem Heizkraftwerk in Mannheim und den Ausbau des Fernwärmenetzes im Saarland.

Im Bereich der **Produktionswirtschaft** (258 Mio ECU) wurde ein Darlehen für die Modernisierung und die Ausrüstung einer Raffinerie in Gelsenkirchen mit Umweltschutzanlagen zur Verfügung gestellt. Im Rahmen von Globaldarlehen wurden 167 Teildarlehen (238 Mio) zur Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben ausgereicht.

GRIECHENLAND

Unterzeichnete Darlehen 1992: 377,5 Mio ECU *(1991: 366,9 Mio).*
Einzeldarlehen: 311,8 Mio — Globaldarlehen: 65,8 Mio.
Teildarlehen aus laufenden Globaldarlehen: 80,2 Mio.

Die Finanzierungen der EIB in Griechenland, das insgesamt als Regionalentwicklungsgebiet (Ziel 1) eingestuft ist, konzentrierten sich auf die Verkehrsinfrastruktur, die Stromerzeugung und die Industrie.

Diese Finanzierungen betrafen im wesentlichen Vorhaben, die in das Gemeinschaftliche Förderkonzept oder spezifische Gemeinschaftsprogramme einbezogen sind. Für mehr als die Hälfte der mitfinanzierten Vorhaben wurden gleichzeitig Zuschüsse der Gemeinschaft bereitgestellt.

Die mitfinanzierten **Infrastrukturvorhaben** betrafen in erster Linie den *Verkehrsbereich* (182 Mio), und zwar den Ausbau der Achse Athen-Katerini zur Autobahn, den Ausbau und die Modernisierung des Eisenbahnnetzes zwischen Athen und Saloniki, die Verbesserung der Luftverkehrskontrolleinrichtungen und den ersten Abschnitt der Errichtung des U-Bahnnetzes in Athen.

Verschiedene Einzeldarlehen (54 Mio) galten dem Ausbau von Bewässerungsanlagen und von *Abwasserbeseitigungsanlagen* in mehreren Städten Griechenlands, der Verbesserung der Trinkwasserversorgung in Athen sowie — in Form von Darlehen mit Zinsvergütung aus Haushaltsmitteln der Gemeinschaft — dem weiteren Wiederaufbau im Gebiet von Kalamata, das im Jahre 1986 von Erdbeben betroffen war.

Zwei Globaldarlehen im Gesamtbetrag von 50 Mio, die im Rahmen der **Gemeinschaftsinitiativen** betreffend die Entwicklung der Grenzgebiete der Gemeinschaft (INTERREG) und den Umweltschutz (ENVIREG) gewährt wurden, tragen zur Finanzierung zahlreicher kleiner Infrastrukturvorhaben in den Bereichen Verkehr und Fernmeldewesen und Umweltschutz bei. Sie werden durch Zuschüsse der Gemeinschaft ergänzt.

Aus dem Rahmendarlehen, das auf der Basis des Gemeinschaftlichen Förderkonzepts (GFK) für Griechenland gewährt und im Jahre 1991 unterzeichnet wurde, wurden sechs Teildarlehen im Gesamtbetrag von 27 Mio zur Finanzierung kleiner oder mittlerer Vorhaben in den Bereichen Verkehr, Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung aber auch von Fremdenverkehrs- und technischen Bildungseinrichtungen bereitgestellt. Aus dem im Rahmen der Integrierten Mittelmeerprogramme gewährten Infrastrukturglobaldarlehen wurden rund 280 Vorhaben in den Bereichen Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Verkehr finanziert.

Die Einzeldarlehen im *Energiebereich* (75 Mio) betrafen eine Wasserkraftanlage in Pournari (Epirus) und zwei mit Gasturbinen arbeitende Kraftwerke in Chania (Kreta) und Lavrion (bei Athen) sowie die Installierung von Elektrofiltern in mehreren Braunkohlekaftwerken und die Verbesserung des Steuerungssystems für den Betrieb der Stromerzeugungs- und -übertragungsanlagen.

Im **Industriebereich** galten 52 Mio dem Bau einer Fabrik zur Herstellung von Spanholzplatten und Vorhaben von 44 kleinen und mittleren Unternehmen.

SPANIEN

Unterzeichnete Darlehen 1992: 3 020,6 Mio ECU *(1991: 2 342,5 Mio).*
Einzeldarlehen: 2 948,4 Mio — Globaldarlehen: 72,2 Mio.
Teildarlehen aus laufenden Globaldarlehen: 246,9 Mio.

Über 90% der Finanzierungen in Spanien entfallen auf Projekte, die zur Regionalentwicklung beitragen (2 970 Mio). Diese Darlehen waren fast ausschließlich für Investitionsvorhaben in Gebieten, denen die Maßnahmen der Strukturfonds zugute kommen, bestimmt (2 929 Mio), und zwar vorwiegend (2 023 Mio) in Gebieten des Ziels 1. Für rund die Hälfte der mitfinanzierten Vorhaben wurden auch Zuschüsse der Gemeinschaft gewährt.

Der größte Teil der Finanzierungen (2 854 Mio) kam dem **Infrastrukturbereich** zugute, wobei 1 386 Mio auf den *Verkehrsbereich* entfielen. Dabei wurden in erster Linie Straßen und Autobahnen finanziert, und zwar die Autobahn Castelldefels — Sitges im Süden von Barcelona, Schnellstraßenabschnitte auf verschiedenen Hauptachsen, eine neue Achse Madrid — Valencia sowie verschiedene Straßenbauvorhaben in Andalusien, Murcia, Kastilien-León und Estremadura. Weitere Finanzierungsbeiträge waren für den Bau der Hochgeschwindigkeitsstrecke zwischen Madrid und Sevilla, die Errichtung eines multimodalen Frachtumschlagzentrums in Barcelona sowie den Bau eines Terminals für Containerschiffe im autonomen Hafen von Bilbao bestimmt.

Ein großer Teil der Darlehen trägt darüber hinaus zur Verbesserung des städtischen Verkehrs bei: Finanziert wurden Straßenbauvorhaben wie die Autobahnumgehung von Barcelona und deren Anschluß an die Autobahn nach Sitges aber auch der Bau einer U-Bahn-Linie in Valencia.

Im *Telekommunikationsbereich* hat die Bank sich weiter an der Finanzierung der Modernisierung des Fernsprechnetzes und der Inbetriebnahme von Satelliten, die auch für die Übertragung von Radio- und Fernsehprogrammen genutzt werden, beteiligt (660 Mio).

491 Mio wurden für die Wasserversorgung und *Abwasserbeseitigung* hauptsächlich in Madrid, Andalusien, Katalonien, Galicien, Asturien und Kastilien-La Mancha und für Städtebau- und sonstige Sanierungsarbeiten im Zentrum und im alten Hafen von Barcelona bereitgestellt.

Im *Energiesektor* wurden Darlehen über 317 Mio für die Modernisierung und den Ausbau der Stromübertragungs- und -verteilungsnetze und für den Bau von kleinen Wasserkraftanlagen gewährt.

Der größte Teil der Einzeldarlehen im **Industriebereich** (341 Mio) kam der Modernisierung von Erdölraffinerien und ihrer Umstellung auf die Produktion von bleifreiem Benzin zugute. Die übrigen Darlehen waren für die Installierung einer Luftzerlegungsanlage für die Herstellung von Industriegasen und für die Modernisierung von sechs Fabriken zur Herstellung von Elektro-Haushaltsgeräten bestimmt. Ferner erhielten 660 kleine und mittlere Industrie- und Fremdenverkehrsbetriebe Teildarlehen aus laufenden Globaldarlehen.

FRANKREICH

Unterzeichnete Darlehen 1992: 1 895,1 Mio ECU *(1991: 1 924,4 Mio).*
Einzeldarlehen: 1 159,2 Mio — Globaldarlehen: 735,9 Mio.
Teildarlehen aus laufenden Globaldarlehen: 880,6 Mio.

Über zwei Drittel der Finanzierungen in Frankreich entfielen auf die Gebiete, die für Regionalentwicklungshilfen in Betracht kommen (1 371 Mio). Sie betrafen in erster Linie Investitionsvorhaben, die ihren Standort in Gebieten der Ziele 2 und 5b der Strukturfonds haben, sowie verschiedene kleine oder mittlere Projekte in Korsika oder den überseeischen Departements, die unter das Ziel 1 fallen.

Die Darlehen zugunsten des **Infrastrukturbereichs** erreichten 1 372 Mio, wovon die Hälfte auf Vorhaben in den Fördergebieten entfiel. Die mitfinanzierten Investitionsvorhaben können in die folgenden drei Kategorien unterteilt werden:

— Große *Verkehrsinfrastrukturvorhaben* zum Ausbau des *Eisenbahn- und Straßennetzes* (488 Mio), und zwar sowohl im Hinblick auf eine Verbesserung der regionalen Verbindungen als auch auf den Ausbau transeuropäischer Netze. Sie betrafen im einzelnen weitere Darlehen für zwei große Projekte (Ärmelkanaltunnel und TGV-Nord) sowie verschiedene Autobahnabschnitte.

— Darlehen zugunsten von Vorhaben zur Verbesserung der *Verkehrsbedingungen in den Städten,* die eine starke Zunahme verzeichneten und 302 Mio erreichten. Sie trugen im einzelnen zur Finanzierung von U-Bahn- bzw. Straßenbahnlinien in Rouen, Nantes und Straßburg sowie zum Ausbau des städtischen Straßennetzes und zur Schaffung von Parkplätzen in Lyon bei.

— *Kleinere Investitionsvorhaben* (582 Mio), die in erster Linie im Rahmen von Globaldarlehen finanziert und von Gebietskörperschaften durchgeführt wurden. Es handelt sich dabei um Straßenbau- und Abwasserbeseitigungsvorhaben sowie den Bau eines Heizkraftwerks in Grenoble.

Die übrigen Finanzierungen waren für die Industrie und den Dienstleistungssektor bestimmt (668 Mio). Die Einzeldarlehen im **Industriesektor** kamen einer französisch-italienischen Autofabrik, einer Produktionseinheit für künstlichen Süßstoff im Departement Nord-Pas-de-Calais sowie Anlagen für die Herstellung von Zubehör für die Luftfahrtindustrie im Departement Midi-Pyrénées und im Pariser Raum zugute. Darüber hinaus gingen aus laufenden Globaldarlehen insgesamt 197 Mio an 2 233 kleine und mittlere Unternehmen.

Im **Dienstleistungsbereich** stellte die Bank ein weiteres Darlehen zur Finanzierung des Freizeitparks Eurodisneyland zur Verfügung. Außerdem wurden Investitionsvorhaben von 1 350 kleinen und mittleren Unternehmen hauptsächlich in den Bereichen Dienstleistungen für Unternehmen und Fremdenverkehr mitfinanziert.

IRLAND

Unterzeichnete Darlehen 1992: 303,5 Mio ECU *(1991: 237 Mio).*
Einzeldarlehen: 290,4 Mio — Globaldarlehen 13 Mio.
Teildarlehen aus laufenden Globaldarlehen: 0,6 Mio.

Die Finanzierungen in Irland, das insgesamt als Ziel-1-Gebiet eingestuft ist, betrafen in erster Linie **Infrastrukturvorhaben** (241 Mio).

Die Darlehen im *Verkehrssektor* kamen dem Straßennetz, der Luftfahrt und der Seeschiffahrt zugute. Finanziert wurden im einzelnen eine Reihe von Straßenabschnitten, die Erneuerung der Flugzeugflotte für die Verbindungen mit den übrigen Ländern der Gemeinschaft und der Bau eines Terminals für Containerschiffe im Hafen von Waterford.

Die EIB hat außerdem zum weiteren Ausbau des nationalen und internationalen *Telekommunikationsnetzes* beigetragen. Ein Darlehen war darüber hinaus für die Restaurierung des Dubliner Stadtbezirks Temple Bar bestimmt.

Ferner wurden zahlreiche kleine Vorhaben zur Verbesserung der Verkehrsbedingungen, der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung mitfinanziert.

Im *Energiesektor* wurde ein Darlehen für den Ausbau des Stromübertragungs- und -verteilungsnetzes ausgereicht.

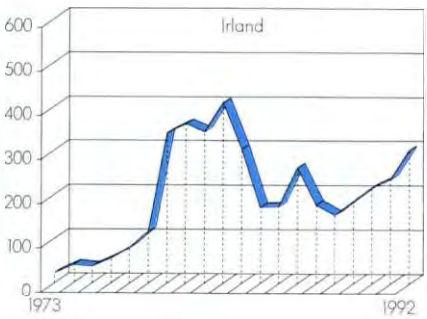
Mehrere Darlehen wurden für die Modernisierung und den Ausbau verschiedener technischer Bildungseinrichtungen vergeben (49 Mio).

Der größte Teil der Finanzierungen in Irland (96%) betrifft Investitionsvorhaben, denen die Maßnahmen der Strukturfonds zugute kommen. Für eine Reihe dieser Vorhaben wurden Zuschüsse der Gemeinschaft gewährt.

Irland: 1973-1992.

In Irland wurden seit dem Beitritt des Landes zur Gemeinschaft Darlehen im Gesamtbetrag von 4 Mrd ECU (über 2,8 Mrd irische Pfund) unterzeichnet, wovon die Hälfte im Zeitraum 1979 bis 1983 in Form von Darlehen mit Zinsvergütung aus Haushaltsmitteln der Gemeinschaft bereitgestellt wurde. Die Investitionskosten der aus diesen Darlehen mitfinanzierten Vorhaben beliefen sich auf insgesamt 9,2 Mrd ECU (6,5 Mrd IEP).

Die Finanzierungen betrafen in erster Linie Infrastrukturvorhaben, die auf die Entwicklung des Landes oder auf die Verbesserung der Verbindungen mit dem Vereinigten Königreich und den übrigen Ländern der Gemeinschaft ausgerichtet sind. Es wurden Straßen, Fernsprechverbindungen, Wasserversorgungsprojekte und Strom- und Erdgasnetze aber auch Bildungseinrichtungen finanziert. Ferner erhielten 1 700 im allgemeinen kleine Unternehmen Darlehen zur Finanzierung ihrer Investitionsvorhaben.



ITALIEN

Unterzeichnete Darlehen 1992: 3 796,9 Mio ECU *(1991: 4 000,7 Mio).*
Einzeldarlehen: 2 724,6 Mio — Globaldarlehen: 1 072,4 Mio.
Teildarlehen aus laufenden Globaldarlehen: 1 047,5 Mio.

In Italien entfielen mehr als drei Fünftel der Einzeldarlehen und der Teildarlehen aus laufenden Globaldarlehen (2 386 Mio von 3 772 Mio) auf Investitionsvorhaben, die zur Entwicklung der am wenigsten begünstigten Gebiete beitragen. Die Finanzierungen in diesen Gebieten konzentrierten sich auf Industrievorhaben (1 169 Mio, davon 48% für KMU) und Projekte im Energiesektor (1 217 Mio).

Unter regionalpolitischen Aspekten waren fast 75% dieser Finanzierungen für Investitionen in *Süditalien* bestimmt (1 754 Mio). Von diesem Betrag entfielen 1 559 Mio auf die Gebiete des Ziels 1 der Strukturfonds, wobei 94% der im Rahmen der Gemeinschaftlichen Förderkonzepte vorgesehenen Finanzierung von Hauptverbindungsachsen dienten. Rund 22% des Betrages wurden für Projekte eingesetzt, für die auch Zuschüsse der Gemeinschaft zur Verfügung gestellt werden.

Die Finanzierungen zugunsten der Regionalentwicklung in *Nord- und Mittelitalien* beliefen sich auf 632 Mio.

* * *

Unter sektoralen Aspekten verteilten sich die Finanzierungsbeiträge der Bank auf die Bereiche **Industrie und Dienstleistungen** (1 635 Mio) und **Infrastruktur** (2 137 Mio).

In der Industrie und im Dienstleistungsbereich betrafen die Einzeldarlehen (639 Mio) hauptsächlich den Flugzeug- und Fahrzeugbau (Flugtriebwerke, Zweiräder und Lackiererei), die mit dem Telekommunikationsbereich verbundenen Industriezweige (Fabriken zur Herstellung von Fernsehbildröhren, Druckern, Glasfaserkabeln und Fernmeldeausrüstung) sowie die Bereiche Chemie, Arzneimittel und Petrochemie.

Darüber hinaus hat die EIB aus laufenden Globaldarlehen rund 1 850 kleinere Investitionsvorhaben (996 Mio) hauptsächlich kleiner und mittlerer Unternehmen finanziert.

Die Finanzierungstätigkeit der Bank im Bereich der Verkehrs- und Fernmeldeinfrastruktur (807 Mio) war in erster Linie auf die weitere Verbesserung des *Fernsprechnetzes* in Süditalien und in mehreren Teilen Nord- und Mittelitaliens ausgerichtet. Die Darlehen im *Verkehrssektor* galten der Anschaffung von Flugzeugen zur Verbesserung der Flugverbindungen und für den Zivilschutz, dem Bau von weiteren Abschnitten der Tunnelautobahn in Richtung Schweiz und dem Ausbau des Hafens von Livorno.

Die EIB hat außerdem ihre Finanzierungstätigkeit zugunsten von Vorhaben fortgesetzt, die auf die Verbesserung der Trinkwasserversorgung, den Ausbau der *Kanalisations- und Kläranlagen* sowie die Entsorgung von Siedlungs- und Industrieabfällen ausgerichtet sind. Diese Projekte umfassen häufig auch Vorkehrungen gegen Bodenerosionen und Hochwasser (Bodenbefestigung, Wiederaufforstung, Uferbefestigung usw.).

Die Finanzierungsbeiträge im Gesamtbetrag von 265 Mio waren hauptsächlich für die Einzugsgebiete großer Flüsse (Po, Tiber, Arno), städtische Ballungsgebiete (Rom, Aosta, Genua, Livorno) oder große schutzbedürftige Gebiete (Adriaküste, Gardasee, Lago Maggiore, Lagune von Venedig) bestimmt.

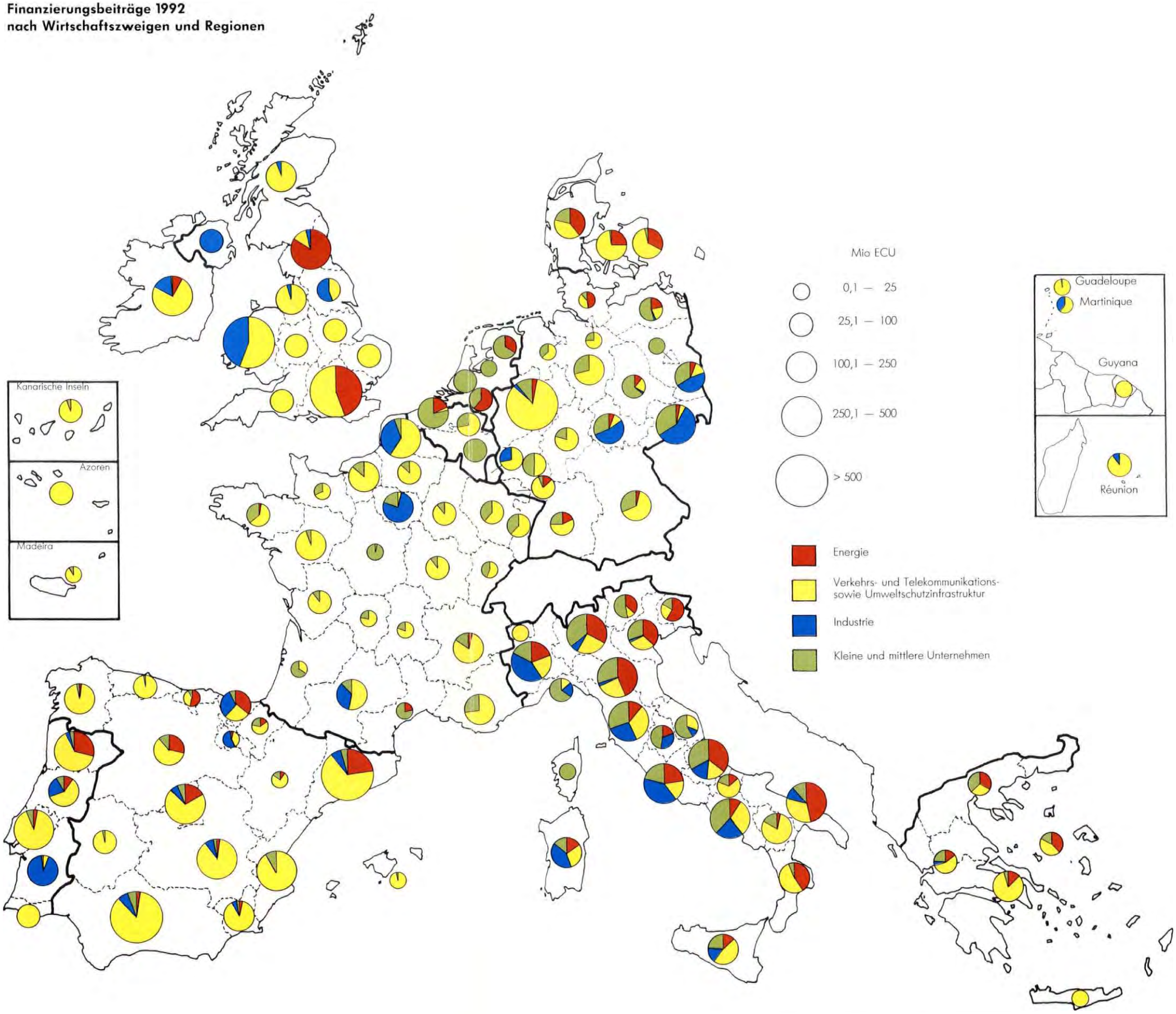
15 Mio wurden für Stadterneuerungsmaßnahmen in den historischen Stadtkernen von Ferrara, Bologna und Macerata zur Verfügung gestellt.

Die Finanzierungsbeiträge im *Energiebereich* (1 050 Mio) dienten der Steigerung der Stromerzeugungskapazität (Wärme- und Wasserkraftwerke, Kraftwerke zur kombinierten Strom- und Wärmeerzeugung oder mit Gasturbinen arbeitende Kraftwerke), wobei dem Aspekt des Umweltschutzes besondere Aufmerksamkeit gewidmet wurde. Mehrere Darlehen galten dem Ausbau der Stromübertragungs- und -verteilungsnetze.

Die übrigen Darlehen wurden für die weitere Erschließung von Erdölvorkommen auf dem Festland sowie im Meer und für den Bau von Transport- und Verteilungsnetzen, und zwar insbesondere von Abschnitten der zweiten Gasleitung Algerien-Tunesien-Italien, eingeräumt.

Rund ein Fünftel der Finanzierungen (671 Mio, davon 450 Mio in Fördergebieten) kamen Investitionen zugute, die dem Schutz der Umwelt und des Lebensrahmens dienen. Es handelt sich dabei um Vorhaben zur Verbesserung des Managements der Wasserressourcen und der Abfallbeseitigung aber auch um Umweltschutzmaßnahmen in Kraftwerken und zahlreichen Industrieanlagen.

Finanzierungsbeiträge 1992
nach Wirtschaftszweigen und Regionen



LUXEMBURG

Unterzeichnete Einzeldarlehen 1992: 42,8 Mio ECU *(1991: 28,6 Mio).*

In Luxemburg hat die Bank ein Darlehen für den Bau einer Fabrik für die Herstellung von Audio- und Videokassetten in einem industriellen Umstellungsgebiet im Süden des Landes und ein weiteres für die Anschaffung und die Stationierung eines Fernsehsatelliten, dessen Kanäle von mehreren europäischen Fernsehgesellschaften genutzt werden, zur Verfügung gestellt.

NIEDERLANDE

Unterzeichnete Darlehen 1992: 154,5 Mio ECU *(1991: 175,4 Mio).*
Einzeldarlehen: 67,7 Mio — Globaldarlehen: 86,8 Mio.
Teildarlehen aus laufenden Globaldarlehen: 97,3 Mio.

In den Niederlanden betrafen die Einzeldarlehen der Bank (68 Mio) den **Energiesektor**. Die Finanzierungsbeiträge galten dem Bau eines Heizkraftwerkes in Ede, das mit Gasturbinen arbeitet, und ein weiteres in Buggenum, bei dem die Technologie der Kohlevergasung zum Einsatz kommt. Ein weiteres Darlehen wurde für den Bau einer Gasleitung, die das Markham-Feld im niederländischen Sektor der Nordsee mit der Küste verbindet, gewährt.

202 kleine und mittlere **Industrieunternehmen** erhielten Teildarlehen (97 Mio) aus laufenden Globaldarlehen. 46 dieser KMU (25 Mio) haben ihren Standort in den weniger entwickelten Gebieten des Landes.

PORTUGAL

Unterzeichnete Darlehen 1992: 1 230,4 Mio ECU *(1991: 1 002,1 Mio).*
Einzeldarlehen: 1 210,5 Mio — Globaldarlehen: 19,9 Mio.
Teildarlehen aus laufenden Globaldarlehen: 93,1 Mio.

Die Finanzierungen in Portugal, das insgesamt als Regionalentwicklungsgebiet (Ziel 1) eingestuft ist, kamen im wesentlichen Vorhaben zugute, auf die die Maßnahmen des Gemeinschaftlichen Förderkonzepts Anwendung finden. Für die Hälfte der mitfinanzierten Vorhaben wurden auch Zuschüsse der Gemeinschaft eingeräumt.

Nahezu drei Viertel des Gesamtbetrags der Finanzierungen entfielen auf **Infrastrukturvorhaben** (993 Mio) und zwar hauptsächlich im *Verkehrs- und Fernmeldebereich.* Die mitfinanzierten Vorhaben werden zum Ausbau der Fernmeldeinfrastruktur des Landes und zur Verbesserung der Verbindungen mit den übrigen Ländern der Gemeinschaft beitragen. Im Verkehrsbereich dienten die Finanzierungen der Bank dem Bau von Abschnitten der Autobahnen A1 (Lissabon-Porto), A3 (Cruz-Braga) und A7 (Braga-Famalicão) sowie verschiedenen Straßenbauvorhaben im ganzen Land, dem weiteren Ausbau des Eisenbahnnetzes sowie der Verbesserung des Luftverkehrskontrollsystems. Ein weiteres Darlehen wurde für den Bau der U-Bahn in Lissabon gewährt.

Im Fernmeldebereich setzte die EIB ihre Finanzierungstätigkeit zugunsten der Verbesserung des Fernsprechnetzes — insbesondere in den Großräumen Lissabon und Porto — fort und stellte ein Darlehen für die Entwicklung eines Mobiltelefonnetzes zur Verfügung.

Die übrigen Finanzierungen kamen einerseits der Steigerung der *Stromerzeugungskapazität* auf der Grundlage von Wasserkraft und dem Ausbau des Stromübertragungs- und -verteilungsnetzes und andererseits der Verbesserung der *Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung,* hauptsächlich im Rahmen von Globaldarlehen, zugute.

Die Darlehen in der **Industrie** (311 Mio) betrafen in erster Linie die Modernisierung einer Ölraffinerie in Sines im Hinblick auf die Herstellung leichterer Produkte und die Reduzierung umweltschädlicher Emissionen. Darüber hinaus wurden Darlehen zur Finanzierung von Produktionsanlagen für chlorfreien Zellstoff, die mit den Umweltnormen in Einklang stehen, und von zwei Fabriken zur Herstellung von Teilen und elektrischem Zubehör für Autos vergeben. Rund 50 kleine und mittlere Unternehmen erhielten Teildarlehen.

VEREINIGTES KÖNIGREICH

Unterzeichnete Einzeldarlehen 1992: 2 407,2 Mio ECU *(1991: 2 090,5 Mio).*

Im Vereinigten Königreich waren rund zwei Drittel des Gesamtbetrags der Finanzierungen für Vorhaben in den als Regionalentwicklungsgebiete eingestuften Teilen des Landes bestimmt (1 472 Mio gegenüber 700 Mio im Jahre 1991). Nahezu sämtliche Vorhaben haben ihren Standort in den Gebieten des Ziels 2 und entsprechen überwiegend Maßnahmen, die in die Gemeinschaftlichen Förderkonzepte aufgenommen wurden.

Rund die Hälfte der Darlehen für **Infrastrukturvorhaben** (2 083 Mio) betraf Investitionen zugunsten des *Umweltschutzes:* 946 Mio wurden für die Verbesserung der Wasserversorgung und die Abwasser- und Abfallentsorgung ausgereicht. Insgesamt wurden seit 1989 im Vereinigten Königreich 2 230 Mio für die Wasserwirtschaft in den verschiedenen Regionen des Landes bereitgestellt, wovon 690 Mio auf das Jahr 1992 entfallen.

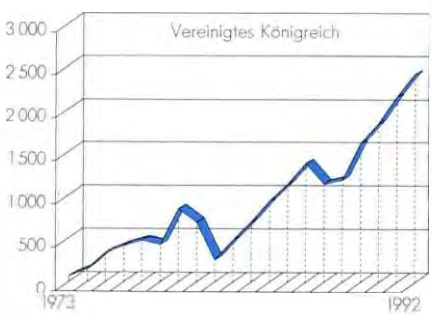
Die Finanzierungen im *Verkehrsbereich* (452 Mio) trugen zum weiteren Bau des Ärmelkanaltunnels, zum Bau einer neuen Autobahnbrücke über die Severn-Mündung und zur Durchführung verschiedener Straßenbauvorhaben, hauptsächlich in Wales, bei. In Manchester stellte die EIB ein Darlehen für die Schaffung eines Stadtbahnnetzes bereit. Weitere Darlehen dienten der Modernisierung der Flugzeugflotte.

Die Darlehen im *Energiesektor* (686 Mio) betrafen im wesentlichen die Stromerzeugung in zwei mit Gasturbinen arbeitenden Kraftwerken in Teesside, im Nordwesten, und Barking, im Südwesten. Ein Darlehen wurde für die Erschließung von Erdöl- und Erdgasvorkommen in der Nordsee eingeräumt.

Die Finanzierungsbeiträge in der **Industrie und im Dienstleistungssektor** (324 Mio) betrafen die Modernisierung von Automobilwerken in Wales und Nordirland und die Chemiebranche, und zwar eine Produktionsanlage für Industriegase und eine Fabrik zur Herstellung von Silizium-Wafern für Halbleiter.

Vereinigtes Königreich: 1973-1992.

Die im Vereinigten Königreich seit dessen Beitritt zur Gemeinschaft unterzeichneten Darlehen erreichten insgesamt 18 600 Mio ECU (12 300 Mio Pfund). Zwei Drittel dieser Unterzeichnungen erfolgten im Zeitraum nach 1985. Die Investitionskosten der aus diesen Darlehen mitfinanzierten Vorhaben, die zur Hälfte in den weniger entwickelten Gebieten des Landes durchgeführt wurden, belieten sich auf insgesamt rund 71 Mrd ECU (47 Mrd GBP). Die EIB unterstützte mit ihren Darlehen



umfangreiche Programme zur Verbesserung der Wasserqualität, der Trinkwasserversorgung und der Abwasserbeseitigung. Darüber hinaus trugen die Finanzierungen der EIB zum Ausbau der Verkehrsnetze — darunter der Tunnel unter dem Ärmelkanal — bei. Ein großer Teil der Mittel kam der Erschließung der Erdöl- und Erdgasvorkommen in der Nordsee und der Verbesserung der Stromversorgung zugute.

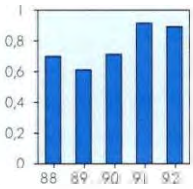
Die Finanzierungen in der Industrie und im Dienstleistungsbereich betrafen ein breites Spektrum von Unternehmen.

Außerhalb der Hoheitsgebiete der Mitgliedstaaten hat sich die EIB auf der Grundlage von Ausnahmegenehmigungen gemäß Artikel 18 Absatz 1 Unterabsatz 2 ihrer Satzung an der Finanzierung von Projekten beteiligt, die von unmittelbarem Interesse für die Gemeinschaft sind.

Im **Telekommunikationsbereich** stellte die Bank der INMARSAT ein Darlehen von 15 Mio ECU für die Anschaffung von vier Satelliten für den weltweiten Nachrichtenverkehr mit Schiffen, Flugzeugen und mobilen Objekten auf dem Festland zur Verfügung. Gleichzeitig übernahm sie eine Garantie in Höhe von 74 Mio ECU.

Im **Energiebereich** stellte die Bank Darlehen für die Erschließung der Erdölvorkommen Snorre und Veslefrikk im norwegischen Sektor der Nordsee bereit (71 Mio ECU).

FINANZIERUNGEN AUSSERHALB DER GEMEINSCHAFT



Außerhalb der Gemeinschaft *erreichten die Finanzierungen einen Betrag von insgesamt 892,8 Mio ECU. Davon entfielen 764,3 Mio auf Darlehen aus eigenen Mitteln, die alle durch eine Garantie der Mitgliedstaaten oder der Gemeinschaft besichert sind, und 128,5 Mio auf Risikokapitaloperationen aus Haushaltsmitteln der Gemeinschaft oder der Mitgliedstaaten.*

In den Staaten Afrikas, des karibischen Raums und des Pazifischen Ozeans (AKP-Staaten) sowie in den Überseeischen Ländern und Gebieten (ÜLG) beliefen sich die Finanzierungen auf 252 Mio (gegenüber 389,5 Mio im Jahr 1991), wovon 130,5 Mio in Form von Darlehen aus eigenen Mitteln mit Zinsvergütung und 121,5 Mio in Form von Risikokapital aus über den Europäischen Entwicklungsfonds (EEF) bereitgestellten Haushaltsmitteln der Mitgliedstaaten eingeräumt wurden.

In den Ländern des Mittelmeerraums war das Jahr 1992 durch die Umsetzung der Neuen Mittelmeerpolitik gekennzeichnet, in deren Rahmen insbesondere die vierte Generation der Finanzprotokolle mit den meisten der Länder abgeschlossen wurden. Die Finanzierungen beliefen sich auf 320,8 Mio (1991: 241,5 Mio), wovon 313,8 Mio auf Darlehen aus eigenen Mitteln und 7 Mio auf Risikokapitaloperationen aus Haushaltsmitteln der Gemeinschaft entfielen.

In den mittel- und osteuropäischen Ländern (MOEL) hat die EIB Darlehen von insgesamt 320 Mio (1991: 285 Mio) gewährt.

Für den überwiegenden Teil der Investitionsvorhaben wurden die Mittel im Rahmen von Kofinanzierungen mit den Trägern der bilateralen Entwicklungshilfe der Mitgliedstaaten, mit der Kommission, der Weltbank sowie mit anderen Entwicklungshilfeinstitutionen zur Verfügung gestellt. Mit der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) hat sich eine sehr enge Zusammenarbeit entwickelt, die die Koordinierung der Finanzierungsaktivitäten in den betreffenden Ländern Mittel- und Osteuropas zum Ziel hat.

AKP-STAATEN UND ÜLG

Die EIB hat 1992 Finanzierungen in 26 AKP-Staaten sowie in vier ÜLG durchgeführt, die teils im Rahmen des Vierten Abkommens von Lome (130,5 Mio aus eigenen Mitteln und 110,4 Mio aus Risikokapitalmitteln) und teils im Rahmen des Dritten Abkommens (11,1 Mio aus Risikokapitalmitteln) erfolgten (vgl. die Übersicht über die Ergebnisse dieses Abkommens im Jahresbericht 1991, Seite 46).

In vier Ländern hat die EIB ausschließlich Darlehen aus eigenen Mitteln (97 Mio oder 39% des Gesamtbetrages) und in 22 lediglich Risikokapitalmittel (118 Mio oder 47%) vergeben, während sie in den vier übrigen Ländern Finanzierungen aus beiden Mittelquellen (37 Mio oder 14%) durchführte.

Die Finanzierungen betrafen zu 60% die Industrie und den Dienstleistungssektor, und zwar vor allem kleine und mittlere Unternehmen. Diese erhielten 143 Teildarlehen (72 Mio) aus Globaldarlehen, die die EIB in Zusammenarbeit mit den nationalen oder regionalen Entwicklungsbanken zur Verfügung stellt. Auf die Darlehen für Vorhaben im Energiesektor im Bereich der Stromerzeugung und -verteilung entfielen 22% und auf die Darlehen für Infrastrukturanlagen in den Bereichen Verkehr und Telekommunikation sowie Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung 18% des Gesamtbetrages.

Nahezu drei Fünftel der Finanzierungen waren für Investitionen im Privatsektor bestimmt, der in den letzten Jahren eine zunehmend wichtigere Rolle im Rahmen des Entwicklungsprozesses spielt. Die EIB hat im übrigen erneut Mittel für die Sanierung von Industriebetrieben und

Tabelle 10: **In Kraft befindliche oder ausgehandelte Abkommen, Finanzprotokolle und Beschlüsse (Stand 31. März 1993)**

(Mio ECU)

	Rechtsgrundlage	Geltungszeitraum	Darlehen aus eigenen Mitteln der EIB (1)	Finanzierungen aus Haushaltsmitteln: Fianzierungen mit Risikokapital (2)	Finanzierungen aus Haushaltsmitteln: Nichtrückzahlbare Hilfe (3)	Insgesamt
AKP-Staaten und ÜLG						
AKP-Staaten	4. Abkommen von Lome	1990—1995	1 200	825	9 975 (4)	12 000
ÜLG	Beschluß des Rates	1990—1995	25	25	115 (4)	165
Mittelmeerraum (5)						
Türkei	4. Finanzprotokoll, noch nicht in Kraft		225	—	50	600 (6)
Slowenien	Finanzprotokoll, noch nicht in Kraft		150	—	20 (7)	170
Algerien	4. Finanzprotokoll	1992—1996	280	18	52	350
Marokko		1992—1996	220	25	193	438
Tunesien		1992—1996	168	15	101	284
Ägypten		1992—1996	310	16	242	568
Jordanien		1992—1996	80	2	44	126
Israel		1992—1996	82	—	—	82
Libanon	Sonderhilfe für den Wiederaufbau		50	—	—	50
Libanon	2. Finanzprotokoll		34	—	—	34
Libanon	3. Finanzprotokoll		53	1	19	73
Libanon	4. Finanzprotokoll	1992—1996	45	2	22	69
Syrien	3. Finanzprotokoll	1987—1991	110	2	34	146
Syrien	4. Finanzprotokoll, noch nicht in Kraft		115	2	41	158
Malta	3. Finanzprotokoll	1988—1993	23	2,5	12,5	38
Zypern	3. Finanzprotokoll	1988—1993	44	5	13	62
„Horizontale Finanzierungen" außerhalb der Finanzprotokolle	Beschluß des Rates	1992—1996	1 800	25	205 (8)	**2 030**
Mittel- und Osteuropa (9)	Beschlüsse des Rates					
Polen, Ungarn		1990—1993	1 000			1 000
Tschechische Republik, Slowakei, Bulgarien, Rumänien		1991—1993	700			700
Estland, Lettland, Litauen	Verhandlungen nicht abgeschlossen	1993—1996	200			200
Asien und Lateinamerika	Beschluß des Rates	1993—1996	750			750

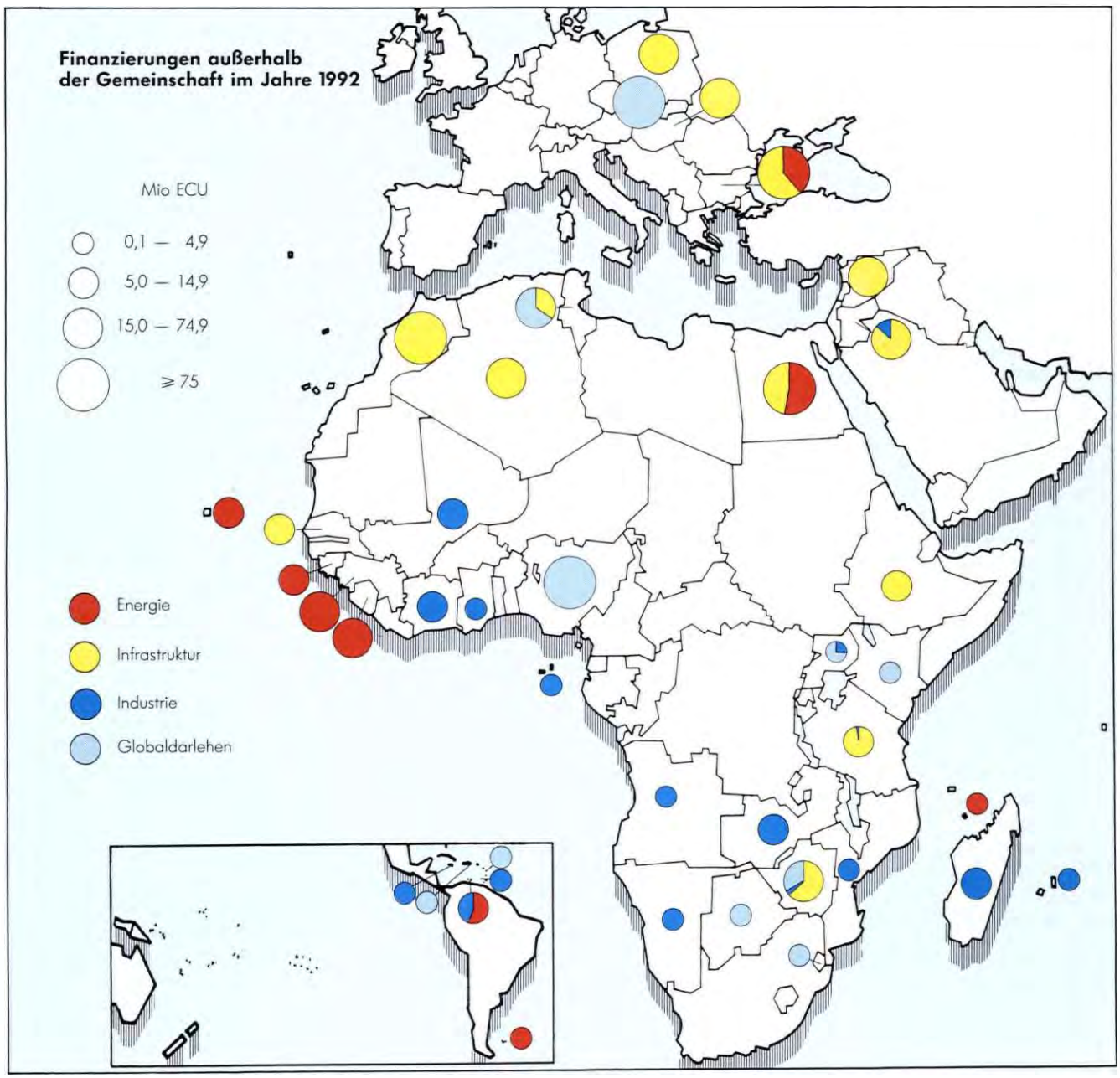
(1) Für diese Darlehen werden Zinsvergütungen aus Mitteln des Europäischen Entwicklungsfonds für Investitionsvorhaben in den AKP-Staaten und den ÜLG und aus Mitteln des Gesamthaushalts der Europäischen Gemeinschaften für Investitionsvorhaben in bestimmten Ländern des Mittelmeerraums gewährt. Die für Zinsvergütungen erforderlichen Beträge werden auf die nichtrückzahlbare Hilfe angerechnet.
(2) Von der EIB vergeben und verwaltet.
(3) Von der Kommission der EG vergeben und verwaltet.
(4) Einschließlich der Beträge für die Zinsvergütungen auf EIB-Darlehen.
(5) Die aufgrund der vorangegangenen Finanzprotokolle verfügbaren Beträge können gleichzeitig eingesetzt werden, wobei dies entweder die gesamten vorgesehenen Mittel (Libanon, Syrien) oder Restbeträge betrifft.
(6) Davon 325 Mio Darlehen zu Sonderbedingungen aus Haushaltsmitteln.
(7) Ausschließlich für Zinsvergütungen auf EIB-Darlehen für Verkehrsvorhaben von gemeinsamem Interesse.
(8) Davon ca. 100 Mio für Zinsvergütungen auf EIB-Darlehen im Bereich Umweltschutz.
(9) Außerdem stellt die Kommission der EG Finanzierungen aus Haushaltsmitteln im Gesamtbetrag von 2 270 Mio für den Zeitraum 1990—1992 und von ca. eine Mrd für 1993 bereit (PHARE-Programm).

die Instandsetzung von Infrastrukturanlagen gewährt.

In ***Afrika*** stellte die EIB in 24 Ländern insgesamt 235,6 Mio (121 Mio aus eigenen Mitteln und 114,6 Mio aus Risikokapitalmitteln) bereit, wobei sie in zwei Ländern, und zwar in Sierra Leone und in Namibia, erstmals Mittel gewährte.

Fast zwei Drittel der Finanzierungen (152,6 Mio) betrafen Vorhaben in ***Westafrika***.

Für die Verbesserung der Stromversorgung hat die EIB in **Guinea** 20 Mio für



APEX-DARLEHEN

Die EIB setzt im Rahmen ihrer Finanzierungen außerhalb der Gemeinschaft seit einigen Jahren sogenannte „Apex"-Globaldarlehen ein. Nachdem diese zunächst auf die Länder Afrikas, des karibischen Raums und des Pazifischen Ozeans, d.h. auf die Unterzeichnerstaaten der Abkommen von Lome, beschränkt waren, wurde ihr Anwendungsbereich in der Folge auf den Mittelmeerraum und kürzlich auch auf die Länder Mittel- und Osteuropas ausgeweitet.

Zweck dieser Darlehen ist es, unter Zwischenschaltung nationaler Kreditinstitute zur Finanzierung kleiner und mittlerer Unternehmen beizutragen. Ein Darlehen dieser Art setzt das Vorhandensein solider Finanzinstitute voraus, die durch die Einschaltung im Rahmen eines solchen Darlehens auch ihrerseits unterstützt und gefördert werden sollen.

Während die herkömmlichen Globaldarlehen über ein einziges im betreffenden Lande ausgewähltes Kreditinstitut, häufig eine Entwicklungsbank, bereitgestellt werden, wird das Apex-Darlehen einer staatlichen Einrichtung (im allgemeinen der Zentralbank oder dem Finanzministerium) zur Verfügung gestellt, die die Mittel an geeignete, die Voraussetzungen erfüllende Banken weiterleitet. Diese können dann Kredite an produktionswirtschaftliche oder sonstige Unternehmen ausreichen, wenn die vorgelegten Projekte tragfähig sind und den mit der EIB vereinbarten Kriterien entsprechen. Der Zusatz „Apex" (lat. die Spitze, z.B. einer Pyramide) charakterisiert das besondere Merkmal dieser Globaldarlehen, nämlich die Zwischenschaltung eines Spitzeninstituts oder einer zentralen Instanz. Das mehrere Stufen umfassende Verfahren hat dazu geführt, daß man auch von einer Mittelvergabe in Kaskadenform spricht.

Die Vorteile einer solchen Vergabestruktur sind zum einen die größere Effizienz durch die Förderung des Wettbewerbs im inländischen Bankensektor und eine breitere Streuung der Finanzierungen auf die gesamte Wirtschaft und zum anderen die damit für die EIB verbundene Möglichkeit, sich eine bessere Kenntnis des Finanzsektors des betreffenden Landes zu verschaffen und damit den Einsatz ihrer Mittel noch effizienter zu gestalten.

Auch wenn sich die genannten Vorteile erst nach einer längeren Erfahrung mit diesen Darlehen verifizieren lassen, so kann doch bereits jetzt festgestellt werden, daß die ersten Ergebnisse durchaus ermutigend sind. Auch einige andere internationale Finanzinstitutionen wie die Weltbank wenden das Verfahren der Apex-Darlehen an, das manchmal auch bei gemeinsamen Finanzierungen mit der EIB zum Einsatz kommt.

den Ausbau des Kraftwerks Tombo in Conakry und in **Sierra Leone** 15,5 Mio für die Instandsetzung des Kraftwerks King Tom bei Freetown bereitgestellt. Für Stromerzeugungsanlagen wurden in **Guinea Bissau** 7 Mio und in **Kap Verde** 5,4 Mio gewährt. Im nördlichen Teil von **Senegal** sind 13 Mio für die Modernisierung von Telekommunikationsanlagen bestimmt.

Die übrigen Finanzierungen betrafen die Industrie, wobei im Rahmen eines umfangreichen Globaldarlehens in **Nigeria** 75 Mio Investitionen kleiner und mittlerer Unternehmen zugute kommen und in **Mali** 10 Mio für die Baumwollentkörnung, in **Côte d'Ivoire** 6,5 Mio für eine Thunfischverarbeitungsanlage und in **Ghana** 0,2 Mio für die Aluminiumherstellung gewährt wurden.

Im ***südlichen Afrika*** erreichten die Finanzierungen insgesamt 59,1 Mio. Abgesehen von einem Darlehen von 15 Mio für den Ausbau des Abwassernetzes von Harare, der Hauptstadt von **Simbabwe**, waren die Finanzierungen für Vorhaben in den produktionswirtschaftlichen Bereichen bestimmt, und zwar für eine Arzneimittelfabrik und eine Baumwollgarnspinnerei in **Sambia** (11 Mio), für Anlagen zur Garnelenzucht in **Madagaskar** (6,5 Mio), für den Abbau von schwarzem Granit in **Angola** (3,1 Mio), für Industrieanlagen zur Verarbeitung von Kaschunüssen in **Mosambik** (3 Mio), für einen Verarbeitungsbetrieb für Milcherzeugnisse auf **Mauritius** (2,6 Mio) und für eine Gerberei in **Namibia** (2,5 Mio). Des weiteren wurden für Globaldarlehen an Entwicklungsbanken und die Übernahme von Beteiligungen in Simbabwe sowie in **Botsuana** und in **Swasiland** insgesamt 15 Mio hauptsächlich für Vorhaben kleiner und mittlerer Unternehmen bereitgestellt.

Weitere 0,65 Mio schließlich sind für zwei Feasibility-Studien bestimmt, die zum einen die Sanierung eines Kraft-

werks an den Viktoriafällen (Sambia) und zum anderen die Möglichkeiten für den Abbau der Kupfer- und Zinkvorkommen in Sanyati (Simbabwe) betreffen.

In ***Ost- und Zentralafrika*** betrafen die Finanzierungen (23,9 Mio) zum einen den Ausbau des Hafens von Daressalam in **Tansania** (11 Mio) und die Instandsetzung eines Teils des Fernmeldenetzes in **Äthiopien** (6 Mio) sowie zum anderen Investitionen kleiner und mittlerer Unternehmen in der Industrie im Rahmen von Globaldarlehen an Entwicklungsbanken (6 Mio) in **Uganda** und in **Kenia**.

Des weiteren wurden 0,9 Mio für Feasibility-Studien zur Errichtung einer Pilotanlage für die Aalzucht in Uganda und einen Rahmenplan für die Stromversorgung auf **São Tomé** eingeräumt.

In der **Karibik** wurden in der **Dominikanischen Republik** 3 Mio und in **Dominica** 2,5 Mio in Form von Globaldarlehen an Banken sowie in **Jamaika** 0,3 Mio für eine Studie über die Errichtung einer Fabrik zur Herstellung von Ätznatron vergeben.

In vier **ÜLG** schließlich wurden 7 Mio für den Ausbau eines Kraftwerks auf der Insel Bonaire und für den Bau von Catering-Einrichtungen auf dem Flughafen von Curaçao in den **Niederländischen Antillen**, 2,5 Mio für Einrichtungen zur Brennstofflagerung auf den **Falkland-Inseln**, 1 Mio für den Ausbau der Stromerzeugungsanlagen auf der Insel **Mayotte** und 0,15 Mio für eine Studie im Energiesektor in **Montserrat** bereitgestellt.

MITTELMEERRAUM

Die Darlehen in den Drittländern des Mittelmeerraums erreichten 321 Mio, wovon 7 Mio aus Haushaltsmitteln stammten.

Die Finanzierungen erfolgten im wesentlichen auf der Grundlage der Finanzprotokolle. Erstmals wurden jedoch auch zwei Projekte im Rahmen der sogenannten „horizontalen" Zusammenarbeit außerhalb der Protokolle finanziert, durch die die Tätigkeit auf der Grundlage der bilateralen Protokolle auf breiterer Basis unterstützt werden soll. Für diesen im Rahmen der neuen Mittelmeerpolitik der Gemeinschaft geschaffenen Finanzierungsrahmen sind Darlehen der EIB bis zu einem Höchstbetrag von 1 800 Mio ECU sowie 230 Mio ECU aus Haushaltsmitteln (1) vorgesehen.

Die Darlehen der EIB sind im wesentlichen für die Finanzierung von Vorhaben von gemeinsamem Interesse bestimmt, und zwar insbesondere in den Bereichen Verkehr, Energie, Fernmeldewesen und Umweltschutz, wobei für Darlehen im Bereich des Umweltschutzes außerdem eine Zinsvergütung aus Haushaltsmitteln eingeräumt wird.

Ein Großteil der 1992 in diesen Ländern durchgeführten Finanzierungen betraf Investitionen im Bereich der Wasserwirtschaft im Hinblick auf die Verbesserung der Wasserversorgung der Bevölkerung und der Industrie, die Bewässerung landwirtschaftlicher Nutzflächen sowie die Schaffung zufriedenstellenderer Voraussetzungen für die Abwasserbeseitigung.

Das auf eine dauerhafte und langfristig vertretbare Entwicklung im Mittelmeerraum gerichtete Schwergewicht der Aktionen der Gemeinschaft stimmt mit den Schlußfolgerungen der im Juni 1992 in Rio de Janeiro abgehaltenen Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung (vgl. Kasten Seite 22) überein.

Die übrigen Finanzierungen betrafen die Verbesserung der Basisinfrastruktur, Vorhaben in den Bereichen Verkehr, Telekommunikation und Stromversorgung sowie die Unterstützung von Investitionen privatwirtschaftlicher Unternehmen, und zwar insbesondere von Vorhaben, die im Rahmen einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Unternehmen aus der Gemeinschaft realisiert werden. 1992 wurden für derartige Investitionen aus laufenden Globaldarlehen 214 Teildarlehen im Betrag von insgesamt 29 Mio vergeben.

(1) 205 Mio in Form von nichtrückzahlbaren Finanzhilfen, wovon 105 Mio für Zinsvergütungen auf Darlehen der EIB bestimmt sind, und 25 Mio für Joint-Venture-Operationen aus Risikokapitalmitteln.

Algerien

Ein Darlehen von 53 Mio ist für den Bau des Staudamms von Taksebt im Wadi Aïssi in der Provinz Tizi Ouzou bestimmt, der die Wasserversorgung von Algier sowie von vier weiteren Städten östlich der Hauptstadt verbessern wird. Er ist Teil eines Projekts, das darauf abzielt, die Trinkwasserversorgung privater Haushalte und der Industrie im Großraum Algier und der Städte in der Region Kabylei sicherzustellen und bessere Bewässerungsmöglichkeiten in der Mitidja-Ebene zu schaffen.

Marokko

In Marokko wurde ein Darlehen von 80 Mio im Rahmen der Finanzierungen außerhalb der Protokolle für den Ausbau der Telekommunikationsanlagen gewährt, die für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes unerläßlich sind. Das Projekt umfaßt den Ausbau der Verbindungen zwischen Marokko und Europa durch die Verlegung neuer Glasfaserkabel (der europäische Teil des Projekts wurde bereits mitfinanziert; vgl. Jahresbericht 1991, Seite 29) und zwischen den sieben wichtigsten Wirtschaftszentren des Landes sowie die Verbesserung des inländischen Netzes.

Tunesien

In Tunesien tragen 32 Mio (davon 7 Mio aus Haushaltsmitteln) in Form von zwei Globaldarlehen zur Finanzierung von Investitionen kleiner und mittlerer Unternehmen in der Industrie und im Fremdenverkehrssektor und 17 Mio im Rahmen der Finanzierungen außerhalb der Protokolle zum Bau von Kanalisations- und Kläranlagen in drei Küstenstädten bei.

Ägypten

Die Darlehen in Höhe von 95,4 Mio sind zum einen für den Bau eines Kanalisationsnetzes zur Beseitigung der Abwässer im östlichen Teil Kairos und zum anderen für den Ausbau der Stromübertragungsanlagen im nördlichen Oberägypten durch den Bau einer neuen Übertragungsleitung und neuer Umspannstationen bestimmt.

Jordanien

In Jordanien dienen insgesamt 23 Mio der Erneuerung eines Abschnitts der Autobahn zwischen der Hauptstadt Amman und Akaba, dem einzigen Zugang des Landes zum Meer, der In-

Tabelle 11: **Finanzierungen außerhalb der Gemeinschaft**

(Mio ECU)

	Unterzeichnete Verträge insgesamt	aus eigenen Mitteln	aus Haushaltsmitteln	Einzeldarlehen nach Wirtschaftsbereichen: Energie	Verkehr, Telekommunikation	Wasserwirtschaft	Industrie, Landwirtschaft, Dienstleistungen	Globaldarlehen
AKP-ÜLG	**252,0**	**130,5**	**121,5**	**55,4**	**30,0**	**15,0**	**49,3**	**102,3**
Afrika	235,6	121,0	114,6	47,9	30,0	15,0	45,9	96,8
Karibik	5,8	—	5,8	—	—	—	0,3	5,5
ÜLG	10,6	9,5	1,1	7,5	—	—	3,1	—
Mittelmeerraum	**320,8**	**313,8**	**7,0**	**50,4**	**95,0**	**140,4**	**3,0**	**32,0**
Algerien	53,0	53,0	—	—	—	53,0	—	—
Marokko	80,0	80,0	—	—	80,0	—	—	—
Tunesien	49,0	42,0	7,0	—	—	17,0	—	32,0
Ägypten	95,4	95,4	—	50,4	—	45,0	—	—
Jordanien	23,0	23,0	—	—	15,0	5,0	3,0	—
Syrien	20,4	20,4	—	—	—	20,4	—	—
Mittel- und Osteuropa (MOEL)	**320,0**	**320,0**	**—**	**45,0**	**190,0**	**—**	**—**	**85,0**
Bulgarien	115,0	115,0	—	45,0	70,0	—	—	—
Ungarn	70,0	70,0	—	—	70,0	—	—	—
Polen	50,0	50,0	—	—	50,0	—	—	—
ehemalige ČSFR	85,0	85,0	—	—	—	—	—	85,0
Insgesamt	**892,8**	**764,3**	**128,5**	**150,8**	**315,0**	**155,4**	**52,3**	**219,3**

standsetzung der Trinkwasserverteilungsnetze von zwei großen Städten im Norden und der Erweiterung einer Industriezone bei Amman.

Syrien

Ein Darlehen von 20,4 Mio aus den im Rahmen des Zweiten Finanzprotokolls noch verfügbaren Mitteln wurde im Hinblick auf die Erschließung einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von über 10 000 ha in der Küstenebene des Lattakia-Distrikts für den Bau des Al-Thawra-Damms am Fluß Snobar und für Bewässerungsanlagen bereitgestellt.

MITTEL- UND OSTEUROPÄISCHE LÄNDER

Mit den 1992 gewährten ersten Darlehen in Bulgarien sowie in der Tschechischen und Slowakischen Föderativen Republik sind im Rahmen der laufenden Abkommen nunmehr Finanzierungen in allen dafür in Betracht kommenden Ländern durchgeführt worden.

Von dem insgesamt 1992 bereitgestellten Betrag von 320 Mio waren 235 Mio für den Ausbau der Basisinfrastruktur bestimmt. Aus laufenden Globaldarlehen wurden ferner 17 Teildarlehen über 42 Mio ausgereicht.

Bulgarien

In Bulgarien wurden zwei Darlehen von insgesamt 115 Mio vergeben. Eines war für die Verbesserung der internationalen Fernmeldeverbindungen durch die Schaffung eines neuen überlagerten Telekommunikationsnetzes für große Teilnehmer, durch das im übrigen die lokalen Netze entlastet werden, bestimmt. Das zweite betraf die Verbesserung der Stromversorgung des Landes durch die Fertigstellung eines Blocks im Braunkohlekraftwerk Maritza, das außerdem mit Umweltschutzanlagen ausgerüstet wird.

Ehemalige Tschechische und Slowakische Föderative Republik

Ein Globaldarlehen von 85 Mio trägt in den verschiedenen Regionen des Landes zur Finanzierung von Investitionen kleiner und mittlerer Unternehmen in der Industrie, im Dienstleistungsbereich und im Fremdenverkehrssektor sowie von Energieeinsparungs- und Umweltschutzvorhaben bei.

Der Betrag dieses Darlehens wurde Anfang 1993 auf zwei separate Darlehen aufgeteilt, um der Entstehung der beiden souveränen Staaten, der Tschechischen Republik und der Republik Slowakei, Rechnung zu tragen, mit denen die EIB nunmehr ihre finanzielle Zusammenarbeit im Rahmen der laufenden Abkommen fortsetzen wird.

Ungarn

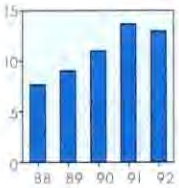
In Ungarn sind 70 Mio für die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur bestimmt, und zwar für den Bau von Umgehungsstraßen und den Ausbau verschiedener Straßenabschnitte sowie die Errichtung moderner Anlagen, die ein angemessenes Niveau der Flugsicherheit aufrechterhalten und die Integration Ungarns in das europäische Flugsicherungssystem ermöglichen.

Polen

Ein Darlehen von 50 Mio trägt zur Modernisierung und zum Ausbau der Anlagen des Flughafens in Warschau bei. Die Investitionen umfassen die Errichtung eines neuen Terminalgebäudes, die Erweiterung von Start- und Landebahnen und den Ausbau diverser anderer Einrichtungen, durch die der voraussichtlichen Verdoppelung des Passagieraufkommens bis zum Jahre 2005 Rechnung getragen werden kann.

1/3 2/4 Der einheitliche Binnenmarkt erfordert leistungsfähige transeuropäische Verkehrs- und Telekommunikationsnetze. Die EIB hat in diesem Bereich 1992 eine Reihe von Großvorhaben finanziert, die natürliche Verkehrshindernisse überwinden und wesentliche Lücken im Netz der internationalen Verkehrsachsen schließen: den Tunnel unter dem Ärmelkanal (1: „Transmanche Speed Train") und die feste Verbindung über den Großen Belt (2: Fundamente für die östliche Autobahnbrücke). Außerhalb der Gemeinschaft gingen die Finanzierungen 1992 zu 60% in die Bereiche Industrie und Dienstleistungen (3: Verarbeitungsbetrieb für Milcherzeugnisse auf der Insel Mauritius, 4: Baumwollentkörnungsbetrieb in Koutiala, Mali).

MITTELBESCHAFFUNG IM JAHRE 1992



Mittelaufnahme: *Die Bank hat 1992 Mittel im Gesamtbetrag von 12 920 Mio ECU aufgenommen, gegenüber 13 671 Mio im Jahre 1991. Diese Verringerung steht in Zusammenhang mit der Verlangsamung der Auszahlungen auf Darlehen im Laufe des Jahres (14 798 Mio ECU gegenüber 15 316 Mio im Jahre 1991).*

In einem besonders im zweiten Halbjahr sehr unruhigen monetären Umfeld war die EIB bestrebt, durch ihre aktive Präsenz auf den Märkten und durch betragsmäßig umfangreiche Swap-Operationen (3 194 Mio gegenüber 1 334 Mio im Jahre 1991) dem Auszahlungsbedarf für ihre Darlehen in angemessener Weise zu entsprechen.

Die ***Mittelaufnahme*** *belief sich nach Swaps auf 12 974 Mio ECU und erfolgte überwiegend zu Festsätzen auf den lang- und mittelfristigen Märkten (8 886 Mio). Die Mittel mit variabler Verzinsung erreichten 4 087 Mio, das entspricht einem Drittel des Gesamtbetrages.*

Die Aufgliederung der Mittelbeschaffung ***nach Währungen*** *zeigt einen Rückgang der Gemeinschaftswährungen, die jedoch nach wie vor 70% des Gesamtbetrags nach Swaps ausmachen. Die ECU nimmt nach wie vor den ersten Rang unter den aufgenommenen Währungen ein, gefolgt von D-Mark und US-Dollar.*

ENTWICKLUNG DER KAPITALMÄRKTE

Die Zinssätze in den wichtigsten OECD-Ländern verzeichneten eine divergierende Entwicklung. Trotz der erheblichen Lockerung der Geld- und Kreditpolitik, die bereits 1991 eingeleitet worden war, blieb die Wirtschaftstätigkeit in den Vereinigten Staaten 1992 während des größten Teils des Jahres weiterhin schwach. Die kurzfristigen Zinssätze verharrten auf einem historisch niedrigen Niveau, während andererseits die langfristigen Anleihezinssätze unter dem kombinierten Einfluß einer starken Kapitalnachfrage und Befürchtungen einer wieder zunehmenden Inflation hoch blieben. Im zweiten Halbjahr zeichnete sich jedoch ein leichter Rückgang der Anleihezinssätze ab, da die Marktteilnehmer der Meinung waren, daß die inflationären Spannungen durch die weltweit schwache Wirtschaftstätigkeit und die Bemühungen um die Eindämmung des hohen amerikanischen Haushaltsdefizits in Grenzen gehalten würden.

In Japan hat sich das Wirtschaftsklima trotz einer schrittweisen Lockerung der Geld- und Kreditpolitik fortlaufend verschlechtert, was einen Rückgang der Anleihezinssätze zur Folge hatte.

In der Europäischen Gemeinschaft ist das Zinsniveau hoch geblieben. Die innerhalb des Europäischen Währungssystems aufgetretenen Spannungen, die die Schwierigkeiten mehrerer Länder widerspiegeln, wurden durch die dänische Ablehnung des Vertrags von Maastricht noch verstärkt, was zu erheblichen Störungen auf den Finanzmärkten führte. Der in den vorangegangenen Jahren festgestellte Trend zu konvergierenden kurz- und langfristigen Zinssätzen wurde durch eine Vergrößerung des Zinsgefälles abgelöst.

Angesichts dieser Lage verzichteten mehrere skandinavische Länder darauf, ihre Währungen weiterhin an die ECU zu binden. Spanien und Portugal waren gezwungen, ihre Währungen abzuwerten, während das Vereinigte Königreich und Italien ihre Teilnahme am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems suspendiert haben.

Das Emissionsvolumen auf den internationalen Märkten und den Auslandsanleihemärkten hat sich weiter erhöht, womit sich der bereits im Vorjahr festgestellte Trend fortsetzte. Der Gesamtbetrag der 1992 durch öffentliche Emissionen in Form herkömmlicher Anleihen sowie von Titeln mit variabler Verzinsung aufgenommenen Mittel erhöhte sich um 12% auf 334 Mrd US-Dollar.

Das niedrige kurzfristige Zinsniveau in den USA und die Erwartung eines baldigen Rückgangs der Zinssätze in Europa führten zu einem starken Anstieg der Emissionen mit variabler Verzinsung, auf die 13% der Neuemissionen entfielen. Die Turbulenzen auf den Devisenmärkten hatten eine starke Zunahme der Mittelaufnahmen mehrerer Länder zur Folge, die bestrebt waren, ihre Devisenreserven wieder aufzufüllen.

Bruttorenditen 10jähriger Staatsanleihen
Zur leichteren Vergleichbarkeit sind die Renditen sämtlich auf Jahresbasis angegeben.

Der Anteil der Emissionen von Unternehmen und Institiutionen aus dem OECD-Raum hat sich deutlich erhöht, wenngleich auch Emittenten aus lateinamerikanischen und einigen osteuropäischen Ländern wieder verstärkt an den Markt herantraten.

Entsprechend der seit mehreren Jahren zu verzeichnenden Tendenz hat sich der Anteil der internationalen Konsortialkredite an der Mittelaufnahme weiter verringert. Der Gesamtbetrag der internationalen Bankausleihungen hat sich jedoch auf einem Niveau von 125 Mrd US-Dollar stabilisiert. Dies resultiert einerseits aus dem Zögern der Banken, angesichts der strengeren Anforderungen an die Eigenmittelausstattung ihre internationalen Kredite auszuweiten, und andererseits aus dem Wunsch der Kreditnehmer, günstigere Finanzierungskonditionen zu erhalten.

Die Aufgliederung der Anleihetätigkeit nach Währungen zeigt 1992 eine grundlegende Veränderung. Infolge der anhaltenden Liberalisierung zahlreicher Finanzmärkte haben die Emissionen in zuvor weniger verwendeten Währungen wie ECU, französischen Francs, italienischen Lire und spanischen Pesetas in der ersten Jahreshälfte weiter deutlich zugenommen. Aufgrund der Währungskrise wandten sich die Emittenten in der Folgezeit wieder traditionelleren Währungen zu. Die Hauptnutznießer dieser Rückorientierung waren der US-Dollar, die D-Mark und der Schweizer Franken.

Für das Jahr 1992 insgesamt hat der US-Dollar seine Vorrangstellung auf den internationalen Anleihemärkten ausgebaut. Der Gesamtbetrag der in dieser Währung aufgenommenen Mittel hat sich um 40% erhöht, und sein Anteil, der zuvor eine rückläufige Tendenz aufwies, belief sich auf etwa 38% des gesamten Marktes. Der in japanischen Yen aufgenommene Betrag blieb stabil, und die japanische Währung behauptete mit einem Marktanteil von 12% ihren zweiten Rang unter den Anleihewährungen.

Die Rangfolge der europäischen Währungen hat sich grundlegend verändert. Die ECU, deren Verwendung in den vorangegangenen Jahren stark zugenommen hatte, verzeichnete auf das Gesamtjahr bezogen einen Rückgang um mehr als 30%, während die D-Mark wieder auf ein deutlich größeres Interesse stieß und mit einer Zunahme um fast 70% zur drittwichtigsten Emissionswährung für internationale Anleihen wurde, gefolgt vom französischen Franc, dem Pfund Sterling und dem Schweizer Franken.

Die Tendenz zur Emission von Anleihen großen Umfangs (wie z.B. in Form „weltweiter" Emissionen), die auf den Sekundärmärkten eine bessere Liquidität bieten, hat sich 1992 bestätigt. Durch die Krise im zweiten Halbjahr wurde diese Entwicklung auf einigen europäischen Märkten jedoch gebremst.

DIE TÄTIGKEIT DER EIB AUF DEN FINANZMÄRKTEN

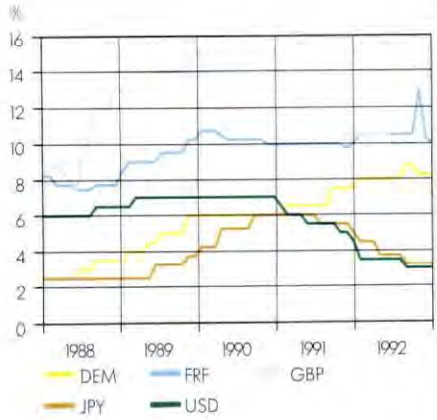
1992 nahm die Bank aufgrund eines leichten Rückgangs ihrer Auszahlungen auf Darlehen die Finanzmärkte in etwas geringerem Umfang in Anspruch und beschaffte sich dort 12 920 Mio ECU gegenüber 13 671 Mio im Vorjahr. Wegen der Schwierigkeiten auf einigen Kapitalmärkten, namentlich im letzten Quartal 1992, verringerte sich der Anteil der auf den Märkten der Gemeinschaft aufgenommenen Mittel beträchtlich zugunsten der Währungen von Ländern außerhalb der Gemeinschaft.

Der überwiegende Teil der Mittel wurde auf den lang- und mittelfristigen Märkten aufgenommen (12 808 Mio ECU gegenüber 12 538 Mio im Jahre 1991).

Um über die ihrem Bedarf entsprechenden Mittel verfügen zu können und da sich der Zugang zu verschiedenen Kapitalmärkten als schwierig erwies, mußte die Bank 1992 in größerem Umfang Swap-Operationen durchführen. Unter Berücksichtigung der damit verbundenen Anpassungen belief sich der Betrag der **beschafften Mittel** 1992 auf 12 974 Mio ECU gegenüber 13 672 Mio im Vorjahr, das ist eine Verringerung um 5%.

Die Mittel standen nach Swaps zum überwiegenden Teil zu **Festsätzen** zur Verfügung (8 886 Mio ECU). Die Mittel mit **variabler Verzinsung** verzeichneten einen weiteren Anstieg und entsprachen einem Drittel des Gesamtbetrages gegenüber einem Viertel im Jahre 1991.

Leitzinsen der wichtigsten Währungen



Sie wurden hauptsächlich durch Swap von Festsatzmitteln in Mittel mit variabler Verzinsung sowie durch Emission von Anleihen mit variabler Verzinsung beschafft. Im Rahmen von Commercial-Paper-Programmen wurde nur eine neue Tranche in italienischen Lire emittiert (112 Mio ECU).

Die Währungs- und/oder Zinsswaps hatten an der Tätigkeit der Bank einen erheblichen Anteil. Mit diesen **Swaps** werden verschiedene Ziele verfolgt: Beschaffung von Mitteln zu günstigen Bedingungen und von nicht auf den Kapitalmärkten verfügbaren Währungen, Angebot von Festsatzmitteln ausgehend von Anleihen mit variabler Verzinsung oder umgekehrt sowie Absicherung von Festsatzanleihen gegen Zinsänderungsrisiken. Diese Operationen entsprachen insgesamt einem Betrag von 3 671 Mio ECU. Unter Berücksichtigung der zu Hedgingzwecken vorgenommenen Swap Reversals belief sich der effektive Betrag auf 3 194 Mio.

Der größte Teil der Swaps (2 781 Mio ECU) wurde im Zusammenhang mit dem Mittelbedarf für die Auszahlungen auf Darlehen vorgenommen. Diese Swaps ermöglichten es namentlich, zu günstigen Bedingungen über Währungen wie ECU, DEM, GBP, ITL, ESP und USD zu verfügen. Insbesondere war es nach der Änderung der italienischen Steuerbestimmungen für vom Staat und ihm gleichgestellten Einrichtungen (darunter der EIB) begebene Euro-Anleihen erforderlich, die sich am Markt bietenden Gelegenheiten zur Senkung der Mittelkosten zu nutzen. In einem von der Verschlechterung der Bonität einer Reihe von Finanzinstituten gekennzeichneten Umfeld hat die EIB bei ihren Swap-Operationen, namentlich was die Auswahl ihrer Kontrahenten betrifft, stets strenge Maßstäbe angelegt.

Angesichts der 1992, insbesondere im letzten Quartal, extremen Volatilität der Zinssätze auf den langfristigen Märkten hat die Bank, wann immer es die Umstände erlaubten, ihre üblichen **Absicherungsinstrumente** eingesetzt wie Deferred-Rate-Setting-Vereinbarungen und Swaps von Festsatzmitteln in Mittel mit variabler Verzinsung mit der Möglichkeit, den Swap wieder umzukehren. Diese Hedging-Operationen, die für zahlreiche Währungen vorgenommen wurden (ECU, DEM, FRF, GBP, ITL, NLG, ESP, USD und JPY), haben es ermöglicht, je nach Währung zwischen 50 und 100% des Betrages der für Auszahlungen auf Festsatzdarlehen bestimmten Mittel abzusichern.

Dank der Nutzung dieser Hedging-Instrumente konnte die EIB für einen großen Teil der Währungen die Mittelbeschaffung zeitlich von den Auszahlungen auf Darlehen trennen. Außerdem verfügt sie über ein Anleiheportefeuille,

Entwicklung von 1 Dollar bzw. 100 Yen gegenüber der ECU

Tabelle 12: **Mittelbeschaffung der Bank**

	vor Swaps		Swaps	nach Swaps	
	Mio ECU	%	Mio ECU	Mio ECU	%
1. LANG- UND MITTELFRISTIGE OPERATIONEN					
Anleihen zu festen Zinssätzen	**11 156,0**	**86,3**	**— 2 453,7**	**8 702,3**	**67,1**
Gemeinschaftswährungen	***6 701,5***	***51,9***	***— 739,5***	***5 961,9***	***46,0***
FRF	1 461,0	11,3	— 72,2	1 388,7	10,7
DEM	1 436,5	11,1	— 183,4	1 253,2	9,7
ECU	1 130,0	8,7	—	1 130,0	8,7
GBP	953,3	7,4	— 254,0	699,3	5,4
ITL	798,3	6,2	— 129,7	668,6	5,2
ESP	463,5	3,6	— 100,3	363,3	2,8
BEF	237,9	1,8	—	237,9	1,8
NLG	86,6	0,7	—	86,6	0,7
PTE	85,2	0,7	—	85,2	0,7
LUF	49,3	0,4	—	49,3	0,4
Drittwährungen	***4 454,5***	***34,5***	***— 1 714,2***	***2 740,3***	***21,1***
CHF	946,8	7,3	—	946,8	7,3
USD	1 233,6	9,5	— 309,6	924,0	7,1
JPY	1 228,3	9,5	— 358,9	869,4	6,7
CAD	716,9	5,5	— 716,9	—	—
AUD	194,7	1,5	— 194,7	—	—
SEK	134,2	1,0	— 134,2	—	—
Anleihen zu variablen Zinssätzen	**1 432,1**	**11,1**	**2 543,3**	**3 975,4**	***30,6***
ECU	500,0	3,9	306,5	806,5	6,2
GBP	—	—	728,9	728,9	5,6
ITL	—	—	545,2	545,2	4,2
DEM	146,4	1,1	183,4	329,8	2,5
ESP	—	—	284,9	284,9	2,2
NLG	216,5	1,7	—	216,5	1,7
FRF	—	—	72,2	72,2	0,6
JPY	211,6	1,6	358,9	570,4	4,4
USD	357,7	2,8	63,4	421,1	3,2
mittelfristige USD-Notes	**219,8**	**1,7**	**— 35,8**	**184,0**	**1,4**
ZUSAMMEN	12 807,8	99,1	53,8	12 861,7	99,1
2. KURZFRISTIGE OPERATIONEN					
Commercial paper					
ITL	111,9	0,9	—	111,9	0,9
Insgesamt (1+2)	**12 919,7**	**100,0**	**53,8** (¹)	**12 973,6**	**100,0**

(¹) Swapanpassungen

Tabelle 13: **Entwicklung der Mittelbeschaffung der Bank**

(Mio ECU)

	1988	1989	1990	1991	1992
Lang- und mittelfristige Anleiheoperationen (nach Swaps)	**7 413,6**	**8 764,9**	**9 804,3**	**12 539,7**	**12 861,7**
Öffentliche Anleihen	5 772,0	7 791,3	8 217,7	11 614,9	12 103,4
Privatplazierungen	1 274,9	973,6	1 230,3	575,5	535,9
Interbank-Operationen	311,2	—	—	—	—
Mittelfristige Notes	55,5	—	356,3	349,3	222,3
Kurzfristige Operationen	**—**	**200,0**	**1 145,7**	**1 132,6**	**111,9**
(Commercial paper)	—	200,0	1 145,7	1 132,6	111,9
Beteiligung Dritter an der Finanzierung von Darlehen der Bank	**—**	**32,1**	**35,6**	**—**	**—**
Insgesamt	**7 666,1**	**9 034,5**	**10 995,6**	**13 672,3**	**12 973,6**
davon Einlagenzertifikate	*252,5*	*37,5*	*10,0*	—	—

das als Liquiditätsreserve dient, die zu einem späteren Zeitpunkt für Auszahlungen auf Darlehen eingesetzt werden kann. Auf diese Weise war die EIB während des gesamten Jahres 1992 stets in der Lage, den Projektträgern die meisten der gewünschten Währungen anbieten zu können.

Der anhaltende Rückgang der langfristigen Zinssätze, namentlich für belgische Francs, US-Dollar und japanische Yen, veranlaßte die EIB, unter Anwendung von Klauseln über die vorzeitige Rückzahlung, mit denen einige ihrer Anleihen ausgestattet sind, erneut vorzeitige Rückzahlungen vorzunehmen. Insgesamt wurden dafür 1 107 Mio durch Emission von Titeln im Rahmen eines Programms für mittelfristige USD-Notes auf dem amerikanischen Markt und durch Begebung neuer Anleihen aufgenommen.

* * *

Die Mittelbeschaffung in Gemeinschaftswährungen belief sich auf 9 058 Mio ECU. Sie erfolgte in einem schwierigen Klima, insbesondere was die am stärksten von den Währungsturbulenzen im zweiten Halbjahr betroffenen Währungen angeht.

Bis zur Ablehnung des Vertrags von Maastricht durch Dänemark bestand bei den Anlegern, die auf das Konvergieren der europäischen Währungen zur **ECU** hofften, eine starke ECU-Nachfrage. Die Bank konnte ohne Schwierigkeiten zwei umfangreiche Emissionen, eine über 500 Mio mit variabler Verzinsung, die zweite über 400 Mio zum Festsatz, sowie zwei italienischen Anlegern vorbehaltene Privatplazierungen von zusammen 180 Mio unterbringen.

Die Möglichkeiten verschlechterten sich in der Folgezeit erheblich, und abgesehen von einer Festsatzemission in Höhe von 300 Mio, die anschließend auf 550 Mio erhöht wurde und kurz nach dem positivem Ergebnis des irischen Referendums über den Vertrag von Maastricht begeben wurde, beschaffte sich die Bank den größten Teil der Mittel durch Swaps aus Währungen von Ländern außerhalb der Gemeinschaft. In diesem Zeitraum war die EIB einer der wenigen Schuldner, die in der Lage waren, zukünftige Engagements in ECU einzugehen. Trotz der wachsenden Schwierigkeiten des Marktes war sie ununterbrochen aktiv und setzte namentlich die Emission kurzfristiger Titel im Rahmen ihrer auf ECU lautenden Commercial-Paper-Programme fort. Insgesamt nahm die ECU auch 1992 zum viertenmal in Folge bei der Mittelbeschaffung der Bank den ersten Rang ein (1 937 Mio).

Dank eines das ganze Jahr hindurch ergiebigen Marktes konnte die **D-Mark** mit einem Betrag von 1 583 Mio ECU, die überwiegend im zweiten Halbjahr aufgenommen wurden, ihren Rang als zweitwichtigste Anleihewährung der Bank zurückerobern. In den ersten sechs Monaten des Jahres war die Inanspruchnahme des Marktes mit zwei Anleihen von zusammen 393 Mio ECU relativ bescheiden. Danach ermöglichten es die wieder steigenden Auszahlungen zu einem Zeitpunkt, zu dem die Bundesbank den Markt für internationale D-Mark-Anleihen liberalisierte, die Emissionstätigkeit zu verstärken. So wurden insbesondere zwei Anleihen von je 1 Mrd DEM begeben. Durch den Umfang dieser Emissionen sollten die Liquidität des Marktes erhöht und damit die

Bedingungen für künftige Inanspruchnahmen durch die Bank verbessert werden. Ein erheblicher Teil einer dieser Anleihen mit festem Zinssatz wurde gegen Mittel mit variabler Verzinsung geswapt.

Der Gesamtbetrag der in **französischen Francs** aufgenommenen Mittel erreichte mit fünf Emissionen, die sich gleichmäßig über das Jahr verteilten, 1 461 Mio ECU. Am stärksten in Anspruch genommen wurde der Euro-Franc-Markt. Insbesondere hat die Bank diesen Markt nach den Attacken gegen den Franc auf den Devisenmärkten im letzten Quartal wiedereröffnet. Sie hat im übrigen ihre Politik fortgesetzt, Anleihen zu bilden, bei denen durch Hinzufügung neuer mit bereits vorhandenen Emissionen fungibler Tranchen die Liquidität am Sekundärmarkt erhöht wird. Demgegenüber ist die EIB an den französischen Inlandsmarkt nur ein einziges Mal mit einer Emission von 2 Mrd FRF (289 Mio ECU) herangetreten.

Der Gesamtbetrag der in **Pfund Sterling** aufgenommenen Mittel erreichte 1 428 Mio ECU. Vier Emissionen auf dem Euro-Sterling-Markt erbrachten 953 Mio. Drei wurden im ersten Halbjahr begeben, wobei die Bank von der Verbesserung der Spanne zwischen der Rendite ihrer Anleihen und derjenigen der britischen Staatsanleihen profitieren konnte. Nach dem Ausscheiden des Pfund Sterling aus dem Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems ermöglichte der nachfolgende Zinsrückgang die Begebung einer letzten Euro-Sterling-Emission. Die übrigen Mittel in Pfund Sterling wurden durch Swaps aus australischen und kanadischen Dollar beschafft.

Die Mittelaufnahme in **italienischen Lire** belief sich auf 1 326 Mio ECU. In den ersten drei Quartalen trat die Bank hauptsächlich an den Euro-Lire-Markt heran, auf dem sie mit zwei umfangreichen Anleihen (je 500 Mrd ITL) insgesamt 647 Mio ECU aufnehmen konnte. Die Veränderungen bei der steuerlichen Behandlung der Euro-Anleihen und die Erschütterungen im Währungsbereich begrenzten vorübergehend die Zugangsmöglichkeiten zu diesem Markt. Nichtsdestoweniger ist die Bank am Jahresende mit einer Emission geringeren Umfangs wieder an den Euro-Lire-Markt herangetreten. Außerdem hat sie ihr auf Lire lautendes Commercial-Paper-Programm aufgestockt. Ergänzend wurden Mittel in Höhe von 416 Mio durch Währungs-Swaps aus USD- und CAD-Emissionen sowie durch eine Privatplazierung auf dem Euro-Lire-Markt zu Beginn des Jahres beschafft.

AUSZAHLUNGEN UND AUSSTEHENDE BETRÄGE

Die Auszahlungen auf Darlehen aus eigenen Mitteln erreichten 1992 14 798 Mio ECU. Davon entfielen 14 384 Mio auf Darlehen in der Gemeinschaft und 414 Mio auf Darlehen außerhalb der Gemeinschaft.

Der Gesamtbetrag der ausstehenden Darlehen aus eigenen Mitteln und der Garantien erhöhte sich von 72 713 Mio am 31. Dezember 1991 auf 84 273 Mio am 31. Dezember 1992.

Die 1992 getätigten Auszahlungen auf Finanzierungen aus Mitteln der Gemeinschaft oder der Mitgliedstaaten beliefen sich auf 100 Mio; davon entfielen 9 Mio auf Darlehen im Rahmen des Neuen Gemeinschaftsinstruments (NGI) und 91 Mio auf Operationen in den Ländern Afrikas, des karibischen Raums und des Pazifischen Ozeans (Abkommen von Lome) sowie in verschiedenen Ländern des Mittelmeerraums. Der ausstehende Betrag der in der Spezialsektion ausgewiesenen Operationen verringerte sich von 6 338 Mio Ende 1991 auf 5 414 Mio am 31. Dezember 1992.

Die Mittelaufnahme in **Pesetas** wurde durch die Schwierigkeiten gebremst, auf die die Bank bei der Inanspruchnahme des spanischen Inlandsmarktes für Gebietsfremde (Matador-Markt) stieß. Insgesamt wurden 648 Mio ECU aufgenommen, und zwar in der ersten Jahreshälfte. Mit drei Anleihen in Beträgen zwischen 15 und 25 Mrd ESP konnte der Gegenwert von 464 Mio ECU aufgenommen werden. Anschließend nahm die Bank Währungs-Swaps aus USD-Euroemissionen und mittelfristigen Notes sowie aus kanadischen Dollar vor, um sich die erforderlichen Mittel in Pesetas zu beschaffen.

Die Mittelaufnahme in den Benelux-Ländern, die sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert hat, erreichte 590 Mio ECU. Auf dem **niederländischen** Markt wurden zwei Anleihen, eine zum Festsatz die andere mit variabler Verzinsung, im Gesamtbetrag von 303 Mio ECU begeben. An den **belgischen** Markt trat die Bank nur mit einer betragsmäßig relativ umfangreichen Anleihe von 238 Mio ECU (10 Mrd BEF) heran. In **Luxemburg** begab sie eine öffentliche Anleihe, die mit einem Gegenwert von 49 Mio ECU umfangreicher war als die in den Vorjahren auf diesem Markt begebenen Anleihen.

In Portugal war die Bank auf dem Markt für **Escudo**-Auslandsanleihen (Navigator-Markt) auch weiterhin präsent, wenngleich sie nicht den Betrag des letzten Jahres erreichen konnte. Im zweiten Quartal wurde eine Festsatz-

Tabelle 14: **Mittelbeschaffung der Bank nach Währungen**

	ECU	DEM	FRF	GBP	ITL	ESP	NLG	BEF	PTE	LUF	USD	JPY	CHF	**Insgesamt**
1992														
Mio ECU	1 937	1 583	1 461	1 428	1 326	648	303	238	85	49	1 529	1 440	947	**12 974**
%	14,9	12,2	11,3	11,0	10,2	5,0	2,3	1,8	0,7	0,4	11,8	11,1	7,3	**100,0**
1991														
Mio ECU	2 500	1 198	1 378	1 837	1 466	813	369	166	250	24	2 262	627	782	**13 672**
%	18,3	8,8	10,1	13,4	10,7	5,9	2,7	1,2	1,8	0,2	16,5	4,6	5,7	**100,0**

emission von 85 Mio ECU (15 Mrd PTE) begeben. Im weiteren Verlauf des Jahres verhinderten auch dort währungsbedingte Schwierigkeiten eine Fortsetzung der Mittelaufnahme.

1992 nahm der **US-Dollar** den dritten Rang unter den Anleihewährungen der Bank ein. Ein erheblicher Teil der aufgenommenen 1 811 Mio ECU wurde für Swap-Operationen eingesetzt. So belief sich der für Auszahlungen auf Darlehen und vorzeitige Anleiherückzahlungen eingesetzte Betrag auf 1 529 Mio. Im ersten Quartal blieb die Nachfrage nach Festsatzmitteln und auch nach Mitteln mit variabler Verzinsung aufgrund des Rückgangs der Dollar-Zinssätze und einer gewissen Kursstabilität des Dollars gegenüber den europäischen Währungen hoch.

Zwei Emissionen im Gesamtbetrag von 775 Mio ECU wurden auf dem Eurodollarmarkt begeben, der in Anbetracht der Laufzeiten, die unter 10 Jahren lagen, bessere Konditionen bot als der Inlandsmarkt für Gebietsfremde (Yankee-Bond-Markt). Am Jahresende diente der Dollar sowohl im internationalen Bereich als auch, wenngleich in geringerem Umfang, auf dem amerikanischen Markt als Basis für Swap-Operationen. Eine variabel verzinste Emission von 400 Mio USD mit Höchst- und Mindestzins (Minimax-Floater bzw. Collar-FRN) wurde gegen ECU mit variabler Verzinsung geswapt. Die gleiche Emission wurde anschließend um eine Tranche von 100 Mio aufgestockt, die gegen italienische Lire mit variabler Verzinsung geswapt wurde. Ebenso wurde eine Emission von 120 Mio USD gegen Pesetas mit variabler Verzinsung geswapt. Außerdem wurden die auf den Märkten für schwedische Kronen und kanadische Dollar gebotenen günstigen Bedingungen genutzt, um durch Swap-Operationen Mittel in US-Dollar mit variabler Verzinsung zu beschaffen.

Auf dem Markt für **japanische Yen**, der relativ ergiebig war und einen erheblichen Zinsrückgang verzeichnete, konnte die Bank 1 440 Mio ECU aufnehmen. Auf dem Euro-Yen-Markt wurden sechs Anleihen begeben. Sie verteilten sich auf das ganze Jahr. Die Beträge waren relativ hoch und lagen zwischen 20 und 60 Milliarden Yen. Wann immer sich die Gelegenheit bot, wurden mit den ursprünglichen Anleihen fungible Tranchen hinzugefügt, was die Bildung von Referenzanleihen ermöglichte, die hinsichtlich ihrer Liquidität mit Globalanleihen bedeutender Emittenten verglichen werden können. Ein erheblicher Teil dieser Mittel war für die Refinanzierung vorzeitig zurückgezahlter Anleihen bestimmt.

Die EIB hat ihre Mittelaufnahme in **Schweizer Franken** beträchtlich erhöht und in dieser Währung 947 Mio ECU aufgenommen. Sie konnte damit der starken Nachfrage der Anleger in der zweiten Jahreshälfte entsprechen, als die Festsätze für Schweizer Franken attraktiv waren. Die Mittel wurden im wesentlichen durch vier öffentliche Anleihen in Beträgen zwischen 200 und 500 Mio CHF sowie eine Privatplazierung in Höhe von 150 Mio CHF aufgenommen.

Der Markt für **kanadische Dollar** leistete einen wesentlichen Beitrag zur Mittelbeschaffung. Drei internationale Emissionen im Gesamtbetrag von 717 Mio ECU ermöglichten es der Bank, sich durch Swaps Mittel in Gemeinschaftswährungen zu beschaffen.

Auf dem **australischen** Inlandsmarkt begab die EIB eine Emission von 195 Mio ECU (350 Mio AUD) im Rahmen ihres 1991 eingeleiteten Programms. Die aus dieser Anleihe stammenden Mittel wurden in Pfund Sterling mit variabler Verzinsung geswapt.

Schließlich trat die Bank zu Beginn des Jahres zum ersten Mal an den Markt für **schwedische Kronen** heran, auf dem sie eine öffentliche Anleihe in Höhe von 134 Mio ECU begab, die in USD mit variabler Verzinsung geswapt wurden.

Jahresergebnis

Im Interesse der Vergleichbarkeit mit den Vorjahren und zum besseren Verständnis wird im folgenden das Jahresergebnis anhand von Aufwands- und Ertragspositionen erläutert, die die Ertragsentwicklung der Bank am besten veranschaulichen, auch wenn sie der Gewinn- und Verlustrechnung nicht unmittelbar zu entnehmen sind.

Einer neu gebildeten Rückstellung für allgemeine Bankrisiken wurden 150 Mio ECU zu Lasten der Gewinn- und Verlustrechnung zugewiesen.

Wie in der Vergangenheit bildeten die Eigenmittel 1992 die wichtigste Ertragsquelle. Die der Bank zugeflossenen Zinsen und Provisionen aus Darlehen erreichten 1992 6 596 Mio ECU gegenüber 5 724 Mio im Jahre 1991, während sich die Anleihezinsen und -kosten auf 5 780 Mio gegenüber 5 020 Mio im Vorjahr beliefen. Die Verwaltungsprovisionen waren mit 16 Mio ebenso hoch wie 1991.

Bedingt durch das höhere Volumen der Geldanlagen erreichten 1992 die Zinsen und Provisionserträge aus Geldanlagen 548 Mio gegenüber 496 Mio im Jahre 1991.

Die sonstigen Erträge überstiegen die sonstigen Aufwendungen 1992 um 1 Mio gegenüber 36 Mio im Vorjahr.

Nach Berücksichtigung von Wechselkursdifferenzen, der Abschreibungen auf Emissionskosten und Rückzahlungsagien (105 Mio), der Verwaltungsaufwendungen sowie der Abschreibungen auf Gebäude und Betriebs- und Geschäftsausstattung belief sich das Ergebnis der Geschäftstätigkeit der Bank auf 1 175,3 Mio. Unter Berücksichtigung einer negativen Netto-Wertdifferenz im Zusammenhang mit der Bewertung der nicht dem Ausgleich nach Artikel 7 der Satzung unterliegenden Vermögenswerte der Bank zum 31. Dezember 1992 (—56,2 Mio) und der Zuweisung von 150 Mio zur Rückstellung für allgemeine Bankrisiken betrug 1992 der Jahresüberschuß 969,1 Mio gegenüber 1 083 Mio im Vorjahr.

Der Verwaltungsrat hat beschlossen, dem Rat der Gouverneure zu empfehlen, den Jahresüberschuß 1992 in Höhe von 969,1 Mio ECU der Zusätzlichen Rücklage zuzuweisen.

Am 31. Dezember 1992 betrug die Bilanzsumme 84 667 Mio ECU gegenüber 74 290 Mio am 31. Dezember 1991; das ist eine Zunahme um mehr als 14%.

LEITUNG UND PERSONAL DER EIB

LEITENDE ORGANE
(Stand 1. Juni 1993)

Rat der Gouverneure

Bis zur Jahressitzung am 9. Juni 1992 führte Herr Bertie AHERN den Vorsitz im Rat der Gouverneure. Anschließend ging der Vorsitz turnusmäßig auf Herrn Guido CARLI, Gouverneur für Italien, über.

Ab dem 28. Juni 1992 war Herr Piero BARUCCI, der Herrn CARLI als Gouverneur für Italien ablöste, Präsident des Rates der Gouverneure.

Verwaltungsrat

Seit der Veröffentlichung des Jahresberichts 1991 sind im Verwaltungsrat folgende Veränderungen eingetreten: Frau Ariane OBOLENSKY und Herr Manuel PINHO wurden zu ordentlichen Verwaltungsratsmitgliedern bestellt. Sie sind an die Stelle der Herren Denis SAMUEL-LAJEUNESSE und Manuel E. FRANÇA E SILVA getreten, die im Juli 1992 ausgeschieden sind.

Der Verwaltungsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern für ihren wertvollen Beitrag zur Tätigkeit der Bank.

Direktorium

Mit Wirkung vom 1. April 1993 hat der Rat der Gouverneure Sir Brian UNWIN zum Präsidenten der Europäischen Investitionsbank bestellt. Sir Brian UNWIN, der dem Verwaltungsrat der Bank von 1983 bis 1985 als ordentliches Mitglied angehört hatte, war Präsident der britischen Behörde für Zölle und Verbrauchssteuern. Er ist der Nachfolger von Herrn Ernst-Günther BRÖDER, der seit 1984 Präsident der EIB war.

Außerdem hat der Rat der Gouverneure Herrn Wolfgang ROTH, Volkswirt und wirtschaftspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Bundestag, mit Wirkung vom 1. April 1993 zum Vizepräsidenten bestellt. Herr ROTH tritt an die Stelle von Herrn Roger LAVELLE, der seit 1989 Vizepräsident war.

Der Rat der Gouverneure und der Verwaltungsrat haben Präsident BRÖDER und Vizepräsident LAVELLE für ihre erfolgreiche Tätigkeit während ihrer Amtszeit ihren ganz besonderen Dank ausgesprochen.

In Anerkennung ihrer Verdienste um die Bank hat der Rat der Gouverneure Herrn BRÖDER den Titel eines Ehrenpräsidenten und Herrn LAVELLE den Titel eines Ehren-Vizepräsidenten verliehen.

Prüfungsausschuß

In der Jahressitzung 1992 hat der Rat der Gouverneure dasjenige Mitglied des Prüfungsausschusses, dessen Mandat ablief, wiederbestellt: Herr Albert HANSEN ist für die Geschäftsjahre 1992, 1993 und 1994 weiterhin Mitglied des Ausschusses. Den Vorsitz, den bis zur Jahressitzung des Rates der Gouverneure im Juni 1992 Herr HANSEN geführt hatte, hat turnusmäßig bis zur Genehmigung des Jahresabschlusses 1992 in der Jahressitzung 1993 Herr João PINTO RIBEIRO übernommen.

Im Jahre 1992 hat der Ausschuß wie üblich die Ordnungsmäßigkeit der Geschäfte und der Bücher der Bank geprüft und sich dabei auf die Arbeiten der für die Kontrolle zuständigen Dienststellen der Bank, insbesondere der Innenrevision, und der externen Abschlußprüfer Price Waterhouse gestützt. Im Rahmen seiner Tätigkeit hat der Ausschuß von der EIB finanzierte Investitionsprojekte in mehreren Ländern vor Ort geprüft.

Im Dezember 1992 wurde die 1989 von der Kommission, dem Rechnungshof und der Bank getroffene Übereinkunft erneuert. Sie regelt die praktischen Aspekte der Kontrolle der durch eine Bürgschaft der Gemeinschaft besicherten und der von der Bank im Auftrag der Kommission als Vertreterin der Europäischen Gemeinschaften durchgeführten Finanzierungen.

PERSONAL

Organisatorischer Aufbau

Die Änderungen des organisatorischen Aufbaus durch die Schaffung neuer Hauptabteilungen beruhen auf der quantitativen und qualitativen Zunahme der Finanzierungsaktivitäten in Deutschland und Dänemark sowie in Osteuropa und - im Bereich der Verwaltung - auf der wichtigen Rolle der Informationstechnik.

Personalien

Seit der Veröffentlichung des Jahresberichts 1991 haben sich auf der Ebene der Führungspositionen folgende Veränderungen ergeben:

— *Direktion Finanzierungen außerhalb der Gemeinschaft:* Herr Jacques SILVAIN, Direktor, ist in den Ruhestand getreten. Seine Aufgaben wurden Herrn Thomas OURSIN, Direktor der Hauptabteilung AKP 1, übertragen, der in dieser Funktion durch Herrn Rex SPELLER, Direktor der Hauptabteilung AKP 2, ersetzt wurde. Als Nachfolger von Herrn SPELLER wurde Herr Jean-Louis BIANCARELLI, Leiter der Abteilung Frankreich, Direktion 2 für Finanzierungen in der Gemeinschaft, zum Direktor der Hauptabteilung AKP 2 ernannt.

— *Direktion Allgemeine Verwaltung:* Herrn Joachim MÜLLER-BORLE, der das Repräsentationsbüro in Brüssel leitet, erhielt den Rang eines Hauptabteilungsdirektors.

Im Zuge der erwähnten Änderungen des organisatorischen Aufbaus wurden folgende Ernennungen ausgesprochen:

— *Direktion Finanzierungen außerhalb der Gemeinschaft:* Herr Terence BROWN, Leiter der Osteuropa-Einheit, wurde zum Direktor der Hauptabteilung Osteuropa ernannt.

— *Direktion 1 für Finanzierungen in der Gemeinschaft:* Herr Fridolin WEBER-KREBS, Leiter der Abteilung Dänemark, Deutschland in der Hauptabteilung Dänemark, Deutschland, Spanien, wurde zum Direktor der Hauptabteilung Dänemark, Deutschland ernannt.

— *Direktion Allgemeine Verwaltung:* Herr Rémy JACOB, Leiter der Abteilung Personalverwaltung in der Hauptabteilung Personal, wurde zum Direktor der Hauptabteilung Informationstechnik ernannt.

1992 hatte die Bank den Tod eines Mitglieds ihres Personals, Herrn Roland FOUSS, zu beklagen.

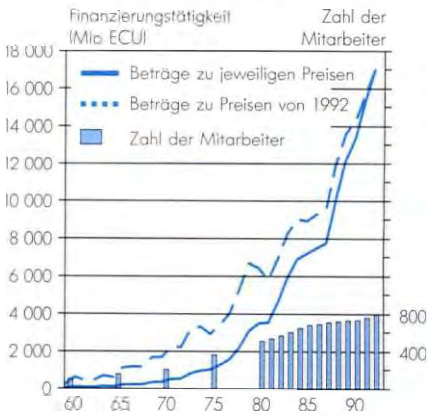
Personalbestand

Am 31. Dezember 1992 beschäftigte die EIB 785 Mitarbeiter, was einem Anstieg der Beschäftigtenzahl gegenüber Ende 1991 um 4,5 % entspricht. In den letzten fünf Jahren betrug die durchschnittliche jährliche Zunahme 2,3 %. Der Anteil der Führungs- und Bankfachkräfte am Gesamtpersonal ist schrittweise von 50 % im Jahre 1988 auf 54 % im Jahre 1992 gestiegen. Die Erhöhung des Personalbestands konzentrierte sich auf den Bedarf der Direktionen, die mit der Gewährung und Verwaltung der Darlehen und der Beschaffung und Verwaltung der Mittel beauftragt sind.

So sind in den letzten fünf Jahren im Zusammenhang mit der Ausdehnung des geographischen Tätigkeitsgebiets der Bank und der Diversifizierung der gemeinschaftspolitischen Ziele die Finanzierungen um durchschnittlich 14% pro Jahr gestiegen.

	Gesamtpersonal	Führungs- und Bankfachkräfte	Sekretärinnen, sonstige Angestellte, technisches Personal
1988	710	357	353
1989	718	366	352
1990	724	368	356
1991	751	400	351
1992	785	424	361

Entwicklung des Personals und der Finanzierungen der Bank



Personalpolitik

Nachdem das 1988 eingeführte leistungsbezogene Gehalts- und Aufstiegssystem im Anschluß an eine eingehende und konstruktive Prüfung durch die Personalvertreter verbessert wurde, kann festgestellt werden, daß das Prinzip dieses Systems nunmehr Teil der Unternehmenskultur der Bank geworden ist.

Der Personalfortbildung wurden im Berichtsjahr 5 900 Tage, das sind im Durchschnitt 7,5 Tage je Mitarbeiter, gewidmet. Im Vordergrund standen dabei die Vermittlung und Aktualisierung technischer Kenntnisse sowie Managementmethoden. Die letztgenannten Fortbildungsmaßnahmen konzentrierten sich 1992 auf die Ebene der Abteilungsleiter. Zwei Drittel der Gesamtzahl der für Fortbildungszwecke aufgewandten Tage entfielen auf Sprach- und EDV-Kurse, die das gesamte Personal betrafen.

Die fortgesetzten Bemühungen um die Personalweiterbildung haben u. a. zu einem zusätzlichen Einsatz von Mitarbeitern und Experten geführt.

Seit 1992 werden Führungspositionen im Rahmen einer Konzertierung zwischen den Direktionen besetzt, die die Auswahl von Mitarbeitern mit fachübergreifendem Qualifikationsprofil ermöglicht. Dieser Ansatz erschließt ein größeres Potential für eine bedarfsgerechte Personalentwicklung und trägt zur Konzertierung zwischen den Direktionen bei.

Personalvertretung

Das Personal wird durch eine Gruppe von elf Mitarbeitern vertreten, von denen drei von der Gesamtheit des Personals und acht von den einzelnen Personalkategorien gewählt werden. Alle die Interessen des Personals berührenden Fragen werden von der Personalvertretung im Rahmen einer Konvention mit der Verwaltung geprüft.

ALLGEMEINES

Sitz der Bank
Auf der Tagung des Europäischen Rats in Edinburgh am 11. Dezember 1992 haben die Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten den endgültigen Sitz der bestehenden Institutionen festgelegt. Dabei wurde der Sitz der EIB im Großherzogtum Luxemburg bestätigt.

Erweiterung des Gebäudes der EIB
1980 hat die EIB ihr Gebäude auf dem Kirchberg in Luxemburg bezogen. Im Hinblick auf ihren voraussichtlichen Raumbedarf wurde 1992 mit der Erweiterung dieses Gebäudes begonnen. Die neuen Räumlichkeiten sollen Ende 1994 verfügbar sein.

EIB-Stipendien

Seit 1978 stellt die EIB, um die Forschung über Europafragen zu unterstützen, jedes Jahr drei Doktoranden des Europäischen Hochschulinstituts in Florenz ein Stipendium zur Verfügung.

Außerdem hat die Bank 1990 zum Gedächtnis an ihren verstorbenen Vizepräsidenten das **Stipendium „Erling Jørgensen"** gestiftet, das jedes Jahr von den Instituten für Wirtschaft und für Statistik der Universität Kopenhagen an einen Studenten oder eine Studentin für eine Arbeit über politische und wirtschaftliche Aspekte der Gemeinschaft vergeben wird.

EIB-Preis

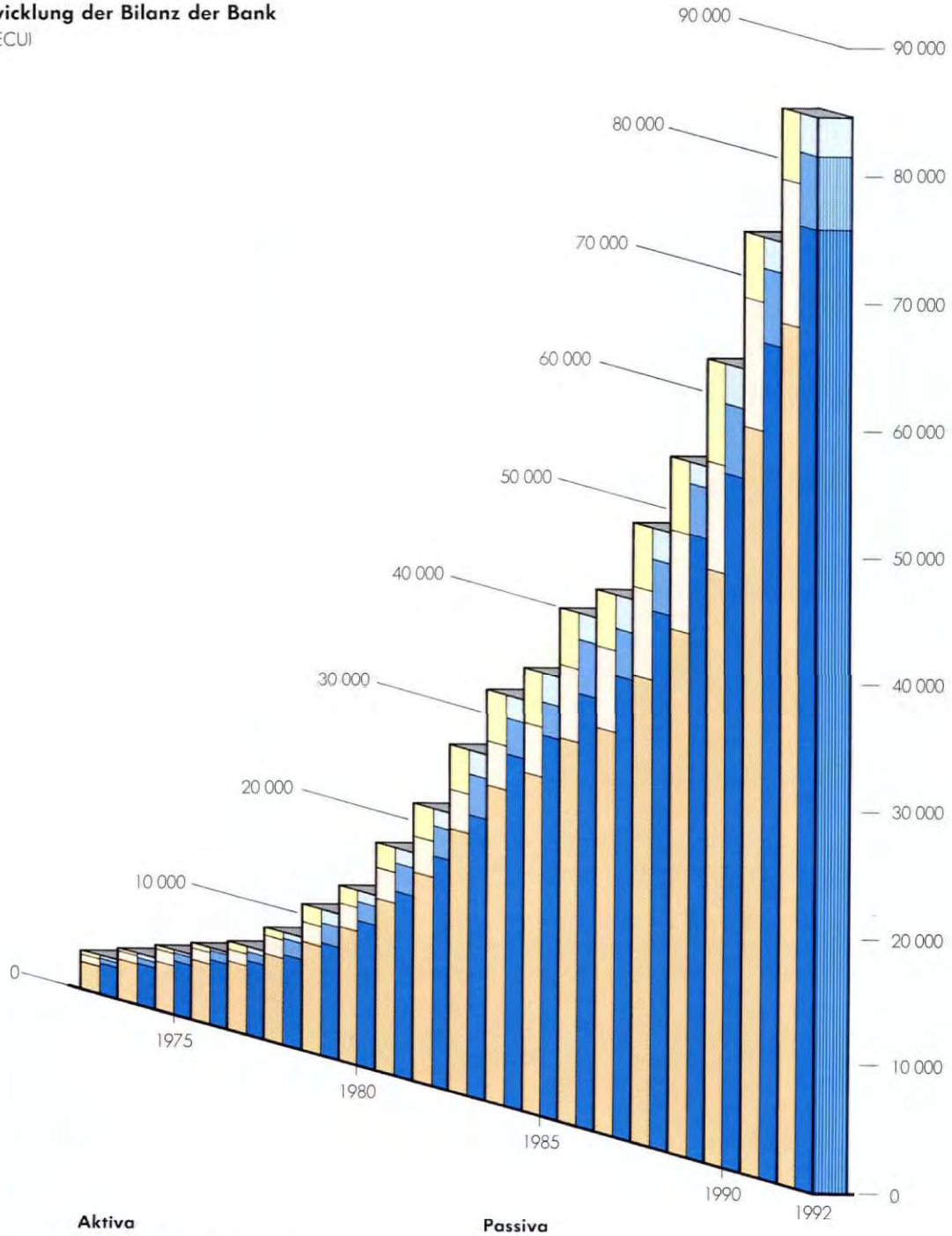
Der mit 12 000 ECU dotierte EIB-Preis wird alle zwei Jahre vergeben, um an den Hochschulen der Mitgliedsländer der Gemeinschaft Studien zum Themenkreis Investitionen und Finanzierung unter den verschiedensten Aspekten zu fördern. Der nächste EIB-Preis wird 1993 vergeben.

* * *

Der Verwaltungsrat spricht dem Personal der Bank seinen Dank und seine Anerkennung für das Volumen und die Qualität der im Jahre 1992 geleisteten Arbeit aus und gibt seiner Überzeugung Ausdruck, daß es die ihm gestellten Aufgaben auch in Zukunft mit der bewährten Kompetenz und Einsatzbereitschaft bewältigen wird.

Luxemburg, den 23. März 1993
Der Präsident des Verwaltungsrats
Ernst-Günther BRÖDER

Entwicklung der Bilanz der Bank
(Mio ECU)



ZWEITER TEIL

INHALTSVERZEICHNIS

Finanzausweise

Angesichts der zunehmenden Schwierigkeiten im allgemeinen finanziellen Umfeld hat die Bank vorsichtshalber in Übereinstimmung mit der Richtlinie des Rates der EG vom 8. Dezember 1986 über den Jahresabschluß und den konsolidierten Abschluß von Banken und anderen Finanzinstituten (Artikel 38) mit Wirkung vom 31. Dezember 1992 eine Rückstellung für allgemeine Bankrisiken gebildet (vgl. Anmerkung A Ziffer 7 zu den Finanzausweisen, Seite 78).

	Seite
Bilanz	68
Status der Spezialsektion	70
Gewinn- und Verlustrechnung	72
Anlagen	73
Bestätigungsvermerk der externen Abschlußprüfer	82
Erklärung des Prüfungsausschusses	83

Finanzierungstätigkeit

Verzeichnis der Finanzierungen in der Gemeinschaft	84
Verzeichnis der Finanzierungen außerhalb der Gemeinschaft	94

Statistische Übersichten

Finanzierungsvolumen (unterzeichnete Verträge) *Tabellen A und B*	97
Finanzierungen in der Gemeinschaft *Tabellen C—L*	98
Finanzierungen außerhalb der Gemeinschaft *Tabellen M—Q*	110
Mittelbeschaffung *Tabellen R—T*	113

Hinweise für den Leser 115

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 1992

In ECU — vgl. Anmerkungen zu den Finanzausweisen

AKTIVA		*31. 12. 1992*		*31. 12. 1991*
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern		**31 894 470**		72 139 050
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind (Anmerkung B)		**405 641 824**		584 582 489
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) Täglich fällig		**151 377 992**		230 160 840
b) Sonstige Forderungen (Anmerkung C)		**3 018 069 613**		2 665 819 898
c) Darlehen: Insgesamt ausstehender Betrag (1)	**32 467 485 044**		27 715 581 211	
Abzüglich: Noch nicht ausgezahlter Teil	**3 270 697 646**		2 879 684 704	
		29 196 787 398		24 835 896 507
		32 366 235 003		27 731 877 245
4. Forderungen an Kunden				
Darlehen: Insgesamt ausstehender Betrag (1)	**51 414 713 209**		44 627 157 601	
Abzüglich: Noch nicht ausgezahlter Teil	**4 898 512 139**		3 748 624 562	
		46 516 201 070		40 878 533 039
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (Anmerkung B)				
a) Von öffentlichen Emittenten	**1 152 736 286**		898 111 571	
b) Von anderen Emittenten	**345 129 998**		679 630 753	
		1 497 866 284		1 577 742 324
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Anmerkung N)		**36 000 000**		18 000 000
7. Immaterielle Anlagewerte				
Abzuschreibende Emissionskosten und Rückzahlungsagien		**419 818 095**		460 475 440
8. Sachanlagen (Anmerkung D)		**40 698 530**		37 626 019
9. Sonstige Vermögenswerte				
a) Kapitalausgleichsforderungen an Mitgliedstaaten (Anmerkung E)	**2 136 945**		624 797	
b) Forderungen aufgrund von Vorauszahlungen von EWS-Zinsvergütungen (Anmerkung F)	**99 511 291**		117 734 891	
c) Sonstige Aktiva (Anmerkung G)	**335 190 352**		71 604 290	
		436 838 588		189 963 978
10. Eingeforderter, noch nicht eingezahlter Teil des gezeichneten Kapitals (3)		**664 437 500**		828 875 000
11. Rechnungsabgrenzungsposten		**2 251 050 800**		1 910 879 819
		84 666 682 164		74 290 694 403

NÄHERE ANGABEN ENTHALTEN DIE BEIGEFÜGTEN ÜBERSICHTEN:

(1) Darlehen und Garantien, Seite 74.

(2) Verbriefte Verbindlichkeiten, Seite 77.

(3) Zusammensetzung des Kapitals, Seite 77.

PASSIVA		*31. 12. 1992*		*31. 12. 1991*
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) Täglich fällig	**7 455 422**		—	
b) Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (Anmerkung O)	**158 445 225**		219 714 068	
		165 900 647		219 714 068
2. Verbriefte Verbindlichkeiten (2)				
a) Begebene Schuldverschreibungen	**63 286 462 026**		53 488 145 602	
b) Andere	**4 497 057 937**		5 404 480 400	
		67 783 519 963		58 892 626 002
3. Sonstige Verbindlichkeiten				
a) Kapitalausgleichsverbindlichkeiten gegenüber Mitgliedstaaten (Anmerkung E)	**5 105 351**		3 806 371	
b) Im voraus erhaltene Zinsvergütungen (Anmerkung F)	**365 462 195**		403 964 798	
c) Sonstige Passiva (Anmerkung G)	**978 957 238**		938 116 893	
d) Verschiedenes (Anmerkung G)	**20 961 011**		40 176 489	
		1 370 485 795		1 386 064 551
4. Rechnungsabgrenzungsposten		**3 005 306 473**		2 597 808 716
5. Rückstellung für den Pensionsfonds der Mitarbeiter (Anmerkung H)		**182 523 862**		154 641 051
6. Rückstellung für allgemeine Bankrisiken (Anmerkung I)		**150 000 000**		—
7. Kapital (3)				
Gezeichnetes Kapital	**57 600 000 000**		57 600 000 000	
Davon nicht eingefordert	**– 53 279 061 724**		– 53 279 061 724	
		4 320 938 276		4 320 938 276
8. Rücklagen (Anmerkung M)				
a) Reservefonds	**5 760 000 000**		5 635 440 641	
b) Zusätzliche Rücklage	**958 901 739**		—	
		6 718 901 739		5 635 440 641
9. Jahresüberschuß		**969 105 409**		1 083 461 098
		84 666 682 164		74 290 694 403

NICHT BILANZWIRKSAME POSTEN

		31. 12. 1992		*31. 12. 1991*
Garantien (1)				
— Für von Dritten gewährte Darlehen	**287 465 625**		244 804 996	
— Für Beteiligungen Dritter an der Finanzierung der Darlehen der Bank	**103 834 432**		125 765 279	
		391 300 057		370 570 275
Für die Bedienung von Anleihen hinterlegte Gelder (Anmerkung Q)		**4 120 218 348**		2 114 215 479
Swap-Verträge (Anmerkung R)				
— Währungs-Swaps	**267 800 000**		186 400 000	
— Zins-Swaps	**70 600 000**		45 700 000	
		338 400 000		232 100 000
Wertpapierbestand:				
— Terminkäufe		**17 031 792**		93 966 821
— Terminverkäufe (Anmerkung S)		**988 449 545**		153 881 997

STATUS DER SPEZIALSEKTION (1) ZUM 31. DEZEMBER 1992

In ECU — vgl. Anmerkungen zu den Finanzausweisen

AKTIVA		*31. 12. 1992*		*31. 12. 1991*
Mitgliedsländer der Gemeinschaft				
Aus Mitteln der Europäischen Atomgemeinschaft				
Ausstehende Darlehen				
— Ausgezahlt (2)		**1 336 307 924**		1 558 849 764
Aus Mitteln der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (Neues Gemeinschaftsinstrument für Anleihen und Darlehen)				
Ausstehende Darlehen				
— Noch auszuzahlen	**61 033 724**		94 926 971	
— Ausgezahlt	**2 384 923 215**		3 128 791 824	
Summe (3)		**2 445 956 939**		3 223 718 795
Türkei				
Aus Mitteln der Mitgliedstaaten				
Ausstehende Darlehen				
— Noch auszuzahlen	**17 178 562**		18 592 626	
— Ausgezahlt	**194 280 016**		207 981 236	
Summe (4)		**211 458 578**		226 573 862
Länder des Mittelmeerraums				
Aus Mitteln der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft				
Ausstehende Darlehen				
— Noch auszuzahlen	**1 852 441**		6 550 804	
— Ausgezahlt	**283 769 730**		285 772 856	
		285 622 171		292 323 660
Risikokapitalfinanzierungen				
— Noch auszuzahlen	**20 756 760**		23 099 707	
— Ausgezahlt	**31 419 766**		22 723 114	
		52 176 526		45 822 821
Summe (5)		**337 798 697**		338 146 481
Länder in Afrika, im karibischen Raum und im Pazifischen Ozean sowie Überseeische Länder und Gebiete				
Aus Mitteln der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft				
Erstes und Zweites Abkommen von Jaunde				
Ausgezahlte Darlehen	**71 727 475**		73 181 999	
Beiträge zur Bildung von haftendem Kapital				
— Ausgezahlt	**1 274 779**		1 222 427	
Summe (6)		**73 002 254**		74 404 426
Erstes, Zweites, Drittes und Viertes Abkommen von Lome				
Risikokapitalfinanzierungen				
— Noch auszuzahlen	**378 700 860**		338 669 590	
— Ausgezahlt	**630 529 654**		577 235 317	
Summe (7)		**1 009 230 514**		915 904 907
Insgesamt		**5 413 754 906**		6 337 598 235

Anmerkung:

Die Bank hat im Auftrag der EWG das Inkasso der Zins- und Tilgungsbeträge für von der Kommission der EG gewährte Darlehen zu Sonderbedingungen übernommen. Die auf diese Darlehen ausgezahlten und noch nicht zurückgezahlten Beträge erreichten folgende Höhe:

a) Darlehen im Rahmen des Ersten, des Zweiten und des Dritten Abkommens von Lome zum 31. 12. 1992: 1 250 415 521 ECU (zum 31. 12. 1991: 1 107 352 302 ECU),

b) Darlehen im Rahmen der Protokolle mit den Ländern des Mittelmeerraums zum 31. 12. 1992: 137 166 091 ECU (zum 31. 12. 1991: 133 502 076 ECU).

(1) Die Spezialsektion wurde vom Rat der Gouverneure am 27. Mai 1963 eingerichtet. Ihr Zweck wurde durch Beschluß vom 4. August 1977 in dem Sinne neu definiert, daß hier die Operationen verbucht werden, die die Bank im Auftrag und für Rechnung Dritter durchführt.

(2) Ursprünglicher Betrag der Verträge, die — im Rahmen der Beschlüsse des Rates der Europäischen Gemeinschaften (77/271/Euratom) vom 29. März 1977, (82/170/Euratom) vom 15. März 1982 und (85/537/Euratom) vom 5. Dezember 1985 betr. einen Höchstbetrag von insgesamt 3 Mrd ECU — zur Finanzierung von Kernkraftwerken in den Ländern der Gemeinschaft im Auftrag, für Rechnung und auf Gefahr der Europäischen Atomgemeinschaft abgeschlossen wurden: 2 773 167 139

Zuzüglich: Wechselkursangleichungen	+ 170 447 417
Abzüglich: Rückzahlungen	— 1 607 306 632
	1 336 307 924

PASSIVA		31. 12. 1992		31. 12. 1991
Mittel in Treuhandverwaltung				
Im Auftrag der Europäischen Gemeinschaften				
Europäische Atomgemeinschaft	**1 336 307 924**		1 558 849 764	
Europäische Wirtschaftsgemeinschaft:				
— Neues Gemeinschaftsinstrument	**2 384 923 215**		3 128 791 824	
— Finanzprotokolle mit den Ländern des Mittelmeerraums	**315 189 496**		308 495 970	
— Erstes und Zweites Abkommen von Jaunde	**73 002 254**		74 404 426	
— Erstes, Zweites, Drittes und Viertes Abkommen von Lome	**630 529 654**		577 235 317	
		4 739 952 543		5 647 777 301
Im Auftrag der Mitgliedstaaten		**194 280 016**		207 981 236
Summe		**4 934 232 559**		5 855 758 537
Auszuzahlende Mittel				
Auf Darlehen im Rahmen des Neuen Gemeinschaftsinstruments	**61 033 724**		94 926 971	
Auf Darlehen im Rahmen des Ergänzenden Protokolls mit der Türkei	**17 178 562**		18 592 626	
Auf Darlehen und auf Risikokapitalfinanzierungen in den Ländern des Mittelmeerraums	**22 609 201**		29 650 511	
Auf Risikokapitalfinanzierungen im Rahmen des Ersten, Zweiten, Dritten und Vierten Abkommens von Lome	**378 700 860**		338 669 590	
Summe		**479 522 347**		481 839 698
Insgesamt		**5 413 754 906**		6 337 598 235

(3) Ursprünglicher Betrag der Verträge, die im Rahmen der Beschlüsse des Rates der Europäischen Gemeinschaften (78/870/EWG) vom 16. Oktober 1978, (82/169/EWG) vom 15. März 1982, (83/200/EWG) vom 19. April 1983 und (87/182/EWG) vom 9. März 1987 über die Förderung der Investitionstätigkeit in der Gemeinschaft (Neues Gemeinschaftsinstrument), des Beschlusses des Rates der EG (81/19/EWG) vom 20. Januar 1981 über eine Sonderhilfe für den Wiederaufbau in den von dem Erdbeben vom 23. November 1980 betroffenen Gebieten Kampaniens und der Basilikata (Italien) sowie des Beschlusses des Rates der EG (81/1013/EWG) vom 14. Dezember 1981 über eine Sonderhilfe für den Wiederaufbau in den von den Erdbeben vom Februar/März 1981 betroffenen Gebieten Griechenlands im Auftrag, für Rechnung und auf Gefahr der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft abgeschlossen wurden:

			6 399 144 856
Zuzüglich:	Wechselkursangleichungen		+ 55 434 709
Abzüglich:	Annullierungen	187 976 280	
	Rückzahlungen	3 820 646 346	— 4 008 622 626
			2 445 956 939

(4) Ursprünglicher Betrag der Darlehensverträge zur Finanzierung von Vorhaben in der Türkei im Auftrag, für Rechnung und auf Gefahr der Mitgliedstaaten:

			417 215 000
Zuzüglich:	Wechselkursangleichungen		+ 6 111 825
Abzüglich:	Annullierungen	215 000	
	Rückzahlungen	211 653 247	— 211 868 247
			211 458 578

(5) Ursprünglicher Betrag der Verträge zur Finanzierung von Vorhaben in den Maghreb- und den Maschrikländern sowie in Malta, Zypern, der Türkei und Griechenland (Darlehen von 10 000 000 ECU, die vor dem EWG-Beitritt Griechenlands am 1. Januar 1981 gewährt wurden) im Auftrag, für Rechnung und auf Gefahr der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft:

			364 209 000
Abzüglich:	Annullierungen	6 939 157	
	Rückzahlungen	19 263 804	
	Wechselkursangleichungen	207 342	— 26 410 303
			337 798 697

(6) Ursprünglicher Betrag der Verträge zur Finanzierung von Vorhaben in den Assoziierten Afrikanischen Staaten, Madagaskar und Mauritius (AASMM) sowie den Überseeischen Ländern, Gebieten und Departements (ÜLGD) im Auftrag, für Rechnung und auf Gefahr der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft:

— Darlehen zu Sonderbedingungen	139 483 056	
— Beiträge zur Bildung von haftendem Kapital	2 502 615	141 985 671
Zuzüglich:		
— Kapitalisierte Zinsen	1 178 272	
— Wechselkursangleichungen	9 803 543	+ 10 981 815
Abzüglich:		
— Annullierungen	1 573 610	
— Rückzahlungen	78 391 622	— 79 965 232
		73 002 254

(7) Ursprünglicher Betrag der Verträge zur Finanzierung von Vorhaben in den Ländern in Afrika, der Karibik und dem Pazifik (AKP-Staaten) sowie den Überseeischen Ländern und Gebieten (ÜLG) im Auftrag, für Rechnung und auf Gefahr der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft:

— Bedingte oder nachrangige Darlehen	1 177 157 000	
— Beteiligungen	16 516 855	1 193 673 855
Zuzüglich:		
— Kapitalisierte Zinsen		+ 1 602 927
Abzüglich:		
— Annullierungen	89 161 580	
— Rückzahlungen	90 281 688	
— Wechselkursangleichungen	6 603 000	— 186 046 268
		1 009 230 514

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS JAHR 1992

In ECU — vgl. Anmerkungen zu den Finanzausweisen

		31. 12. 1992		*31. 12. 1991*
1. Zinserträge und ähnliche Erträge (Anmerkung J)		**7 163 685 217**		6 221 537 252
2. Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen		**— 5 793 738 694**		— 5 031 397 497
3. Provisionserträge (Anmerkung K)		**15 938 655**		16 119 506
4. Provisionsaufwendungen		**— 5 692 086**		— 4 749 467
5. Ergebnis aus Finanzgeschäften		**14 016 664**		60 450 325
6. Sonstige betriebliche Erträge		**179 582**		198 627
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (Anmerkung L)		**— 106 510 146**		— 94 242 745
a) Personalaufwand	**87 903 715**		77 291 920	
b) Sonstige Verwaltungskosten	**18 606 431**		16 950 825	
8. Wertberichtigungen		**— 112 607 794**		— 108 934 203
a) auf Emissionskosten und Rückzahlungsagien	**104 563 489**		102 017 382	
b) auf Gebäude und auf Nettozugänge von Betriebs- und Geschäftsausstattung (Anmerkung D)	**8 044 305**		6 916 821	
9. Zuweisung zu der Rückstellung für allgemeine Bankrisiken		**— 150 000 000**		—
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**1 025 271 398**		1 058 981 798
11. Negative/Positive Netto-Wertdifferenz im Zusammenhang mit der Bewertung der nicht dem Ausgleich nach Artikel 7 der Satzung unterliegenden Vermögenswerte der Bank (Anmerkung A, Ziffer 1)		**— 56 165 989**		+ 24 479 300
12. Jahresüberschuß (Anmerkung M)		**969 105 409**		1 083 461 098

MITTELHERKUNFTS- UND -VERWENDUNGSRECHNUNG FÜR DAS JAHR 1992

In ECU — vgl. Anmerkungen zu den Finanzausweisen

		31. 12. 1992		*31. 12. 1991*
A. **Veränderung der liquiden Mittel durch die Geschäftstätigkeit**				
Jahresüberschuß	969 105 409		1 083 461 098	
Überleitung vom Jahresüberschuß zur Nettoveränderung der liquiden Mittel durch die Geschäftstätigkeit:				
— Zuweisung zu der Rückstellung für allgemeine Bankrisiken	150 000 000		—	
— Abschreibungen	112 607 794		108 934 203	
— Erhöhung der Zins- und Provisionsverbindlichkeiten und der im voraus erhaltenen Zinsen	407 497 757		556 993 037	
— Erhöhung der Zins- und Provisionsforderungen	— 340 170 981		— 336 519 115	
Nettoveränderung (1)		**1 299 039 979**		**1 412 869 223**
B. **Veränderung der liquiden Mittel durch das Aktivgeschäft**				
Darlehen				
Nettoauszahlungen	— 15 103 250 505		— 15 328 918 805	
Rückflüsse	5 516 839 187		4 458 128 303	
Wechselkursangleichungen	— 412 147 604		— 181 873 299	
Wertpapiere				
Verkäufe	8 881 456 190		8 485 021 935	
Käufe	— 8 958 055 844		— 8 803 597 199	
Nettoveränderung der Wertberichtigungen	— 1 611 195		— 42 937 806	
Wechselkursangleichungen	— 1 942 217		— 1 060 794	
Sonstiges				
Nettoveränderung der Posten Grundstücke, Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung	— 11 116 816		— 10 015 641	
Veränderung sonstiger Aktivposten	1 273 596		18 750 026	
Nettoveränderung (2)		**— 10 088 555 208**		**— 11 406 503 280**
C. **Veränderung der liquiden Mittel durch das Passivgeschäft**				
Verbriefte Verbindlichkeiten				
— Mittel- und langfristige Anleiheverbindlichkeiten:				
Emissionserlöse	12 328 159 206		12 811 209 268	
Tilgung von Anleiheverbindlichkeiten	— 4 572 976 770		— 3 407 203 063	
Wechselkursangleichungen	935 037 438		174 262 763	
Nettoerhöhung der Emissionskosten und Rückzahlungsagien	— 63 906 144		— 91 602 216	
Nettoveränderung der Währungs-Swaps	— 269 390 967		— 75 999 674	
— Kurzfristige Anleiheverbindlichkeiten:				
Nettoveränderung	— 278 996 224		1 128 062 736	
Sonstige Passiva				
Kapitaleinzahlungen der Mitgliedstaaten	164 437 500		164 437 500	
Nettoveränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	— 53 813 421		— 513 468 026	
Veränderung sonstiger Passivposten	33 546 816		— 36 009 677	
Nettoveränderung (3)		**8 222 097 434**		**10 153 689 611**
Stand der liquiden Mittel				
Liquide Mittel zu Beginn des Berichtszeitraums		3 541 953 019		3 381 897 465
Nettoveränderungen durch:				
— die Geschäftstätigkeit	1 299 039 979		1 412 869 223	
— das Aktivgeschäft	— 10 088 555 208		— 11 406 503 280	
— das Passivgeschäft	8 222 097 434		10 153 689 611	
Nettoveränderungen insgesamt		**— 567 417 795**		**160 055 554**
Liquide Mittel am Ende des Berichtszeitraums		**2 974 535 224**		**3 541 953 019**
Zusammensetzung der liquiden Mittel				
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern	31 894 470		72 139 050	
Wertpapiere mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten	409 886 657		730 856 428	
Forderungen an Kreditinstitute:				
— Sichtguthaben	151 377 992		230 160 840	
— Terminguthaben	2 381 376 105		2 508 796 701	
		2 974 535 224		**3 541 953 019**

ÜBERSICHT ÜBER DIE DARLEHEN UND GARANTIEN ZUM 31. DEZEMBER 1992

In ECU — vgl. Anmerkungen zu den Finanzausweisen

1. Gesamtbetrag der ausstehenden Darlehen (*)

Gesamtbetrag der seit Bestehen der Bank gewährten Darlehen auf der Grundlage der am Tag der Unterzeichnung angewandten Umrechnungskurse	120 034 957 627
Zuzüglich:	
Wechselkursangleichungen	+ 1 049 156 891
	121 084 114 518
Abzüglich:	
Kündigungen und Annullierungen . .	1 459 378 438
Kapitalrückzahlungen	35 638 703 395
Dritten eingeräumte Beteiligungen an Darlehen	103 834 432
	— 37 201 916 265
Ausstehende Darlehen insgesamt . .	**83 882 198 253**

(*) Die ausstehenden Darlehen umfassen sowohl den ausgezahlten als auch den noch nicht ausgezahlten Teil der gewährten Darlehen.

2. Satzungsmäßige Begrenzung des ausstehenden Gesamtbetrags der gewährten Darlehen und Garantien

Gemäß Artikel 18 Absatz 5 der Satzung darf der ausstehende Gesamtbetrag der von der Bank gewährten Darlehen und Garantien 250 % des gezeichneten Kapitals nicht überschreiten.

Beim derzeitigen Betrag des Kapitals liegt die Obergrenze bei 144 Mrd ECU. Der ausstehende Gesamtbetrag der Darlehen und Garantien beläuft sich auf 84 273 498 310 ECU; er setzt sich wie folgt zusammen:

— Ausstehende Darlehen insgesamt .	83 882 198 253
— Ausstehende Garantien insgesamt (nicht bilanzwirksame Posten):	
Für Dritten gewährte Darlehen . .	287 465 625
Für Beteiligungen Dritter an der Finanzierung von Darlehen der Bank	103 834 432
	391 300 057
Ausstehende Darlehen und Garantien insgesamt	**84 273 498 310**

	Darlehen an zwischengeschaltete Kreditinstitute	Darlehen direkt an den Endbegünstigten	Darlehen Insgesamt
3. Aufgliederung des Gesamtbetrags der ausstehenden Darlehen			
Ausstehende ausgezahlte Darlehen	29 196 787 398	46 516 201 070	75 712 988 468
Noch nicht ausgezahlter Teil	3 270 697 646	4 898 512 139	8 169 209 785
Ausstehende Darlehen insgesamt	**32 467 485 044**	**51 414 713 209**	**83 882 198 253**
4. Aufgliederung des noch nicht ausgezahlten Teils nach der Art des Zinssatzes			
Fester Zinssatz und feste währungsmäßige Zusammensetzung, die im Finanzierungsvertrag festgelegt sind . . .	58 701 369	102 746 458	161 447 827
Fester, im Finanzierungsvertrag festgelegter Zinssatz, wobei die Bank die Währungen für die Auszahlung bestimmt	391 603 500	955 925 473	1 347 528 973
Verträge mit offenem Zinssatz, wobei die Bank die Zinssätze und die Währungen für die Auszahlung bestimmt .	2 684 726 491	3 006 105 291	5 690 831 782
Variabler Zinssatz	37 825 566	375 272 624	413 098 190
Revidierbarer Zinssatz	97 840 720	458 462 293	556 303 013
Noch nicht ausgezahlter Teil	**3 270 697 646**	**4 898 512 139**	**8 169 209 785**
5. Fälligkeit der ausstehenden ausgezahlten Darlehen			
Restlaufzeit:			
Bis zu drei Monaten	466 475 188	634 078 998	1 100 554 186
Von mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr	2 566 193 317	3 322 783 661	5 888 976 978
Von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	14 872 839 341	18 863 553 624	33 736 392 965
Mehr als fünf Jahre	11 291 279 552	23 695 784 787	34 987 064 339
Ausstehende ausgezahlte Darlehen	**29 196 787 398**	**46 516 201 070**	**75 712 988 468**
6. Aufgliederung der ausstehenden ausgezahlten Darlehen nach der Rückzahlungswährung			
Währungen der Mitgliedstaaten und ECU	24 133 142 657	34 314 938 447	58 448 081 104
Sonstige Währungen	5 063 644 741	12 201 262 623	17 264 907 364
Ausstehende ausgezahlte Darlehen	**29 196 787 398**	**46 516 201 070**	**75 712 988 468**

7. Aufgliederung der Darlehen nach dem Projektstandort

Standort der Projekte	Anzahl	Gesamtbetrag der ausstehenden Darlehen	Noch nicht ausgezahlter Teil	Ausstehende ausgezahlte Darlehen	% des Gesamtbetrags
7.1 Darlehen für Vorhaben in der Gemeinschaft sowie diesen gleichgestellte Darlehen (1)					
Deutschland	264	6 144 258 263	10 168 235	6 134 090 028	7,32
Frankreich	413	10 698 687 653	1 346 917 713	9 351 769 940	12,75
Italien	2 159	24 994 189 607	1 085 763 838	23 908 425 769	29,80
Vereinigtes Königreich	370	9 670 708 002	1 345 666 903	8 325 041 099	11,53
Spanien	233	10 428 360 336	529 959 105	9 898 401 231	12,43
Belgien	44	1 019 287 351	198 185 324	821 102 027	1,22
Niederlande	37	1 308 709 703	130 803 391	1 177 906 312	1,56
Dänemark	193	3 915 694 551	—	3 915 694 551	4,67
Griechenland	197	2 521 150 327	283 478 465	2 237 671 862	3,01
Portugal	210	5 051 884 983	1 046 676 958	4 005 208 025	6,02
Irland	220	2 657 735 176	70 577 280	2 587 157 896	3,17
Luxemburg	7	109 535 548	—	109 535 548	0,13
Gleichgestellte Darlehen (1)	26	945 876 828	16 516 641	929 360 187	1,13
Zusammen	**4 373**	**79 466 078 328**	**6 064 713 853**	**73 401 364 475**	**94,74**
7.2 Darlehen für Vorhaben außerhalb der Gemeinschaft					
7.2.1 Länder des Mittelmeerraums					
Ehemaliges Jugoslawien	20	630 071 265	195 235 000	434 836 265	
Ägypten	19	396 335 357	184 099 000	212 236 357	
Algerien	13	355 081 336	219 094 000	135 987 336	
Marokko	13	334 491 610	151 000 000	183 491 610	
Tunesien	25	261 692 917	109 153 000	152 539 917	
Jordanien	22	106 963 730	40 663 500	66 300 230	
Syrien	5	73 577 023	20 400 000	53 177 023	
Zypern	5	47 602 431	8 571 500	39 030 931	
Malta	3	39 661 491	—	39 661 491	
Türkei	7	30 574 193	—	30 574 193	
Libanon	3	6 437 848	—	6 437 848	
Zwischensumme	135	2 282 489 201	928 216 000	1 354 273 201	2,72
7.2.2 Länder Mittel- und Osteuropas					
Ungarn	7	307 344 698	250 900 000	56 444 698	
Polen	6	295 260 482	207 055 140	88 205 342	
Bulgarien	2	115 000 000	115 000 000	—	
Tschechische Republik und Slowakische Republik	1	85 000 000	85 000 000	—	
Rumänien	1	25 101 667	23 000 000	2 101 667	
Zwischensumme	17	827 706 847	680 955 140	146 751 707	0,99
7.2.3 AKP-Länder und ÜLG					
Nigeria	8	310 939 955	205 109 458	105 830 497	
Simbabwe	11	125 668 656	64 203 442	61 465 214	
Côte d'Ivoire	14	118 064 716	24 373 452	93 691 264	
Kenia	12	116 109 827	23 069 300	93 040 527	
Trinidad und Tobago	5	68 565 821	40 711 290	27 854 531	
Kamerun	8	65 411 445	—	65 411 445	
Fidschi	10	49 952 677	11 952 228	38 000 449	
Jamaika	6	46 776 401	25 458 765	21 317 636	
Papua-Neuguinea	6	41 164 281	2 880 000	38 284 281	
Ghana	4	40 822 703	20 000 000	20 822 703	
Botswana	9	34 809 977	2 500 000	32 309 977	
Mauritius	7	30 233 493	2 000 000	28 233 493	
Senegal	4	24 245 027	10 588 547	13 656 480	
Mauretanien	2	21 926 078	12 500 000	9 426 078	
Guinea	2	18 577 603	12 000 000	6 577 603	
Niederländische Antillen	5	17 506 131	7 480 000	10 026 131	
Gabun	3	15 917 804	—	15 917 804	
Bahamas	2	15 651 819	—	15 651 819	
Afrika/Regionalvorhaben	1	14 000 000	14 000 000	—	
Malawi	6	11 771 639	70 310	11 701 329	
Barbados	5	11 002 133	4 121 000	6 881 133	
Zaire	1	10 686 603	—	10 686 603	
Französisch-Polynesien	3	10 046 000	—	10 046 000	
Sambia	1	9 720 309	—	9 720 309	
Swasiland	4	9 416 481	1 345 320	8 071 161	
Kongo	3	7 534 841	—	7 534 841	
Kaiman-Inseln	3	6 204 189	1 225 709	4 978 480	
Ostafrika	1	6 140 189	—	6 140 189	
Santa Lucia	2	5 995 931	—	5 995 931	
Niger	2	4 792 113	—	4 792 113	
Neukaledonien	1	4 358 883	—	4 358 883	
Westafrika	2	4 258 272	—	4 258 272	
Zentralafrika	1	3 704 423	1 580 000	2 124 423	
Aruba	2	3 300 000	3 300 000	—	
Brit. Jungferninseln	1	3 150 513	1 106 971	2 043 542	
St. Vincent	1	2 975 787	—	2 975 787	
Togo	1	2 929 676	—	2 929 676	
Falklandinseln	1	2 500 000	2 500 000	—	
Tonga	1	2 010 089	1 109 000	901 089	
Belize	2	1 941 867	—	1 941 867	
Burkina Faso	1	1 700 124	—	1 700 124	
Seychellen	1	1 680 261	140 000	1 540 261	
Liberia	2	1 265 123	—	1 265 123	
Montserrat	1	494 017	—	494 017	
Zwischensumme	168	1 305 923 877	495 324 792	810 599 085	1,55
Zusammen	**320**	**4 416 119 925**	**2 104 495 932**	**2 311 623 993**	**5,26**
Insgesamt	**4 693**	**83 882 198 253**	**8 169 209 785**	**75 712 988 468**	**100,00**

(1) Darlehen, die nach Maßgabe von Artikel 18 Absatz 1 Unterabsatz 2 der Satzung für im Interesse der Gemeinschaft liegende Projekte außerhalb der Hoheitsgebiete der Mitgliedstaaten gewährt wurden und den Darlehen in der Gemeinschaft gleichgestellt sind.

8. Aufgliederung der Darlehen nach der maßgeblichen Form ihrer Besicherung (a)

8.1 Darlehen für Vorhaben in der Gemeinschaft sowie diesen gleichgestellte Darlehen (b)

Darlehen an oder garantiert von Mitgliedstaaten	38 523 141 110	(c-d)
Darlehen an oder garantiert von öffentlich-rechtlichen Institutionen von Mitgliedstaaten	3 768 353 875	
Darlehen an oder garantiert von Finanzinstitutionen (Banken, Institute des langfristigen Kredits, Versicherungsgesellschaften)	24 665 603 247	(c)
Darlehen garantiert von Gesellschaften (nicht Finanzinstitutionen) im Mehrheitsbesitz von Mitgliedstaaten oder öffentlich-rechtlichen Institutionen in der Gemeinschaft	2 063 951 069	(c)
Darlehen besichert durch Realsicherheiten an Immobilien	258 131 580	
Darlehen garantiert von Gesellschaften (nicht Banken) im privaten Bereich	8 483 380 037	
Darlehen besichert durch andere Realsicherheiten oder sonstige Sicherheiten	1 703 517 410	
Summe	79 466 078 328	

8.2 Darlehen für Vorhaben außerhalb der Gemeinschaft

8.2.1 Afrika, Karibik, Pazifik — Überseeische Länder und Gebiete

Darlehen an oder garantiert von Staaten, die die Kooperationsabkommen unterzeichnet haben:

Erstes Abkommen von Lome	48 542 584
Zweites Abkommen von Lome	257 243 160
Drittes Abkommen von Lome	591 585 875
Viertes Abkommen von Lome	298 366 851
	1 195 738 470

Darlehen besichert durch andere Sicherheiten:

Erstes Abkommen von Lome	4 358 883	
Zweites Abkommen von Lome	18 610 788	
Drittes Abkommen von Lome	37 585 365	
Viertes Abkommen von Lome	49 630 371	
	110 185 407	
AKP/ÜLG insgesamt	1 305 923 877	(e)

8.2.2 Drittländer des Mittelmeerraums, mit denen die Gemeinschaft eine finanzielle Zusammenarbeit vereinbart hat

Finanzprotokolle

Darlehen an Staaten, die diese Protokolle unterzeichnet haben, sowie durch die Bürgschaft oder Rückbürgschaft solcher Staaten besicherte Darlehen	2 185 489 201	

Horizontale Zusammenarbeit

Darlehen an oder garantiert von Staaten, mit denen eine solche Zusammenarbeit vereinbart wurde	97 000 000	
Mittelmeerraum insgesamt	2 282 489 201	(c)

8.2.3 Mittel- und osteuropäische Länder (MOEL)

Darlehen an oder garantiert von Staaten, die die Abkommen über finanzielle Zusammenarbeit unterzeichnet haben	827 706 847	(f)
Summe	4 416 119 925	
Ausstehende Darlehen insgesamt	**83 882 198 253**	

(a) Ein Teil der Darlehen ist mehrfach besichert.

(b) Darlehen, die nach Maßgabe von Artikel 18 Absatz 1 Unterabsatz 2 der Satzung für im Interesse der Gemeinschaft liegende Projekte außerhalb der Hoheitsgebiete der Mitgliedstaaten gewährt wurden und den Darlehen in der Gemeinschaft gleichgestellt sind.

(c) Die Globalbürgschaft, die die EWG übernommen hat, beträgt zum 31. Dezember 1992 3 734 088 393 ECU gegenüber 3 312 030 500 ECU zum 31. Dezember 1991.
Diese Bürgschaft deckt sämtliche Risiken im Zusammenhang mit den Darlehen in den Ländern des Mittelmeerraums sowie mit den Darlehen in Griechenland, Spanien und Portugal, die vor dem Beitritt dieser Länder zur EWG gewährt wurden. (Der ausstehende Gesamtbetrag dieser letzteren Darlehen beläuft sich zum 31. Dezember 1992 auf 639 746 532 ECU.)

(d) Der ausstehende Gesamtbetrag der durch die Bürgschaft der EWG besicherten Darlehen beläuft sich zum 31. Dezember 1992 auf 5 466 091 ECU.

(e) Die Bürgschaften, die die Mitgliedstaaten im Rahmen der Abkommen von Lome für die AKP-Länder und der jeweils dazugehörigen Beschlüsse des Rates der EG für die ÜLG zur Deckung sämtlicher im Zusammenhang mit diesen Darlehen auftretenden Risiken übernommen haben, betragen:
— 52 901 467 ECU für das Erste Abkommen von Lome,
— 275 853 948 ECU für das Zweite Abkommen von Lome,
— 485 895 800 ECU für das Dritte Abkommen von Lome und
— 261 000 000 ECU für das Vierte Abkommen von Lome.

(f) Die in mittel- und osteuropäischen Ländern (MOEL) gewährten Darlehen sind in voller Höhe durch die Bürgschaft der EWG besichert.

ÜBERSICHT ÜBER DIE VERBRIEFTEN VERBINDLICHKEITEN ZUM 31. DEZEMBER 1992

In ECU — vgl. Anmerkungen zu den Finanzausweisen

	Anleihen				Währungs-Swaps			Nettobetrag	
					Zu zahlende (+) bzw. zu erhaltende (—) Beträge				
Zahlbar in	Ausstehender Betrag zum 31. 12. 1991	Ausstehender Betrag zum 31. 12. 1992	Durchschnittszinssatz	Fälligkeit	31. 12. 1991	31. 12. 1992	Durchschnittszinssatz	Ausstehender Betrag zum 31. 12. 1991	Ausstehender Betrag zum 31. 12. 1992
ECU	9 269 862 502	10 472 732 820	9,32	1993/2004	458 276 406 +	764 789 816 +	9,47	9 728 138 908	11 237 522 636
DEM	8 532 030 479	10 169 218 655	7,35	1993/2016	92 875 074 —	91 301 902 —	9,61	8 439 155 405	10 077 916 753
FRF	5 447 796 673	6 784 552 734	9,59	1993/2003	439 264 031 +	458 076 212 +	9,00	5 887 060 704	7 242 628 946
GBP	5 894 383 771	5 833 303 742	9,75	1993/2011	492 936 210 +	858 754 762 +	10,99	6 387 319 981	6 692 058 504
ITL	4 698 392 243	4 657 631 981	11,96	1993/2004	—	366 461 156 +	16,04	4 698 392 243	5 024 093 137
BEF	2 067 759 261	2 170 817 394	8,86	1993/2002	—	—	—	2 067 759 261	2 170 817 394
NLG	4 019 196 018	4 018 749 894	7,86	1993/2009	—	—	—	4 019 196 018	4 018 749 894
DKK	72 892 824	76 305 746	11,34	1994/1997	—	—	—	72 892 824	76 305 746
IEP	97 868 809	100 920 801	9,30	1993/1996	—	—	—	97 868 809	100 920 801
LUF	420 116 001	431 449 535	8,13	1993/1998	—	—	—	420 116 001	431 449 535
ESP	2 218 295 956	2 416 632 768	11,93	1993/2002	76 577 105 +	255 957 163 +	13,99	2 294 873 061	2 672 589 931
PTE	486 419 177	576 620 162	13,46	1993/1999	—	—	—	486 419 177	576 620 162
USD	6 921 392 523	8 709 946 587	8,05	1993/2008	284 630 120 —	642 952 964 —	6,62	6 636 762 403	8 066 993 623
CHF	3 234 382 135	3 901 960 784	6,06	1993/2004	320 857 380 +	330 786 639 +	7,37	3 555 239 515	4 232 747 423
JPY	4 721 994 760	5 599 232 093	5,65	1993/2008	692 334 780 —	767 906 792 —	6,33	4 029 659 980	4 831 325 301
ATS	76 795 264	79 951 738	6,86	1995/1996	—	—	—	76 795 264	79 951 738
CAD	479 113 736	1 232 397 805	9,04	1995/2002	479 113 736 —	1 232 397 805 —	9,04	—	—
AUD	226 828 093	426 252 614	9,08	1999/2001	226 828 093 —	426 252 614 —	9,08	—	—
SEK	—	116 973 293	10,00	1999/1999	—	116 973 293 —	10,00	—	—
	58 885 520 225	**67 775 651 146**							
Rückzahlungsagio	7 105 777	7 868 817							
Insgesamt	**58 892 626 002**	**67 783 519 963**							

Die nachstehende Aufstellung zeigt die für die Rückzahlung der Anleihen insgesamt erforderlichen Kapitalbeträge:

	Schuldverschreibungen	Sonstige	Insgesamt
Fälligkeit: bis zu drei Monaten	3 742 220 121	184 102 387	3 926 322 508
von mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr	3 316 997 269	424 409 602	3 741 406 871
von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	24 107 092 702	1 922 812 195	26 029 904 897
mehr als fünf Jahre	32 120 151 934	1 965 733 753	34 085 885 687
Insgesamt	**63 286 462 026**	**4 497 057 937**	**67 783 519 963**

ZUSAMMENSETZUNG DES KAPITALS ZUM 31. DEZEMBER 1992

In ECU — vgl. Anmerkungen zu den Finanzausweisen

			Eingezahltes Kapital		
Mitgliedstaaten	Gezeichnetes Kapital (1)	Nicht eingefordertes Kapital (3)	Bis zum 31. 12. 1992 geleistete Zahlungen	Noch zu leistende Zahlungen (2)	Insgesamt
Deutschland	11 017 450 000	10 189 970 950	702 357 400	125 121 650	827 479 050
Frankreich	11 017 450 000	10 189 970 950	702 357 400	125 121 650	827 479 050
Italien	11 017 450 000	10 189 970 950	694 482 400	132 996 650	827 479 050
Vereinigtes Königreich	11 017 450 000	10 189 970 950	702 357 400	125 121 650	827 479 050
Spanien	4 049 856 000	3 747 237 310	255 902 090	46 716 600	302 618 690
Belgien	3 053 960 000	2 825 758 011	192 973 420	35 228 569	228 201 989
Niederlande	3 053 960 000	2 825 758 011	192 973 420	35 228 569	228 201 989
Dänemark	1 546 308 000	1 430 762 746	97 708 016	17 837 238	115 545 254
Griechenland	828 380 000	766 479 995	52 344 331	9 555 674	61 900 005
Portugal	533 844 000	493 953 399	33 732 514	6 158 087	39 890 601
Irland	386 576 000	357 689 755	24 426 952	4 459 293	28 886 245
Luxemburg	77 316 000	71 538 697	4 885 433	891 870	5 777 303
Insgesamt	**57 600 000 000**	**53 279 061 724**	**3 656 500 776**	**664 437 500**	**4 320 938 276**

(1) Durch Beschluß des Rates der Gouverneure vom 11. Juni 1990 wurde das gezeichnete Kapital der Bank mit Wirkung vom 1. Januar 1991 von 28 800 000 000 ECU auf 57 600 000 000 ECU erhöht. Diese Verdoppelung ergibt sich aus der Umwandlung von 1 225 000 000 ECU aus der Zusätzlichen Rücklage in gezeichnetes und voll eingezahltes Kapital und der Zeichnung eines weiteren Kapitalbetrags von 27 575 000 000 ECU durch die Mitgliedstaaten, der zu 1,81323663 % eingezahlt wird.

(2) Damit zahlen die Mitgliedstaaten aufgrund dieser Kapitalerhöhung insgesamt 500 000 000 ECU in ECU oder ihrer Landeswährung in zehn gleichen Halbjahresraten vom 30. April 1994 bis zum 31. Oktober 1998 ein. Den Betrag von 164 437 500 ECU, der aufgrund der am 11. Juni 1985 beschlossenen Kapitalerhöhung noch einzuzahlen ist, werden die Mitgliedstaaten in zwei gleichen Halbjahresraten von 82 218 750 ECU am 30. April 1993 und 31. Oktober 1993 einzahlen.

(3) Der Verwaltungsrat kann das Kapital einfordern, soweit dies erforderlich wird, um den Verpflichtungen der Bank gegenüber ihren Anleihegebern nachzukommen.

ANMERKUNGEN ZU DEN FINANZAUSWEISEN

zum 31. Dezember 1992 — in ECU

Anmerkung A — **Zusammenfassung der wichtigsten Grundsätze der Rechnungslegung**

1. *Rechnungseinheit und Umrechnung der Währungen*

Gemäß Artikel 4 Absatz 1 ihrer Satzung verwendet die Bank als Rechnungseinheit für die Kapitalkonten der Mitgliedstaaten und für die Erstellung der Finanzausweise die von den Europäischen Gemeinschaften verwandte ECU.

Der Wert der ECU ist gleich der Summe folgender Beträge in den Landeswährungen der Mitgliedstaaten:

DEM	0,6242	NLG	0,2198	IEP	0,008552
GBP	0,08784	BEF	3,301	GRD	1,440
FRF	1,332	LUF	0,13	ESP	6,885
ITL	151,8	DKK	0,1976	PTE	1,393

Die Umrechnungskurse zwischen den Währungen der Mitgliedstaaten und der ECU werden auf der Grundlage der Marktkurse ermittelt und täglich im Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften veröffentlicht.

Die Bank leitet von diesen Wechselkursen auch die Umrechnungskurse für andere Währungen ab, die sie bei der Abwicklung ihrer Geschäfte verwendet.

Die Bank führt ihre Geschäfte sowohl in den Währungen der Mitgliedstaaten und in ECU als auch in Währungen von nicht zur Gemeinschaft gehörenden Ländern durch.

Die Mittel der Bank setzen sich zusammen aus ihrem Kapital, ihren Anleihen und ihren angesammelten Überschüssen in den verschiedenen Währungen. Ihnen stehen Guthaben, Geldanlagen oder Darlehen in den gleichen Währungen gegenüber.

Für die Aufstellung der Bilanzen zum 31. Dezember 1992 und 31. Dezember 1991 wurden nachstehende Umrechnungskurse zugrunde gelegt:

1 ECU =	31. 12. 1992	31. 12. 1991
Deutsche Mark	1,95560	2,03553
Französische Francs	6,66782	6,95338
Pfund Sterling	0,798221	0,716117
Italienische Lire	1 787,42	1 542,40
Spanische Peseten	138,648	129,668
Belgische Francs	40,1777	41,9308
Holländische Gulden	2,19669	2,29352
Dänische Kronen	7,57479	7,92945
Drachmen	260,198	235,065
Portugiesische Escudos	177,760	179,886
Irische Pfund	0,743157	0,766332
Luxemburgische Francs	40,1777	41,9308
US-Dollar	1,21090	1,34093
Schweizer Franken	1,76307	1,81763
Libanesische Pfund	2 225,10	1 179,35
Japanische Yen	151,060	167,549
Österreichische Schilling	13,7583	14,3238
Kanadische Dollar	1,53603	1,55078
Australische Dollar	1,75952	1,76345
CFA-Francs	333,391	347,669
Schwedische Kronen	8,54896	7,45020

Die Aktiva und die Passiva der Bank werden in ECU umgerechnet. Gewinne oder Verluste im Zusammenhang mit dieser Umrechnung werden über die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

Ausgenommen von dieser Umrechnung sind Vermögenswerte, die den Kapitalanteilen entsprechen, die von den Mitgliedstaaten in ihren Landeswährungen eingezahlt wurden und die gemäß Artikel 7 der Satzung regelmäßig angeglichen werden.

2. *Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind, sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere*

Schatzanweisungen, Kassenobligationen und Schuldverschreibungen werden zum Niederstwert zwischen Anschaffungskosten und Nominal- oder Marktwert ausgewiesen.

3. *Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden*

Der noch nicht ausgezahlte Teil der gewährten Darlehen wird auf der Aktivseite direkt in Abzug gebracht.

4. *Sachanlagen*

Grundstücke und Gebäude werden zum Anschaffungswert abzüglich einer Erstabschreibung auf das Gebäude der Bank auf dem Kirchberg und der aufgelaufenen normalen Abschreibungen ausgewiesen. Der geschätzte Wert der Gebäude der Bank in Luxemburg-Kirchberg und Lissabon wird linear innerhalb eines Zeitraums von 30 bzw. 25 Jahren abgeschrieben. Die Aufwendungen für Betriebs- und Geschäftsausstattung werden im Anschaffungsjahr abgeschrieben.

5. *Immaterielle Anlagewerte*

Emissionskosten und Rückzahlungsagien werden über die gesamte Laufzeit der Anleihen auf der Grundlage der jeweils ausstehenden Beträge abgeschrieben.

6. *Pensionsfonds der Mitarbeiter*

Die Bank hat für ihr Personal einen Pensionsfonds eingerichtet. Alle von der Bank und den Mitarbeitern gezahlten Beiträge sind in den Aktiva der Bank enthalten. Auf Dreijahresbasis werden versicherungsmathematische Berechnungen vorgenommen.

7. *Rückstellung für allgemeine Bankrisiken*

Dieser Posten umfaßt die Beträge, die die Bank in Anbetracht der besonderen Risiken, die mit dem ihre Haupttätigkeit bildenden Darlehensgeschäft verbunden sind, zur Deckung der Darlehensrisiken zurückzustellen beschließt.

Die Zuweisung zu dieser Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert als „Zuweisung zu der Rückstellung für allgemeine Bankrisiken" ausgewiesen.

8. *Besteuerung*

Nach dem Protokoll über die Vorrechte und Befreiungen der Europäischen Gemeinschaften, das einen Anhang zu dem Vertrag vom 8. April 1965 zur Einsetzung eines gemeinsamen Rates und einer gemeinsamen Kommission der Europäischen Gemeinschaften bildet, sind die Guthaben, Einkünfte und sonstigen Vermögensgegenstände der Bank von jeder direkten Steuer befreit.

9. *Währungs- oder Zins-Swaps*

Die EIB schließt Währungs-Swap-Geschäfte ab, mit denen der Erlös einer Anleihe in eine andere Währung umgetauscht wird. Gleichzeitig schließt sie Devisentermingeschäfte ab, die sicherstellen, daß ihr die für die Bedienung der Anleihe erforderlichen Beträge bei Fälligkeit wieder in der ursprünglichen Währung zur Verfügung stehen. Die EIB schließt auch Zins-Swap-Geschäfte ab. Dabei wird eine Anleiheverbindlichkeit mit fester Verzinsung durch eine entsprechende Verbindlichkeit mit variabler Verzinsung in der gleichen Währung ersetzt oder umgekehrt.

10. *Terminkontrakte (Financial Futures)*

Die Bank schließt, ausschließlich zum Zweck der Kurssicherung von Wertpapierpositionen, auf geregelten Märkten Terminkontrakte (Financial Futures) ab. Am Bilanzstichtag offene Terminkontrakte werden zu den dann geltenden Kursen bewertet. Die auf diese Weise abgesicherten Wertpapierpositionen werden in Abweichung von den allgemein für den Wertpapierbestand geltenden Bewertungsgrundsätzen zum Marktwert bilanziert. Die Gewinne und Verluste aus den Kurssicherungsgeschäften werden in der Gewinn- und Verlustrechnung stets in gleicher Weise wie die entsprechenden gegenläufigen Ergebnisse bei den auf diese Weise abgesicherten Wertpapierpositionen erfaßt.

Anmerkung B —

	Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind		Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	
	31. 12. 1992	31. 12. 1991	31. 12. 1992	31. 12. 1991
Aufgliederung nach der Fälligkeit:				
bis zu drei Monaten	148 218 957	236 915 780	322 649 209	569 800 898
von mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr	34 073 840	21 410 451	44 610 696	89 106 784
von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	91 400 962	157 929 945	428 136 416	434 967 418
mehr als fünf Jahre	131 948 065	168 326 313	702 469 963	483 867 224
	405 641 824	584 582 489	1 497 866 284	1 577 742 324
Marktwert:	407 698 152	585 923 611	1 503 459 499	1 582 717 137

Anmerkung C — **Forderungen an Kreditinstitute (Sonstige Forderungen)**

	31. 12. 1992	31. 12. 1991
Zu erhaltende Anleiheerlöse		
Aufgliederung nach der Fälligkeit:		
bis zu drei Monaten	636 693 508	—
von mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr	—	157 023 197
	636 693 508	157 023 197

Terminguthaben		
Aufgliederung nach der Fälligkeit:		
bis zu drei Monaten	2 358 547 158	2 462 953 465
von mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr	20 084 538	45 835 572
von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	2 744 409	7 664
	2 381 376 105	2 508 796 701
	3 018 069 613	2 665 819 898

Anmerkung D — **Sachanlagen**

	Grundstücke	Gebäude auf dem Kirchberg	Gebäude in Lissabon	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Insgesamt
Nettoanschaffungswert zu Beginn des Jahres	3 265 713	34 095 800	264 506	—	37 626 019
Zugänge während des Jahres	12 030	4 741 481	—	6 363 305	11 116 816
Abschreibungen während des Jahres	—	1 667 000	14 000	6 363 305	8 044 305
Buchwert 1992	3 277 743	37 170 281	250 506	—	40 698 530

Anmerkung E — **Kapitalausgleichsforderungen und -verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedstaaten**

Die Anwendung der in Anmerkung A angegebenen Umrechnungskurse hat gemäß Artikel 7 der Satzung eine Angleichung der Beträge der von den Mitgliedstaaten in ihrer Währung eingezahlten Kapitalanteile zur Folge.

Dadurch ergeben sich folgende Forderungen und Verbindlichkeiten der Bank gegenüber den Mitgliedstaaten:

	31. 12. 1992	31. 12. 1991
Forderungen an:		
Italien	1 954 065	—
Spanien	40 386	246 687
Griechenland	142 494	353 467
Irland	—	24 643
	2 136 945	624 797

Verbindlichkeiten gegenüber:		
Deutschland	3 577 177	2 382 092
Italien	—	248 682
Belgien	200 206	479 124
Niederlande	1 327 968	696 473
	5 105 351	3 806 371

Gemäß dem Beschluß des Rates der Gouverneure vom 30. Dezember 1977 werden die Forderungen und Verbindlichkeiten der Bank am 31. Oktober jeden Jahres beglichen, wenn der rechnerische Umrechnungskurs und der für die Ermittlung des Ausgleichsbetrages zugrunde gelegte Umrechnungskurs um mehr als 1,5 % voneinander abweichen. Beträgt die Abweichung weniger als 1,5 % nach oben oder unten, so verbleiben die Ausgleichsbeträge auf unverzinslichen Kapitalausgleichskonten.

Anmerkung F — **Im voraus erhaltene Zinsvergütungen**

a) Ein Teil der der Bank im Rahmen des EWS überwiesenen Zinsvergütungen wurde als langfristige Vorauszahlung weitergeleitet. Diese Beträge werden in dem Aktivposten 9.b) „Forderungen aufgrund von Vorauszahlungen von EWS-Zinsvergütungen" ausgewiesen.

b) Der Passivposten 3.b) „Im voraus erhaltene Zinsvergütungen" umfaßt:

— die Zinsvergütungen für Darlehen zur Finanzierung von Investitionen außerhalb der Gemeinschaft, die auf der Grundlage der Abkommen mit den AKP-Staaten und der Protokolle mit Ländern des Mittelmeerraums gewährt wurden, sowie die Zinsvergütungen, die der Bank gemäß Verordnung (EWG) Nr. 1736/79 des Rates der Europäischen Gemeinschaften vom 3. August 1979 im Rahmen des Europäischen Währungssystems für bestimmte Darlehen aus ihren eigenen Mitteln in der Gemeinschaft zur Verfügung gestellt wurden;

— die Zinsvergütungen, die der Bank gemäß Verordnung (EWG) Nr. 1736/79 des Rates der Europäischen Gemeinschaften vom 3. August 1979, geändert durch die Verordnung (EWG) Nr. 2790/82 des Rates der EG vom 18. Oktober 1982, für Darlehen überwiesen wurden, die auf der Grundlage der Beschlüsse des Rates der Europäischen Gemeinschaften (78/870) vom 16. Oktober 1978, (82/169) vom 15. März 1982 und (83/200) vom 19. April 1983 (Neues Gemeinschaftsinstrument) aus Mitteln der EWG gewährt wurden.

Anmerkung G — **Sonstige Aktiva und Passiva**

Sonstige Aktiva:	31. 12. 1992	31. 12. 1991
Baudarlehen und Vorschüsse an das Personal	50 463 021	44 546 767
Sonstige	36 579 125	27 057 523
Währungs-Swap-Geschäfte	248 148 206	—
	335 190 352	71 604 290

Sonstige Passiva:		
Konten der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft:		
— für Operationen im Rahmen der Spezialsektion und verschiedene, in diesem Zusammenhang zu verrechnende Beträge .	822 991 570	839 854 889
— Einlagen	39 710 979	47 845 230
Sonstige	116 254 689	50 416 774
	978 957 238	938 116 893
Verschiedene Passiva:		
Währungs-Swap-Geschäfte	—	21 242 761
Sonstige	20 961 011	18 933 728
	20 961 011	40 176 489

Anmerkung H — **Rückstellung für den Pensionsfonds der Mitarbeiter**

Der in der Bilanz zum 31. Dezember 1992 ausgewiesene Betrag von 182 523 862 ECU (31. 12. 1991: 154 641 051 ECU) ergibt sich aus der versicherungsmathematischen Berechnung der erworbenen Ansprüche gemäß der Pensionsordnung zuzüglich der seitdem geleisteten Beiträge der Mitarbeiter und der Bank sowie der angefallenen Zinsen abzüglich der seit der Berechnung geleisteten Zahlungen.

Die Aufwendungen der Bank für den Pensionsfonds der Mitarbeiter betrugen einschließlich der von ihr gewährten Verzinsung für das Jahr 1992 23 404 194 ECU (1991: 20 017 142 ECU).

Anmerkung I — **Rückstellung für allgemeine Bankrisiken**

Die Bank hat in Anbetracht der besonderen Risiken, die mit dem ihre Haupttätigkeit bildenden Darlehensgeschäft verbunden sind, 150 000 000 ECU für die Deckung der Darlehensrisiken zurückgestellt.

Anmerkung J — **Aufgliederung der Zinserträge und ähnlicher Erträge** (Posten 1 der Gewinn- und Verlustrechnung) unter geographischen Aspekten

	31. 12. 1992	31. 12. 1991
Deutschland	438 348 590	321 408 613
Frankreich	897 409 282	787 678 692
Italien	2 198 269 677	2 055 497 115
Vereinigtes Königreich . .	771 545 603	709 486 003
Spanien	813 459 957	601 140 524
Belgien	67 386 141	53 799 131
Niederlande	96 035 319	72 977 048
Dänemark	316 380 498	250 678 477
Griechenland	190 273 755	182 251 984
Portugal	347 553 686	269 646 273
Irland	218 179 799	209 047 431
Luxemburg	10 454 173	4 093 500
	6 365 296 480	5 517 704 791
Sonstige Länder	230 501 349	206 130 793
	6 595 797 829	5 723 835 584
Nicht aufgegliederte Ergebnisse (1)	567 887 388	497 701 668
	7 163 685 217	6 221 537 252
(1) Zinsen und Provisionen aus Geldanlagen . . .	548 291 013	496 349 619
Sonstige Erträge des Wertpapierbestands	19 596 375	1 352 049
	567 887 388	497 701 668

Anmerkung K — **Aufgliederung der Provisionserträge** (Posten 3 der Gewinn- und Verlustrechnung) unter geographischen Aspekten

	31. 12. 1992	31. 12. 1991
Deutschland	38 020	40 658
Frankreich	952 553	1 173 341
Italien	1 481 044	1 958 110
Vereinigtes Königreich	276 547	304 017
Spanien	90 163	115 836
Belgien	58 833	109 772
Niederlande	3 070	2 334
Dänemark	426 275	441 272
Griechenland	234 237	261 161
Portugal	26 684	30 558
Irland	291 258	323 471
Luxemburg	—	—
	3 878 684	4 760 530
Gemeinschaftsinstitutionen	12 059 971	11 358 976
	15 938 655	16 119 506

Anmerkung L — **Allgemeine Verwaltungsaufwendungen**

	31. 12. 1992	31. 12. 1991
Personalaufwand		
Gehälter und andere Bezüge	67 785 427	59 523 784
Soziale Aufwendungen	13 796 015	12 098 999
Sonstige Personalkosten	6 322 273	5 669 137
	87 903 715	77 291 920
Sonstige Verwaltungskosten	18 606 431	16 950 825
	106 510 146	94 242 745

Am 31. Dezember 1992 beschäftigte die Bank 785 Mitarbeiter (31. Dezember 1991: 751).

Anmerkung M — **Rücklagen und Verwendung des Jahresüberschusses**

Der Rat der Gouverneure hat am 9. Juni 1992 beschlossen, den Jahresüberschuß 1991 in Höhe von 1 083 461 098 ECU wie folgt zu verwenden:

— Zuweisung von 124 559 359 ECU zum Reservefonds, der damit 10 % des gezeichneten Kapitals erreicht,

— Zuweisung des Restbetrags von 958 901 739 ECU zur Zusätzlichen Rücklage.

Entwicklung der Rücklagen zum 31. Dezember 1992

	Stand zum 31. 12. 1991	Zuweisung des Jahresüberschusses 1991	Stand zum 31. 12. 1992
Reservefonds	5 635 440 641	+ 124 559 359	5 760 000 000
Zusätzliche Rücklage	—	+ 958 901 739	958 901 739
	5 635 440 641	+ 1 083 461 098	6 718 901 739

Das Direktorium hat beschlossen, dem Verwaltungsrat zu empfehlen, dem Rat der Gouverneure vorzuschlagen, den Jahresüberschuß 1992, der nach der Zuweisung von 150 000 000 ECU zu der Rückstellung für allgemeine Bankrisiken 969 105 409 ECU beträgt, der Zusätzlichen Rücklage zuzuführen.

Anmerkung N — **Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

Dieser Posten in Höhe von 36 000 000 ECU entspricht den zwei ersten der fünf gleichhohen Jahresraten im Gesamtbetrag von 90 000 000 ECU, die die Bank auf ihren Anteil (300 000 000 ECU) am Kapital der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) einzuzahlen hat.

Anmerkung O — **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist)**

	31. 12. 1992	31. 12. 1991
Aufgliederung nach der Fälligkeit:		
bis zu drei Monaten	5 039 621	72 332 305
von mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr	153 405 604	—
von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	—	147 381 763
	158 445 225	219 714 068

Anmerkung P — **Gesamtbetrag der auf ausländische Währungen lautenden Aktiv- und Passivposten, umgerechnet in ECU**

Aktiva		Passiva	
31. 12. 1992	31. 12. 1991	31. 12. 1992	31. 12. 1991
69 307 984 493	60 191 097 962	61 803 259 174	53 442 907 785

Anmerkung Q — **Für die Bedienung von Anleihen hinterlegte Gelder**

Dieser Posten betrifft die fälligen, aber noch nicht eingelösten Zinsscheine und Schuldverschreibungen.

Anmerkung R — **Das mit den Geschäften auf der Grundlage von Swap-Verträgen verbundene Risiko** wird nach der Maßgabe der Richtlinie des Rates 89/647/EWG vom 18. Dezember 1989 über einen Solvabilitätskoeffizienten für Kreditinstitute veranschlagt.

Anmerkung S — **Offene Termin-Positionen zum 31. Dezember 1992**

In dem Betrag von 988 449 545 ECU ist ein Gesamtbetrag von 869 991 291 ECU enthalten, der Kontrakte betrifft, die die Bank auf dem MATIF (Marché à terme international de France) (4 000 ECU-Kontrakte und 3 599 FRF-Kontrakte) und auf dem LIFFE (London International Financial Futures Exchange) (800 DEM-Kontrakte und 1 562 GBP-Kontrakte) verkauft hat, um auf ECU, FRF, DEM und GBP lautende Wertpapierpositionen gegen Zinsschwankungen abzusichern.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DER EXTERNEN ABSCHLUSSPRÜFER

An den Präsidenten
der Europäischen Investitionsbank
Luxemburg

Wir haben die vorstehenden Finanzausweise der Europäischen Investitionsbank zum 31. Dezember 1992 und 1991 in Übereinstimmung mit den Internationalen Prüfungsgrundsätzen geprüft.

Wir sind der Ansicht, daß diese Finanzausweise, die in Übereinstimmung mit den unverändert angewandten Internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen erstellt wurden, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanzlage der Europäischen Investitionsbank zum 31. Dezember 1992 und 1991 sowie der Ertragslage und der finanziellen Veränderungen für die zu diesen Zeitpunkten beendeten Geschäftsjahre geben. Die bei der Erstellung dieser Finanzausweise angewandten wesentlichen Rechnungslegungsverfahren werden in Anmerkung A der Anmerkungen zu den Finanzausweisen erläutert.

Unser Bestätigungsvermerk erstreckt sich auf folgende Finanzausweise:

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Status der Spezialsektion

Mittelherkunfts- und -verwendungsrechnung

Übersicht über die Darlehen und Garantien

Übersicht über die verbrieften Verbindlichkeiten

Zusammensetzung des Kapitals

Anmerkungen zu den Finanzausweisen

Luxemburg, den 5. Februar 1993

PRICE WATERHOUSE

PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Der Prüfungsausschuß besteht aus drei Mitgliedern, die vom Rat der Gouverneure der Bank für drei Jahre ernannt werden. Jedes Jahr läuft das Mandat eines der Mitglieder des Ausschusses ab; eine Wiederbestellung ist zulässig. Den Vorsitz führt während eines Jahres dasjenige Mitglied, dessen Mandat in dem betreffenden Jahr abläuft. Der Ausschuß vergewissert sich, daß die Geschäfte der Bank entsprechend den in der Satzung festgelegten Verfahrensvorschriften durchgeführt wurden; er prüft die Ordnungsmäßigkeit der Geschäfte und der Bücher der Bank und bestätigt, daß die Bilanz und die anderen Finanzausweise der Bank auf der Aktiv- und auf der Passivseite die Vermögenslage der Bank genau wiedergeben.

Zur Erfüllung dieser Aufgabe stützt sich der Prüfungsausschuß auf die ständigen Arbeiten der Abteilung Innenrevision der Bank und eines externen internationalen Abschlußprüfers sowie auf die Prüfungs- und Kontrolltätigkeit der Dienststellen der Bank.

Der Prüfungsausschuß erstattet dem Rat der Gouverneure Bericht; dieser nimmt, ehe er den Jahresbericht und den Jahresabschluß der Bank genehmigt, folgende Erklärung entgegen:

Erklärung des Prüfungsausschusses

Der Ausschuß, der gemäß Art. 14 der Satzung und Art. 25 der Geschäftsordnung der Europäischen Investitionsbank zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit ihrer Geschäfte und ihrer Bücher eingesetzt wurde,

— nach Kenntnisnahme der Bücher, Buchhaltungsbelege und sonstigen Unterlagen, deren Prüfung er seinem Auftrag entsprechend für erforderlich hielt,

— nach Kenntnisnahme der Berichte der Abschlußprüfer Price Waterhouse vom 5. Februar 1993,

unter Bezugnahme auf den Jahresbericht 1992 sowie auf die Bilanz der Bank und den Status der Spezialsektion zum 31. Dezember 1992 und die Gewinn- und Verlustrechnung für das an dem letztgenannten Tag abgeschlossene Geschäftsjahr, wie sie vom Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 23. März 1993 festgestellt wurden,

unter Bezugnahme auf die Artikel 22, 23 und 24 der Geschäftsordnung,

bestätigt hiermit:

daß die Geschäfte der Bank während des Geschäftsjahres 1992 entsprechend den in der Satzung und der Geschäftsordnung festgelegten Formalitäten und Verfahrensvorschriften durchgeführt wurden,

daß die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Status der Spezialsektion mit den Büchern der Bank übereinstimmen und daß sie sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite die Vermögenslage der Bank genau wiedergeben.

Luxemburg, den 4. Mai 1993

Der Prüfungsausschuß

J. PINTO RIBEIRO K. THANOPOULOS A. HANSEN

VERZEICHNIS DER FINANZIERUNGEN IN DER GEMEINSCHAFT IM JAHRE 1992 (1)

Der Gesamtbetrag der Finanzierungen für Investitionsvorhaben in der Gemeinschaft im Jahre 1992 beläuft sich auf 16 140 Mio ECU. Es handelt sich dabei um Operationen aus eigenen Mitteln, die von der EIB auf eigene Rechnung durchgeführt und in ihrer Bilanz ausgewiesen werden.

Die EIB arbeitet im Rahmen von Globaldarlehen eng mit einer wachsenden Anzahl von Finanzinstituten und Geschäftsbanken zusammen. Darüber hinaus vergibt sie in verschiedenen Fällen auch Einzeldarlehen über zwischengeschaltete Banken und Finanzierungseinrichtungen, die jeweils zu Beginn der Aufstellung der Einzeldarlehen in den betreffenden Ländern aufgeführt sind.

Die Zielsetzungen der Gemeinschaftspolitik, denen die Einzeldarlehen Rechnung tragen, sind in der Randspalte gekennzeichnet. Sofern nichts anderes angegeben ist, kommen die Globaldarlehen mehreren Sektoren und Zielsetzungen zugute (vgl. den Kasten auf Seite 26). Für die verschiedenen Zielsetzungen werden die nachstehenden Symbole verwendet:

- ■ Regionalentwicklung
- ► Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und europäische Integration
- ● Infrastruktur von gemeinsamem Interesse
- ◆ Energiepolitische Ziele
- ◄ Umweltschutz und Strukturverbesserung städtischer Gebiete

	Mio ECU
BELGIEN (16 466,7 Mio belgische Francs)	**396,6**
Einzeldarlehen	(131,3)
Zum Teil über die: *Société Nationale de Crédit à l'Industrie, Banque Indosuez Belgique S.A.*	
Behandlung und Konditionierung nuklearer Abfälle in Dessel, in der Nähe von Antwerpen *ONDRAF — Organisation Nationale des Déchets Radioactifs et Matières Fissiles Enrichies* 500,0 Mio BEF	11,9 ■◆◄
Bau eines Gasterminals für die Anlandung des Gases aus Norwegen in Zeebrugge und einer Gasleitung nach Blaregnies (französische Grenze) *Distrigaz S.A.* 3 000,0 Mio BEF	71,5 ◆
Nationales Luftverkehrskontrollzentrum *Régie des Voies Aériennes/Regie der Luchtwegen* 930,0 Mio BEF	22,9 ●
Bau des operationellen Zentrums der für die Luftverkehrssicherheit in Europa zuständigen Organisation *Eurocontrol* 630,6 Mio BEF	15,0 ●
Entwicklung und Harmonisierung europäischer Luftverkehrskontrollsysteme *Eurocontrol* 406,1 Mio BEF	10,0 ●
Globaldarlehen	(265,3)
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben:	
Kredietbank N.V. 3 000,0 Mio BEF	72,3
Banque Bruxelles Lambert S.A. 3 000,0 Mio BEF	71,5
Société Nationale de Crédit à l'Industrie 2 000,0 Mio BEF	49,2
Générale de Banque S.A. 1 000,0 Mio BEF	24,6
Cera Hoofdkantoor C.V. 1 000,0 Mio BEF	23,8
Crédit Général S.A. de Banque 1 000,0 Mio BEF	23,8

(1) Im allgemeinen lauten die eröffneten Kredite auf den Gegenwert in der Währung des Landes, in dem das Projekt seinen Standort hat.

	Mio ECU
DÄNEMARK (5 494,2 Mio dänische Kronen)	**690,8**
Einzeldarlehen	(636,6)
Zum Teil über: *I/S ELSAM*	
Errichtung eines Kraftwerks zur kombinierten Strom- und Wärmeerzeugung in Odense *I/S Fynsværket* 296,0 Mio DKK	37,3 ◆
Modernisierung einer Müllverbrennungsanlage und Umbau zu einem Heizkraftwerk in Kopenhagen *I/S Amager Forbrændning* 60,0 Mio DKK	7,9 ◆◄
Bau einer Erdölpumpstation in Filsø für die Ölleitung von den dänischen Feldern in der Nordsee zum Terminal in Fredericia; Anlage eines Erdgasspeichers in Stenlille und einer Verbindungsleitung nach Torslunde *Dansk Naturgas A/S* 442,0 Mio DKK	55,7 ◆
Ausbau des Erdgastransport- und -verteilungsnetzes — in Mittel- und Nordjütland *Naturgas Midt/Nord I/S* 400,0 Mio DKK	50,4 ◆
— im Großraum Kopenhagen *Hovedstadsregionens Naturgas I/S* 386,5 Mio DKK	48,9 ◆
Ausbau des Kanalisationssystems sowie Bau und Modernisierung von Kläranlagen *Århus Kommune* 200,0 Mio DKK	26,2 ◄
Modernisierung von Kanalisations- und Kläranlagen; Erneuerung von Leitungen des Fernheizungsnetzes *Odense Kommune* 88,0 Mio DKK	11,1 ◆◄
Elektrifizierung der Eisenbahnstrecke Nyborg — Odense *Dansk Statsbaner — DSB* 859,9 Mio DKK	110,0 ■●
Bau folgender Abschnitte der Autobahn von Kopenhagen zum Großen Belt: Århus — Ålborg, Vejle — Horsens (Nordjütland), Ringsted — Skovse (Seeland) *Königreich Dänemark* 207,4 Mio DKK	26,2 ■●
Bau einer Autobahn-Hängebrücke für den östlichen Teil der festen Verbindung über den Großen Belt *A/S Storebæltsforbindelsen* 1 177,3 Mio DKK	148,5 ■●

	Mio ECU
Erneuerung der Knippelsbro-Brücke im Zentrum von Kopenhagen *Københavns Havnevæsen* 63,0 Mio DKK	7,9 ◂
Modernisierung und Rationalisierung der Fährverbindung zwischen Helsingør und Hälsingborg (Schweden) *Dansk Statsbaner* 350,0 Mio DKK	45,2 ●
Ausbau der digitalen Vermittlungs- und Glasfaserkabel-Übertragungseinrichtungen in Seeland und Bornholm *KTAS-Kjøbenhavns Telefon A/S* 485,0 Mio DKK	61,2 ■●
Globaldarlehen	(54,2)
Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastrukturvorhaben von Gebietskörperschaften *Kommunekredit* 174,7 Mio DKK	22,6
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben *Finance for Danish Industry International S.A.* 250,0 Mio DKK	31,6
DEUTSCHLAND (3 373,2 Mio Deutsche Mark)	**1 663,9**
Einzeldarlehen	(791,3)
Zum Teil über die: *Westdeutsche Landesbank Girozentrale, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Südwestdeutsche Landesbank Girozentrale, Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, IKB Deutsche Industriebank AG, Hamburgische Landesbank Girozentrale, Norddeutsche Landesbank Girozentrale, General Motors Coordination Center N.V., Commerzbank AG, Bayerische Vereinsbank*	
Errichtung eines neuen Blocks im Heizkraftwerk Mannheim *Großkraftwerk Mannheim AG* 32,1 Mio DEM	15,8 ◆◂
Umstellung des ostdeutschen Gastransportnetzes von Stadtgas auf Erdgas *Verbundnetz Gas AG* 80,0 Mio DEM	39,2 ■◆
Ausbau des Fernwärmetransport- und -verteilungsnetzes im Saarland *Fernwärme-Verbund Saar GmbH* 12,0 Mio DEM	6,1 ■◆
Kanalisations- und Kläranlagen:	
— in Köln *Stadt Köln* 130,0 Mio DEM	63,5 ◂
— im Breisgau (Baden-Württemberg) *Abwasserzweckverband Breisgauer Bucht* 10,0 Mio DEM	4,9 ◂
— in Soers, bei Aachen *Stadt Aachen* 79,5 Mio DEM	39,1 ◂
— im Raum Bitterfeld-Wolfen (Sachsen-Anhalt) *Abwasserzweckverband „Untere Mulde"* 19,9 Mio DEM	10,1 ■◂
Bau eines neuen Terminals Ost auf dem internationalen Flughafen Frankfurt *Flughafen Frankfurt am Main AG* 125,0 Mio DEM	62,2 ●
Bau des neuen internationalen Flughafens in Erding, nordöstlich von München *Flughafen München GmbH* 200,0 Mio DEM	97,9 ●
Bau eines neuen Terminals auf dem Hamburger Flughafen sowie von Anlagen für die Überholung von Großraumflugzeugen *Flughafen Hamburg GmbH* 33,0 Mio DEM	16,2 ●
Aufbau des DFS-Kopernikus-Satellitensystems und des TEMEX-Systems für die Übermittlung von Fernwirkinformationen *Deutsche Bundespost* 200,0 Mio DEM	97,9 ●
Errichtung von Asphalt- und Betonmischanlagen für die Baustoffherstellung zur Sanierung der Straßeninfrastruktur in Ostdeutschland *Teerbau GmbH* 10,0 Mio DEM	4,9 ■
Modernisierung der Raffinerie Gelsenkirchen-Horst im Hinblick auf die Produktion von leichten Erdölprodukten (Nordrhein-Westfalen) *Ruhr Oel GmbH* 39,3 Mio DEM	19,3 ■◆◂
Errichtung eines Pkw-Montagewerks 148,5 Mio DEM	75,3 ■
Erweiterung einer Fabrik für Pkw-Motoren 349,8 Mio DEM	177,5 ■
Modernisierung und Erweiterung eines Schlacht- und Fleischverarbeitungsbetriebs in Eberswalde (Brandenburg) *Plumrose — Schorfheider GmbH & Co.* 25,0 Mio DEM	12,7 ■
Errichtung einer Zeitungspapierfabrik in Schwedt an der Oder (Brandenburg) *Zeitungsdruckpapierfabrik Haindl Schwedt GmbH* 100,0 Mio DEM	48,8 ■
Globaldarlehen	(872,6)
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben:	
Westdeutsche Landesbank Girozentrale 653,6 Mio DEM	320,8
Kreditanstalt für Wiederaufbau 381,5 Mio DEM	186,5
Norddeutsche Landesbank Girozentrale 230,7 Mio DEM	112,6
IKB Deutsche Industriebank AG 192,3 Mio DEM	95,2
Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg Girozentrale 183,7 Mio DEM	90,2
Südwestdeutsche Landesbank Girozentrale 73,4 Mio DEM	35,8
Landesbank Schleswig-Holstein Girozentrale 32,1 Mio DEM	15,8
Hamburgische Landesbank Girozentrale 31,9 Mio DEM	15,7

	Mio ECU
GRIECHENLAND (93 157,7 Mio Drachmen)	**377,5**
Einzeldarlehen	(311,7)
Zum Teil über die: *National Investment Bank for Industrial Development S.A. (ETEBA)*	
Bewässerung von 1 100 ha in der Ebene von Drama (Ostmakedonien) *Republik Griechenland* 1,4 Mrd GRD	5,7 ■
Installierung von Elektrofiltern in drei Braunkohlekraftwerken in der Region Ptolémaïs (Westmakedonien) *DEI — Dimosia Ephirisi Ilektrismou (Public Power Corporation)* 3,0 Mrd GRD	12,0 ■◄
Bau einer kleinen Wasserkraftanlage in Pournari, in der Nähe von Arta (Epirus) *DEI* 3,0 Mrd GRD	12,0 ■◆
Errichtung einer Kombi-Kraftanlage am Standort des Kraftwerks Chania (Kreta) *DEI* 5,3 Mrd GRD	20,9 ■◆
Umrüstung von zwei Gasturbinen in einem Kraftwerk in Laviron (Attika) auf die kombinierte Strom- und Wärmeerzeugung *DEI* 5,1 Mrd GRD	20,0 ■◆
Errichtung von Anlagen für die Lastverteilung im Stromnetz *DEI* 2,5 Mrd GRD	10,0 ■◆
Trinkwasserversorgung in Athen *Republik Griechenland* 1,3 Mrd GRD	4,9 ■◄
Bau von Kanalisations- und Kläranlagen in Heraklion (Kreta), Larissa (Thessalien), Korfu und Chios; Ausbau und Verbesserung der Trinkwasserversorgung in Heraklion *Republik Griechenland* 4,5 Mrd GRD	17,7 ■◄
Modernisierung der Eisenbahninfrastruktur auf der Strecke Athen — Idomeni (nördliche Grenze) *OSE — Organismos Sidirodromon Ellados (Hellenic Railways Organisation)* 11,4 Mrd GRD	45,0 ■●
Ausbau des Abschnitts Varibobi — Yliki der Nationalstraße Athen — Saloniki zur Autobahn *Republik Griechenland* 5,0 Mrd GRD	19,7 ■●
Ausbau des U-Bahnnetzes von Athen *Attiko Metro A.E.* 24,7 Mrd GRD	105,0 ■◄
Verbesserung des Luftverkehrskontrollsystems *Republik Griechenland* 2,3 Mrd GRD	9,0 ■●
Wiederaufbau von öffentlichen Gebäuden, Industriezonen und Wohnungen sowie Straßenbau- und Kanalisationsvorhaben in der von den Erdbeben im September 1986 zerstörten Stadt Kalamata (Peloponnes) *Republik Griechenland* 5,5 Mrd GRD	22,4 ■
Tamei Parakatathikon Kai Daneion (TPD) *0,8 Mrd GRD*	3,4 ■
Modernisierung und Erweiterung einer Fabrik für die Herstellung von Spanholzplatten in Chalkis (Östliches Zentralgriechenland) *Shelman S.A.* 1,0 Mrd GRD	4,0 ■
Globaldarlehen	(65,8)
Rahmendarlehen für Infrastrukturvorhaben im Rahmen von Gemeinschaftsinitiativen: *Republik Griechenland* — in den griechischen Grenzgebieten (Interreg) 7,5 Mrd GRD	30,0
— zur Verbesserung der Umwelt (Envirreg) 5,0 Mrd GRD	20,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben: *Trapeza Pisteos A.E. (Credit Bank S.A.)* 4,0 Mrd GRD	15,8
SPANIEN (402 000 Mio Peseten)	**3 020,6**
Einzeldarlehen	(2 948,4)
Zum Teil über: *Istituto de Crédito Oficial*	
Ausbau und Modernisierung des Stromübertragungs- und -verteilungsnetzes: — in ganz Spanien *Red Eléctrica de España S.A.* 5 000,0 Mio ESP	38,2 ■◆
— in Katalonien *Fuerzas Eléctricas de Cataluña* 12 000,0 Mio ESP	92,9 ■◆
— im Raum Barcelona *Hidroeléctrica de Cataluña S.A.* 5 000,0 Mio ESP	36,1 ■◆
— im Baskenland, in Madrid und in Kastilien-León *Hidroeléctrica Iberica Iberduero S.A.* 20 000,0 Mio ESP	144,5 ■◆
Bau von Kanalisations- und Kläranlagen in Katalonien *Junta de Saneamiento de Cataluña* 5 000,0 Mio ESP	36,1 ■◄
Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsvorhaben sowie Vorkehrungen gegen Überschwemmungen *Junta de Andalucía* 14 722,0 Mio ESP	106,3 ■◄
Ausbau der Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen in der Region Madrid *Canal de Isabel II* 3 000,0 Mio ESP	21,7 ■◄
Bau einer Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnstrecke zwischen Madrid und Sevilla *RENFE — Red Nacional de los Ferrocarriles Españoles* 37 325,0 Mio ESP	284,2 ■●
Bau einer Autobahn zwischen Castelldefels und Sitges südlich von Barcelona und von Zubringerstraßen *Autopistas de Cataluña S.A.* 6 000,0 Mio ESP	46,3 ■●

	Mio ECU
Fertigstellung des westlichen Teils der Umgehungsstraße von Barcelona und deren Anbindung an die Autobahn nach Sitges *Gestión de Infraestructuras S.A.* 5 900,0 Mio ESP	45,6 ■●
Ausbau von 3 000 km Regionalstraßen: *Junta de Andalucía* 25 000,0 Mio ESP	193,6 ■
Comunidad Autónoma de Extremadura 4 848,0 Mio ESP	35,0 ■
Comunidad Autónoma de Castilla y León 8 965,0 Mio ESP	64,8 ■
Comunidad Autónoma de Murcia 5 000,0 Mio ESP	38,7 ■
Bau mehrerer Schnellstraßenabschnitte auf sechs Hauptverkehrsachsen in Spanien *Königreich Spanien (Ministerio de Obras Públicas y Urbanismo)* 49 958,4 Mio ESP	360,9 ■●
Bau der Hauptverkehrsachse Madrid — Valencia *Königreich Spanien (Ministerio de Obras Públicas y Urbanismo)* 20 832,0 Mio ESP	150,5 ■●
Bau der Autobahnumgehung von Barcelona sowie von Zubringerstraßen *Generalidad de Cataluña* 10 350,0 Mio ESP	80,0 ●
Bau von neuen Terminals für den Umschlag von Containern, Kraftfahrzeugen und Erdölprodukten; Sanierung des alten Hafenviertels *Puerto Autónomo de Barcelona* 1 000,0 Mio ESP	7,2 ●◂
Errichtung eines multimodalen Frachtumschlagzentrums in Barcelona *Centro Intermodal de Logística S.A.* 1 000,0 Mio ESP	7,2 ■●
Sanierungsarbeiten im historischen Stadtkern von Barcelona *Promoción Cindad Vieja S.A.* 8 000,0 Mio ESP	62,0 ◂
Ausbau und Modernisierung des U-Bahnnetzes *Comunidad Autónoma de Valencia* 10 000,0 Mio ESP	72,2 ■◂
Modernisierung und Verbesserung des Fernsprechnetzes *Telefónica de España S.A.* 51 450,0 Mio ESP	397,4 ■●
Modernisierung und Ausbau des Übertragungsnetzes für Hörfunk- und Fernsehsignale *Ente Público de la Red Tecnica de Televisión* 26 000,0 Mio ESP	201,3 ■●
Anschaffung, Positionierung und Betrieb von zwei Nachrichten- und Fernsehsatelliten zur Versorgung des spanischen Festlands, der Kanarischen Inseln und der Balearen *HISPASAT S.A.* 8 050,0 Mio ESP	60,8 ■●
Abwasserbeseitigung in Albacete; Verbesserung des regionalen Straßennetzes *Comunidad Autónoma de Castilla La Mancha* 4 000,0 Mio ESP	30,9 ■◂
Abwassersammlung, -aufbereitung und -beseitigung und Entsorgung von Siedlungs- und Industrieabfällen; Küstenschutz; Verbesserung des regionalen Straßennetzes; Bau einer Industriezone *Comunidad Autónoma de Asturias* 10 000,0 Mio ESP	77,3 ■◂
Verbesserung der Trinkwasserversorgung, der Abwasseraufbereitung und des regionalen Straßennetzes; Durchführung des ersten Abschnitts des Programms zur Bekämpfung von Waldbränden *Comunidad Autónoma de Galicia* 10 000,0 Mio ESP	77,4 ■◂
Modernisierung von drei Raffinerien in Tarragona, Cartagena und Puertollano *Repsol Petróleo S.A.* 5 900,0 Mio ESP	45,5 ■◆◂
Modernisierung und Verbesserung einer Erdölraffinerie in Bilbao im Hinblick auf die Produktion von bleifreiem Benzin und Installierung einer Heizkraftanlage *Petróleos del Norte S.A.* 5 500,0 Mio ESP	42,4 ■◆◂
Modernisierung einer Raffinerie in Huelva (Andalusien) im Hinblick auf die Produktion leichter Erdölprodukte *ERTOIL S.A.* 6 200,0 Mio ESP	44,8 ■◆
Installierung einer Luftzerlegungsanlage für die Herstellung von Industriegasen in El Morell (Taragona) *Carburos Messer Griesheim Gases Industriales S.A.* 2 000,0 Mio ESP	15,5 ▸
Modernisierung und Umstrukturierung von sechs Fabriken zur Herstellung von Elektro-Haushaltsgeräten in Barcelona, Madrid und der Provinz La Rioja *Electrolux Holding S.A.* 4 000,0 Mio ESP	30,9 ■
Globaldarlehen	(72,2)
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben: *Banco Español de Crédito S.A.* 5 000,0 Mio ESP	36,1
Banco Central Hispanoamericano S.A. 5 000,0 Mio ESP	36,1
FRANKREICH (12 889,2 Mio französische Francs)	**1 895,1**
Einzeldarlehen	(1 159,2)
Zum Teil über die: *Caisse Nationale des Autoroutes (CNA), Banque de Paris Paribas*	
Bau eines Heizkraftwerks *Compagnie de chauffage intercommunale de l'agglomération grenobloise* 50,0 Mio FRF	7,5 ◆
Bau des Tunnels unter dem Ärmelkanal *Eurotunnel plc* 1 117,2 Mio FRF	160,9 ●
TGV-Nord: Bau einer Strecke für Hochgeschwindigkeitszüge von Paris zur belgischen Grenze mit einer Zweigstrecke zum Ärmelkanaltunnel *Société Nationale des Chemins de Fer Français* 500,0 Mio FRF	72,6 ■●
Ausbau des Autobahnnetzes: — A 83: Abschnitt Nantes — Niort *ASF — Société des Autoroutes du Sud de la France S.A.* 555,0 Mio FRF	82,5 ■
— A 16: Abschnitt l'Isle-Adam — Amiens *SANEF — Société des Autoroutes du Nord et de l'Est de la France S.A.* 400,0 Mio FRF	59,1 ■●

	Mio ECU
— A 39: Abschnitt Dijon — Dôle *SAPRR — Société des Autoroutes Paris-Rhin-Rhône S.A.* 300,0 Mio FRF	43,1 ●
— A 26 zwischen dem Kanaltunnel und Südfrankreich: Abschnitt Châlon-sur-Marne — Troyes Nord *SANEF* 280,0 Mio FRF	40,3 ■●
— A 29 Le Havre — Amiens — Saint-Quentin: Abschnitt Le Havre — Yvetot Est *SAPN — Société de l'Autoroute Paris-Normandie* 200,0 Mio FRF	29,5 ■●
Straßenbauarbeiten auf der Strecke Saint-Claude — Oyonnax *Département du Jura* 55,0 Mio FRF	7,9 ■
Bau der nördlichen Umgehungsstraße von Lyon *Communauté Urbaine de Lyon* 600,0 Mio FRF	87,1 ◄
Ausbau des städtischen Straßennetzes und Schaffung von Parkplätzen *Communauté Urbaine de Lyon* 100,0 Mio FRF	15,0 ◄
Bau eines zweiten Kais für Fährschiffe im Hafen von Caen-Ouistreham *Chambre de Commerce et d'Industrie de Caen* 60,0 Mio FRF	8,7 ■●
Bau einer zweiten Straßenbahnlinie in Nantes *District de l'Agglomération Nantaise* 600,0 Mio FRF	90,1 ■◄
Bau einer U-Bahn in Rouen *Société du Métro de l'Agglomération Rouennaise* 450,0 Mio FRF	65,0 ◄
Bau eines Abschnitts der ersten Straßenbahnlinie in Straßburg *Compagnie des Transports Strasbourgeois* 300,0 Mio FRF	45,0 ◄
Bau einer Produktionseinheit für Aspartam in Dünkirchen-Gravelines (Departement Nord) *EURO-ASPARTAME S.A.* 400,0 Mio FRF	59,5 ■
Bau einer Fabrik für die Produktion eines Mehrzweck-Pkws (Großraumlimousine) in Hordain-Valenciennes (Departement Nord) *SEVELNORD S.A.* 750,0 Mio FRF	112,6 ■►
Entwicklung und Herstellung von Schubumkehrern für Flugtriebwerke in Meudon La Forêt (und in Burnley, England) *Hurel-Dubois S.A. — Société de construction d'avions* 150,0 Mio FRF	21,9 ►
Bau einer Halle für die Innenausstattung des Airbus A 330/340 in der Nähe von Toulouse-Blagnac *SNI Aérospatiale S.A.* 250,0 Mio FRF	36,3 ■►
Modernisierung der Entwicklungs- und Herstellungsverfahren für Flugtriebwerke in den Betrieben in Genevilliers und Villaroche *SNECMA — Société Nationale d'Étude et de Construction de Moteurs d'Aviation* 272,0 Mio FRF	40,8 ►
Bau eines Freizeitparks in Marne-la-Vallée (Île de France) *Eurodisneyland SNC* 500,0 Mio FRF	73,7 ►

	Mio ECU
Globaldarlehen	(735,9)
Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastrukturvorhaben von Gebietskörperschaften: *Crédit Local de France — CAECL S.A.*	
— Rhône-Alpes 400,0 Mio FRF	57,8
— Bretagne 300,0 Mio FRF	45,0
— Pays de la Loire 250,0 Mio FRF	36,1
— Nord — Pas-de-Calais 250,0 Mio FRF	36,1
— Auvergne, Limousin und Poitou-Charentes 200,0 Mio FRF	30,0
— Lothringen 200,0 Mio FRF	28,9
CNCA — Caisse Nationale de Crédit Agricole S.A. (Umweltschutzvorhaben von Gebietskörperschaften) 700,0 Mio FRF	105,1
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben: *Caisse Centrale des Banques Populaires* 750,0 Mio FRF	107,9
Locafrance S.A. 500,0 Mio FRF	75,1
Banque Fédérative du Crédit Mutuel S.A. 400,0 Mio FRF	60,0
Sociétés BTP — Bâtiments Travaux Publics 350,0 Mio FRF	50,3
Caisse Centrale de Crédit Coopératif 300,0 Mio FRF	45,0
Bail Équipement S.A. 300,0 Mio FRF	43,5
Caisse Fédérale du Crédit Mutuel de Bretagne 100,0 Mio FRF	15,0
IRLAND (231,2 Mio irische Pfund)	**303,5**
Einzeldarlehen	(290,4)
Zum Teil über die: *Barclays Bank plc*	
Ausbau und Verbesserung des Stromübertragungs- und -verteilungsnetzes *Electricity Supply Board* 18,3 Mio IEP	23,9 ■◆
Verbesserung des Straßennetzes *Irischer Staat (Minister for Finance)* 25,0 Mio IEP	32,7 ■
Bau eines neuen Terminals für Containerschiffe in Belview *Waterford Harbour Commissioners* 10,0 Mio IEP	13,0 ■●
Vergrößerung der Flugzeugflotte für die innergemeinschaftlichen Verbindungen *AER Lingus plc* 14,7 Mio IEP	19,1 ■●
Ausbau und Modernisierung des Fernmeldenetzes *Irish Telecommunications Investments plc* 35,0 Mio IEP	46,0 ■●

	Mio ECU
Restaurierung des Dubliner Stadtbezirks Temple Bar *Temple Bar Properties Ltd* 5,0 Mio IEP	6,7 ■◄
Vorhaben zur Verbesserung von Straßen, Hafenanlagen und Flughäfen, Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen sowie im Fremdenverkehrsbereich *Irischer Staat (Minister for Finance)* 75,3 Mio IEP	99,6 ■◄
Modernisierung und Erweiterung technischer Bildungseinrichtungen *Irischer Staat (Minister for Finance)* 37,9 Mio IEP	49,4 ■
Globaldarlehen	(13,0)
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben: *Allied Irish Banks plc* 10,0 Mio IEP	13,0
ITALIEN (6 079,9 Mrd Lire)	**3 796,9**
Einzeldarlehen	(2 724,6)
Zum Teil über: *Crediop (Consorzio di Credito per le Opere Pubbliche) — ENI (Ente Nazionale Idrocarburi) — Banca Commerciale Italiana — IMI (Istituto Mobiliare Italiano) — BNL (Banca Nazionale del Lavoro) — Ministero del Tesoro — IRI (Istituto per la Ricostruzione Industriale) — CIS (Credito Industriale Sardo) — Monte dei Paschi di Siena — Mediobanca (Banca di Credito Finanziario) — Banca di Sicilia — Efibanca (Ente Finanziario Interbancario) — Bayerische Vereinsbank — Istituto Bancario San Paolo di Torino — ISVEIMER (Istituto per lo Sviluppo Economico dell'Italia Meridionale) — Banca di Roma — Credito Italiano S.p.A. — ICLE (Istituto Nazionale di Credito per il Lavoro italiano all'Estero)*	
Errichtung eines für verschiedene Brennstoffe ausgelegten Kraftwerks in Brindisi (Apulien) *ENEL — Ente Nazionale per l'Energia Elettrica* 250,0 Mrd ITL	144,5 ■◆◄
Umstellung des Kraftwerks in Turbigo, in der Nähe von Mailand, auf Erdgas; Reduzierung der umweltschädlichen gasförmigen Emissionen *ENEL* 20,0 Mrd ITL	12,9 ◄
Installierung von Entschwefelungs- und Entstickungsanlagen und von Anlagen zur Eliminierung der Flugasche im Kraftwerk in Porto Marghera, in der Nähe von Venedig *ENEL* 20,0 Mrd ITL	11,9 ◄
Erweiterung der Kapazität der Wärmekraftwerke in Levante und Azotati, in der Nähe von Venedig *Edison* 90,0 Mrd ITL	58,1 ■◆
Bau von Wasserkraftwerken: *ENEL*	
— in Nord- und Mittelitalien (fünf kleine Wasserkraftanlagen) 120,0 Mrd ITL	77,0 ◆
— in Piemont und in der Lombardei 130,0 Mrd ITL	81,7 ◆
Ausbau des Heizkraftwerks in Sesto San Giovanni (Mailand) *Società Nordelettrica S.p.A.* 20,0 Mrd ITL	12,9 ◆

	Mio ECU
Verbesserung und Ausbau des Stromübertragungs- und -verteilungsnetzes: *ENEL*	
— in Kalabrien und Sardinien 70,0 Mrd ITL	45,2 ■
— in den Abruzzen, in Molise, Südlatium und Apulien 40,0 Mrd ITL	23,1 ■
— in Sardinien 20,0 Mrd ITL	12,9 ■◆
Erschließung von Erdgasvorkommen: *AGIP S.p.A. — Azienda Generale Industria Petroli*	
— Roseto Montestillo auf dem Festland westlich von Foggia (Apulien) und Pisticci auf dem Festland südlich von Matera (Basilikata) 15,0 Mrd ITL	9,7 ■◆
— Annabella vor der Küste von Pesaro (Marken), Amelia, Cervia, Porto Garibaldi/Agostino vor der Küste von Ravenna (Emilia-Romagna) und Correggio auf dem Festland nordöstlich von Reggio-Emilia (Emilia-Romagna) 235,0 Mrd ITL	140,0 ◆
Erschließung des Erdölvorkommens Rospo Mare im Adriatischen Meer vor der Küste von Vasto (Abruzzen) *AGIP S.p.A.* 15,0 Mrd ITL	9,7 ■◆
Ausbau des Erdgastransportnetzes in Nord- und Mittelitalien (Toskana, Emilia-Romagna, Venetien) *SNAM S.p.A. — Società Nazionale Metanodotti* 100 Mrd ITL	64,9 ■◆
Bau einer zweiten Gasleitung Algerien — Tunesien — Italien: Abschnitte Mazara del Vallo — Messina (Sizilien), Palmi (Kalabrien) — Oricola (Abruzzen) und durch die Meerenge von Messina *SNAM S.p.A.* 100,0 Mrd ITL	57,8 ■◆
Ausbau von drei unterirdischen Erdgasspeicheranlagen in San Salvo (Abruzzen), Settala (Lombardei) und Minerbio (Emilia-Romagna); Installierung einer Verdichteranlage in San Salvo: *AGIP S.p.A.* 114,0 Mrd ITL	74,0 ■◆
SNAM S.p.A. 46,0 Mrd ITL	29,8 ■◆
Ausbau von Erdgasverteilungsnetzen:	
— in Mailand *Azienda Energetica Municipale* 90,0 Mrd ITL	58,4 ◆
— im Großraum Neapel *Napoletana Gas S.p.A.* 20,0 Mrd ITL	13,0 ■◆
— im Großraum Rom *ITALGAS — Società Italiana per il Gas SpA* 50,0 Mrd ITL	32,4 ◆
— in 95 Gemeinden Nord- und Mittelitaliens und in 21 Gemeinden Süditaliens *Metano Città S.p.A.* 50,0 Mrd ITL	31,8 ■◆
Ausbau und Rationalisierung der Trinkwasserversorgung in den Provinzen Alessandria, Asti, Cuneo und Turin *Region Piemont* 43,0 Mrd ITL	27,9 ◄
Verbesserung der Trinkwasserversorgung und der Abwasserbeseitigung in Rom, Ariccia und Aprilia *Region Latium* 8,0 Mrd ITL	4,6 ■◄

	Mio ECU
Ausbau der Kanalisations- und Kläranlagen:	
— im Norden von Rom und Bau eines Hauptsammlers *Region Latium* 13,0 Mrd ITL	7,5 ◂
— am Gardasee und am Lago Maggiore *Region Venetien* 16,0 Mrd ITL	9,7 ◂
— an der Lagune von Venedig und der Adriaküste *Region Venetien* 18,0 Mrd ITL	11,7 ◂
— in Massa Carrara, Tirrenia, Lucques, Capannori und Orbetello *Region Toskana* 20,0 Mrd ITL	13,0 ■◂
— in Tortora-Diamante *Region Kalabrien* 6,0 Mrd ITL	3,9 ■◂
— in der Poebene: *Region Emilia-Romagna* 18,0 Mrd ITL	10,4 ◂
Region Lombardei 20,0 Mrd ITL	11,6 ◂
Region Piemont 20,0 Mrd ITL	13,0 ◂
Ausbau der Kanalisations- und Kläranlagen und Verbesserung der Abfallbeseitigung:	
— in Perugia, Assisi, und Terni (Müllverbrennung) *Region Umbrien* 12,0 Mrd ITL	7,8 ◂
— in Modena und Ravenna *Region Emilia-Romagna* 9,0 Mrd ITL	5,2 ■◂
— in Novi Ligure und Tortona *Region Piemont* 2,5 Mrd ITL	1,6 ◂
— in Sulmona und Teramo an der Adriaküste (Müllverbrennung und Kompostierung) *Region Abruzzen* 15,0 Mrd ITL	9,7 ■◆◂
— im Großraum Florenz (Müllverbrennung mit Energierückgewinnung) — im Einzugsgebiet des Arno und in Livorno (Müllverbrennung) *Region Toskana* 20,0 Mrd ITL	12,9 ◆◂
— in Genua, an der ligurischen Küste und in ihrem Hinterland (Müllverbrennung) *Region Ligurien* 10,0 Mrd ITL	5,8 ◂
— in den Provinzen Matera und Potenza (Müllverbrennung) — im Einzugsgebiet des Mércure und in Matera (Kompostierung) *Region Basilikata* 15,0 Mrd ITL	9,7 ■◂
— in Ancona, Macerata, Ascoli Picino (Müllverbrennung und Kompostierung) *Region Marken* 25,0 Mrd ITL	16,2 ■◂
Ausbau der Kanalisations- und Kläranlagen und Maßnahmen zur Verhinderung von Erosionen:	
— in den Küstengebieten und im Tenna-Tal *Region Marken* 9,0 Mrd ITL	5,8 ■◂
— in den Küstengebieten *Region Abruzzen* 32,0 Mrd ITL	18,5 ■◂
— in den Provinzen Venedig, Belluno, Vicenza und Padua *Region Venetien* 15,0 Mrd ITL	9,7 ◂

	Mio ECU
Maßnahmen zur Verhinderung von Erosionen und zum Schutz vor Überschwemmungen:	
— am Unterlauf von Po und Livenza *Italienische Republik (Ministero dei Lavori Pubblici)* 16,0 Mrd ITL	10,4 ◂
— in den Provinzen Matera und Potenza *Italienische Republik (Ministero dei Lavori Pubblici)* 11,0 Mrd ITL	6,4 ■◂
Region Basilikata 23,0 Mrd ITL	13,3 ■◂
— in den Gebieten von Castellino del Biferno und Trivento und in der Provinz Campobasso *Region Molise* 6,0 Mrd ITL	3,9 ■◂
— entlang der Fiumarella und in Catanzaro *Region Kalabrien* 8,0 Mrd ITL	5,2 ■◂
— entlang des Sacco *Italienische Republik (Ministero dei Lavori Pubblici)* 3,0 Mrd ITL	1,9 ■◂
Verbesserung der Trinkwasserversorgung von Asti und Vercelli; forstwirtschaftliche Maßnahmen im Bergland der Provinz Turin; Müllbeseitigungsanlagen im Scrivia-Tal *Region Piemont* 8,0 Mrd ITL	5,2 ◂
Tunnelautobahn: Bau der letzten Teilstücke in Richtung Domodossola (schweizerische Grenze) (Piemont) *Autostrade — Concessioni e Costruzioni Autostrade S.p.A.* 50,0 Mrd ITL	32,4 ●
Ausbau des Hafenbeckens „Toscana" im Hafen von Livorno für die Abfertigung von Containerschiffen *Italienische Republik (Ministero dei Lavori Pubblici)* 11,0 Mrd ITL	7,1 ■●
Erweiterung der Flugzeugflotte für den regionalen Flugverkehr *ATI — Aero Trasporti Italiani S.p.A.* 46,0 Mrd ITL	29,8 ■●
Ausbau und Modernisierung des Fernsprechnetzes in Süditalien *SIP — Società Italiana per l'Esercizio Telefonico* 800 Mrd ITL	517,7 ■●
Modernisierung und Ausbau von Hauptfernmeldeleitungen in sechs Regionen Nord- und Mittelitaliens *SIP* 350 Mrd ITL	219,9 ●
Restaurierung der Stadtmauern sowie von vier öffentlichen Gebäuden im historischen Stadtkern von Ferrara *Region Emilia-Romagna* 8,0 Mrd ITL	5,2 ◂
Stadterneuerungs- und Restaurierungsmaßnahmen in den historischen Stadtkernen von	
— Bologna und Ferrara *Region Emilia-Romagna* 9,0 Mrd ITL	5,8 ◂
— *Macerata* *Region Marken* 6,0 Mrd ITL	3,9 ■◂
Restaurierung von historischen Gebäuden in Umbrien und der Festung Priamar in Savona (Ligurien) im Hinblick auf deren Nutzung für Fremdenverkehrsaktivitäten	
Region Umbrien 7,1 Mrd ITL	4,1 ■
Region Ligurien 7,7 Mrd ITL	5,0 ◂
Modernisierung eines Zementwerks in Guidonia (Latium) *UNICEM S.p.A.* 30,0 Mrd ITL	19,5 ■

	Mio ECU
Modernisierung einer Produktionsanlage für Kristallglaswaren in Colle di Val d'Elsa (Toskana) *Cristalleria Artistica „La Piana" S.p.A.* 15,0 Mrd ITL	9,7 ■
Umstellung der Raffinerie in Sarroch auf die Herstellung von Destillaten mit geringem Schwefelgehalt und höherem Wertschöpfungsanteil *SARAS S.p.A. — Raffinerie Sarde* 100,0 Mrd ITL	64,8 ■◄
Umstellung einer Raffinerie in der Nähe von Syrakus auf die Herstellung leichter Brennstoffe mit niedrigem Schwefelgehalt *ISAB — Industria Siciliana Asfalti Bitumi S.p.A.* 26,0 Mrd ITL	16,9 ■◄
Errichtung eines Polypropylenwerks in Brindisi (Apulien) *Montepolimeri Sud S.p.A.* 50,0 Mrd ITL	28,9 ■
Modernisierung von drei Chemiewerken in Bussi (Pescara), Spinetta Marengo (Alessandria) und Porto Marghera (Venedig) *Ausimont S.p.A.* 60,0 Mrd ITL	34,7 ■►◄
Modernisierung von Produktionsanlagen für Industriegase in der Nähe von Livorno (Toskana) *Sol Industrie S.p.A.* 19,0 Mrd ITL	12,3 ■◆
Errichtung einer Produktionsanlage für Industriegase in Ferrara (Emilia-Romagna) *Italiana Gas Industriali S.p.A.* 5,0 Mrd ITL	2,9 ◆
Umstrukturierung und Modernisierung einer Kosmetikartikelfabrik in Settimo Torinese, in der Nähe von Turin *Saipo S.p.A.* 15,0 Mrd ITL	9,7 ■◄
Modernisierung einer Fabrik zur Herstellung von phosphatfreiem Waschpulver in Ferentino (Latium) *Henkel Sud S.p.A.* 25,0 Mrd ITL	14,4 ■
Aufnahme der industriellen Fertigung von Druckern, die nach dem Tintenstrahlverfahren (BIJ) arbeiten, in einer Fabrik in San Bernardo d'Ivrea, in der Nähe von Turin *ING C. Olivetti & Co S.p.A.* 100,0 Mrd ITL	63,2 ■►
Modernisierung und Umbau von Lackierereien in vier Automobilwerken in Termini Imerese (Sizilien), Cassino (Latium), Rivalta und Mirafiori (Piemont) *Fiat Auto S.p.A.* 100,0 Mrd ITL	57,8 ■◄►
Modernisierung einer Fabrik zur Herstellung von Motorrollern, Mopeds und Dreirad-Nutzfahrzeugen in Pontedera, in der Nähe von Pisa *Piaggio Veicoli Europei S.p.A.* 40,0 Mrd ITL	23,1 ■
Modernisierung und Ausbau eines Ateliers für die Instandhaltung von Flugtriebwerken in Pomigliano d'Arco, in der Nähe von Neapel *Alfa Romeo Avio Società Aeromotoristica p.A.* 70,0 Mrd ITL	45,4 ■
Modernisierung von drei Fabriken für Telekommunikations- und Telematikausrüstung in L'Aquila (Abruzzen), Santa Maria Capua Vetere (Kampanien) und Palermo (Sizilien) *Italtel Sit S.p.A.* 10,0 Mrd ITL	6,5 ■
Erweiterung einer Fabrik für die Herstellung von Glasfaserkabeln für die Nachrichtenübermittlung in Battipaglia (Kampanien) *F.O.S. — Fibre Ottiche Sud S.p.A.* 18,0 Mrd ITL	11,7 ■

	Mio ECU
Modernisierung und Erweiterung einer Fabrik zur Herstellung von Fernsehbildröhren in Anagni (Latium) *Videocolor S.p.A.* 93,5 Mrd ITL	60,6 ■
Modernisierung und Erweiterung von Fabriken zur Herstellung von Warmwasserbereitern und Badezimmerausstattung in der Region Marken *Merloni Termosanitari S.p.A.* 15,0 Mrd ITL	8,7 ■
Modernisierung einer Schokoladenfabrik in Perugia (Umbrien) und einer Teigwarenfabrik in Sansepolcro (Toskana) *Nestle Italiana S.p.A.* 55,0 Mrd ITL	35,5 ■
Modernisierung und Erweiterung einer Fabrik für die Herstellung von Babynahrung in Latina *Plasmon Dietetici Alimentari S.p.A.* 10,0 Mrd ITL	6,5 ■
Modernisierung und Erweiterung von drei Papierfabriken in Sora (Latium), Avezzano und Chieti (Abruzzen) *Cartiera di Chieti S.p.A.* 40,0 Mrd ITL	26,0 ■
Cartiere Burgo S.p.A. 40,0 Mrd ITL	26,0 ■
Modernisierung und Erweiterung einer Hygienepapierfabrik in Castelnuovo di Garfagnana (Toskana) *Cartiere Unikay S.p.A.* 30,0 Mrd ITL	17,3 ■
Physikalisches und biomedizinisches Forschungslabor in Mailand *Italienische Republik (Ministero dell'Università della Ricerca Scientifica e Tecnologica)* 9,8 Mrd ITL	6,4 ►
Errichtung eines Forschungs- und Entwicklungszentrums für Arzneimittel in Nerviano (Lombardei) *Farmitalia Carlo Erba S.p.A.* 30,0 Mrd ITL	17,3 ►
Errichtung eines Biotechnologie-Forschungslabors in Genua *Italienische Republik (Ministero della Sanità)* 6,7 Mrd ITL	3,9 ■►
Globaldarlehen	(1 072,4)
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben:	
Mediocredito Centrale — Istituto Centrale per il Credito à Medio Termine 455,2 Mrd ITL	285,6
IMI 250,0 Mrd ITL	151,5
Banco di Napoli 160,0 Mrd ITL	96,6
BNL 115,3 Mrd ITL	69,4
Efibanca 100,0 Mrd ITL	61,3
ISVEIMER 100,0 Mrd ITL	60,6
Interbanca 90,0 Mrd ITL	58,3
ICLE 90,0 Mrd ITL	54,8
Istituto Regionale Agrario Emilia-Romagna — Istituto Federale di Credito Agrario per il Piemonte, la Liguria e la Valle d'Aosta 60,0 Mrd ITL	38,9
IRFIS — Istituto Regionale per il Finanziamento alle Industrie in Sicilia 60,0 Mrd ITL	36,8
Mediocredito Lombardo 50,0 Mrd ITL	32,4

	Mio ECU
BIMER — Banca Emilia-Romagna per finanziamenti medio e lungo termine 50,0 Mrd ITL	28,9
Crediop — Consorzio di Credito per le Opere Pubbliche 40,0 Mrd ITL	25,9
CIS — Credito Industriale Sardo 30,0 Mrd ITL	19,4
Istituto Bancario San Paolo di Torino 30,0 Mrd ITL	17,3
Centrobanca — Banca Centrale di Credito Popolare 20,0 Mrd ITL	13,0
Banco Ambrosiano Veneto 20,0 Mrd ITL	12,9
Fonpiemonte — Istituto di Credito Fondiario del Piemonte e Valle d'Aosta 15,0 Mrd ITL	8,7

LUXEMBURG

(1 795 Mio luxemburgische Francs)	**42,8**
Einzeldarlehen	(42,8)
Anschaffung und Stationierung eines Fernsehsatelliten *SES — Société Européenne des Satellites S.A.* 1 295,0 Mio LUF	30,9 ●
Bau einer Fabrik für die Herstellung von Audio- und Videocassetten in Bascharage *TDK Recording Media Europe S.A.* 500,0 Mio LUF	11,9 ■

NIEDERLANDE (355,7 Mio holländische Gulden) **154,4**

Einzeldarlehen	(67,6)
Bau eines Kombikraftwerks in Buggenum (Limburg), das mit Erdgas und Synthesegas betrieben werden kann *Demkolec BV* 95,7 Mio NLG	41,6 ◆
Errichtung eines Heizkraftwerks auf der Grundlage einer Gasturbine in Ede (Gelderland) *Warmte/Kracht Centrale Ede V.O.F.* 30,0 Mio NLG	13,0 ◆
Bau einer Gasleitung, die das Markham-Feld im niederländischen Sektor der Nordsee mit der Küste verbindet *Elf Petroland Gas Transport BV* 30,0 Mio NLG	13,0 ◆
Globaldarlehen	(86,8)
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben:	
FIGG — Financieringsmaatschappij-Industrieel Garantiefonds N.V. (NIB) 100,0 Mio NLG	43,5
ING — Internationale Nederlanden Bank NV 100,0 Mio NLG	43,3

PORTUGAL (216 496 Mio Escudos) **1 230,4**

Einzeldarlehen	(1 210,5)
Bau eines Wasserkraftwerks am Douro *Electricidade de Portugal, EP — EDP* 12 000,0 Mio PTE	68,4 ■◆
Ausbau des Stromübertragungs- und -verteilungsnetzes *EDP* 14 743,0 Mio PTE	83,7 ■
Ausbau des Kanalisationsnetzes, Kanalisations- und Kläranlagen in Sintra *Serviços Municipalizados Água e Saneamento, Município de Sintra* 3 000,0 Mio PTE	17,1 ■◂
Ausbau und Modernisierung des Eisenbahnnetzes auf den Hauptstrecken Lissabon — Porto und in Richtung Spanien, sowie auf den Vorortstrecken Lissabon-Sintra und Póvoa do Varzim; Modernisierung des rollenden Materials *Caminhos-de-Ferro Portugueses, EP (CP)* 12 000,0 Mio PTE	68,3 ■●
Ausbau des Teilstücks Sacarém — Vila Franca de Xira der Autobahn A 1 Lissabon — Porto; Bau der Teilstücke Cruz — Braga (A 3) und Famalicão — Braga (A 7) *Brisa, Auto-Estradas de Portugal, S.A.* 15 000,0 Mio PTE	85,2 ■
Ausbau verschiedener Abschnitte des Nationalstraßennetzes *Junta Autónoma de Estradas* 7 300,0 Mio PTE	41,6 ■●
Bau neuer Straßenabschnitte: an der Algarve von der Brücke über den Guadiana (spanische Grenze) bis Guia sowie in Nordportugal nordöstlich von Vila Real *Junta Autónoma de Estradas* 6 000,0 Mio PTE	34,2 ■●
Ausbau des U-Bahnnetzes in Lissabon *Metropolitano de Lisboa, EP* 35 000,0 Mio PTE	199,5 ■◂
Erweiterung und Modernisierung des Luftverkehrskontrollsystems und von Flughafeneinrichtungen in Lissabon, Porto, Ponta Delgada und Horta *Aeroportos e Navegação Aérea, EP (ANA)* 9 000,0 Mio PTE	51,1 ■●
Straßenbauvorhaben, Ausbau von Häfen und Flughäfen *Região Autónoma dos Açores* 5 500,0 Mio PTE	31,3 ■
Ausbau des Fernsprechnetzes: — im Raum Lissabon und im Raum Porto *Telefones de Lisboa e Porto, S.A. (TLP)* 14 000,0 Mio PTE	77,8 ■●
— im übrigen Portugal *Correios e Telecomunicações de Portugal, SA (CTT)* 28 500,0 Mio PTE	161,9 ■●
Entwicklung eines Mobiltelefonnetzes in ganz Portugal *TMN Telecomunicações Móveis Nacionais S.A.* 5 000,0 Mio PTE	28,5 ■●
Modernisierung einer Ölraffinerie in Sines im Hinblick auf die Produktion leichter Erdölprodukte *Petrogal SA* 40 353,0 Mio PTE	230,0 ■◆◂
Errichtung einer Fabrik zur Herstellung von Kolbenringen für Kraftfahrzeuge in Cantanhede, in der Nähe von Coimbra *Cofapeuropa S.A.* 2 000,0 Mio PTE	11,4 ■
Modernisierung von Fertigungsstraßen für elektrische Transformatoren *EFACEC — Empresa Fabril de Máquinas Eléctricas S.A.* 1 600,0 Mio PTE	9,1 ■
Herstellung von chlorfreiem Zellstoff *Celulose Beira Industrial SA (CELBI)* 2 000,0 Mio PTE	11,4 ■

	Mio ECU
Globaldarlehen	(19,9)
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben:	
— *Deutsche Bank de Investimento SA* 1 500,0 Mio PTE	8,5
— *IAPMEI Instituto de Apoio às Pequenas e Médias Empresas e ao Investimento* 2 000,0 Mio PTE	11,4

VEREINIGTES KÖNIGREICH

(1 795,6 Mio Pfund Sterling)	**2 407,2**
Einzeldarlehen	(2 407,2)
Bau von Erdgaskraftwerken	
— in Nordostengland *Teesside Power Limited* 200,0 Mio GBP	254,0 ■◆
— östlich von London *Barking Power Limited* 200,0 Mio GBP	279,3 ◆
Erschließung der Erdöl- und Erdgasvorkommen Dunbar und Ellon im britischen Sektor der Nordsee *Total Oil Marine plc* 120,0 Mio GBP	152,4 ◆
Verbesserung der Trinkwasserversorgung und der Abwasserbeseitigung in verschiedenen Gebieten:	
— in Nordwestengland *North West Water Ltd* 140,0 Mio GBP	193,1 ■◂
— in den East und West Midlands *Severn Trent Water Ltd* 100,0 Mio GBP	141,6 ■◂
— in Ostengland *Anglian Water Services Ltd* 55,0 Mio GBP	77,3 ◂
— im Einzugsgebiet der Themse *Thames Water Utilities Ltd* 50,0 Mio GBP	66,7 ◂
in Wales *DWR Cymru Cyfyngedig* 45,0 Mio GBP	62,8 ■◂
— in Südostengland *Southern Water Services Ltd* 35,0 Mio GBP	49,0 ◂
— in Cornwall und Devon *South West Water Services Ltd* 30,0 Mio GBP	42,5 ■◂
— in Nordostengland *Northumbrian Water Ltd* 17,0 Mio GBP	24,1 ■◂
— in Wessex *Wessex Water Services Ltd* 16,2 Mio GBP	22,7 ◂
— in Bristol *Bristol Water plc* 8,0 Mio GBP	11,2 ◂
Bau des Tunnels unter dem Ärmelkanal *Eurotunnel plc* 139,7 Mio GBP	195,0 ●
Bau einer Autobahnbrücke über die Severn-Mündung *Severn River Crossing plc* 66,0 Mio GBP	83,8 ■●
Straßenbauvorhaben: *Gwent County Council* 30,0 Mio GBP	42,5 ■
West Glamorgan County Council 23,0 Mio GBP	29,2 ■
Straßenbauvorhaben, Trinkwasserversorgung; Kanalisations- und Kläranlagen *Strathclyde Regional Council* 100,0 Mio GBP	127,0 ■◂
Straßenbauvorhaben; Bau von Industriezonen; Ausbildungseinrichtung für Raum- und Luftfahrtengineering *South Glamorgan County Council* 50,0 Mio GBP	70,8 ■
Straßenbauvorhaben; Ausbau der Start- und Landebahn auf dem Flughafen in Humberside *Humberside County Council* 24,0 Mio GBP	30,5 ■
Straßenbauvorhaben; Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung *Lothian Regional Council* 21,0 Mio GBP	26,7 ■◂
Erster Abschnitt des Baus des Stadtbahnnetzes im Großraum Manchester *Greater Manchester Transport Passenger Authority and Greater Manchester Transport Passenger Executive* 15,0 Mio GBP	19,1 ■◂
Erneuerung der Langstreckenflotte *British Airways plc* 58,8,0 Mio GBP	82,1 ●
Produktionsanlagen für Industriegas in verschiedenen Fabriken *BOC Ltd* 30,0 Mio GBP	42,0 ■◂
Modernisierung und Erweiterung von Produktionsanlagen für Industriegas in Brinsworth (South Yorkshire) *BOC Ltd* 20,0 Mio GBP	25,4 ■
Entwicklung und Bau eines Pkw-Motors in Bridgend, Swansea (Wales) und Belfast (Nordirland) *Ford Motor Company Ltd* 200,0 Mio GBP	254,0 ■
Produktion von Silizium-Wafern für integrierte Schaltkreise in Livingston (Schottland) *Shin-Etsu Handotai Europe Limited* 1,9 Mio GBP	2,7 ■

DEN FINANZIERUNGEN IN DER GEMEINSCHAFT GLEICHGESTELLTE OPERATIONEN (1) 159,7

Erschließung der Erdölvorkommen Snorre und Veslefrikk, im norwegischen Sektor der Nordsee *Deminex (Norge) A/S*	71,1 ◆
Anschaffung, Positionierung und Betrieb von vier Satelliten für den weltweiten Nachrichtenverkehr mit Schiffen, Flugzeugen und mobilen Objekten auf dem Festland *International Maritime Satellite Organization*	14,9 ●
(Garantieoperation)	73,7 ●

(1) Vgl. Hinweise für den Leser, Anmerkung 5d, Seite 115.

VERZEICHNIS DER FINANZIERUNGEN AUSSERHALB DER GEMEINSCHAFT

Der Gesamtbetrag der Finanzierungen der EIB für Vorhaben außerhalb der Gemeinschaft im Jahre 1992 beläuft sich auf 892,8 Millionen ECU. Davon entfallen 252 Mio auf die Staaten Afrikas, des karibischen Raums und des Pazifischen Ozeans (AKP-Staaten) und die Überseeischen Länder und Gebiete (ÜLG), 320,8 Mio auf die Länder des Mittelmeerraums und 320 Mio auf die mittel- und osteuropäischen Länder.

Die Darlehen aus eigenen Mitteln sind in der folgenden Übersicht mit einem ★ gekennzeichnet. Fast alle diese Darlehen sind mit Zinsvergütungen ausgestattet, die im Falle der AKP-Staaten aus EEF-Mitteln und bei bestimmten Mittelmeerländern aus Haushaltsmitteln der Gemeinschaft stammen.

Die aus Haushaltsmitteln durchgeführten Finanzierungen sind mit einem □ gekennzeichnet. Sie werden von der EIB im Auftrag, im Namen, für Rechnung und auf Gefahr der Gemeinschaft durchgeführt und außerhalb ihrer Bilanz in der Spezialsektion verbucht.

Bei Apex-Globaldarlehen an den Staat bzw. die Zentralbank werden die Mittel an im Einvernehmen mit der EIB ausgewählte zwischengeschaltete Finanzinstitute weitergeleitet, die sie für die Finanzierung von Investitionen kleiner und mittlerer Unternehmen verwenden (siehe Kasten auf Seite 50).

AFRIKA

	Mio ECU	
NIGERIA	**75,0**	
Globaldarlehen für die Finanzierung kleiner und mittlerer Unternehmen in den Bereichen Industrie, Agroindustrie, Fremdenverkehr und Bergbau *Nigerian Industrial Development Bank Ltd*	75,0	★
SIMBABWE	**23,5**	
Ausbau der Abwasseranlagen der Stadt Harare *Republik Simbabwe* für den *Harare City Council*	15,0	★
Globaldarlehen an die *Republik Simbabwe* für die *Zimbabwe Development Bank* zur Finanzierung kleiner und mittlerer Unternehmen in den Bereichen Industrie, Agroindustrie, Fremdenverkehr, Verkehr und Bergbau	8,0	★
Studie über die Erschließung einer neuen Kupfer- und Zinkmine in Sanyati (östlicher Landesteil) Bedingtes Darlehen an die *Reunion Mining LTD*	0,45	□
Direkte Beteiligung am Kapital der *Zimbabwe Development Bank* im Namen der Gemeinschaft	0,06	□
GUINEA	**20,0**	
Ausbau des Wärmekraftwerks Tombo in Conakry Bedingtes Darlehen an die *Republik Guinea* für die *Entreprise Nationale d'Électricité de Guinée*	20,0	□
SIERRA LEONE	**15,5**	
Instandsetzung der Stromerzeugungsanlagen im Kraftwerk King Tom in Freetown Bedingtes Darlehen an die *Republik Sierra Leone* für die *National Power Authority*	15,5	□
SENEGAL	**13,0**	
Modernisierung und Ausbau der Telekommunikationsanlagen im Norden Senegals (Saint Louis und Tal des Senegal) *Société Nationale des Télécommunications du Sénégal*	13,0	★
TANSANIA	**11,3**	
Ausbau des Containerterminals im Hafen von Daressalam Bedingtes Darlehen an die *Tanzania Harbours Authority*	11,0	□
Direkte Beteiligung am Kapital der TDFL im Namen der Gemeinschaft Bedingtes Darlehen an die *Tanzania Development Finance Company Ltd* (TDFL)	0,25	□
SAMBIA	**10,2**	
Ausbau und Modernisierung einer Arzneimittelfabrik in Ndola Bedingtes Darlehen an die *Gamma Pharmaceuticals Ltd*	3,0	□
Feasibility-Studie über das Kraftwerk an den Viktoriafällen Bedingtes Darlehen an die *Zambia Electricity Supply Corporation Ltd*	0,18	□
Ausbau einer Spinnerei für Baumwollkamm- und Baumwollstreichgarne sowie für Polyester/Baumwoll-Mischgarne Bedingte Darlehen an die:		
— *Swarp Spinning Mills Ltd*	4,5	□
— *Swarp Ltd* für die *Swarp Spinning Mills Ltd*	2,5	□
MALI	**10,0**	
Errichtung eines Baumwollentkörnungsbetriebs in Koutiala und Modernisierung einer bestehenden Anlage in Dioila Bedingtes Darlehen an die *Republik Mali* für die *Compagnie Malienne de Développement des Textiles*	10,0	□
GUINEA-BISSAU	**7,0**	
Instandsetzung und Ausbau der Stromerzeugungsanlagen Bedingtes Darlehen an die *Republik Guinea-Bissau* für die *Electricidade e Águas da Guiné-Bissau*	7,0	□
CÔTE D'IVOIRE	**6,5**	
Modernisierung und Ausbau einer Thunfischverarbeitungsanlage in Abidjan		
— *Société des Conserves de Côte-d'Ivoire*	5,5	★
— Bedingtes Darlehen an die *Société des Conserves de Côte-d'Ivoire*	1,0	□
MADAGASKAR	**6,5**	
Errichtung von Anlagen für die Zucht und den Export von Garnelen		
— Bedingtes Darlehen an die *Aqualma*	4,8	□
— Bedingtes Darlehen an die *Pêcheries de Nossi-Bé* für die Übernahme einer Beteiligung am Kapital der Aqualma	1,7	□
ÄTHIOPIEN	**6,0**	
Instandsetzung des Fernmeldenetzes im Norden des Landes Bedingtes Darlehen an *Äthiopien* für die *Ethiopean Telecommunications Authority*	6,0	□
KAP VERDE	**5,4**	
Erhöhung der Stromerzeugungskapazität des Kraftwerks Mindelo durch Installierung von zwei Dieselaggregaten von je 3 MW Bedingtes Darlehen an die *Republik Kap Verde* für die *Empresa Pública de Electricidade e Água*	5,4	□

UGANDA 4,6

Feasibility-Studie über die Errichtung einer Pilotanlage für die Aalzucht am Viktoria-See
Bedingtes Darlehen an die *Interfish Ltd* 0,6 □

Globaldarlehen für die Finanzierung kleiner und mittlerer Unternehmen in den Bereichen Industrie, Agroindustrie, Verkehr und Fremdenverkehr
Bedingtes Darlehen an die *Development Finance Corporation of Uganda* 4,0 □

BOTSUANA 4,0

Globaldarlehen für die Finanzierung kleiner und mittlerer Unternehmen in den Bereichen Industrie, Agroindustrie, Verkehr und Fremdenverkehr
— *Botswana Development Corporation Ltd* 2,5 ★
— Bedingtes Darlehen an die *Botswana Development Corporation Ltd* 1,5 □

SWASILAND 3,5

Globaldarlehen für die Finanzierung kleiner und mittlerer Unternehmen in den Bereichen Industrie, Agroindustrie und Fremdenverkehr
Bedingtes Darlehen an die *Swaziland Industrial Development Company Ltd* 3,5 □

ANGOLA 3,1

Abbau von schwarzem Granit aus Vorkommen im Süden des Landes
— Bedingtes Darlehen an die *ANGOROCHAS* 2,7 □
— Bedingtes Darlehen an die *ROREMINA* (Teilfinanzierung der Beteiligung der Roremina am Kapital der Angorochas) 0,38 □

MOSAMBIK 3,0

Industrieanlage zur Verarbeitung von Kaschunüssen
Bedingtes Darlehen an die *Companhia do Caju de Nacala SARL* 3,0 □

MAURITIUS 2,6

Bau eines Milchverarbeitungsbetriebs
— *Nouvelle Maurilait* 2,0 ★
— Bedingtes Darlehen an die *Management and Development Company Ltd* für die *Nouvelle Maurilait* 0,6 □

NAMIBIA 2,5

Bau einer Gerberei in Okapuka, 25 km nördlich von Windhuk
Nachrangiges Darlehen an die *Meat Corporation of Namibia Limited* 2,5 □

KENIA 2,0

— Globaldarlehen für die Finanzierung von Beteiligungen am Kapital kleiner und mittlerer Unternehmen
— Bedingtes Darlehen an die *Kenya Equity Capital Ltd* 2,0 □

SÃO TOMÉ E PRÍNCIPE 0,25

Feasibility-Studie über den Rahmenplan für die Stromerzeugung
Bedingtes Darlehen an *São Tomé e Príncipe* 0,25 □

GHANA 0,2

Modernisierung einer Aluminiumschmelzanlage und Installierung einer neuen Schmelzanlage für Aluminiumabfälle in Tema
— Bedingtes Darlehen an die *Ecobank Ghana Ltd* für die Teilfinanzierung der Beteiligung am Kapital der Aluminium Enterprises Ltd (AEL) 0,035 □
— Nachrangiges Darlehen an die *Ecobank Ghana Ltd* zur Weiterleitung an die AEL in Form eines Aktionärsvorschusses 0,165 □

KARIBIK

Mio ECU

DOMINIKANISCHE REPUBLIK 3,0

Globaldarlehen für die Finanzierung kleiner und mittlerer Unternehmen in den Bereichen Industrie, Agroindustrie und Fremdenverkehr
Bedingtes Darlehen an die *Asociación para el Desarollo de Microempresas* 3,0 □

DOMINICA 2,5

Globaldarlehen für die Finanzierung kleiner und mittlerer Unternehmen in den Bereichen Industrie, Agroindustrie und Fremdenverkehr
Bedingte Darlehen an:
— die *Agricultural Industrial and Development Bank* 2,0 □
— *Dominica* 0,5 □

JAMAIKA 0,3

Feasibility-Studie über die Errichtung einer Fabrik zur Herstellung von Ätznatron
Bedingtes Darlehen an das *Jamaica Bauxite Institute Ltd* 0,3 □

ÜLG

Mio ECU

NIEDERLÄNDISCHE ANTILLEN 7,0

Ausbau und Umstellung des Kraftwerks auf der Insel Bonaire auf schweren Brennstoff
Water- en Energiebedrijf WEB-Bonaire NV 4,0 ★

Bau einer Catering-Einrichtung für Fluggesellschaften auf der Insel Curação
Antilliaanse Luchtvaartmaatschappij c.v. 3,0 ★

FALKLANDINSELN 2,5

Neue Einrichtungen zur Brennstofflagerung (Gasöl, Benzin, Kerosin) auf der Insel Stanley
Stanley Services Ltd 2,5 ★

MAYOTTE 1,0

Ausbau der Stromerzeugungsanlagen
Bedingtes Darlehen an die *Collectivité Territoriale de Mayotte* 1,0 □

MONTSERRAT 0,15

Feasibility-Studie über den Ausbau der Stromversorgung
Bedingtes Darlehen an die *Montserrat Electricity Services Ltd* 0,15 □

MITTELMEERRAUM

	Mio ECU	
ÄGYPTEN	**95,4**	
Ausbau des Mittelspannungs-Übertragungsnetzes im nördlichen Oberägypten *Egyptian Electricity Authority*	50,4	★
Bau eines neuen Kanalisationsnetzes in Kairo *Arabische Republik Ägypten (Ministerium für Wiederaufbau, Neue Gemeinden, Wohnungsbau und öffentliche Versorgung)*	45,0	★
MAROKKO	**80,0**	
Ausbau der Kapazitäten der Telekommunikationsverbindungen zwischen Marokko und Europa durch neue Glasfaser-Seekabel sowie Verbesserung der Ortsnetze *Office National des Postes et Télécommunications*	80,0	★
ALGERIEN	**53,0**	
Bau des Staudamms von Taksebt für die Wasserversorgung der Privathaushalte und der Industrie im Großraum Algier und in Wilaya (Provinz Tizi Ouzou) *Demokratische Volksrepublik Algerien* vertreten durch die *Banque Algérienne de Développement*	53,0	★
TUNESIEN	**49,0**	
Globaldarlehen für die Finanzierung kleiner und mittlerer Unternehmen *Banque de Développement Économique de Tunisie*	25,0	★
Bedingtes Darlehen an die *Banque de Développement Économique de Tunisie* für die Finanzierung von Kapitalbeteiligungen	7,0	□
Bau von Kanalisations- und Kläranlagen in Menzel Bourguiba, Monastir und M'saken *Tunesische Republik*	17,0	★
JORDANIEN	**23,0**	
Instandsetzung eines 71 km langen Straßenabschnitts zwischen Amman und Aqaba *Haschemitisches Königreich Jordanien* für das *Ministerium für Öffentliche Arbeiten und Wohnungsbau*	15,0	★
Instandsetzung der Wasserversorgungsnetze der Städte Irbid und Ramtha im Norden des Landes *Haschemitisches Königreich Jordanien* für die *Water Authority of Jordan*	5,0	★
Ausbau der Industriezone von Sahab bei Amman *Haschemitisches Königreich Jordanien* für die *Jordan Industrial Estates Corporation*	3,0	★
SYRIEN	**20,4**	
Bau eines Staudamms am Fluß Snobar und Erschließung einer landwirtschaftlichen Anbaufläche von 10 500 ha zur Bewässerung in der Küstenregion von Lattakia *Arabische Republik Syrien*	20,4	★

MITTEL- UND OSTEUROPÄISCHE LÄNDER

	Mio ECU	
BULGARIEN	**115,0**	
Modernisierung des Telekommunikationsnetzes *Bulgarian Posts and Telecommunications Co Ltd*	70,0	★
Fertigstellung eines Blocks im Braunkohlekraftwerk Maritza Ost II (Südostbulgarien), Nachrüstung mit Rauchgasentschwefelungsanlagen und Modernisierung gemeinsamer Infrastrukturanlagen des Kraftwerks *Republik Bulgarien* für die *Nazionalna Electriciska Compania*	45,0	★
Ehem. CSFR	**85,0**	
Apex-Globaldarlehen an die *Zentralbank der Tschechischen und Slowakischen Föderativen Republik* für die Finanzierung von Unternehmen in den Bereichen Industrie, Fremdenverkehr und Dienstleistungen sowie von Umweltschutz- und Energieeinsparungsvorhaben	85,0	★
UNGARN	**70,0**	
Bau von Umgehungsstraßen bei Sopron an der österreichischen Grenze und bei Szolnok in Ostungarn sowie Instandsetzung des nationalen Straßennetzes *Republik Ungarn*	50,0	★
Instandsetzung und Modernisierung der Flugsicherungsanlagen für den ungarischen Luftraum *Republik Ungarn (Ministerium für Verkehr, Kommunikation und Wasserwirtschaft)* für die *Legiforgalmi és Repülotéri Igazgatosag (ungarische Flugsicherungs- und Flughafenverwaltung)*	20,0	★
POLEN	**50,0**	
Modernisierung und Ausbau der Anlagen des Flughafens Warschau-Okecie *Republik Polen (Ministerium für Verkehr und Seewirtschaft)* für die *Przedsiebiorstwo Panstwowe Porty Lotnicze*	50,0	★

Tabelle A: **Finanzierungsvolumen (unterzeichnete Verträge) 1959—1992**

(Mio ECU)

Jahr	Finanzierungen insgesamt	Finanzierungen in der Gemeinschaft: insgesamt	aus eigenen Mitteln	im Auftrag Dritter und Garantien	aus NGI-Mitteln	Finanzierungen außerhalb der Gemeinschaft: insgesamt	aus eigenen Mitteln	aus Haushaltsmitteln
1959-1972	2 836,7	2 450,2	2 340,1	110,1	—	386,5	155,7	230,8
1973-1980	14 340,7	12 346,2	11 739,1	132,4	474,7	1 994,5	1 381,5	613,0
1981	3 531,4	3 063,7	2 523,8	—	539,9	467,7	377,9	89,8
1982	4 630,4	4 237,1	3 446,0	—	791,1	393,3	352,1	41,2
1983	5 921,1	5 443,1	4 145,9	97,6	1 199,6	478,0	426,0	52,0
1984	6 885,9	6 188,8	5 007,0	—	1 181,8	697,1	610,7	86,4
1985	7 176,2	6 524,4	5 640,7	—	883,7	651,8	575,9	75,9
1986	7 471,7	7 071,1	6 678,1	—	393,0	400,6	314,3	86,3
1987	7 758,3	7 392,3	6 967,1	—	425,2	366,0	184,4	181,6
1988	10 060,2	9 385,4	8 843,9	185,0	356,5	674,8	502,7	172,1
1989	12 194,8	11 584,9	11 506,6	—	78,3	609,9	483,9	126,0
1990	13 338,9	12 626,0	12 549,9	52,5	23,6	712,9	669,0	43,9
1991	15 393,3	14 477,3	14 438,1	—	39,2	916,0	781,5	134,5
1992	17 032,5	16 139,7	16 066,0	73,7	—	892,8	764,3	128,5
Insgesamt	**128 572,0**	**118 929,9**	**111 892,3**	**651,3**	**6 386,3**	**9 642,1**	**7 580,1**	**2 062,0**

Tabelle B: **Finanzierungsvolumen (unterzeichnete Verträge) 1988—1992 und 1959—1992**

nach der Herkunft der Mittel und dem Standort der Vorhaben

(Mio ECU)

	1988—1992: insgesamt	eigene Mittel (1)	andere Mittel	1959—1992: insgesamt	eigene Mittel (1)	andere Mittel
Mitgliedsländer	**64 213,3**	**63 715,7**	**497,6**	**118 929,9**	**112 543,6**	**6 386,3**
Belgien	821,3	797,7	23,6	1 643,6	1 620,0	23,6
Dänemark	2 834,0	2 802,6	31,4	5 146,4	4 612,9	533,5
Deutschland	5 287,1	5 287,1	—	7 305,0	7 305,0	—
Griechenland	1 378,6	1 378,6	—	3 616,7	3 310,6	306,1
Spanien	9 865,3	9 804,2	61,1	10 960,2	10 737,9	222,3
Frankreich	8 289,6	8 183,0	106,6	16 251,7	15 001,7	1 250,0
Irland	1 099,7	1 099,7	—	4 001,5	3 577,5	424,0
Italien	18 748,1	18 605,1	143,0	43 385,8	40 277,8	3 108,0
Luxemburg	83,1	83,1	—	128,4	128,4	—
Niederlande	1 155,2	1 152,0	3,2	1 445,7	1 442,5	3,2
Portugal	4 343,3	4 343,3	—	4 923,5	4 883,7	39,8
Vereinigtes Königreich	9 172,2	9 043,6	128,6	18 578,4	18 102,6	475,8
Gleichgestellte Operationen (2)	1 135,7	1 135,7	—	1 543,0	1 543,0	—
AKP-Staaten und ÜLG	**1 360,0**	**801,7**	**558,3**	**3 566,3**	**2 264,8**	**1 301,5**
Mittelmeerraum	**1 626,4**	**1 579,7**	**46,7**	**5 255,8**	**4 495,3**	**760,5**
MOEL	**820,0**	**820,0**	**—**	**820,0**	**820,0**	**—**
Insgesamt	**68 019,7**	**66 917,1**	**1 102,6**	**128 572,0**	**120 123,7**	**8 448,3**

Die Darlehen in Spanien und Portugal bis Ende 1985 sowie in Griechenland bis Ende 1980 sind außerhalb der Gemeinschaft erfaßt.

(1) Einschließlich Darlehen im Auftrag Dritter und Garantien.

(2) Den Finanzierungen in der Gemeinschaft gleichgestellte Operationen; vgl. Hinweise für den Leser, Seite 115, Anmerkung 5d.

Von der Sechser- zur Zwölfergemeinschaft

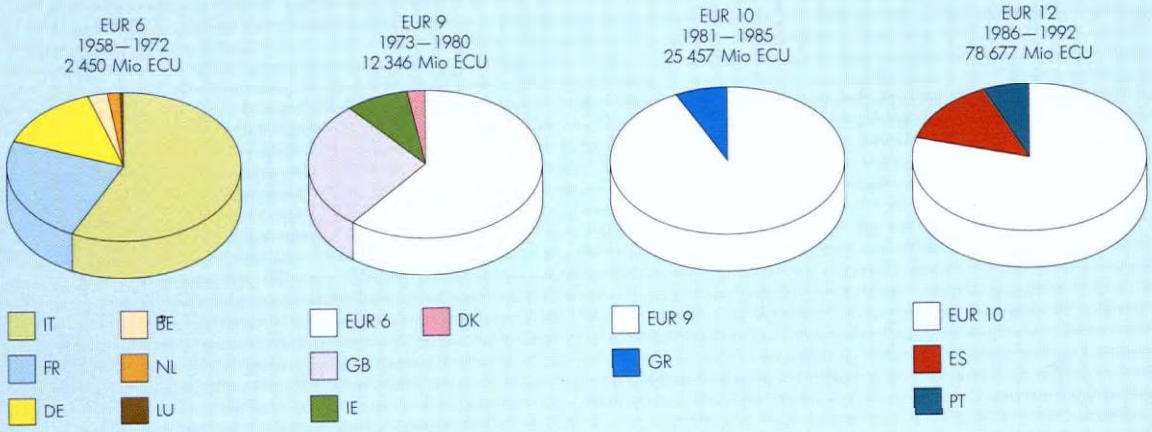


Tabelle C: **Finanzierungsbeiträge in der Gemeinschaft 1988—1992**
(Einzeldarlehen und Teildarlehen aus laufenden Globaldarlehen)
nach dem Standort der Vorhaben und gemeinschaftspolitischen Zielen

(Mio ECU)

	Regional-entwicklung	Infrastruktur von gemeinsamem Interesse	Umweltschutz, Lebensrahmen	Energie-politische Ziele	Ziele im industriellen Bereich: Internationale Wettbewerbs-fähigkeit	Ziele im industriellen Bereich: Kleine und mittlere Unternehmen
Belgien	199,4	74,9	22,2	83,4	—	533,0
Dänemark	1 364,4	1 466,5	171,4	963,0	28,5	250,1
Deutschland	2 523,3	563,9	2 031,0	452,2	484,6	692,3
Griechenland	1 183,1	159,8	322,3	300,9	—	197,3
Spanien	7 642,6	4 419,7	1 532,1	1 304,6	886,3	1 146,4
Frankreich	5 236,3	2 414,3	604,8	193,9	748,1	1 811,4
Irland	1 082,7	390,4	230,0	114,8	3,4	22,0
Italien	11 646,7	2 473,0	3 251,2	4 219,2	1 567,4	4 125,3
Luxemburg	23,7	59,5	—	—	—	—
Niederlande	406,8	420,7	3,0	88,0	261,2	280,7
Portugal	4 261,4	943,6	523,4	744,2	237,7	544,8
Vereinigtes Königreich	4 166,9	1 722,6	2 887,6	2 156,2	815,5	170,3
Gleichgestellte Operationen	—	876,9	—	258,8	—	—
Insgesamt	**39 737,3**	**15 985,8**	**11 579,0**	**10 879,2**	**5 032,6**	**9 773,6**

Da verschiedene Finanzierungen gleichzeitig mehreren Zielsetzungen dienen, übersteigt die Addition der einzelnen Rubriken die Gesamtsumme der Finanzierungen.

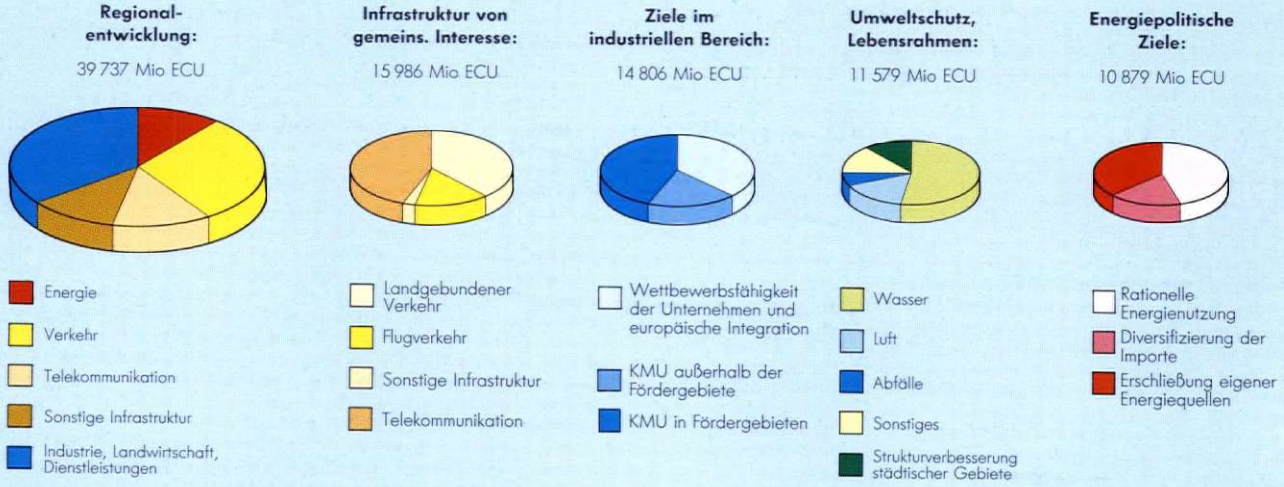


Tabelle D: **Finanzierungsbeiträge in der Gemeinschaft 1988—1992**
(Einzeldarlehen und Teildarlehen aus laufenden Globaldarlehen)
nach dem Standort der Vorhaben und Wirtschaftsbereichen

(Mio ECU)

	Insgesamt	Einzeldarlehen	Teildarlehen aus Globaldarlehen	Infrastruktur: Verkehr	Infrastruktur: Telekom-munikation	Infrastruktur: Umweltschutz und sonstige Infrastruktur	Energie	Industrie, Dienstleistungen, Landwirtschaft
Belgien	705,9	168,7	537,2	74,9	—	14,6	83,4	533,1
Dänemark	2 833,7	2 526,3	307,5	1 116,3	365,2	133,7	937,2	281,3
Deutschland	4 966,3	2 459,2	2 507,2	688,6	146,8	1 332,2	534,4	2 264,3
Griechenland	1 186,4	880,5	305,9	385,4	—	234,2	319,6	247,2
Spanien	9 957,6	8 525,9	1 431,7	2 972,9	2 440,6	1 147,5	1 029,3	2 367,4
Frankreich	7 518,7	4 507,2	3 011,5	4 094,9	34,4	308,7	166,2	2 914,6
Irland	1 082,7	1 060,7	22,0	317,2	188,0	301,9	181,6	94,0
Italien	18 500,3	13 260,5	5 239,8	1 327,7	2 842,5	2 005,5	4 576,5	7 748,1
Luxemburg	83,1	83,1	—	—	59,5	—	—	23,7
Niederlande	1 104,9	821,4	283,5	425,9	—	2,8	88,0	588,2
Portugal	4 294,2	3 669,9	624,3	1 352,0	613,1	93,5	864,0	1 371,5
Vereinigtes Königreich	8 956,0	8 782,1	173,9	1 672,7	562,3	2 530,7	2 126,8	2 063,5
Gleichgestellte Operationen	1 135,7	1 135,7	—	—	876,9	—	258,8	—
Insgesamt	**62 325,7**	**47 881,2**	**14 444,5**	**14 428,5**	**8 129,2**	**8 105,3**	**11 165,8**	**20 496,8**

Tabelle E: **Finanzierungsbeiträge in der Gemeinschaft im Jahre 1992**
(Einzeldarlehen und Teildarlehen aus laufenden Globaldarlehen)
nach Wirtschaftsbereichen

(Mio ECU)

	Insgesamt		Einzeldarlehen	Teildarlehen aus Globaldarlehen		
		%	EIB	insgesamt	EIB	NGI
Energie und Infrastruktur	**12 371,1**	**73,0**	**10 729,2**	**1 642,0**	**1 642,0**	**—**
Energie	**2 871,7**	**16,9**	**2 740,8**	**130,9**	**130,9**	**—**
Produktion	1 636,3	9,7	1 571,6	64,7	64,7	—
Herkömmliche Wärmekraftwerke	*835,2*	*4,9*	*814,2*	*21,0*	*21,0*	—
Wasserkraftwerke	*277,6*	*1,6*	*239,1*	*38,4*	*38,4*	—
Heizkraftwerke und Heizwerke	*139,2*	*0,8*	*135,3*	*3,9*	*3,9*	—
Gewinnung von Erdöl und Erdgas	*384,2*	*2,3*	*383,0*	*1,2*	*1,2*	—
Feste Brennstoffe	*0,1*	.	—	*0,1*	*0,1*	—
Transport, Speicherung, Wiederaufbereitung	592,6	3,5	592,6	—	—	—
Strom	*214,0*	*1,3*	*214,0*	—	—	—
Erdgas und Erdöl	*366,8*	*2,2*	*366,8*	—	—	—
Kernbrennstoffe	*11,9*	*0,1*	*11,9*	—	—	—
Verteilung	642,8	3,8	576,6	66,2	66,2	—
Strom	*301,2*	*1,8*	*296,5*	*4,8*	*4,8*	—
Erdgas	*323,2*	*1,9*	*274,0*	*49,1*	*49,1*	—
Wärme	*18,4*	*0,1*	*6,1*	*12,3*	*12,3*	—
Verkehr	**4 552,7**	**26,9**	**4 031,2**	**521,6**	**521,6**	**—**
Eisenbahn	952,5	5,6	936,2	16,3	16,3	—
Straßen und Autobahnen	2 154,2	12,7	1 853,7	300,5	300,5	—
Seeschiffahrt	98,5	0,6	81,3	17,2	17,2	—
Städtischer Verkehr	882,5	5,2	705,9	176,6	176,6	—
Luftverkehr	426,4	2,5	415,4	11,0	11,0	—
Zentren für kombinierten Verkehr usw.	38,6	0,2	38,6	—	—	—
Telekommunikation	**1 990,0**	**11,7**	**1 990,0**	**—**	**—**	**—**
Herkömmliche Anlagen	1 481,9	8,7	1 481,9	—	—	—
Satelliten und Bodenstationen	278,2	1,6	278,2	—	—	—
Spezialisierte Netze	229,8	1,4	229,8	—	—	—
Wasserversorgung, Abwasser- und Müllbeseitigung	**2 148,8**	**12,7**	**1 300,8**	**848,0**	**848,0**	**—**
Trinkwasserversorgung	122,4	0,7	32,8	89,6	89,6	—
Abwasseraufbereitung	981,7	5,8	387,1	594,6	594,6	—
Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung	784,3	4,6	739,4	44,9	44,9	—
Beseitigung fester und flüssiger Abfälle	140,5	0,8	61,2	79,2	79,2	—
Mehrzweckvorhaben	120,0	0,7	80,3	39,7	39,7	—
Städtische Infrastruktur	**96,1**	**0,6**	**83,5**	**12,6**	**12,6**	**—**
Stadterneuerung	84,4	0,5	83,5	0,9	0,9	—
Öffentliche Gebäude	3,4	.	—	3,4	3,4	—
Ausstellungen, Messen und Kongreßzentren	6,6	.	—	6,6	6,6	—
Kombinierte Vorhaben zur Strukturverbesserung städtischer Gebiete	1,6	.	—	1,6	1,6	—
Verschiedene Infrastrukturvorhaben	**711,8**	**4,2**	**582,8**	**129,0**	**129,0**	**—**
Kombinierte Infrastrukturvorhaben	705,6	4,2	577,1	128,5	128,5	—
Land- und forstwirtschaftliche Erschließung	6,2	—	5,7	0,4	0,4	—
Industrie, Dienstleistungen und Landwirtschaft	**4 582,0**	**27,0**	**2 152,3**	**2 429,7**	**2 412,8**	**16,8**
Industrie	**3 897,7**	**23,0**	**1 992,5**	**1 905,1**	**1 889,1**	**16,0**
Bergbau, Steine und Erden	21,0	0,1	—	21,0	20,7	0,3
Herstellung und erste Verarbeitung von Metallen	47,7	0,3	—	47,7	47,7	—
Metallverarbeitung und Maschinenbau	422,9	2,5	63,2	359,7	359,7	—
Transportmittelindustrie	925,3	5,5	856,1	69,2	69,2	—
Elektrotechnik	170,2	1,0	66,9	103,3	103,3	—
Elektronik	87,1	0,5	75,2	11,9	11,9	—
Chemie	813,0	4,8	709,1	104,0	104,0	—
Kautschuk und Kunststoffe	90,9	0,5	—	90,9	90,9	—
Glas und Keramik	48,7	0,3	9,7	39,0	38,9	0,1
Baustoffe	151,2	0,9	24,4	126,8	126,5	0,3
Holzverarbeitung	111,9	0,7	4,0	107,9	107,9	—
Nahrungsmittelindustrie	410,1	2,4	54,7	355,3	352,2	3,2
Textil- und Lederindustrie	126,9	0,7	—	126,9	126,7	0,2
Papierstoff und Papier, Druckereiwesen	322,2	1,9	129,4	192,8	180,8	12,0
Sonstige verarbeitende Industrie	33,3	0,2	—	33,3	33,3	—
Bauindustrie	115,3	0,7	—	115,3	115,3	—
Dienstleistungen	**677,3**	**4,0**	**159,8**	**517,5**	**517,0**	**0,4**
Fremdenverkehr, Freizeit, Gesundheit	264,5	1,6	82,8	181,6	181,6	—
Forschung und Entwicklung	27,8	0,2	27,6	0,3	0,3	—
Dienstleistungen für Unternehmen und Gebietskörperschaften	255,7	1,5	—	255,7	255,5	0,3
Abfallwirtschaft	13,6	0,1	—	13,6	13,6	—
Ausbildungszentren	50,3	0,3	49,4	0,9	0,9	—
Großhandel	65,5	0,4	—	65,5	65,3	0,2
Landwirtschaft, Fischerei, Forstwirtschaft	**7,0**	.	**—**	**7,0**	**6,7**	**0,4**
Insgesamt	**16 953,1**	**100,0**	**12 881,5**	**4 071,6**	**4 054,8**	**16,8**

Tabelle F: **Finanzierungsbeiträge in der Gemeinschaft 1988—1992**
(Einzeldarlehen und Teildarlehen aus laufenden Globaldarlehen)

nach Wirtschaftsbereichen

(Mio ECU)

	Insgesamt		Einzeldarlehen	Teildarlehen aus Globaldarlehen		
		%	EIB + NGI	insgesamt	EIB	NGI
Energie und Infrastruktur	**41 828,8**	**67,1**	**38 515,6**	**3 313,3**	**3 306,6**	**6,7**
Energie	**11 165,8**	**17,9**	**10 688,7**	**477,1**	**470,4**	**6,7**
Produktion	5 725,1	9,2	5 565,9	159,2	154,8	4,4
Herkömmliche Wärmekraftwerke	*1 880,3*	*3,0*	*1 852,3*	*28,1*	*28,1*	—
Wasserkraftwerke	*860,8*	*1,4*	*755,7*	*105,2*	*101,3*	*3,9*
Erdwärme und alternative Energiequellen	*88,5*	*0,1*	*86,8*	*1,7*	*1,7*	—
Heizkraftwerke und Heizwerke	*400,2*	*0,6*	*384,4*	*15,8*	*15,3*	*0,6*
Gewinnung von Erdöl und Erdgas	*2 439,1*	*3,9*	*2 431,6*	*7,4*	*7,4*	—
Feste Brennstoffe	*56,2*	*0,1*	*55,2*	*1,0*	*1,0*	—
Transport, Speicherung, Wiederaufbereitung	2 233,3	3,6	2 213,5	19,8	19,8	—
Strom	*711,2*	*1,1*	*708,3*	*2,8*	*2,8*	—
Erdgas und Erdöl	*986,5*	*1,6*	*969,6*	*16,9*	*16,9*	—
Kernbrennstoffe	*535,6*	*0,9*	*535,6*	—	—	—
Verteilung	3 207,5	5,1	2 909,4	298,1	295,9	2,2
Strom	*1 676,8*	*2,7*	*1 638,5*	*38,3*	*38,3*	—
Erdgas	*1 431,8*	*2,3*	*1 205,3*	*226,5*	*224,3*	*2,2*
Wärme	*98,8*	*0,2*	*65,5*	*33,3*	*33,3*	—
Verkehr	**14 428,5**	**23,2**	**13 334,3**	**1 094,2**	**1 094,2**	**—**
Eisenbahn	3 481,1	5,6	3 420,9	60,2	60,2	—
Straßen und Autobahnen	5 293,1	8,5	4 721,6	571,5	571,5	—
Seeschiffahrt	576,7	0,9	532,5	44,2	44,2	—
Städtischer Verkehr	1 718,9	2,8	1 325,6	393,3	393,3	—
Luftverkehr	3 151,8	5,1	3 136,6	15,2	15,2	—
Zentren für kombinierten Verkehr usw.	207,0	0,3	197,2	9,8	9,8	—
Telekommunikation	**8 129,2**	**13,0**	**8 129,2**	**—**	**—**	**—**
Herkömmliche Anlagen	6 467,1	10,4	6 467,1	—	—	—
Spezialisierte Netze	235,7	0,4	235,7	—	—	—
Satelliten und Bodenstationen	1 088,2	1,7	1 088,2	—	—	—
Internationale Kabel	338,2	0,5	338,2	—	—	—
Wasserversorgung, Abwasser- und Müllbeseitigung	**6 323,7**	**10,1**	**4 940,7**	**1 383,0**	**1 383,0**	**—**
Trinkwasserversorgung	515,2	0,8	334,5	180,7	180,7	—
Abwasseraufbereitung	2 290,7	3,7	1 383,9	906,7	906,7	—
Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung	2 424,1	3,9	2 344,8	79,3	79,3	—
Beseitigung fester und flüssiger Abfälle	562,7	0,9	426,2	136,5	136,5	—
Mehrzweckvorhaben	531,0	0,9	451,3	79,7	79,7	—
Städtische Infrastruktur	**370,0**	**0,6**	**318,1**	**51,9**	**51,9**	**—**
Stadterneuerung	105,8	0,2	103,9	1,9	1,9	—
Ausstellungen, Messen und Kongreßzentren	231,0	0,4	206,7	24,3	24,3	—
Öffentliche Gebäude	12,5	.	7,5	4,9	4,9	—
Kombinierte Vorhaben zur Strukturverbesserung städtischer Gebiete	20,8	.	—	20,8	20,8	—
Verschiedene Infrastrukturvorhaben	**1 411,6**	**2,3**	**1 104,5**	**307,1**	**307,1**	**—**
Kombinierte Infrastrukturvorhaben	1 254,2	2,0	951,3	303,0	303,0	—
Land- und forstwirtschaftliche Erschließung	157,4	0,3	153,3	4,1	4,1	—
Industrie, Dienstleistungen und Landwirtschaft	**20 496,9**	**32,9**	**9 365,6**	**11 131,3**	**10 472,0**	**659,2**
Industrie	**17 333,8**	**27,8**	**8 496,7**	**8 837,0**	**8 242,5**	**594,6**
Bergbau, Steine und Erden	99,1	0,2	—	99,1	91,2	7,9
Herstellung und erste Verarbeitung von Metallen	240,8	0,4	37,0	203,8	193,1	10,7
Metallverarbeitung und Maschinenbau	1 874,2	3,0	208,7	1 665,5	1 558,2	107,4
Transportmittelindustrie	3 821,6	6,1	3 575,6	246,0	222,3	23,7
Elektrotechnik	892,5	1,4	464,3	428,1	405,4	22,8
Elektronik	582,3	0,9	500,4	81,9	75,2	6,7
Chemie	2 528,2	4,1	1 940,0	588,1	552,7	35,4
Kautschuk und Kunststoffe	654,0	1,0	136,3	517,7	480,2	37,5
Glas und Keramik	475,1	0,8	154,8	320,3	284,4	35,9
Baustoffe	626,2	1,0	87,7	538,5	522,4	16,1
Holzverarbeitung	572,4	0,9	84,9	487,6	441,9	45,7
Nahrungsmittelindustrie	1 907,5	3,1	419,4	1 488,1	1 405,9	82,2
Textil- und Lederindustrie	698,8	1,1	14,6	684,2	620,3	63,9
Papierstoff und Papier, Druckereiwesen	1 739,1	2,8	863,3	875,8	811,6	64,2
Sonstige verarbeitende Industrie	177,6	0,3	9,5	168,1	149,3	18,8
Bauindustrie	444,4	0,7	—	444,4	428,6	15,8
Dienstleistungen	**2 976,0**	**4,8**	**865,8**	**2 110,2**	**2 049,7**	**60,6**
Fremdenverkehr, Freizeit, Gesundheit	1 203,4	1,9	337,0	866,3	860,5	5,8
Forschung und Entwicklung	159,4	0,3	130,3	29,1	29,1	—
Dienstleistungen für Unternehmen und Gebietskörperschaften	1 063,3	1,7	46,7	1 016,6	967,1	49,5
Abfallwirtschaft	66,1	0,1	—	66,1	61,7	4,5
Ausbildungszentren	103,6	0,2	101,7	1,9	1,6	0,2
Fortgeschrittene Informationsdienste	250,0	0,4	250,0	—	—	—
Großhandel	130,2	0,2	—	130,2	129,7	0,5
Landwirtschaft, Fischerei, Forstwirtschaft	**187,1**	**0,3**	**3,1**	**184,0**	**179,9**	**4,1**
Insgesamt	**62 325,7**	**100,0**	**47 881,2**	**14 444,5**	**13 778,6**	**665,9**

Tabelle G: **Finanzierungsbeiträge mit regionalpolitischer Zielsetzung 1992 und 1989—1992**

(Einzeldarlehen und Teildarlehen aus laufenden Globaldarlehen)

(Mio ECU)

Land	1992 Regionalentwicklung	1992 davon in Gebieten, die für Fördermaßnahmen der Gemeinschaft in Frage kommen	1992 davon in Gebieten des Ziels 1	1989—1992 Regionalentwicklung	1989—1992 davon in Gebieten, die für Fördermaßnahmen der Gemeinschaft in Frage kommen	1989—1992 davon in Gebieten des Ziels 1
Belgien	64,6	57,0	—	199,2	172,0	—
Dänemark	370,4	224,5	—	1 204,4	675,7	—
Deutschland	1 135,1	990,4	707,4	2 295,5	1 767,0	1 087,7
Griechenland	392,0	392,0	392,0	977,3	977,3	977,3
Spanien	2 970,2	2 929,1	2 023,4	6 946,5	6 696,0	4 277,5
Frankreich	1 371,0	1 094,8	67,0	4 749,6	3 569,2	95,5
Irland	291,0	291,0	291,0	929,8	929,8	929,8
Italien	2 386,5	2 183,8	1 559,3	9 696,6	8 467,2	6 540,6
Luxemburg	11,9	11,9	—	23,7	23,7	—
Niederlande	25,3	15,6	—	204,0	135,4	—
Portugal	1 303,6	1 303,6	1 303,6	3 815,1	3 815,1	3 815,1
Vereinigtes Königreich	1 471,5	1 431,2	27,9	3 753,5	3 434,0	156,4
Insgesamt	**11 792,8**	**10 924,9**	**6 371,6**	**34 795,2**	**30 662,4**	**17 879,9**

Tabelle H: **Finanzierungsbeiträge nach Regionen 1992 und 1989—1992**

(Einzeldarlehen und Teildarlehen aus laufenden Globaldarlehen)

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Aufgliederung der Finanzierungsbeiträge nach Regionen. Die mehrere Regionen betreffenden Einzeldarlehen wurden — soweit möglich — aufgeteilt.

(Beträge in Mio ECU)

	BIP/ Einwohner	*Einwohnerzahl*	1992 insgesamt	1992 Einzeldarlehen	1992 Teildarlehen	1989—1992 insgesamt	1989—1992 Einzeldarlehen	1989—1992 Teildarlehen
Belgien	***105***	***9 967***	**318,6**	**131,3**	**187,3**	**701,3**	**168,7**	**532,6**
Brüssel	*166*	*962*	34,6	25,0	9,6	62,1	38,5	23,6
Flandern	*106*	*5 754*	171,7	31,1	140,6	456,5	41,5	415,0
Wallonien	*85*	*3 251*	37,1	—	37,1	94,0	—	94,0
Multiregionale Vorhaben	—	—	75,2	75,2	—	88,7	88,7	—
Dänemark	***107***	***5 140***	**702,0**	**636,6**	**65,4**	**2 340,6**	**2 093,0**	**247,6**
Raum Kopenhagen	-	*1 720*	176,4	169,9	6,5	521,7	479,7	41,9
Östlich des Großen Belt	-	*587*	218,3	210,2	8,2	376,8	358,8	18,0
Westlich des Großen Belt	-	*2 833*	221,5	170,7	50,7	959,1	771,5	187,7
Multiregionale Vorhaben	—	—	85,8	85,8	—	483,0	483,0	—
Deutschland	***117***	***63 232***	**2 164,2**	**791,3**	**1 372,9**	**4 449,1**	**2 112,2**	**2 336,9**
Hamburg	*183*	*1 641*	21,6	16,2	5,4	102,8	77,2	25,6
Bremen	*148*	*679*	10,8	—	10,8	39,9	—	39,9
Hessen	*135*	*5 718*	80,9	62,2	18,6	146,4	86,5	59,9
Baden-Württemberg	*123*	*9 729*	93,8	20,7	73,1	359,3	146,8	212,5
Bayern	*119*	*11 337*	163,9	97,9	66,0	574,5	435,4	139,1
Berlin *	*116*	*2 118*	16,9	6,5	10,4	72,6	55,8	16,8
Nordrhein-Westfalen	*112*	*17 248*	753,1	121,8	631,2	1 357,4	368,6	988,8
Saarland	*109*	*1 071*	45,2	6,1	39,1	91,3	13,4	77,9
Rheinland-Pfalz	*103*	*3 735*	26,2	—	26,2	64,9	—	64,9
Niedersachsen	*101*	*7 342*	134,8	—	134,8	338,2	48,6	289,6
Schleswig-Holstein	*99*	*2 615*	21,8	—	21,8	70,6	17,9	52,7
Mecklenburg-Vorpommern *	-	*2 000*	46,0	7,4	38,6	57,9	15,6	42,3
Brandenburg *	-	*2 600*	132,4	69,2	63,2	146,2	77,4	68,8
Sachsen-Anhalt *	-	*3 000*	72,6	17,9	54,8	84,3	26,0	58,2
Sachsen *	-	*4 900*	306,5	185,6	120,9	536,8	407,5	129,3
Thüringen *	-	*2 700*	139,8	81,9	57,9	251,9	188,8	63,2
Multiregionale Vorhaben	—	—	97,9	97,9	—	154,1	146,8	7,3

Tabelle H: **Finanzierungsbeiträge nach Regionen 1992 und 1989—1992** *(Fortsetzung)*

(Einzeldarlehen und Teildarlehen aus laufenden Globaldarlehen) (Beträge in Mio ECU)

	BIP/ Einwohner	*Einwohnerzahl*	1992 insgesamt	1992 Einzeldarlehen	1992 Teildarlehen	1989—1992 insgesamt	1989—1992 Einzeldarlehen	1989—1992 Teildarlehen
Griechenland	***47***	***10 123***	**391,9**	**311,8**	**80,2**	**972,6**	**730,1**	**242,5**
Attika	*50*	*3 477*	155,8	149,6	6,1	224,3	182,1	42,2
Zentralgriechenland	*45*	*2 382*	82,2	43,8	38,4	279,9	202,7	77,1
Nordgriechenland	*46*	*3 286*	34,9	19,7	15,2	177,9	122,4	55,5
Inseln (Ägäis)	*45*	*978*	55,1	34,7	20,4	107,9	54,1	53,8
Multiregionale Vorhaben	—	—	64,0	64,0	—	182,6	168,7	13,9
Spanien	***75***	***38 959***	**3 195,3**	**2 948,4**	**246,9**	**8 977,9**	**7 830,1**	**1 147,8**
Balearen	*97*	*682*	19,0	18,9	0,1	74,3	63,7	10,6
Navarra	*98*	*521*	12,7	8,0	4,7	142,0	127,4	14,6
Baskenland	*90*	*2 129*	135,0	126,3	8,7	302,9	254,8	48,1
Madrid	*96*	*4 878*	295,1	277,9	17,1	1 407,5	1 288,2	119,2
Katalonien	*92*	*6 008*	601,0	579,1	21,9	1 661,2	1 517,0	144,2
La Rioja	*83*	*260*	10,6	10,2	0,4	33,5	26,5	7,0
Aragón	*83*	*1 213*	24,6	20,6	4,0	100,9	71,1	29,8
Comunidad Valenciana	*74*	*3 787*	312,4	278,8	33,5	703,6	583,5	120,1
Kanarische Inseln	*76*	*1 485*	34,9	27,8	7,0	163,4	131,8	31,6
Asturien	*70*	*1 126*	98,6	91,8	6,8	149,6	130,6	19,0
Kantabrien	*74*	*527*	19,0	17,5	1,4	145,5	133,9	11,6
Murcia	*74*	*1 027*	154,0	146,3	7,7	261,8	209,7	52,1
Kastilien-León	*67*	*2 626*	174,6	143,9	30,7	439,2	313,3	125,9
Kastilien-La Mancha	*63*	*1 714*	277,4	260,8	16,6	568,2	496,5	71,7
Galicien	*58*	*2 804*	121,1	108,4	12,8	360,9	280,5	80,4
Andalusien	*57*	*6 920*	806,4	746,9	59,5	1 565,4	1 343,9	221,5
Estremadura	*49*	*1 128*	58,5	44,5	13,9	112,2	71,7	40,5
Multiregionale Vorhaben	—	—	40,6	40,6	—	785,8	785,8	—
Frankreich	***112***	***57 880***	**2 039,8**	**1 159,2**	**880,6**	**6 750,0**	**3 987,4**	**2 762,6**
Île-de-France	*166*	*10 633*	175,3	142,4	32,9	536,5	292,9	243,6
Elsaß	*115*	*1 619*	74,9	45,0	29,9	209,5	63,5	145,9
Haute-Normandie	*106*	*1 731*	105,6	94,5	11,1	133,9	94,5	39,3
Rhône-Alpes	*109*	*5 338*	229,6	109,6	120,0	906,9	582,5	324,4
Champagne-Ardenne	*112*	*1 341*	45,1	40,3	4,8	214,8	182,5	32,3
Centre	*102*	*2 363*	11,8	—	11,8	71,9	14,1	57,8
Franche-Comté	*103*	*1 092*	22,9	7,9	15,0	59,1	7,9	51,1
Aquitaine	*101*	*2 787*	12,6	—	12,6	207,1	50,8	156,3
Provence-Côte d'Azur	*101*	*4 250*	103,0	—	103,0	515,9	287,5	228,4
Bourgogne	*100*	*1 602*	50,7	43,1	7,6	78,5	44,1	34,4
Picardie	*96*	*1 804*	69,6	60,4	9,2	158,4	124,2	34,2
Basse-Normandie	*97*	*1 385*	13,0	8,7	4,4	71,2	8,7	62,5
Pays de la Loire	*97*	*3 048*	223,1	160,2	62,9	377,4	175,5	201,9
Lothringen	*98*	*2 293*	78,0	—	78,0	194,6	7,2	187,4
Midi-Pyrénées	*91*	*2 423*	103,3	36,3	67,0	407,7	271,4	136,3
Bretagne	*93*	*2 784*	93,7	—	93,7	278,4	11,0	267,5
Poitou-Charentes	*90*	*1 588*	32,8	12,4	20,4	62,8	12,4	50,4
Auvergne	*91*	*1 314*	23,9	—	23,9	81,3	22,4	59,0
Nord — Pas-de-Calais	*91*	*3 945*	483,0	398,4	84,7	1 509,2	1 292,9	216,2
Languedoc-Roussillon	*87*	*2 113*	3,3	—	3,3	148,9	28,7	120,2
Limousin	*87*	*719*	16,8	—	16,8	34,8	—	34,8
Korsika	*79*	*249*	0,1	—	0,1	1,5	—	1,5
Übersee-Departements	-	*1 460*	67,5	—	67,5	95,1	18,0	77,1
Multiregionale Vorhaben	—	—	—	—	—	394,9	394,9	—

Tabelle H: **Finanzierungsbeiträge nach Regionen 1992 und 1989—1992** *(Fortsetzung)*

(Einzeldarlehen und Teildarlehen aus laufenden Globaldarlehen) (Beträge in Mio ECU)

	BIP/ Einwohner	Einwohnerzahl	1992 insgesamt	1992 Einzeldarlehen	1992 Teildarlehen	1989—1992 insgesamt	1989—1992 Einzeldarlehen	1989—1992 Teildarlehen
Irland	**68**	**3 503**	**291,1**	**290,4**	**0,6**	**925,4**	**905,9**	**19,5**
Italien	**102**	**57 663**	**3 779,0**	**2 731,5**	**1 047,5**	**15 145,9**	**10 983,8**	**4 162,2**
Lombardei	135	8 926	398,9	251,6	147,3	1 416,5	729,4	687,1
Emilia-Romagna	127	3 925	322,2	215,1	107,1	1 031,0	623,9	407,1
Aostatal	131	116	7,8	7,8	—	14,4	14,4	—
Piemont	121	4 357	372,9	291,3	81,6	1 446,8	1 067,1	379,8
Trentino-Südtirol	120	889	83,0	34,2	48,8	317,9	73,1	244,8
Venetien	117	4 392	239,8	160,1	79,7	813,4	455,4	357,9
Friaul — Julisch-Venetien	122	1 202	32,9	22,7	10,3	400,4	334,1	66,4
Ligurien	116	1 723	42,6	14,6	28,0	342,1	260,2	81,9
Latium	115	5 181	250,5	196,2	54,2	1 159,1	920,7	238,4
Toskana	110	3 562	256,1	177,4	78,7	745,2	465,9	279,3
Marken	105	1 433	82,3	34,6	47,7	336,3	121,5	214,8
Umbrien	99	822	72,1	38,3	33,8	200,3	79,9	120,4
Abruzzen	89	1 269	298,6	201,5	97,1	808,6	610,6	198,0
Molise	79	336	33,8	27,6	6,2	183,1	148,7	34,4
Sardinien	73	1 661	157,7	135,6	22,1	851,1	727,4	123,7
Apulien	74	4 076	316,1	278,5	37,7	1 115,0	952,1	162,8
Sizilien	66	5 185	195,7	153,2	42,5	1 007,0	827,5	179,5
Kampanien	69	5 831	256,3	159,2	97,2	1 176,4	905,7	270,6
Basilikata	64	624	127,9	106,4	21,5	505,4	434,8	70,6
Kalabrien	61	2 153	112,3	106,2	6,1	578,7	539,9	38,7
Multiregionale Vorhaben	—	—	119,4	119,4	—	697,3	691,2	6,1
Luxemburg	**124**	**381**	**42,8**	**42,8**	**—**	**83,1**	**83,1**	**—**
Niederlande	**101**	**14 947**	**151,9**	**67,7**	**97,3**	**871,7**	**604,8**	**267,0**
West-Nederland	110	6 996	39,4	—	39,4	171,4	68,2	103,1
Noord-Nederland	102	1 596	7,1	—	7,1	28,0	—	28,0
Zuid-Nederland	95	3 306	67,9	41,6	26,3	215,0	153,5	61,5
Oost-Nederland	85	3 050	37,6	13,0	24,5	110,0	35,6	74,4
Multiregionale Vorhaben	—	—	—	13,0	—	347,4	347,4	—
Portugal	**56**	**9 377**	**1 303,6**	**1 210,5**	**93,1**	**3 806,0**	**3 266,1**	**539,9**
Lissabon und Tejo-Tal	76	3 305	443,3	399,5	43,8	1 159,5	1 001,9	157,6
Alentejo	35	550	241,4	239,7	1,7	362,4	345,0	17,4
Algarve	49	338	32,2	32,2	—	76,5	64,7	11,8
Nordportugal	49	3 453	279,6	250,9	28,7	884,1	705,3	178,7
Zentralportugal	41	1 732	101,5	83,0	18,5	629,6	469,0	160,6
Azoren	—	254	39,2	39,2	—	154,2	150,1	4,2
Madeira	—	271	5,3	4,9	0,4	19,9	10,9	9,0
Multiregionale Vorhaben	—	—	161,1	161,1	—	519,8	519,2	0,7
Vereinigtes Königreich	**101**	**57 411**	**2 407,2**	**2 407,2**	**—**	**7 905,0**	**7 733,1**	**171,9**
Südostengland	121	17 458	624,3	624,3	—	1 817,6	1 777,3	40,3
East Anglia	102	2 059	33,5	33,5	—	130,5	123,9	6,6
Südwestengland	96	4 667	84,4	84,4	—	447,6	439,9	7,6
East Midlands	97	4 019	62,0	62,0	—	207,6	187,3	20,3
Schottland	93	5 102	163,0	163,0	—	1 241,4	1 223,4	18,0
Nordwestengland	91	6 389	206,4	206,4	—	735,6	709,3	26,3
West Midlands	92	5 219	81,1	81,1	—	390,3	375,6	14,7
Yorkshire and Humberside	92	4 952	69,6	69,6	—	458,6	448,5	10,1
Nordengland	87	3 075	301,1	301,1	—	745,6	732,9	12,6
Wales	84	2 881	519,4	519,4	—	676,2	660,8	15,4
Nordirland	74	1 589	27,9	27,9	—	156,6	156,6	—
Multiregionale Vorhaben	—	—	234,5	234,5	—	897,5	897,5	—
Gleichgestellte Operationen	**—**	**—**	**159,7**	**159,7**	**—**	**850,7**	**850,7**	**—**
Insgesamt	**—**	**—**	**16 960,3**	**12 888,5**	**4 071,8**	**53 779,4**	**41 349,0**	**12 430,4**

EUROSTAT-Schätzungen des BIP pro Einwohner für 1990 in Kaufkraftparitäten (EG = 100).
Einwohnerzahl 1990 in 1000.
*: Einwohnerzahl geschätzt und in der Gesamtzahl nicht enthalten.
- : Angabe nicht verfügbar.

Tabelle I: **Teildarlehen aus laufenden Globaldarlehen in der Gemeinschaft im Jahre 1992**

Zusammenfassende Übersicht

(Mio ECU)

	Insgesamt		eigene Mittel der EIB		NGI-Mittel	
	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag
Teildarlehen 1992 (*)	**8 788**	**4 071,6**	**8 770**	**4 054,8**	**18**	**16,8**
Regionalentwicklung	5 903	2 547,2	5 903	2 547,2	—	—
Infrastruktur	*1 121*	*1 084,1*	*1 121*	*1 084,1*	—	—
KMU in Fördergebieten	*4 782*	*1 463,1*	*4 782*	*1 463,1*	—	—
Energiepolitische Ziele	77	165,6	77	165,6	—	—
Fortgeschrittene Technologien	3	7,5	3	7,5	—	—
KMU außerhalb der Fördergebiete	2 529	802,8	2 511	785,9	18	16,8
Umweltschutz	589	1 090,2	589	1 090,2	—	—
Infrastruktur von gemeinsamem Interesse	8	5,8	8	5,8	—	—

(*) Da verschiedene Teildarlehen gleichzeitig mehreren Zielsetzungen dienen, übersteigt die Addition der einzelnen Rubriken die Gesamtsumme der Teildarlehen.

Tabelle J: **Teildarlehen aus laufenden Globaldarlehen in der Gemeinschaft im Jahre 1992**

nach Regionen und gemeinschaftspolitischen Zielen

(Mio ECU)

Regionen	Insgesamt		Regionalentwicklung		Außerhalb der Fördergebiete		Fortgeschrittene Technologien	Energie	Umweltschutz	Infrastruktur von gemeinsamem Interesse
	Anzahl	Betrag	Infrastruktur	Industrie	eigene Mittel	NGI-Mittel				
Belgien	**288**	**187,2**	**4,2**	**48,5**	**134,6**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**
Westflandern	186	140,6	4,2	25,0	111,4	—	—	—	—	—
Wallonien	90	37,1	—	23,5	13,6	—	—	—	—	—
Brüssel	12	9,6	—	—	9,6	—	—	—	—	—
Dänemark	**160**	**65,4**	**—**	**24,5**	**27,9**	**—**	**—**	**—**	**8,6**	**4,8**
Westlich des Großen Belt	123	50,7	—	24,5	21,4	—	—	—	0,4	4,8
Raum Kopenhagen	31	6,5	—	—	6,0	—	—	—	0,5	—
Östlich des Großen Belt	6	8,2	—	—	0,4	—	—	—	7,8	—
Deutschland	**900**	**1 372,7**	**357,2**	**384,1**	**44,6**	**—**	**3,7**	**54,5**	**950,7**	**—**
Nordrhein-Westfalen	318	631,2	157,0	19,0	29,8	—	3,7	19,8	550,0	—
Niedersachsen	66	134,8	61,0	34,6	4,8	—	—	13,5	87,8	—
Sachsen	145	120,9	14,7	106,2	—	—	—	—	31,7	—
Baden-Württemberg	43	73,1	9,8	2,0	3,3	—	—	1,2	67,7	—
Bayern	29	66,0	—	21,0	1,6	—	—	5,2	41,0	—
Brandenburg	54	63,2	17,8	45,5	—	—	—	—	25,7	—
Thüringen	63	57,9	14,3	43,5	—	—	—	—	23,7	—
Sachsen-Anhalt	56	54,8	6,6	48,1	—	—	—	—	20,9	—
Saarland	16	39,1	36,6	2,5	—	—	—	—	32,2	—
Mecklenburg-Vorpommern	38	38,6	12,9	25,7	—	—	—	2,4	14,8	—
Rheinland-Pfalz	20	26,2	2,0	3,0	3,8	—	—	2,0	19,4	—
Schleswig-Holstein	21	21,8	17,6	2,4	—	—	—	10,4	9,6	—
Hessen	11	18,6	—	13,2	1,3	—	—	—	17,3	—
Bremen	4	10,8	6,8	4,0	—	—	—	—	1,1	—
Berlin	13	10,4	—	10,4	—	—	—	—	2,5	—
Hamburg	3	5,4	—	3,0	—	—	—	—	5,4	—

Tabelle J: **Teildarlehen aus laufenden Globaldarlehen in der Gemeinschaft im Jahre 1992** *(Fortsetzung)*

nach Regionen und gemeinschaftspolitischen Zielen

(Mio ECU)

Regionen	Insgesamt		Regionalentwicklung		Außerhalb der Fördergebiete		Fortgeschrittene Technologien	Energie	Umweltschutz	Infrastruktur von gemeinsamem Interesse
	Anzahl	Betrag	Infrastruktur	Industrie	eigene Mittel	NGI-Mittel				
Griechenland	**64**	**80,2**	**32,0**	**48,1**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**
Zentralgriechenland	25	38,4	18,6	19,8	—	—	—	—	15,3	—
Inseln (Ägäis)	16	20,4	11,0	9,3	—	—	—	—	9,9	—
Nordgriechenland	18	15,2	2,4	12,8	—	—	—	—	1,9	—
Attika	5	6,1	—	6,1	—	—	—	—	—	—
Spanien	**705**	**246,9**	**84,9**	**101,6**	**43,6**	**16,8**	**—**	**—**	**—**	**—**
Andalusien	100	59,5	18,8	30,2	—	10,5	—	—	—	—
Comunidad Valenciana	137	33,5	10,2	22,7	—	0,6	—	—	—	—
Kastilien-León	70	30,7	11,9	17,7	—	1,1	—	—	—	—
Katalonien	98	21,9	—	0,7	18,6	2,6	—	—	—	—
Madrid	73	17,1	—	—	17,1	—	—	—	—	—
Kastilien-La Mancha	58	16,6	7,5	9,1	—	—	—	—	—	—
Estremadura	18	13,9	12,2	1,8	—	—	—	—	—	—
Galicien	27	12,8	9,2	3,4	—	0,2	—	—	—	—
Baskenland	38	8,7	—	6,5	2,3	—	—	—	—	—
Murcia	18	7,7	3,4	2,8	—	1,5	—	—	—	—
Kanarische Inseln	11	7,0	5,0	2,0	—	—	—	—	—	—
Asturien	19	6,8	4,1	2,4	—	0,3	—	—	—	—
Navarra	8	4,7	1,9	—	2,8	—	—	—	—	—
Aragón	21	4,0	0,4	1,1	2,6	—	—	—	—	—
Kantabrien	5	1,4	—	1,4	—	—	—	—	—	—
La Rioja	3	0,4	0,2	—	0,1	—	—	—	—	—
Balearen	1	0,1	—	—	0,1	—	—	—	—	—
Frankreich	**4 433**	**880,6**	**552,2**	**220,3**	**103,2**	**—**	**—**	**—**	**56,3**	**1,0**
Rhône-Alpes	652	120,0	79,4	20,5	15,6	—	—	—	8,8	—
Provence-Côte d'Azur	315	103,0	75,9	25,1	2,0	—	—	—	—	0,2
Bretagne	469	93,7	61,6	32,2	—	—	—	—	8,7	—
Nord — Pas-de-Calais	348	84,7	60,9	23,7	—	—	—	—	0,8	0,1
Lothringen	316	78,0	47,8	30,2	—	—	—	—	6,7	—
Midi-Pyrénées	168	67,0	55,1	11,2	0,7	—	—	—	1,6	—
Pays de la Loire	220	62,9	50,9	10,5	1,5	—	—	—	6,6	—
Île-de-France	488	32,9	—	—	32,5	—	—	—	—	0,4
La Réunion	79	34,6	31,2	3,4	—	—	—	—	—	—
Elsaß	248	29,9	1,9	10,3	17,6	—	—	—	3,2	—
Auvergne	78	23,9	19,3	4,3	0,4	—	—	—	0,4	—
Poitou-Charentes	64	20,4	17,0	3,4	—	—	—	—	2,1	0,1
Martinique	44	19,2	11,5	7,7	—	—	—	—	—	—
Limousin	51	16,8	13,0	3,8	—	—	—	—	2,2	—
Franche-Comté	127	15,0	5,1	3,3	6,6	—	—	—	5,1	—
Aquitaine	135	12,6	4,4	8,0	0,3	—	—	—	4,4	—
Centre	128	11,8	0,2	2,9	8,6	—	—	—	0,6	0,2
Haute-Normandie	98	11,1	—	4,3	6,8	—	—	—	—	—
Picardie	115	9,2	—	3,6	5,6	—	—	—	1,4	—
Guadeloupe	27	8,8	8,6	0,3	—	—	—	—	—	—
Bourgogne	56	7,6	2,7	3,1	1,8	—	—	—	2,7	—
Champagne-Ardenne	77	4,8	—	2,8	2,0	—	—	—	—	—
Französisch-Guayana	6	4,8	4,8	—	—	—	—	—	—	—
Basse-Normandie	77	4,4	0,3	2,9	1,2	—	—	—	0,3	—
Languedoc-Roussillon	44	3,3	0,7	2,6	—	—	—	—	0,7	—
Korsika	3	0,1	—	0,1	—	—	—	—	—	—
Irland	**1**	**0,6**	**—**	**0,6**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**

Tabelle J: **Teildarlehen aus laufenden Globaldarlehen in der Gemeinschaft im Jahre 1992** *(Fortsetzung)*

nach Regionen und gemeinschaftspolitischen Zielen (Mio ECU)

Regionen	Insgesamt		Regionalentwicklung		Außerhalb der Fördergebiete		Fortgeschrittene Technologien	Energie	Umweltschutz	Infrastruktur von gemeinsamem Interesse
	Anzahl	Betrag	Infrastruktur	Industrie	eigene Mittel	NGI-Mittel				
Italien	**1 927**	**1 047,5**	**9,2**	**561,6**	**360,1**	**—**	**3,9**	**102,2**	**35,0**	**—**
Lombardei	140	147,3	—	—	107,1	—	—	28,5	15,2	—
Emilia-Romagna	114	107,1	—	0,8	82,7	—	3,9	12,4	10,6	—
Kampanien	247	97,2	1,9	95,2	—	—	—	1,9	—	—
Abruzzen	139	97,1	—	97,1	—	—	—	—	—	—
Piemont	91	81,6	—	—	58,5	—	—	20,8	2,3	—
Venetien	85	79,7	—	13,7	56,4	—	—	17,7	0,6	—
Toskana	122	78,7	—	37,4	35,7	—	—	—	5,5	—
Latium	72	54,2	2,3	47,6	4,4	—	—	2,3	—	—
Trentino-Südtirol	80	48,8	2,3	43,1	—	—	—	5,7	—	—
Marken	130	47,7	—	47,6	0,1	—	—	—	—	—
Sizilien	144	42,5	—	42,5	—	—	—	—	—	—
Apulien	199	37,7	2,6	35,0	—	—	—	2,6	—	—
Umbrien	58	33,8	—	30,4	2,7	—	—	—	0,8	—
Ligurien	53	28,0	—	15,2	7,0	—	—	5,9	—	—
Sardinien	115	22,1	—	22,1	—	—	—	—	—	—
Basilikata	52	21,5	—	21,5	—	—	—	—	—	—
Friaul - Julisch-Venetien	39	10,3	—	0,1	5,7	—	—	4,5	—	—
Molise	16	6,2	—	6,2	—	—	—	—	—	—
Kalabrien	31	6,1	—	6,1	—	—	—	—	—	—
Niederlande	**202**	**97,3**	**—**	**25,3**	**72,0**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**
West-Nederland	91	39,4	—	4,8	34,6	—	—	—	—	—
Zuid-Nederland	47	26,3	—	5,8	20,5	—	—	—	—	—
Oost-Nederland	49	24,5	—	9,2	15,3	—	—	—	—	—
Noord-Nederland	15	7,1	—	5,4	1,7	—	—	—	—	—
Portugal	**108**	**93,1**	**44,5**	**48,6**	**—**	**—**	**—**	**8,8**	**12,4**	**—**
Lissabon und Tejo-Tal	27	43,8	16,2	27,6	—	—	—	—	12,4	—
Nordportugal	44	28,7	17,2	11,5	—	—	—	4,1	—	—
Zentralportugal	28	18,5	10,7	7,7	—	—	—	4,8	—	—
Alentejo	8	1,7	0,4	1,3	—	—	—	—	—	—
Madeira	1	0,4	—	0,4	—	—	—	—	—	—
Insgesamt	**8 788**	**4 071,6**	**1 084,1**	**1 463,1**	**785,9**	**16,8**	**7,5**	**165,6**	**1 090,2**	**5,8**

Tabelle K: **Teildarlehen aus laufenden Globaldarlehen in der Gemeinschaft 1988—1992**

Zusammenfassende Übersicht

(Mio ECU)

	Insgesamt		eigene Mittel der EIB		NGI-Mittel	
	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag
Teildarlehen 1988—1992 insgesamt (*)	**40 678**	**14 444,5**	**38 946**	**13 778,6**	**1 732**	**665,9**
Regionalentwicklung	25 664	8 818,7	25 664	8 818,7	—	—
Infrastruktur	*2 328*	*2 426,2*	*2 328*	*2 426,2*	—	—
KMU in Fördergebieten	*23 336*	*6 392,5*	*23 336*	*6 392,5*	—	—
Energiepolitische Ziele	429	489,8	420	482,5	9	7,3
Fortgeschrittene Technologien	550	436,7	550	436,7	—	—
KMU außerhalb der Fördergebiete	13 369	3 635,9	11 646	2 977,3	1 723	658,6
Umweltschutz	1 404	1 988,4	1 404	1 988,4	—	—
Infrastruktur von gemeinsamem Interesse	39	31,5	39	31,5	—	—

(*) Da verschiedene Teildarlehen gleichzeitig mehreren Zielsetzungen dienen, übersteigt die Addition der einzelnen Rubriken die Gesamtsumme der Teildarlehen.

Tabelle L: **Teildarlehen aus laufenden Globaldarlehen in der Gemeinschaft 1988—1992**

nach Regionen und gemeinschaftspolitischen Zielen

(Mio ECU)

Regionen	Insgesamt		Regionalentwicklung		Außerhalb der Fördergebiete		Fortgeschrittene Technologien	Energie	Umweltschutz	Infrastruktur von gemeinsamem Interesse
	Anzahl	Betrag	Infrastruktur	Industrie	eigene Mittel	NGI-Mittel				
Belgien	**708**	**537,2**	**4,2**	**183,3**	**326,1**	**23,6**	**—**	**—**	**—**	**—**
Westflandern	459	418,5	4,2	113,2	283,0	18,1	—	—	—	—
Wallonien	209	94,5	—	70,1	20,8	3,5	—	—	—	—
Brüssel	40	24,3	—	—	22,3	2,1	—	—	—	—
Dänemark	**767**	**307,5**	**32,8**	**89,5**	**99,1**	**62,6**	**—**	**—**	**44,9**	**4,8**
Westlich des Großen Belt	560	236,9	23,5	85,4	72,8	46,0	—	—	24,3	4,8
Raum Kopenhagen	153	51,1	7,8	—	25,0	14,4	—	—	10,2	—
Östlich des Großen Belt	54	19,5	1,6	4,1	1,3	2,1	—	—	10,4	—
Deutschland	**2 400**	**2 507,1**	**698,6**	**658,3**	**230,9**	**—**	**58,4**	**111,7**	**1 539,0**	**—**
Nordrhein-Westfalen	701	1 116,4	348,7	110,9	102,0	—	4,6	26,2	821,4	—
Niedersachsen	206	302,7	147,5	101,8	9,4	—	—	16,4	179,6	—
Baden-Württemberg	572	226,2	9,9	3,3	53,0	—	53,8	12,9	117,2	—
Bayern	124	146,9	—	29,3	22,4	—	—	14,8	87,0	—
Sachsen	188	129,3	14,7	114,6	—	—	—	—	31,7	—
Saarland	34	78,5	62,8	15,6	—	—	—	—	71,0	—
Rheinland-Pfalz	65	70,6	5,4	20,4	11,1	—	—	2,6	38,6	—
Brandenburg	84	68,8	17,8	51,0	—	—	—	—	25,7	—
Hessen	75	66,8	—	16,5	31,2	—	—	—	33,2	—
Thüringen	84	63,2	14,3	48,9	—	—	—	—	25,9	—
Sachsen-Anhalt	79	58,2	6,6	51,6	—	—	—	—	20,9	—
Schleswig-Holstein	50	53,9	36,1	6,7	1,2	—	—	21,9	30,3	—
Mecklenburg-Vorpommern	73	42,3	12,9	29,4	—	—	—	2,4	14,8	—
Bremen	19	39,9	21,2	18,7	—	—	—	14,4	18,5	—
Hamburg	26	26,5	0,7	22,9	0,6	—	—	—	15,8	—
Berlin	20	16,8	—	16,8	—	—	—	—	7,3	—

Tabelle L: **Teildarlehen aus laufenden Globaldarlehen in der Gemeinschaft 1988—1992** *(Fortsetzung)*

nach Regionen und wirtschaftspolitischen Zielen

(Mio ECU)

Regionen	Insgesamt		Regionalentwicklung		Außerhalb der Fördergebiete		Fortgeschrittene Technologien	Energie	Umweltschutz	Infrastruktur von gemeinsamem Interesse
	Anzahl	Betrag	Infrastruktur	Industrie	eigene Mittel	NGI-Mittel				
Griechenland	**429**	**305,9**	**108,0**	**194,7**	**—**	**3,3**	**—**	**14,6**	**27,9**	**—**
Zentralgriechenland	105	84,3	28,2	55,2	—	0,9	—	1,5	15,3	—
Nordgriechenland	113	74,7	33,9	40,7	—	0,1	—	5,3	2,6	—
Inseln (Ägäis)	128	66,0	36,4	29,3	—	0,3	—	6,4	9,9	—
Attika	79	45,7	9,4	34,3	—	2,0	—	1,4	—	—
Multiregionale Vorhaben	4	35,2	0,1	35,1	—	—	—	—	—	—
Spanien	**3 359**	**1 431,7**	**280,7**	**737,7**	**225,9**	**119,1**	**—**	**—**	**3,5**	**—**
Andalusien	593	280,5	51,5	213,8	1,3	13,5	—	—	—	—
Katalonien	446	178,2	—	38,9	93,1	30,1	—	—	—	—
Madrid	329	151,1	1,9	9,4	75,0	33,0	—	—	2,1	—
Comunidad Valenciana	401	145,2	18,5	95,6	11,3	13,3	—	—	—	—
Kastilien-León	359	140,5	45,7	82,5	5,9	6,4	—	—	—	—
Galicien	137	101,3	70,4	28,5	0,1	2,3	—	—	—	—
Kastilien - La Mancha	249	85,1	29,4	45,4	3,1	7,1	—	—	—	—
Kanarische Inseln	112	67,9	5,6	60,6	—	1,7	—	—	—	—
Murcia	146	65,6	16,9	45,0	1,5	2,2	—	—	1,3	—
Baskenland	130	56,8	0,9	45,8	4,3	2,9	—	—	—	—
Estremadura	137	47,1	26,0	21,0	—	0,1	—	—	—	—
Aragón	107	37,5	1,2	15,1	13,0	3,2	—	—	—	—
Asturien	70	22,8	9,7	12,6	0,2	0,3	—	—	—	—
Navarra	55	19,1	1,9	0,9	11,6	1,4	—	—	—	—
Kantabrien	38	14,1	1,0	12,6	0,1	0,4	—	—	—	—
Balearen	14	10,6	—	8,7	0,4	0,3	—	—	—	—
La Rioja	36	8,4	0,2	1,0	4,8	1,0	—	—	—	—
Frankreich	**20 059**	**3 011,6**	**1 161,4**	**1 119,4**	**613,1**	**103,2**	**2,5**	**2,2**	**118,3**	**10,6**
Rhône-Alpes	2 833	343,6	141,0	75,2	100,5	17,9	0,3	—	16,5	0,6
Bretagne	1 324	289,8	108,6	176,3	—	4,9	—	—	10,2	—
Île-de-France	3 232	277,9	—	1,8	254,1	18,6	0,9	1,0	1,2	0,4
Provence-Côte d'Azur	1 287	251,0	134,3	111,4	2,0	2,6	0,6	—	1,3	0,2
Nord — Pas-de-Calais	1 001	236,7	127,1	107,6	—	2,0	—	—	0,8	3,4
Pays de la Loire	1 086	209,3	89,2	101,8	13,5	4,8	0,2	—	7,5	0,4
Lothringen	1 200	197,3	65,9	122,5	0,5	8,4	—	—	23,7	1,3
Elsaß	1 377	184,7	11,8	82,2	88,0	2,7	0,1	—	16,7	—
Aquitaine	827	179,9	104,0	72,4	0,6	1,9	0,3	1,0	10,4	0,6
Midi-Pyrénées	669	146,0	91,9	51,3	2,1	0,7	—	—	3,8	0,2
Languedoc-Roussillon	431	123,5	84,0	39,1	—	0,4	—	—	0,7	0,7
Basse-Normandie	512	68,1	36,1	18,6	9,6	3,8	—	—	0,3	—
Auvergne	337	62,0	34,8	21,7	3,1	2,5	—	—	0,4	—
Centre	718	61,9	0,8	5,9	40,7	14,3	—	0,3	0,6	0,8
Poitou-Charentes	328	54,3	28,4	25,0	—	0,9	0,1	—	7,1	0,9
Franche-Comté	496	52,2	7,7	11,3	28,3	4,8	—	—	8,5	—
Haute-Normandie	530	47,6	2,3	17,9	24,3	3,1	—	—	—	—
La Réunion	113	39,9	31,2	8,7	—	—	—	—	—	—
Picardie	491	38,7	7,0	9,1	21,7	0,9	—	—	1,4	—
Limousin	185	36,6	24,4	12,1	—	0,2	—	—	2,2	—
Bourgogne	470	36,5	5,7	12,1	16,8	1,9	0,1	—	5,1	0,6
Champagne-Ardenne	480	35,5	0,5	22,5	7,3	5,1	0,1	—	—	0,5
Martinique	70	23,6	11,5	11,8	—	0,3	—	—	—	—
Guadeloupe	28	8,9	8,6	0,3	—	—	—	—	—	—
Französisch-Guayana	7	4,8	4,8	0,0	—	—	—	—	—	—
Korsika	27	1,6	—	1,1	—	0,5	—	—	—	—

Tabelle L: **Teildarlehen aus laufenden Globaldarlehen in der Gemeinschaft 1988—1992** *(Fortsetzung)*

nach Regionen und gemeinschaftspolitischen Zielen

(Mio ECU)

Regionen	Insgesamt		Regionalentwicklung		Außerhalb der Fördergebiete		Fortgeschrittene Technologien	Energie	Umweltschutz	Infrastruktur von gemeinsamem Interesse
	Anzahl	Betrag	Infrastruktur	Industrie	eigene Mittel	NGI-Mittel				
Irland	**88**	**22,0**	**—**	**22,0**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**
Italien	**10 145**	**5 239,8**	**68,3**	**2 677,3**	**1 283,7**	**247,4**	**375,8**	**543,9**	**242,2**	**16,1**
Lombardei	847	845,2	—	2,6	398,5	84,7	161,5	129,5	106,8	—
Emilia-Romagna	595	491,9	—	9,2	276,4	48,2	37,3	85,4	39,6	—
Venetien	633	481,8	8,8	71,8	232,8	60,7	43,2	52,6	16,6	16,1
Piemont	420	443,3	—	0,4	214,2	25,1	89,2	90,9	33,4	—
Kampanien	1 137	375,3	2,0	373,3	—	—	—	9,5	0,7	—
Toskana	649	356,7	—	175,6	116,4	21,5	18,1	38,7	27,7	—
Trentino-Südtirol	570	354,0	5,9	332,9	—	0,3	—	21,6	—	—
Latium	342	293,2	5,1	246,7	8,4	0,7	14,1	16,3	7,1	—
Marken	613	263,6	4,7	253,8	0,3	—	5,0	9,4	—	—
Abruzzen	471	228,8	5,2	223,6	—	—	—	6,7	—	—
Sizilien	929	222,7	8,6	214,1	—	—	—	11,2	6,2	—
Apulien	1 047	194,8	14,6	180,1	—	—	—	14,6	—	—
Sardinien	705	175,1	—	175,1	—	—	—	—	—	—
Umbrien	255	157,0	1,3	147,6	2,7	—	7,3	13,7	0,8	—
Ligurien	207	99,0	4,5	53,1	26,7	4,3	—	14,9	—	—
Basilikata	255	86,4	0,3	86,1	—	—	—	1,6	—	—
Friaul - Julisch-Venetien	176	80,7	0,6	55,2	7,3	—	—	14,8	3,4	—
Kalabrien	211	45,3	6,7	38,6	—	—	—	6,7	—	—
Molise	76	36,9	—	36,9	—	—	—	—	—	—
Multiregionale Vorhaben Norditalien	3	7,6	—	—	—	1,9	—	5,6	—	—
Multiregionale Vorhaben Süditalien	4	0,7	—	0,7	—	—	—	—	—	—
Niederlande	**344**	**283,5**	**1,1**	**93,0**	**189,4**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**
West-Nederland	146	106,3	—	20,8	85,4	—	—	—	—	—
Oost-Nederland	88	77,0	—	31,1	45,9	—	—	—	—	—
Zuid-Nederland	77	72,3	—	19,6	52,6	—	—	—	—	—
Noord-Nederland	33	28,0	1,1	21,5	5,4	—	—	—	—	—
Portugal	**2 102**	**624,3**	**71,2**	**520,3**	**—**	**31,5**	**—**	**17,4**	**12,7**	**—**
Nordportugal	684	197,7	29,0	163,8	—	4,9	—	10,9	—	—
Zentralportugal	696	197,1	15,8	163,2	—	16,9	—	6,4	0,2	—
Lissabon und Tejo-Tal	530	178,4	19,0	153,1	—	6,3	—	0,05	12,4	—
Alentejo	105	18,6	1,3	16,9	—	0,4	—	—	—	—
Algarve	44	14,1	—	9,1	—	2,4	—	—	—	—
Madeira	11	9,7	2,7	9,0	—	0,8	—	—	—	—
Multiregionale Vorhaben	13	4,4	—	4,4	—	—	—	—	—	—
Azoren	19	4,2	3,3	0,9	—	—	—	—	—	—
Vereinigtes Königreich	**277**	**173,9**	**—**	**96,9**	**9,0**	**67,9**	**—**	**—**	**—**	**—**
Südostengland	75	40,3	—	—	—	40,3	—	—	—	—
Nordwestengland	35	26,3	—	22,6	2,3	1,4	—	—	—	—
East Midlands	32	20,3	—	10,6	—	9,7	—	—	—	—
Schottland	17	18;0	—	16,7	1,3	—	—	—	—	—
Wales	23	17,3	—	17,3	—	—	—	—	—	—
West Midlands	29	14,7	—	9,2	—	5,5	—	—	—	—
Nordengland	15	12,6	—	10,5	1,7	0,5	—	—	—	—
Yorkshire and Humberside	18	10,1	—	8,4	—	1,7	—	—	—	—
Südwestengland	18	7,6	—	1,7	0,2	5,8	—	—	—	—
East Anglia	15	6,6	—	—	3,5	3,1	—	—	—	—
Insgesamt	**40 678**	**14 444,5**	**2 426,2**	**6 392,5**	**2 977,3**	**658,6**	**436,7**	**689,7**	**1 988,4**	**31,5**

Tabelle M: **Finanzierungen in den Staaten Afrikas, des karibischen Raums und des Pazifischen Ozeans (AKP-Staaten) und in den Überseeischen Ländern und Gebieten (ÜLG) 1976—1992**

(Abkommen von Lome) nach dem Standort der Vorhaben

(Mio ECU)

	Insgesamt			eigene Mittel			Haushaltsmittel		
	insgesamt	Lome I + II + III	Lome IV	insgesamt	Lome I + II + III	Lome IV	insgesamt	Lome I + II + III	Lome IV
AFRIKA	**2 672,9**	**2 229,9**	**443,0**	**1 664,5**	**1 385,0**	**279,5**	**1 008,4**	**844,9**	**163,5**
Westafrika	*1 220,0*	*944,8*	*275,2*	*863,2*	*664,7*	*198,5*	*356,8*	*280,1*	*76,7*
Regionale Vorhaben	30,3	30,3	—	15,0	15,0	—	15,3	15,3	—
Nigeria	436,0	306,0	130,0	433,0	303,0	130,0	3,0	3,0	—
Côte d'Ivoire	198,1	191,6	6,5	191,2	185,7	5,5	6,9	5,9	1,0
Ghana	98,3	78,3	20,0	57,0	37,0	20,0	41,3	41,3	—
Senegal	82,0	69,0	13,0	46,0	33,0	13,0	36,0	36,0	—
Mauretanien	78,5	53,5	25,0	40,0	25,0	15,0	38,5	28,5	10,0
Guinea	77,7	34,7	43,0	26,9	11,9	15,0	50,8	22,8	28,0
Mali	40,3	30,3	10,0	—	—	—	40,3	30,3	10,0
Burkina Faso	38,3	35,3	3,0	8,0	8,0	—	30,3	27,3	3,0
Togo	37,8	37,8	—	20,7	20,7	—	17,1	17,1	—
Benin	31,9	31,9	—	13,5	13,5	—	18,4	18,4	—
Niger	31,2	31,2	—	16,0	16,0	—	15,2	15,2	—
Sierra Leone	15,5	7,5	8,0	—	—	—	15,5	7,5	8,0
Guinea-Bissau	14,3	7,3	7,0	—	—	—	14,3	7,3	7,0
Liberia	14,0	14,0	—	10,9	10,9	—	3,1	3,1	—
Kap Verde	13,8	8,4	5,4	—	—	—	13,8	8,4	5,4
Gambia	12,4	8,1	4,3	—	—	—	12,4	8,1	4,3
Zentralafrika	*403,4*	*394,9*	*8,5*	*239,9*	*238,4*	*1,5*	*163,5*	*156,5*	*7,0*
Regionale Vorhaben	8,1	8,1	—	7,6	7,6	—	0,5	0,5	—
Kamerun	135,8	134,3	1,5	129,8	128,3	1,5	6,0	6,0	—
Zaire	95,7	88,7	7,0	50,0	50,0	—	45,7	38,7	7,0
Kongo	57,9	57,9	—	28,1	28,1	—	29,8	29,8	—
Gabun	34,5	34,5	—	32,0	32,0	—	2,5	2,5	—
Burundi	20,6	20,6	—	—	—	—	20,6	20,6	—
Tschad	17,7	17,7	—	—	—	—	17,7	17,7	—
Ruanda	17,7	17,7	—	—	—	—	17,7	17,7	—
Zentralafrikanische Republik	15,1	15,1	—	—	—	—	15,1	15,1	—
Äquatorialguinea	6,0	6,0	—	—	—	—	6,0	6,0	—
São Tomé e Príncipe	2,4	2,4	—	—	—	—	2,4	2,4	—
Östliches Afrika	*420,9*	*369,7*	*51,2*	*193,4*	*173,4*	*20,0*	*227,5*	*196,3*	*31,2*
Regionale Vorhaben	6,5	6,5	—	6,0	6,0	—	0,5	0,5	—
Kenia	199,9	177,9	22,0	186,9	166,9	20,0	13,0	11,0	2,0
Tansania	64,5	45,3	19,2	5,0	5,0	—	59,5	40,3	19,2
Äthiopien	50,0	44,0	6,0	—	—	—	50,0	44,0	6,0
Sudan	38,5	38,5	—	—	—	—	38,5	38,5	—
Uganda	29,9	25,9	4,0	—	—	—	29,9	25,9	4,0
Somalia	25,2	25,2	—	—	—	—	25,2	25,2	—
Seychellen	7,6	7,6	—	1,5	1,5	—	6,1	6,1	—
Dschibuti	5,4	5,4	—	—	—	—	5,4	5,4	—
Südliches Afrika	*577,5*	*483,4*	*94,1*	*354,0*	*308,5*	*45,5*	*223,5*	*174,9*	*48,6*
Simbabwe	151,9	110,8	41,1	146,0	105,0	41,0	5,9	5,8	0,1
Sambia	81,9	71,9	10,0	42,0	42,0	—	39,9	29,9	10,0
Malawi	77,8	63,0	14,8	32,5	32,5	—	45,3	30,5	14,8
Botsuana	67,8	65,3	2,5	62,0	59,5	2,5	5,8	5,8	—
Madagaskar	61,1	54,6	6,5	—	—	—	61,1	54,6	6,5
Mauritius	55,9	50,8	5,1	46,5	44,5	2,0	9,4	6,3	3,1
Swasiland	36,7	33,2	3,5	25,0	25,0	—	11,7	8,2	3,5
Mosambik	18,0	15,0	3,0	—	—	—	18,0	15,0	3,0
Lesotho	12,6	12,6	—	—	—	—	12,6	12,6	—
Angola	7,1	4,0	3,1	—	—	—	7,1	4,0	3,1
Komoren	4,2	2,2	2,0	—	—	—	4,2	2,2	2,0
Namibia	—	—	—	—	—	—	2,5	—	2,5
Multiregionales Vorhaben	*51,0*	*37,0*	*14,0*	*14,0*	—	*14,0*	*37,0*	*37,0*	—
KARIBIK	**259,5**	**202,5**	**57,0**	**197,7**	**147,7**	**50,0**	**61,8**	**54,8**	**7,0**
Regionale Vorhaben	5,0	5,0	—	3,0	3,0	—	2,0	2,0	—
Trinidad und Tobago	94,9	56,9	38,0	92,0	54,0	38,0	2,9	2,9	—
Jamaika	57,6	45,6	12,0	50,3	38,3	12,0	7,3	7,3	—
Barbados	25,4	25,4	—	24,3	24,3	—	1,1	1,1	—
Bahamas	17,6	17,6	—	17,6	17,6	—	—	—	—
Guyana	11,2	11,2	—	—	—	—	11,2	11,2	—
St.-Lucia	9,6	9,6	—	6,0	6,0	—	3,6	3,6	—
St. Vincent und die Grenadinen	9,0	9,0	—	3,0	3,0	—	6,0	6,0	—
Dominica	7,3	4,8	2,5	—	—	—	7,3	4,8	2,5
Suriname	7,3	7,3	—	—	—	—	7,3	7,3	—
Grenada	6,6	5,1	1,5	—	—	—	6,6	5,1	1,5
Belize	6,1	6,1	—	4,5	4,5	—	1,6	1,6	—
Dominikanische Republik	3,0	—	3,0	—	—	—	3,0	—	3,0
St. Kitts-Nevis	2,5	2,5	—	—	—	—	2,5	2,5	—
Antigua	1,5	1,5	—	—	—	—	1,5	1,5	—

Tabelle M: **Finanzierungen in den AKP-Staaten und den ÜLG 1976—1992** *(Fortsetzung)*

(Abkommen von Lome)

nach dem Standort der Vorhaben

(Mio ECU)

	Insgesamt			eigene Mittel			Haushaltsmittel		
	insgesamt	Lome I + II + III	Lome IV	insgesamt	Lome I + II + III	Lome IV	insgesamt	Lome I + II + III	Lome IV
PAZIFIK	**217,1**	**210,1**	**7,0**	**169,4**	**164,4**	**5,0**	**47,7**	**45,7**	**2,0**
Papua-Neuguinea	109,1	107,1	2,0	87,9	87,9	—	21,2	19,2	2,0
Fidschi	88,9	83,9	5,0	79,5	74,5	5,0	9,4	9,4	—
Westsamoa	7,5	7,5	—	—	—	—	7,5	7,5	—
Tonga	6,1	6,1	—	2,0	2,0	—	4,1	4,1	—
Vanuatu	3,0	3,0	—	—	—	—	3,0	3,0	—
Salomonen	2,2	2,2	—	—	—	—	2,2	2,2	—
Kiribati	0,2	0,2	—	—	—	—	0,2	0,2	—
Tuvalu	0,1	0,1	—	—	—	—	0,1	0,1	—
AKP-Staaten insgesamt	**3 149,5**	**2 642,5**	**507,0**	**2 031,5**	**1 697,0**	**334,5**	**1 117,9**	**945,4**	**172,5**
ÜLG	**78,8**	**63,8**	**15,0**	**55,5**	**42,0**	**13,5**	**23,3**	**21,8**	**1,5**
Niederländische Antillen	22,6	15,6	7,0	19,8	12,8	7,0	2,8	2,8	—
Französisch-Polynesien	15,9	15,9	—	11,0	11,0	—	4,9	4,9	—
Neukaledonien	11,0	11,0	—	7,0	7,0	—	4,0	4,0	—
Kaiman-Inseln	8,0	6,0	2,0	8,0	6,0	2,0	—	—	—
Aruba	6,7	4,2	2,5	3,3	1,3	2,0	3,4	2,9	0,5
Britische Jungferninseln	4,0	4,0	—	3,0	3,0	—	1,0	1,0	—
Montserrat	3,3	3,3	—	0,9	0,9	—	2,4	2,4	—
Falklandinseln	2,6	0,1	2,5	2,5	—	2,5	0,1	0,1	—
Mayotte	2,2	1,2	1,0	—	—	—	2,2	1,2	1,0
Anguilla	1,5	1,5	—	—	—	—	1,5	1,5	—
Westindische Inseln	1,0	1,0	—	—	—	—	1,0	1,0	—
Insgesamt	**3 228,2**	**2 706,2**	**522,0**	**2 087,0**	**1 739,0**	**348,0**	**1 141,2**	**967,2**	**174,0**

Tabelle N: **Finanzierungen in den AKP-Staaten und den ÜLG 1976—1992**

(Finanzierungen und Teildarlehen aus laufenden Globaldarlehen)

nach Wirtschaftsbereichen

(Mio ECU)

	Lome IV				Lome I + II + III			
	Finanzierungen		Teildarlehen aus Globaldarlehen		Finanzierungen		Teildarlehen aus Globaldarlehen	
	Betrag	%	Anzahl	Betrag	Betrag	%	Anzahl	Betrag
Energie	**150,9**	**28,9**	—	—	**664,6**	**24,1**	**9**	**5,5**
Produktion	**120,4**	**23,1**	—	—	**420,2**	**15,2**	**6**	**2,5**
Herkömmliche Wärmekraftwerke	45,4	8,7	—	—	158,4	5,7	3	1,8
Wasser- und Erdwärmekraftwerke	20,0	3,8	—	—	229,3	8,3	3	0,7
Erdöl und Erdgas	55,0	10,5	—	—	32,5	1,2	—	—
Transport und Verteilung	**30,5**	**5,8**	—	—	**214,4**	**7,8**	**3**	**3,0**
Strom	28,0	5,4	—	—	201,4	7,3	3	3,0
Erdöl	2,5	0,5	—	—	13,0	0,5	—	—
Sektorale Umstrukturierung	—	—	—	—	**30,0**	**1,1**	—	—
Infrastruktur	**87,8**	**16,8**	—	—	**443,1**	**16,1**	**5**	**2,0**
Verkehr	**30,0**	**5,7**	—	—	**116,6**	**4,2**	**4**	**1,0**
Eisenbahn	—	—	—	—	10,0	0,4	—	—
Seeschiffahrt	11,0	2,1	—	—	68,1	2,5	3	0,8
Luftverkehr	19,0	3,6	—	—	38,5	1,4	1	0,2
Telekommunikation	**19,0**	**3,6**	—	—	**140,0**	**5,1**	**1**	**1,0**
Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung	**37,3**	**7,1**	—	—	**185,5**	**6,7**	—	—
Land- und forstwirtschaftliche Erschließung	**1,5**	**0,3**	—	—	**1,0**	**0,0**	—	—
Industrie, Landwirtschaft, Dienstleistungen	**283,3**	**54,3**	**39**	**16,6**	**1 648,4**	**59,8**	**1 087**	**442,0**
Industrie	**124,7**	**23,9**	**26**	**10,7**	**1 007,2**	**36,5**	**765**	**358,0**
Bergbau, Steine und Erden	28,1	5,4	1	1,0	248,7	9,0	22	11,1
Herstellung und erste Verarbeitung von Metallen	15,0	2,9	—	—	47,5	1,7	9	4,0
Chemie	41,0	7,9	3	1,2	66,7	2,4	54	30,6
Nahrungsmittelindustrie	18,6	3,6	6	2,7	350,2	12,7	185	87,4
Textil- und Lederindustrie	22,0	4,2	—	—	112,8	4,1	114	75,4
Sonstige verarbeitende Industrie	—	—	16	5,8	156,3	5,7	381	149,5
Unterstützung industrieller Aktivitäten	—	—	—	—	25,0	—	—	—
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	—	—	**2**	**0,7**	**3,5**	**0,1**	**31**	**10,8**
Dienstleistungen	**4,5**	**0,9**	**11**	**5,2**	**64,3**	**2,3**	**279**	**68,8**
Globaldarlehen	**153,5**	**29,4**	—	—	**538,3**	**19,5**	—	—
Entwicklungsbanken	**0,6**	**0,1**	—	—	**35,1**	**1,3**	**12**	**4,4**
Insgesamt	**522,0**	**100,0**	**39**	**16,6**	**2 756,1**	**100,0**	**1 101**	**449,5**

Tabelle O: **Finanzierungen in den Ländern des Mittelmeerraums 1988—1992**

nach dem Standort der Vorhaben

(Mio ECU)

	Insgesamt		aus eigenen Mitteln der EIB	aus Haushaltsmitteln
	Betrag	%	Betrag	Betrag
Ehemaliges Jugoslawien	450,0	28,0	450,0	—
Algerien	238,0	14,8	234,0	4,0
Marokko	242,0	15,1	231,0	11,0
Tunesien	211,0	13,1	198,0	13,0
Ägypten	279,5	17,4	270,3	9,2
Jordanien	80,0	5,0	78,0	2,0
Syrien	20,4	1,3	20,4	—
Israel	57,0	3,5	57,0	—
Malta	28,5	1,8	26,0	2,5
Zypern	20,0	1,2	15,0	5,0
Insgesamt	**1 606,4**	**100,0**	**1 564,7**	**41,7**

Tabelle P: **Finanzierungen in den Ländern des Mittelmeerraums 1988—1992**

(Finanzierungen und Teildarlehen aus laufenden Globaldarlehen)

nach Wirtschaftsbereichen

(Mio ECU)

	Finanzierungen		Teildarlehen aus laufenden Globaldarlehen	
	Betrag	%	Anzahl	Betrag
Energie und Infrastruktur	**1 244,1**	**76,5**	**6**	**14,2**
Energie	**187,7**	**11,5**	—	—
Produktion	45,0	2,8	—	—
Herkömmliche Wärmekraftwerke	*45,0*	*2,8*	—	—
Wasserkraftwerke	—	—	—	—
Erdöl und Erdgas	—	—	—	—
Transport und Verteilung	142,7	8,8	—	—
Strom	*117,7*	*7,2*	—	—
Erdgas	*25,0*	*1,5*	—	—
Verkehr	**569,0**	**35,0**	**2**	**0,4**
Eisenbahn	77,0	4,7	—	—
Straßen	476,0	29,3	2	0,4
Seeschiffahrt	—	—	—	—
Luftverkehr	16,0	1,0	—	—
Telekommunikation	**80,0**	**4,9**	—	—
Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Beseitigung fester Abfälle	**192,0**	**11,8**	**4**	**13,8**
Sonstige Infrastruktur	**215,4**	**13,2**	—	—
Industrie, Landwirtschaft, Dienstleistungen	**382,3**	**23,5**	**1 437**	**199,1**
Industrie	**84,0**	**5,2**	**281**	**110,5**
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	—	—	**1 020**	**44,2**
Dienstleistungen	**3,0**	**0,2**	**136**	**44,5**
Globaldarlehen	**293,0**	**18,0**	—	—
Entwicklungsbanken	**2,4**	**0,1**	—	—
Insgesamt	**1 626,4**	**100,0**	**1 443**	**213,3**

Tabelle Q: **Finanzierungen in den Ländern Mittel- und Osteuropas 1990—1992**

nach Ländern und Wirtschaftsbereichen

(Mio ECU)

	Insgesamt		Wirtschaftsbereich			
	Betrag	%	Energie	Verkehr	Tele-kommunikation	Industrie (Globaldarlehen)
Bulgarien	115,0	14,0	45,0	—	70,0	—
Ungarn	305,0	37,2	50,0	70,0	80,0	105,0
Polen	290,0	35,4	50,0	70,0	70,0	100,0
Rumänien	25,0	3,0	25,0	—	—	—
Ehem. CSFR	85,0	10,4	—	—	—	85,0
Insgesamt	**820,0**	**100,0**	**170,0**	**140,0**	**220,0**	**290,0**

Tabelle R: **Mittelbeschaffung im Jahre 1992**

Ausgabemonat	Ausgabeland	Zeichnungswährung	Betrag in der Zeichnungswährung (in Mio)	Betrag in Mio ECU	Laufzeit (Jahre)	Nominalverzinsung (%)
I. Lang- und mittelfristige Operationen (vor Swaps)						
ÖFFENTLICHE ANLEIHEN						
Januar	Deutschland	DEM	500	245,6	10	8,000
	Luxemburg	ITL	500 000	324,2	10	10,500
	Luxemburg	USD	400	298,3	10	7,125
	Vereinigtes Königreich	GBP	100	139,6	5	10,000
Februar	Spanien	ESP	15 000	115,7	10	10,125
	Luxemburg	ECU	500	500,0	10	variabel
	Luxemburg	FRF	3 000	431,4	10	8,500
	Luxemburg	SEK	1 000	134,2	7	10,000
	Luxemburg	USD	500	372,9	7	7,125
	Luxemburg	JPY	60 000	358,1	3	5,000
	Schweiz	CHF	200	110,0	6	6,500
März	Spanien	ESP	20 000	154,2	5	10,200
	Luxemburg	CAD	500	322,4	10	8,875
	Luxemburg	JPY	20 000	119,4	3	5,000
April	Frankreich	FRF	2 000	288,8	8	8,800
	Luxemburg	ECU	400	400,0	12	8,500
	Luxemburg	USD	500	402,0	5	7,000
Mai	Spanien	ESP	25 000	193,6	5	10,000
	Luxemburg	JPY	35 000	211,6	16	variabel
	Portugal	PTE	15 000	85,2	7	10,400
	Vereinigtes Königreich	GBP	200	279,8	10	9,000
Juni	Deutschland	DEM	300	146,9	6	8,000
	Belgien	BEF	10 000	237,9	10	8,750
	Luxemburg	JPY	50 000	302,3	8	5,875
	Vereinigtes Königreich	GBP	200	279,8	10	9,000
Juli	Deutschland	DEM	1 000	487,9	5	8,000
	Luxemburg	ECU	550	550,0	10	9,000
	Luxemburg	FRF	2 000	290,3	5	8,875
	Luxemburg	ITL	500 000	322,6	10	11,250
	Vereinigtes Königreich	CAD	450	280,1	10	8,125
August	Deutschland	DEM	300	146,4	10	variabel
	Niederlande	NLG	500	216,5	10	variabel
	Australien	AUD	350	194,7	7	7,750
Oktober	Deutschland	DEM	1 000	507,3	10	7,500
	Luxemburg	FRF	2 000	300,2	10	8,750
	Luxemburg	USD	400	286,1	10	variabel
	Luxemburg	JPY	50 000	299,0	5	4,500
	Schweiz	CHF	300	174,4	12	6,750
November	Luxemburg	LUF	2 000	49,2	5	8,000
	Luxemburg	ITL	150 000	86,7	5	12,750
	Luxemburg	USD	100	71,5	10	variabel
	Vereinigtes Königreich	CAD	200	114,4	5	7,250
Dezember	Luxemburg	FRF	1 000	150,1	10	8,750
	Luxemburg	USD	120	85,8	4	5,750
	Luxemburg	JPY	25 000	149,5	5	4,500
	Vereinigtes Königreich	GBP	200	254,0	5	7,000
	Schweiz	CHF	500	290,7	8	6,250
	Schweiz	CHF	500	290,7	5	6,000
	48 Anleihen			**12 052,1**		
PRIVATPLAZIERUNGEN						
	2	ECU	180	180,0	2—7	8,500—8,800
	1	DEM	100	48,8	10	8,300
	1	NLG	200	86,6	15	7,8195
	1	ITL	100 000	64,9	10	10,500
	1	CHF	150	81,1	10	7,250
	1	USD	100	74,6	5	4,880
	7 Operationen			**535,9**		
MITTELFRISTIGE NOTES						
	6 Operationen	USD	305	**219,8**	2—8	4,280—6,520
Summe (I)				**12 807,8**		
II. Kurzfristige Operationen						
Commercial Paper		ITL	200 000	111,9		
Insgesamt (I + II)				**12 919,7**		

Tabelle S: **Mittelbeschaffung 1988—1992 (nach Swaps)**

(Mio ECU)

	1988		1989		1990		1991		1992	
	Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
Gemeinschaftswährungen										
ECU	1 329	17,3	1 839	20,4	1 765	16,1	2 500	18,3	1 937	14,9
DEM	1 545	20,2	959	10,6	1 124	10,2	1 198	8,8	1 583	12,2
FRF	854	11,1	1 164	12,9	1 114	10,1	1 378	10,1	1 461	11,3
GBP	752	9,8	1 769	19,6	1 331	12,1	1 837	13,4	1 428	11,0
ITL	652	8,5	626	6,9	851	7,7	1 466	10,7	1 326	10,2
BEF	473	6,2	346	3,8	330	3,0	166	1,2	238	1,8
NLG	500	6,5	317	3,5	528	4,8	369	2,7	303	2,3
DKK	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
IEP	32	0,4	52	0,6	—	—	—	—	—	—
LUF	85	1,1	92	1,0	52	0,5	24	0,2	49	0,4
GRD	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ESP	237	3,1	701	7,8	614	5,6	813	5,9	648	5,0
PTE	29	0,4	86	1,0	124	1,1	250	1,8	85	0,7
Summe	**6 488**	**84,6**	**7 954**	**88,0**	**7 833**	**71,2**	**10 002**	**73,2**	**9 058**	**69,8**
davon:										
zu festen Zinssätzen	5 657	73,8	7 206	79,8	6 055	55,1	6 812	49,8	5 962	46,0
zu variablen Zinssätzen	831	10,8	748	8,3	1 778	16,2	3 190	23,3	3 096	23,9
Währungen von Ländern außerhalb der Gemeinschaft										
USD	308	4,0	385	4,3	1 574	14,3	2 262	16,5	1 529	11,8
CHF	556	7,3	264	2,9	818	7,4	782	5,7	947	7,3
JPY	314	4,1	432	4,8	771	7,0	627	4,6	1 440	11,1
ATS	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	**1 178**	**15,4**	**1 080**	**12,0**	**3 163**	**28,8**	**3 670**	**26,8**	**3 916**	**30,2**
davon:										
zu festen Zinssätzen	1 101	14,4	1 080	12,0	3 084	28,0	3 413	25,0	2 924	22,5
zu variablen Zinssätzen	77	1,0	—	—	79	0,7	257	1,9	992	7,6
Insgesamt	**7 666**	**100,0**	**9 034**	**100,0**	**10 996**	**100,0**	**13 672**	**100,0**	**12 974**	**100,0**
davon:										
zu festen Zinssätzen	6 758	88,2	8 286	91,7	9 139	83,1	10 225	74,8	8 886	68,5
zu variablen Zinssätzen	908	11,8	748	8,3	1 857	16,9	3 447	25,2	4 087	31,5

Tabelle T: **Mittelbeschaffung in ECU 1981—1992**

(Mio ECU)

	Zu festen Zinssätzen		Zu variablen Zinssätzen						
Jahr	Vor Swaps	Nach Swaps	Nach Swaps	Commercial Paper	Einlagenzertifikate	Insgesamt	In ECU insgesamt (A)	In allen Währungen insgesamt (B)	A/B in %
1981	85,0	85,0	—	—	—	—	85,0	2 309,7	3,7
1982	112,0	112,0	—	—	—	—	112,0	3 205,2	3,5
1983	230,0	230,0	—	—	—	—	230,0	3 619,4	6,4
1984	455,0	455,0	—	—	100,0	100,0	555,0	4 360,9	12,7
1985	720,0	720,0	—	—	—	—	730,6	5 709,1	12,8
1986	827,0	897,0	—	—	—	—	897,0	6 785,5	13,2
1987	675,0	807,4	—	—	—	—	807,4	5 592,7	14,4
1988	959,0	993,0	82,9	—	252,5	335,4	1 328,4	7 666,1	17,3
1989	1 395,0	1 526,0	75,1	200,0	37,5	312,6	1 838,6	9 034,5	20,4
1990	1 271,8	1 254,9	—	500,0	10,0	510,0	1 764,9	10 995,6	16,1
1991	1 550,0	1 550,0	450,0	500,0	—	950,0	2 500,0	13 672,3	18,3
1992	1 130,0	1 130,0	806,5	—	—	806,5	1 936,5	12 973,6	14,9
Insgesamt	**9 409,8**	**9 760,3**	**1 414,6**	**1 200,0**	**400,0**	**3 014,6**	**12 785,5**	**85 924,6**	**14,9**

1985 einschließlich 10,6 Mio in Form der Beteiligung Dritter an der Finanzierung von Darlehen der Bank.

HINWEISE FÜR DEN LESER

1. **ECU:** Soweit nicht anders angegeben, handelt es sich bei allen in dem Bericht angeführten Beträgen um ECU.

2. **Rechnungseinheit:** Gemäß Artikel 4 der Satzung wird die Rechnungseinheit der EIB in der gleichen Weise wie die von den Europäischen Gemeinschaften verwendete ECU definiert (vgl. auch Finanzausweise Anmerkung A, Punkt 1).

3. **ISO-Normen:** Die EIB verwendet bei der Angabe der Länder und der Währungseinheiten die von der International Organization for Standardization (ISO) festgesetzten Abkürzungen (vgl. nachfolgende Tabellen).

Belgien	BE	Griechenland	GR	Irland	IE	Niederlande	NL	Ver. Staaten	US
Dänemark	DK	Spanien	ES	Italien	IT	Portugal	PT	Schweiz	CH
Deutschland	DE	Frankreich	FR	Luxemburg	LU	Ver. Königreich	GB	Japan	JP

4. **Umrechnungskurse**

a) **für die Statistik:** Für die Erstellung der Statistiken über ihre Finanzierungstätigkeit und ihre Mittelbeschaffung verwendet die EIB während eines Quartals jeweils die Umrechnungskurse des letzten Werktags des vorhergegangenen Quartals. Für 1992 lauten diese Kurse wie folgt:

		1. Quartal (zum 31. 12. 1991)	2. Quartal (zum 31. 3. 1992)	3. Quartal (zum 30. 6. 1992)	4. Quartal (zum 30. 9. 1992)
1 ECU =	ECU				
Belgische Francs	BEF	41,9308	42,0371	42,1743	40,6118
Dänische Kronen	DKK	7,92945	7,92670	7,87581	7,63446
Deutsche Mark	DEM	2,03553	2,04206	2,04966	1,97117
Griechische Drachmen	GRD	235,065	237,167	249,382	253,890
Spanische Peseten	ESP	129,668	129,129	129,385	138,434
Französische Francs	FRF	6,95338	6,92420	6,88923	6,66145
Irische Pfund	IEP	0,766332	0,766969	0,768949	0,750078
Italienische Lire	ITL	1 542,40	1 541,37	1 550,13	1 730,69
Luxemburgische Francs	LUF	41,9308	42,0371	42,1743	40,6118
Holländische Gulden	NLG	2,29352	2,29965	2,30992	2,22030
Portugiesische Escudos	PTE	179,886	176,072	171,041	175,448
Pfund Sterling	GBP	0,716117	0,714742	0,706461	0,787381
US-Dollar	USD	1,34093	1,24379	1,34228	1,39800
Schweizer Franken	CHF	1,81763	1,86320	1,84966	1,72023
Japanische Yen	JPY	167,549	165,425	168,993	167,200

b) **für die Rechnungslegung:** Die Bilanz und die übrigen Finanzausweise werden auf der Basis der Umrechnungskurse vom 31. Dezember des betreffenden Jahres erstellt.

5. **Tätigkeit in der Gemeinschaft**

a) **Statistische Angaben:** Die EIB gewährt Einzeldarlehen, Garantien und Globaldarlehen. Letztere werden zwischengeschalteten Finanzinstituten zur Verfügung gestellt, die daraus dann im Einvernehmen mit der Bank sogenannte Teildarlehen für die Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben ausreichen.

Um aussagefähigere Informationen über die Tätigkeit der EIB in der Gemeinschaft zu geben, basieren die statistischen Übersichten des Jahresberichts seit 1988:

— zum einen auf der bis dahin ausschließlich zugrunde gelegten Summe der unterzeichneten Finanzierungsverträge (Einzeldarlehen und ggf. Garantien plus neu eingeräumte Globaldarlehen);

— zum anderen jedoch — insbesondere bei analytischen Aufschlüsselungen — auf der operationell eher relevanten Summe der für bestimmte Investitionsvorhaben gebundenen Finanzierungsbeiträge (d. h. Einzeldarlehen und ggf. Garantien plus aus laufenden Globaldarlehen ausgereichte Teildarlehen).

Um die Kontinuität der statistischen Angaben zu gewährleisten, basieren die Vergleiche mit vorhergegangenen Zeiträumen auf den gleichen Kriterien. Aus diesem Grund weichen verschiedene Angaben in den seit 1988 veröffentlichten Jahresberichten von denjenigen in den früheren Jahresberichten ab.

b) **Doppelerfassungen bei den gemeinschaftspolitischen Zielsetzungen:** Verschiedene Darlehen in der Gemeinschaft entsprechen gleichzeitig mehreren Zielsetzungen der Gemeinschaftspolitik. Eine Addition der Angaben in den nach Zielsetzungen aufgeschlüsselten Tabellen würde daher den Gesamtbetrag der Finanzierungen übersteigen.

c) **Reihenfolge der Länder in den Tabellen:** In den Übersichten über die Tätigkeit in der Gemeinschaft sind die Länder in der Regel in alphabetischer Reihenfolge auf der Grundlage ihrer Bezeichnung in der jeweiligen Sprache aufgeführt. Außerhalb der Gemeinschaft richtet sich die Reihenfolge im allgemeinen nach der Höhe der Finanzierungen.

d) **Den Finanzierungen in der Gemeinschaft gleichgestellte Darlehen:** Der Rat der Gouverneure kann gemäß Artikel 18 Absatz 1 Unterabsatz 2 der Satzung der Bank die Finanzierung von Vorhaben außerhalb der europäischen Hoheitsgebiete der Mitgliedstaaten genehmigen. Dies erfolgt fallweise für einzelne Projekte oder bis zu globalen Plafonds für bestimmte Abkommen oder Finanzprotokolle. Die entsprechenden Operationen werden normalerweise als Finanzierungen außerhalb der Gemeinschaft ausgewiesen und nur dann den Finanzierungen in der Gemeinschaft zugeordnet, wenn sie speziell aufgrund ihrer unmittelbaren Bedeutung für die Gemeinschaft genehmigt wurden.

e) **Eigene Mittel:** Die EIB unterscheidet zwischen Finanzierungen aus eigenen Mitteln und Finanzierungen im Auftrag und für Rechnung der Gemeinschaft oder der Mitgliedstaaten. Nach ihrem Sprachgebrauch sind „eigene Mittel" im wesentlichen die Erlöse ihrer Anleihen und umfassen darüber hinaus die Eigenmittel (eingezahltes Kapital und Rücklagen). Während die Finanzierungen aus eigenen Mitteln ihren Niederschlag in der Bilanz finden, werden Finanzierungen im Auftrag Dritter in der Spezialsektion ausgewiesen.

6. **Statistische Bereinigungen, Langzeitvergleiche und Rundungsdifferenzen:** Aufgrund **statistischer Bereinigungen** können die Beträge für die Vorjahre geringfügig von den früher veröffentlichten Zahlen abweichen.

Die Beträge werden im allgemeinen zu jeweiligen Preisen und Umrechnungskursen angegeben. **Übersichten über lange Zeiträume** sind mit Vorsicht zu interpretieren, da die Bedeutung der Angaben durch die Preisentwicklung und Wechselkursveränderungen im Laufe der Jahre beeinflußt wird.

Die angegebenen Zahlen sind **gerundet;** darauf sind eventuelle **Differenzen** zwischen den ausgewiesenen Summen und einer Addition der einzelnen Beträge zurückzuführen.

7. **Deflator:** Bei dem auf die Tätigkeit der Bank angewandten Deflator handelt es sich um einen zusammenfassenden Index der Veränderungen der für die Bruttoanlageinvestitionen in den volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten einzelstaatlichen Preisindizes, die mit dem Index der Veränderungen der Wechselkurse zwischen Landeswährungen und ECU berichtigt und entsprechend den Anteilen der Mitgliedstaaten an den Finanzierungen der Bank aus eigenen Mitteln gewichtet wurden. Dieser Deflator wird für das Jahr 1992 auf 1,8 % veranschlagt.

In diesem Bericht verwendete Abkürzungen

ABl	=	*Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften*
AKP	=	*Afrika, Karibik, Pazifik*
ALA	=	*Asien und Lateinamerika*
BIP/BSP	=	*Bruttoinlandsprodukt/Bruttosozialprodukt*
EBWE	=	*Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung*
EFRE	=	*Europäischer Fonds für regionale Entwicklung*
EWS	=	*Europäisches Währungssystem*
Gemeinschaft oder EG	=	*Europäische Gemeinschaft*
KMU	=	*Kleine und mittlere Unternehmen*
Kommission	=	*Kommission der Europäischen Gemeinschaften*
METAP	=	*Programm zur technischen Unterstützung des Umweltschutzes im Mittelmeerraum*
MOEL	=	*Mittel- und osteuropäische Länder*
NGI	=	*Neues Gemeinschaftsinstrument*
OECD	=	*Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung*
Rat	=	*Rat der Europäischen Gemeinschaften*
ÜLG	=	*Überseeische Länder und Gebiete*

. = Angabe nicht signifikant

— = nichts vorhanden

n.v. = Angabe nicht verfügbar

p.m. = pro memoria

Zusätzliche Auskünfte erteilen
EUROPÄISCHE INVESTITIONSBANK
100, boulevard Konrad Adenauer — L-2950 Luxemburg
Tel. 4379-1 — Telex 3530 bnkeu lu
Fax 43 77 04

oder ihre Büros
Hauptabteilung Italien
Via Sardegna, 38 — I-00187 Rom
Tel. 4719-1 — Telex 611130 bankeu i
Fax 487 34 38

Büro Athen
Amalias, 12 — GR-10557 Athen
Tel. 3220 773, 3220 774 oder 3220 775 — Telex 222126 bkeu gr
Fax 3220 776

Büro Lissabon
Avenida da Liberdade, 144-156, 8° — P-1200 Lissabon
Tel. 342 89 89 oder 342 88 48 — Telex 15576 bnkeu p
Fax 347 04 87

Büro London
68, Pall Mall — London SW1Y 5ES
Tel. 071-839 3351 — Telex 919159 bankeu g
Fax 071-930 99 29

Büro Madrid
Calle José Ortega y Gasset, 29 — E-28006 Madrid
Tel. 431 13 40 — Telex 44670 bnkeu e
Fax 431 13 83

Repräsentationsbüro in Brüssel
Rue de la Loi 227 — B-1040 Brüssel
Tel. 230 98 90 — Telex 21721 bankeu b
Fax 230 58 27

die ebenfalls folgende Veröffentlichungen zur Verfügung halten:
Satzung
1991; 40 S. (DA, DE, EN, ES, FR, GR, IT, NL, PT)

Jahresberichte
seit 1958
(DE, EN, FR, IT, NL, ab 1972 auch in Dänisch, ab 1980 in Griechisch und ab 1985 in Spanisch und Portugiesisch)

EIB-Informationen
Berichte und Mitteilungen über die Tätigkeit der Bank (mehrere Ausgaben pro Jahr) (DA, DE, EN, ES, FR, GR, IT, NL, PT)

Die Europäische Investitionsbank: 35 Jahre
1993; 24 S. (DA, DE, EN, ES, FR, GR, IT, NL, PT)

Darlehen für die Europäische Integration
1990; 20 S. (DA, DE, EN, ES, FR, GR, IT, NL, PT)

Finanzierungsmöglichkeiten im Rahmen des Vierten Abkommens von Lome
1991; 21 S. (DA, DE, EN, ES, FR, GR, IT, NL, PT)

Finanzierungsmöglichkeiten in den Drittländern des Mittelmeerraums
1992; 20 S. (DA, DE, EN, ES, FR, GR, IT, NL, PT)

Umweltschutz (Themenreihe)
1990; 8 S. (DA, DE, EN, ES, FR, GR, IT, NL, PT)

Verkehr und Telekommunikation (Themenreihe)
1991; 12 S. (DA, DE, EN, ES, FR, GR, IT, NL, PT)

Darlehen für die Zukunft Europas (Aufgaben und Tätigkeit der EIB — Faltblatt)
1992; (DA, DE, EN, ES, FR, GR, IT, NL, PT)

Die Europäische Investitionsbank dankt den Projektträgern, die ihr freundlicherweise die Verwendung der Aufnahmen in diesem Bericht gestattet haben.

Fotos: Titelbild: The Image Bank (J. Smith); Seite 54: La Vie du Rail (C. Recoura) (1); Storebælt Billedarkiv (J. K. Winther) (2); Nouvelle Maurilait (3); Compagnie Française pour le Développement des Fibres Textiles (4).

Druck:
Saarbrücker Druckhaus der Saarbrücker Zeitung Verlag und Druckerei GmbH, Saarbrücken

DEN EUROPÆISKE INVESTERINGSBANK

EUROPÄISCHE INVESTITIONSBANK

ΕΥΡΩΠΑΪΚΗ ΤΡΑΠΕΖΑ ΕΠΕΝΔΥΣΕΩΝ

EUROPEAN INVESTMENT BANK

BANCO EUROPEO DE INVERSIONES

BANQUE EUROPEENNE D'INVESTISSEMENT

BANCA EUROPEA PER GLI INVESTIMENTI

EUROPESE INVESTERINGSBANK

BANCO EUROPEU DE INVESTIMENTO

Auf chlorfreiem Papier gedruckt

Printed in Germany

ISBN 92-861-0278-X
IX-78-93-184-DE-C